

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halbj. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (fl. 3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20). Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.). Redaktion u. Administration: V., Waijner-Boulevard 34.

Die nächste Nummer unseres Blattes erscheint Montag **M i t t a g s**.

## Mac Kinley †.

Der Präsident der Vereinigten Staaten Mac Kinley ist nach scheinbarer Besserung den Wunden dennoch erlegen, die ihm der anarchistische Attentäter beigebracht. Der kühle, ernste und strenge Mann hat ausgerufen: Das treue Glück, das Mac Kinley auf seinen immer bedächtigt erwogenen Lebenswegen willig gefolgt, hatte in dem Augenblick von ihm sich abgewendet, da der Stolz gesegneter Arbeit seine Brust geschwellt, da glühende Begeisterung seine fast fähle Erwägung überflamnte, da der sonst wortfarge, besonnene Thatenmensch zum hinreißenden Orator ward. Es war ein Moment selbstbewussten Zurückblickens und hoffnungstrunkener Zukunftsfreude, als der nun todt Präsi- dent der Union auf der panamerikanischen Aus- stellung zu Buffalo seine letzte Rede hielt. Diese Exposition war sein ureigenstes Werk, weil sie sozusagen die Verdichtung ist jener Ideen, für die Mac Kinley Zeit seines Lebens wehrhaft gekochten, für die er nun wie ein Held verblutet ist auf dem Siegesplan. Bedeutung gibt seinem Märtyrertode die Thatfache, daß sein Lebenswerk mit allen Wurzeln im Nationalcharakter der Unionsbürger fußte, was ihm auch die Kraft gegeben zu seinem blendenden Siege, der, freilich nach manchen Seiten hin betrachtet, ein Pyrrhusieg nur war. Allein es bleibt sein historisches Verdienst, die Triebkräfte, die den wunderbaren wirtschaftlichen Aufschwung der Vereinigten Staaten allein er- möglicht hatten, aus den Tiefen der Volksseele jutage gefördert und mit leuchtenden Lettern auf das alte Sternenbanner hingeschrieben zu haben: Verstand, Kapital, Arbeit. Der schlummernde Sinn für diese Begriffe war da, Mac Kinley war mit starker Stimme sein Erwecker. Das war eigentlich keine menschliche Stimme, sondern ein erschütternder Janfarenstoß, womit er, die endlosen Ufer des Ozeans überwältigend, seine Tarifbill hinaus- schmettete. Damals noch schlichter Volksvertreter,

einer von den Vielen, welche das Weiße Haus zu Washington bevölkern, erfüllte ihn die gewaltige Wirkung des ersten Sieges mit einem Macht- bewußtsein, das ihn unbedingt hinaufführen mußte auf die Höhe des Führenden. Befahrene Geleise hat er als solcher verschmätzt, und weil sein Sinn nach neuen Bahnen trachtete, die er auch er- schlossen hat, ergibt sich bei dem jähen Abschlusse seines Wirkens die Frage, ob der rasch zurück- gelegte kurze Weg auch wirklich zu dem großen Ziel geführt hat?

St Washington der Begründer der politi- schen Unabhängigkeit der Union und Lincoln ihr Befestiger, dann muß Mac Kinley als der Be- festiger der wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Vereinigten Staaten betrachtet werden. Allein das wäre nur eine Fortsetzung der Entwicklungslinie, die der nunmehr verstorbene Präsident jedoch ver- lassen hat. Die wirtschaftliche Konsolidierung der großen Republik dünkte ihm ein festgefügtes Funda- ment nur, worauf seine hochfliegenden Baupläne das Wunderwerk eines modernen Imperiums er- richten wollten. Er hat dem Leben dieses mäch- tigen Bürgerstaats den neuen Inhalt des Militä- rismus gegeben, und es bleibt lange noch zu er- weisen, ob die alte Form den neuen Geist wird ertragen können. Dem „Imperium der Arbeit“ hat als Schlagwort mächtige Zauberkraft innegewohnt, jedoch hat nicht das Wesen des Begriffs diese be- wirkt. Denn in der praktischen Durchführung ward die innere Politik allmählig durch das Kapital und nicht durch die Arbeit beherrscht, und daß die frei- heitliche Union trotz aller Trusts und Combines trotz alledem nicht unter die absolutistische Tyranis des Geldes gelangte, ist nur den ganz ausnahmsweisen amerikanischen Verhältnissen zuzuschreiben, die es vermochten, dem in wenigen Händen sich auf- häufenden Kapital die Mitregierung der Arbeit aufzuzwingen. So hat sich aus der imperialistischen Politik Mac Kinley's der Zustand ergeben, daß die wirtschaftlichen Interessen der Vereinigten Staaten auch die Politik des Weißen Hauses lenken.

Damit ist die staatsmännische Thätigkeit des Verstorbenen charakterisirt. Ein Mann der Thaten und des Rechnens, hat er mit vielem Glück das

Erbe des Hochprotektionisten Kelly verwaltet. Ameri- kaner im Denken und Empfinden, verschaffte er dem bei seinen Mitbürgern anfangs nicht sonderlich beliebten Schutzzoll durch den großen Zug, der in seiner Tarifbill lag, so viel Popularität, daß Dingsley später noch weiter gehen konnte in dem Bestreben, die Monroe-Doctrin, „Amerika den Amerikanern“, ins Wirtschaftliche zu übersetzen. Der Rechenfehler hat sich erst in der jüngsten Zeit erwiesen, als es sich herausgestellt, daß die gigan- tische Arbeits- und Kapitalkraft der Amerikaner für Amerika eigentlich zu viel sei. In diesem Zeitpunkte mußte dann die imperialistische Politik der Ausdehnung einsehen, und ihr Geburtsignal und nicht das Epitaph des Schutzzollsystems waren die in der letzten Rede Mac Kinley's enthaltenen Worte: „Die Periode der wirtschaftlichen Abge- schlossenheit gehört der Vergangenheit an.“ Das Signal wollte in Europa gehört werden, und es fand auch mächtigen Widerhall. Nach den Wirth- schaftskriegen der Vergangenheit sollte nun mit der neuen amerikanischen Handelsflotte der kraftbewusste Eroberungszug angetreten werden. Ehe diese aber mit dem wehenden Sternenbanner ausgezogen, hat der einzig Unbezwingliche sein „Halt!“ gerufen.

Ob diese Flotte die Weltmeere durchkreuzen, ob ihre Flaggen die ozeanischen Fernen erobern werden, das ist die Frage, welche nun sich auf- drängt. Vorweg wird der Parteien Günst und Hader hierüber nicht zu entscheiden haben. Das Successionsgesetz der Vereinigten Staaten bestimmt für die Nachfolgerschaft den Vizepräsidenten, und so ist es Herr Roosevelt, dessen Person nun in die kritische Beleuchtung tritt. Im jüngsten Kuba- Feldzug war er der Führer der abenteuerlichen Rough Rider und das hat ihm den Ruf aben- teuerlicher Draufgeherlust erworben. Kriegerischer Gang wird ihm wohl auch von seinen Verehrern zugeschrieben, doch hat er für sich auch das ernste Urtheil Bryce's, der von Roosevelt sagte, er sei der „Staatsmann der Zukunft“. Von unbezweifeltem strenger moralischer Auffassung der staatsmännischen Pflichten, wird Roosevelt die bis zur nächsten Präsi- dentenwahl im Jahre 1905 ihm zufallende Führer- schaft der großen Republik aller Vorauszicht nach

## Die glücklichste Zeit.

(Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“.)

Eine seltsame Frage, fürwahr! Aber in einer Zeit, in der die Tagesblätter Kundfragen an die Theater- leute, nicht bloß an die „Sterne“ am Kunsthimmel, sondern auch an die Coulissenstroläher richten, wo und wie sie ihre Ferienzeit verbringen, ist diese Frage einer Zeitung an ihre Lesefinnen noch eine sehr ver- nünftige. Die Frage also, die die britische Revue, die ich meine, an ihre Lesefinnen richtete, war: „Welches ist die glücklichste Zeit im Leben des Weibes?“ Es ist dies eine jener Fragen, von denen man, indem man sie stellt, auch schon weiß, daß sie kaum befriedigend beantwortet werden können. Aber man rückt mit ihrer Erörterung der Kenntnis des Frauenlebens, des Frauenherzens und der Frauen- seele näher. Das ergibt sich auch unzweifelhaft aus der großen Anzahl der eingelaufenen Antworten, zu denen eine sehr pessimistisch angehauchte Mitarbeiterin der Revue ihre kritischen Glossen macht.

Die Frage selbst kann unmöglich gelöst werden — wenigstens auf diesem Wege. Ein Philosoph, der die Dinge an sich betrachtet, losgelöst von allen Lebens- bedingungen unserer Zeit, nur mit Rücksicht auf die Natur und ihre Zwecke und ihren Zusammenhang mit der weiblichen Psyche, wird die Antwort leicht bei der Hand haben. Er wird klipp und klar sagen: die glücklichste Zeit in dem Leben eines Weibes ist seine Liebeszeit. Das ist die theoretisch richtige Antwort des Naturphilosophen, die leider nur mit den viel- fach komplizierten staatlichen, sozialen und ethischen Verhältnissen unserer Zeit nicht immer übereinstimmt. Diese Verhältnisse gestatten nicht jedem Weibe seine Liebeszeit. Nicht jedes Weib darf unter diesen Ver- hältnissen dem Zuge seines Herzens folgen, ja es ist

nicht einmal jedem Weibe ermöglicht, seine Bestim- mung zu erfüllen, und die Umstände, unter denen dies Millionen anderer Weiber gestattet und ermöglicht ist, sind solche, daß sich nicht sagen läßt, die ihnen geschenkte Liebeszeit sei glücklich zu nennen. Gerade dieser Umstand hat ja die Frage angeregt. Da die Liebeszeit des Weibes unter unseren unglückseligen Verhältnissen nicht immer die glücklichste in seinem Leben ist, muß es schlechterdings auch andere geben, die ihr den Rang ablaufen oder mit ihr mindestens kon- kurriren können. Welche ist es also? Ist es die Kindes- zeit, die Zeit der glücklichen Unschuld unter der Hut der Eltern? Ist es die Zeit der Mutterschaft, in der das Weib im Lächeln seines Kindes Trost und Entschädi- gung findet für alle Kümmernisse und Enttäuschun- gen des Lebens? Ist es das reifere Alter, in dem die Kinder die Stütze der Eltern werden, wo man in dem Glücke der Kinder neue, reine Freuden findet und Vergessenheit für alle eigenen Leiden, für das eigene, verlorengegangene Glück? Ist es das Greisenalter, in dem die Ruhe des Gemüths die Ergebung lehrt, die über die heftigen Kämpfe und Stürme des vergangenen Lebens lächeln läßt?

Man sieht, die Frage ist nicht so einfach, wie sie gestellt wurde. Sie ruft vielmehr eine Fülle an- derer Fragen hervor. Die Liebeszeit des Weibes hat natürlich die meisten Chancen, die glücklichste zu sein. Aber wenn es diese nicht ist, die so viele Chancen hat, um wie viel leichter kann es geschehen, daß auch die übrigen Lebensperioden des Weibes sich nicht glücklich gestalten! Das dies richtig ist, wenigstens bei einer Anzahl von Fällen, ersehen wir aus den eingelaufenen Antworten zur Genüge. Vor Allem ist, was die Liebeszeit anbelangt, festzustellen, daß auch nicht eine einzige der eingelaufenen Antworten das Glück der Ehe preist. War es nicht einer einzigen der Schreiberinnen gegönnt gewesen, den

zu heirathen, den sie liebte, oder auch nur den zu lieben, den sie heirathete? Und brachte ihnen die Ehe durchwegs Enttäuschungen? Fast scheint es so. Und man sieht überrascht, daß eine Institution, die die Grundlage der modernen Gesellschaft bilden soll, die aber thatsächlich schon theilweise, was die unteren Schichten des Volkes anbelangt, in Auf- lösung begriffen ist, nun auch in den höheren Sphären, in den Kreisen der Gebildeten und Wohl- habenden, immer mehr an Kredit verliert.

Unter den Brieffschreiberinnen befindet sich auch eine berühmte englische Schriftstellerin, Violet Hunt, die in einer meisterlichen und vielgelesenen Erzählung („The human interest“ — „Das menschliche Moment“) die Leiden einer verzweifelten Frauenseele geschildert hat, die in einer kleinen Stadt an einen feisten Philister gekettet ist und sich in der Sehnsucht nach großen Leidenschaften und einer geistig höheren Sphäre des Daseins verzehrt. Das Thema ist ja oft behandelt worden, aber selten so rührend und er- greifend, so psychologisch fein und weiblich vornehm, wie von Violet Hunt, und das machte auch ihren großen schriftstellerischen Erfolg aus. Nun, was sagt Violet Hunt zu der aufgeworfenen Frage? Man konnte voraussehen, daß auch sie keine Lobfängerin des Eheglückes sein würde. Sie scheint das Glück des Brautstandes viel höher zu stellen. „Es ist viel angenehmer“, so meint sie, „Versprechungen auszutauschen, als sie zu halten. Dieser Theil des Liebeslebens ist mehr werth, als das Ganze, und die Erwartung hat einen Reiz, dem die Erfüllung selten gerecht wird.“ In ähnlichem Sinne sprechen sich mehrere Damen dahin aus, die glücklichste Zeit im Leben des Weibes sei jene, die vom Verlassen der Pension bis zum Beginn der Ehe währt. Eine besonders erbitterte Lesefin schildert in lebhaften Farben die Enttäuschungen der Ehe und ihre Verzweiflung als sechsundzwanzigjährige Frau.

im Geiste seines Vorgängers verwalten. Mit energischeren Thaten vielleicht, insofern die Wucht der Verantwortung nicht auch die Festigkeit seines Temperaments herabdrücken wird. Allein keineswegs ist von ihm zu erwarten, daß er den imperialistischen Kurs zurücklenken werde in die ruhigeren Bahnen, die Mac Kinley verlassen hat. Diese Bahnen liegen heute schon abseits vom Nationalgeiste, und kaum dürften die Ergebnisse auch der nächsten Präsidentenwahl zu ihnen zurückführen. Zu mächtig schon ist die Sehnsucht der Amerikaner nach ihrer Herrschaft über die Meere, und stärker noch als der ideale Drang, die Weltmacht des Vaterlandes zu begründen, ist der Zwang der wirtschaftlichen Verhältnisse, welche die Expansion gebieten. Darum dürfte auch der nächste Wahlgang wieder mit dem Sieg der Republikaner enden, die neben der immer mehr Anhänger gewinnenden Goldwährung auch die imperialistische Politik verfechten.

Allein wie immer auch die Würfel fallen mögen: in der Geschichte des Bürgerstaates wird der strenge und ernste Präsident, welcher wie ein echter Held in der Ausübung seiner schönsten Ehrenpflicht für einen hieheren Händedruck die tobbringende Kugel erhielt, einen ehrenvollen Platz erhalten gleich zu Beginn jenes Kapitels, das von dem neuen Schicksal der Union erzählt. Wie dieses Schicksal nun sein wird: gut oder schlimm, das wird das Endergebnis von Mac Kinley's Lebenswerk bestimmen. Gewollt hat er das Beste.

### Der Kampf um das San Girolamo-Institut.

Der Streit um das im vorigen Monat durch ein päpstliches Breve in ein kroatisches Kollegium umgewandelte Hospiz San Girolamo in Rom will nicht nur kein Ende nehmen, sondern zieht immer weitere Kreise. Nachdem die Berichte über das am vorigen Sonntag in Agram abgehaltene Meeting in dieser Angelegenheit davon zu berichten wußten, daß dort der König von Italien heftig angegriffen worden sei, entstand ein kleiner Blättersturm in Italien. In den verschiedensten Tonarten wurde in der italienischen Presse die merkwürdige Erscheinung glossiert, daß in Agram in einer öffentlichen Versammlung der Monarch des mit uns verbündeten Königreichs Italien verunglimpft werden konnte, ohne daß der Regierungsvertreter, welcher jener Versammlung bewohnte, dagegen Protest erhoben hätte. Nachdem beinahe eine Woche seither verstrichen und die öffentliche Meinung in Italien gehörig aufgeregert wurde, kommt jetzt allerdings die Nachricht, der Banus hätte dem auswärtigen Amte in Wien einen schriftlichen Bericht über den Verlauf des Agramer Girolamo-Meetings gesendet, um die Anschuldigungen der italienischen Presse, als ob im Laufe dieses Meetings Beleidigungen des Königs von Italien stattgefunden hätten, amtlich zu widerlegen.

Noch schlimmer sei es um das Glück der Frau zwanzig Jahre später bestellt. Da sollen ihr die Freuden an den erwachsenen Kindern, ihre Aussichten und ersten Erfolge im Leben ein neues Glück bereiten. Aber in Wahrheit sehen die Dinge ganz anders aus. Die Schulden des Sohnes und die Liebesgeschichten der Tochter nehmen gewöhnlich eine böse Wendung, der Ehe-Barometer weist auf Sturm. Wie könnte ferner eine sechsundvierzigjährige Frau, die gewöhnlich in die Breite gegangen, mit ihrem feiten, kupferrothen Gesichte einen Gatten fesseln, der jetzt erst eine zweite Jugend leben will. Ihr Herz mag ja noch jung sein und lebhaft schlagen. Aber sie wird sich darum nur umso mehr darüber entrüsten, wenn sie erfährt, daß sie eine hübsche Nivalin bekommen hat, gegen deren zwanzig Jahre sie nicht aufkommen kann. Andere Damen leugnen auch, daß die Kindheit des Mädchens eine glückliche sei. Gegenüber der Freiheit, die dem Knaben gewährt wird, verhält dem kleinen Mädchen die strenge Zucht und Aufsicht, durch die ihr die Zurückhaltung in allen Dingen angewöhnt werden soll, das Leben. Für das Glück, das die Ruhe des Greisenalters bietet, tritt nur eine einzige Dame ein. Und auch da scheint es mir fraglich, ob das nicht Pose, sondern wirkliche Ueberzeugung sei. Es wäre so ganz gegen das Wesen des Weibes, die todtliche Nische der Feuersgluth, das eintönige Vegetieren und die ruhige Betrachtung den glück- und unglückseligen Stürmen und Kämpfen des Frauenherzens vorzuziehen.

Hat man alle diese Briefe der enttäuschten, verdrossenen und verbitterten Damen gelesen, so müßte man logischerweise zu dem Schlusse kommen, es gebe für das Weib überhaupt keine glückliche Lebenszeit. Indessen lehrt uns das Leben das gerade Gegenteil. Dem Weibe ist im Wahrheit viel mehr Glück gewährt als dem Manne, weil es mehr dem

Wird dieses wenn auch etwas verspätete Dementi hoffentlich die Aufregung der Italiener ein wenig beschwichtigen, so wird andererseits das heute in dieser selben Angelegenheit von dem römischen Gerichte erbrachte Urtheil die Erregung der Kroaten gewiß nur noch steigern. Wie erinnert sich, hat der vom Papst zum Verwalter des kroatischen Kollegiums eingesezte Rektor Pazman, als er von den unter Führung des Conte Malcevic einstürmenden Dalmatinern einfach weggejagt worden, gegen diese eine Besitzförderungs-klage eingereicht und gleichzeitig auch Schadenersatzanspruch erhoben. In der Zwischenzeit jedoch ist eine ganz bedeutende Aenderung in der Sachlage eingetreten. Die italienische Regierung hat für das Kollegium einen Regierungskommissär ernannt, welchem die Dalmatiner natürlich den Platz geräumt haben und der momentan nicht nur thätlich, sondern nach Auffassung der italienischen Regierung im Sinne des Garantiegesetzes auch rechtlich der Verwalter des Kollegiums ist.

Der Prätor, vor den die Klage gegen Malcevic und Genossen gebracht worden war, wies nun heute den Rektor Pazman sowohl mit seiner Klage wegen Besitzförderungs als jener wegen Schadenersatz einfach ab, setzte jedoch gleichzeitig für den 21. d. eine neue Tagssatzung fest, zu welcher der Regierungskommissär vorgeladen werden soll, um eventuell die Klage fortzuführen. Mit diesem Urtheile ist bezüglich des Meritums der Klage, ob nämlich die Dalmatiner schuldig sind oder nicht, eigentlich noch gar nichts entschieden, sondern nur der Stellungnahme der italienischen Regierung zu dieser Angelegenheit rechtlich Ausdruck gegeben.

Die italienische Regierung geht nämlich, entsprechend dem sogenannten Garantiegesetz, welches das Rechtsverhältnis zur Kurie und den religiösen Stiftungen regelt, von der Ansicht aus, daß, nachdem es sich bei der Umwandlung des San Girolamo-Hospiz in ein kroatisches Kollegium auch um vermögensrechtliche Fragen hinsichtlich dieser Stiftung handelt, hiebei auch die italienische Regierung ein Wort dreinzureden habe und deshalb ihr das Recht zustehe, für das strittige Kollegium einen Regierungskommissär zu ernennen. Da nun dieser, als die derzeit einzig hierzu berechnete Person, das Kolleg auch schon thätlich übernommen, so sei die Klage des Rektors Pazman wegen Besitzförderungs hinfällig. Damit ist auch ausgesprochen, daß derselbe vor der Aktion der Dalmatiner nicht im Sinne eines unbestritten rechtlichen Anspruchs im Besitze der Verwaltung des Kollegiums war, daß er daher auch nicht das formelle Recht habe, eine Wiedereinsetzung zu fordern, und hieraus ers folgend, keinerlei Schadenersatzanspruch geltend machen könne.

Rektor Pazman ist also abgewiesen, weil der römische Richter nicht anerkennt, daß die Kurie über die in Italien befindlichen kirchlichen Stiftungen ohne Rücksicht auf ihre Bestimmung vermögensrechtlich ganz nach eigenem Ermessen

verfügen könne. Ob aber dem Colleg selbst als solchem ein Unrecht widerfahren, wird erst später entschieden werden. Zur Führung der Klage hierüber ist aber derzeit einzig der rechtmäßige Verwalter des Kollegiums, nämlich der Regierungskommissär, befugt.

Vorausichtlich wird derselbe auch die Klage weiter führen und dürften die Dalmatiner bestraft werden, damit es nicht den Anschein haben solle, als ob in einem Rechtsstaate das Faustrecht entscheiden könne. In der Sache selbst ist aber dieses Urtheil an sich schon eine Niederlage der Kurie, welche deshalb die Augen zubrückt, glaubt, das Garantiegesetz sei nur mehr Makulatur und sie verfolge nach ihrem Ermessen mit sämtlichen katholischen Stiftungen, und könne dieselben auch im Widerspruch mit ihrer ursprünglichen Bestimmung verwenden. Den Großkroaten wird dies hoffentlich eine Lehre sein und ein Wink, daß selbst mit der größten Unterwürfigkeit gegen Rom noch nicht alles Recht und Gesetz über den Haufen geworfen werden kann, nur weil die Herren Strohmayr, Stadler und Genossen in ihrem blindwüthigen Chauvinismus es so haben möchten.

### Budapest, 14. September.

\* Heute Vormittags fand ein Ministerrath statt, an welchem sämtliche in der Hauptstadt anwesenden Mitglieder des Kabinetts theilnahmen.

\* Uebereinstimmenden Blättermeldungen zufolge wird sich Leo Lánczsy nicht mehr um ein Abgeordnetensmandat bewerben und die Gründe dieses seines Entschlusses in seinem morgen in Miskolcz zu erstattenden Rechenschaftsbericht darlegen.

\* Die Mitglieder des Gerichtsforums, welches in Folge des Gesetzes über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlfachen zu urtheilen haben wird, werden in der Dienstag stattfindenden Plenarsitzung der Kurie gewählt werden.

### Wahlbewegung in der Hauptstadt.

I. Bezirk. Die Bernáth-Partei hält morgen Nachmittags 4 Uhr in den Lokalitäten der Diner Turnhalle (Attilagasse 2) eine Versammlung, in welcher ihr Kandidat Stephan Bernáth seine Programmrede halten wird.

II. Bezirk. Die Unabhängigkeitspartei hat für morgen Abends 8 Uhr im Unger'schen Gasthaus (Margarethenring 57) eine Versammlung einberufen, in welcher dem Ackerbauminister Darányi gegenüber ein Kandidat aufgestellt werden soll.

IV. Bezirk. Der Kandidat der liberalen Partei Baron Friedrich Bodanietzky hält morgen Nachmittags 4 Uhr im großen Saale des „Hotel Hungaria“ seine Programmrede.

VIII. Bezirk. Die Unabhängigkeitspartei, welche bekanntlich Dr. Victor Lig als ihren Kandidaten proklamiert hat, hält morgen Nachmittags eine Wähler-versammlung, in welcher das Exekutivkomite gewählt werden wird. Die Parteikanzlei befindet sich Baross-gasse 19.

Augenblicke lebt, als dieser. Es freut sich der Gegenwart, wenn ihm diese Freuden bietet, unbekümmert um die Schatten einer traurigen Vergangenheit, um die Gefahren einer bedrohlichen Zukunft. Es gibt eine ganze Menge von Dingen, die geeignet sind, in einem Weibe immer von neuem das lebhafteste Glücksgelühl zu erwecken. So führt die Schönheit eines Weibes zu immer neuen Triumpfen, zu Huldiungen, die es beseligen, zu Siegen über Nebenbuhlerinnen und zu Eroberungen, die es beglücken. Die Liebesempfindungen des Weibes sind viel stärker als die des Mannes, und obzwar sie alle Weide manche Enttäuschungen erfahren, wird es doch wenige Frauen geben, die nicht an ein kürzeres oder längeres Liebesglück zurückdenken, das sie für eine Weile mit Wonne erfüllte. Es war zweifelsohne eine glückliche, vielleicht die glücklichste Zeit ihres Lebens, ob die Zeit auch vielleicht nicht lange währte und das Glück nicht immer legitim war. Den staatlichen, sozialen und ethischen Schnippen zu schlagen, wenn es sich um Liebesglück handelt, wie eine Frau.

Wie vielen Frauen legt man Reichthümer zu Füßen, Reichthümer, um die sie sich nicht zu bemühen brauchen und die eine Fülle von Genüssen bieten? Das Glück ist wohl nicht mit Geld zu kaufen. „Es gibt eine Menge Dinge, die uns das Geld nicht verschaffen kann. Nein, ich bin nicht glücklich, und sagen Sie es, wenn Sie wollen, daß ich nicht glücklich bin!“ erwiderte die Tochter eines Milliardärs, Miß Rockefeller, einem Interviuer, der sie fragte, ob sie glücklich sei. Es ist ja wahr, der Kummer und das Leid gehen auch an den Palästen der Reichen nicht vorbei. Aber in den meisten Fällen ist Reichthum etwas, was an sich das Weib glücklich macht, weil er ihm eine Fülle schöner Dinge verschaffen kann, nach denen sein Herz

leckt, schöne Kleider und Schmuck, Märentoiletten und Brillanten, Paläste und Villen, schöne Waagen und Pferde, und noch vieles Andere. Ja, sogar Liebe läßt sich mit Reichthum gewinnen — denn es gibt sehr viele Männer, die nur lieben, wenn es nützlich ist. Und solche Reichthümer werden vielen Frauen zu Füßen gelegt, ohne daß sie sich sonderlich darum bemühen müßten, rein nur um ihrer schönen Augen willen. Haben sie sich einmal einen Mann erobert, so sind sie Theilnehmer seines Glücks und seiner Besitzthümer.

Man gehe einmal die Straßen einer Villenstadt ab und betrachte die schönen Frauen, die in ihren herrlichen Gärten lustwandeln, die sich in ihren Schaukelstühlen auf der rebenumsponnenen Veranda wiegen, man betrachte die Damen, die in ihren prächtigen Karrossen an uns vorüberfliegen — wie viele unter ihnen haben sich um diese Villen, um die Waagen und Pferde gemüht und geracert, wie viele haben um sie gekämpft? Das thaten Andere für sie, die Ehemänner und die Verehrer, und manche unter beiden Kategorien von Männern behaupten sogar, daß ihnen dabei von den Schönen das Leben vergällt wurde. Ist das gar nichts? Der Puz allein kann eine Frau glücklich machen — gäbe es sonst so viele Modedamen, die ihre eigenen wie die fremden Männer durch ihren Toilettenaufwand ruiniren?

Dann gibt es auch ehrgeizige Frauen, die danach streben, in der Gesellschaft „eine Rolle zu spielen“, einen Salon zu halten, durch ihren Witz oder ihre Verbindungen zu prunken, falls es nicht oder nicht mehr möglich sein sollte, alle anderen Frauen durch ihre Schönheit und die Zahl ihrer Verehrer zur Verzeiwung zu bringen. Die Sehnsucht nach der höheren geistigen Sphäre und den großen Leidenschaften macht manch

IX.-X. Bez. und Kaufleute halbe mittags im Feith's eine Konferenz.

### Die Liberale

In der jüngsten meldeten wir, daß Landespartei in feinfaste, in solchen den bisherigen Kandidat gegenüber die moralische Unterlegenheit zum libe lassen. Im V. Bez. Leopoldstadt, kandidalen Abgeordneten auf der Basis des Kaufmann Paul S. entsprechend, hatte Landespartei in M daturen Stellung jenes Beschlusses e d a t u r D. R. M. aus den nachstehenden welche das Exekutiv gestrigen, unter D. Koloman v. S. 3 6 Präsidenten der respektive an der Ministerialrath C. beiden Zuschriften

Hochwohlgebo. Präsident der M.

Hochwohlgebo. Exekutivkomite der I. feiner heute stattgehabt im V. Bezirk der Kandidationen eingek dem aufrichtigen W d a ß d e r b e j a s t e n R e i c h s t a t a P a r l a m e n t v e b i e n s t e P a u l S a n d o r w i r j a g e r n e a n e r k e n n e n o h n e d a ß w i r d u r c h E i n f l u ß a u f d i e W a u f d i e A n h ä n g e r k ö n n e n w i r u n s d e h a f t g r o ß e n d u r c h w e l c h e M e r a g e n d e, v e r t r e t e r t h ä t i g P a r t e i, s i c h e r l i c h w o r d e n h a t, u m d u r c h d a s B h ä n g e r a u s g e I n d e m w i r d e v o n d i e s e r u n s e r e r s t ä n d i g e n, v e r h a r t e n A u s d e r a m 13. S e d e s E x e k u t i v k o m i t e F r i e d r i c h P o D r. B e l a R a

Frau unglücklich, verheirathet ist, wie Violet Hunt. Aber den sogenannten häuslichen, stillen, geistlichen und schon manche geschlagen, um ihre Köpfe, und war nicht auch zur Sklavinnen der Manne geprügelt worden. Es ist nicht die das Weib glücklich etwas sehr Individuelles, daß es für das Glück gibt — und daß sie gehen läßt, es beim besonders glückliche

Ich erinnere den Fürsten Bismarck nannte, worauf die Glücke zu mäkeln. Gemacht, da sie eine folg neue Spekulation Sicherung des Ertrags habe nur Glückseligkeit wie, als er als Junge als Mann das Jaw Glückseligkeit, hört eine gewisse N ment. Diese gewisse perament besitzen die als der Mann. Dennenen. Was brauch

IX.-X. Bezirk. Die liberalen Gewerbetreibenden und Kaufleute halten morgen, Sonntag, um 3 Uhr Nachmittags im Feich'schen Gasthause (Sorokjarengasse 56) eine Konferenz.

Die liberale Partei für Moriz Mezei.

In der jüngsten Nummer unseres Blattes meldeten wir, daß das Exekutivkomité der liberalen Landespartei in seiner gestrigen Sitzung den Beschluß faßte, in solchen Bezirken, wo dem wiederkandidierenden bisherigen liberalen Abgeordneten ein neuer, gleichfalls zum liberalen Programm sich bekennender Kandidat gegenübersteht, dem gewesenen Abgeordneten die moralische Unterstützung der Partei angedeihen zu lassen. Im V. Bezirk der Hauptstadt Budapest, in der Leopoldstadt, kandidirt nun gegen den bisherigen liberalen Abgeordneten Dr. Moriz Mezei der ebenfalls auf der Basis des liberalen Programms stehende Großkaufmann Paul Sándor. Seinem gestrigen Beschlusse entsprechend, hatte das Exekutivkomité der liberalen Landespartei in Angelegenheit dieser beiden Kandidaturen Stellung zu nehmen, und eben in Folge jenes Beschlusses erklärte es sich für die Kandidatur Dr. Moriz Mezei's. Es geht dies aus den nachstehend reproduzierten Zuschriften hervor, welche das Exekutivkomité der Landespartei in seiner gestrigen, unter Theilnahme des Ministerpräsidenten Koloman v. Széll abgehaltenen Sitzung an den Präsidenten der Mezei-Partei Theodor Hüttl, respektive an den Präsidenten der Sándor-Partei Ministerialrath Elemér v. Horvát h richtete. Die beiden Zuschriften haben folgenden Wortlaut:

Hochwohlgeboren Herrn Theodor Hüttl, Präsident der Moriz Mezei-Partei des V. Bezirks, Budapest.

Hochwohlgeborener Herr Parteipräsident! Das Exekutivkomité der liberalen Landespartei hat sich in seiner heute stattgehabten Sitzung mit den betreffs der im V. Bezirk der Haupt- und Residenzstadt erfolgten Kandidationen eingelangten Berichten befaßt und beschlossen, dem aufrichtigen Wunsch Ausdruck zu verleihen, daß der besagte Bezirk auch im nächsten Reichstag durch Moriz Mezei im Parlament vertreten werde. Ohne die Verdienste Paul Sándor's — dessen persönliche Eigenschaften wir ja gerne anerkennen — schmälern zu wollen, und ohne daß wir durch unsere gegenwärtigen Zeilen einen Einfluß auf die Wahl, beziehungsweise eine PreSSION auf die Anhänger Paul Sándor's auszuüben gedächten, können wir uns der Betonung jener wahrhaft großen Verdienste nicht verschließen, durch welche Moriz Mezei, dieses hervorragende, vertrauenswürdige und stets sehr thätige Mitglied unserer Partei, sicherlich so beachtenswerthe Verdienste erworben hat, um auch im gegenwärtigen Wahlkampfe durch das Vertrauen unserer Anhänger ausgezeichnet zu werden.

Indem wir den geehrten Herrn Parteipräsidenten von dieser unserer Stellungnahme mit Freuden verständigen, verharren wir mit vorzüglicher Hochachtung: Aus der am 13. September 1901 stattgehabten Sitzung des Exekutivkomités der liberalen Landespartei:

Friedrich Podmaniczky m. p., Präsident. Dr. Béla Rajner m. p., Sekretär.

Frau unglücklich, die an einen „reichen Philister“ verheiratet ist, wie die Heldin in dem Roman der Violet Hunt. Aber es ist oft eine Wonne, sich aus den sogenannten höheren geistigen Sphären in ein einfaches, stilles, gesundes Milieu flüchten zu können, und schon manche Frau hat Alles in die Schanze geschlagen, um ihrer großen Leidenschaft leben zu können, und war noch im Glend glücklich, ob sie auch zur Sklavin herabgesunken war und von dem Manne geprügelt wurde, für den sie Alles preisgegeben. Es ist nicht immer die Freiheitsempfindung, die das Weib glücklich macht. Das Glück ist aber etwas sehr Individuelles. Unzweifelhaft aber ist es, daß es für das Glück der Frau sehr viele Chancen gibt — und daß sie selten die Gelegenheit vorübergehen läßt, es beim Schopfe zu packen, das ist ihre besonders glückliche Eigenart.

Ich erinnere mich, daß ein Besucher einmal den Fürsten Bismarck einen sehr glücklichen Mann nannte, worauf dieser Gelegenheit fand, an seinem Glücke zu mädeln. Die Politik hätte ihn nie glücklich gemacht, da sie eine Heße war, und nach jedem Erfolg neue Spekulationen und Kombinationen zur Sicherung des Errungenen notwendig waren. Er habe nur Glücksempfindungen von Minuten gehabt, wie, als er als Junge seinen ersten Hafen schoß oder als Mann das Jawort seiner Braut empfing. „Zur Glücksempfindung“, sagte der Fürst schließlich, „gehört eine gewisse Naturanlage, das rechte Temperament.“ Diese gewisse Naturanlage, dieses rechte Temperament besitzen die Frauen in viel höherem Maße als der Mann. Talent zum Glück möchte ich es nennen. Was braucht es mehr in der Welt?

Domino.

Hochgeborenen Herrn Elemér v. Horvát h, Präsident der Paul Sándor-Partei des V. Bezirks, Budapest.

Hochgeborener Herr Parteipräsident! Wir erlauben uns, Ihnen höflichst mitzutheilen, daß das unterfertigte Exekutivkomité der liberalen Landespartei mit Rücksicht auf jene hervorragenden Verdienste, welche Moriz Mezei auf seiner erfolgreichen öffentlichen Laufbahn erworben hat, in seiner heute stattgehabten Sitzung beschlossen hat, dem Wunsche Ausdruck zu verleihen, daß im fünften Wahlbezirke der Haupt- und Residenzstadt aus dem Wahlkampfe auch die Sándor's, welche auf mehrere Triumphe zurückblickt, siegreich hervorgehen möge. Das unterzeichnete Exekutivkomité würdigt und anerkennt gerne auch die Fähigkeit Paul Sándor's für jenes Mandat, welches dessen Anhänger ihm zu erkämpfen bestrebt sind, kann sich aber immerhin der Stellungnahme dieser Kandidatur gegenüber nicht enthalten, da sie Moriz Mezei's als eines überaus thätigen, eifrigen und überaus hochbegabten Mitglieds unserer Partei bei der Lösung jener großen Fragen, deren Erledigung des nächsten Reichstages harret, nur schwer entbehren können. Indem wir dies dem geehrten Herrn Parteipräsidenten zur gefälligen Kenntnißnahme mittheilen, verharren wir mit vorzüglicher Hochachtung aus der am 13. September 1901 stattgehabten Sitzung des Exekutivkomités der liberalen Landespartei:

Friedrich Podmaniczky m. p., Präsident. Dr. Béla Rajner m. p., Sekretär.

In der Mezei-Partei hat diese moralische Unterstützung der liberalen Landespartei große Begeisterung erweckt.

Wahlbewegung in der Provinz.

Bombárd, 14. September. Desider Perczel hält am 22. d. seinen Rechenschaftsbericht, nach welchem er neuerdings kandidirt werden wird.

Szegvár, 14. September. Die Unabhängigkeitspartei hat in diesem Bezirke drei Kandidaten: den gewesenen Abgeordneten Wilhelm Voda, den Advokaten und Redakteur Julius Geiger und den Journalisten Béla Schröder. Letzterer hielt heute seine Programmrede.

Szilágy-Somlyó, 14. September. Gabriel Ugron hat gestern in einem an die Szilágy-Somlyóer Unabhängigkeitspartei gerichteten Telegramme erklärt, daß er die Kandidatur im Szilágy-Somlyóer Wahlbezirke annehme. Diese unerwartete Wendung wurde den Wählern auf Maueranschlägen mitgeteilt. Ugron wird am 15. d. hier eintreffen. Eine Deputation von Wählern des Bezirkes wird ihm bis Csucsá entgegengereisen. Abends soll ihm zu Ehren ein Banket und ein Fackelzug gegeben werden.

Rimafömbat, 14. September. Die liberale Partei kandidirt heute den Grundbesitzer Abraham Farkas, der auch gleich seine Programmrede hielt. Ministerpräsident Széll und Baron Friedrich Podmaniczky wurden telegraphisch begrüßt.

N.-Szöllös, 14. September. Die liberale Partei des Halmier Bezirkes hält am 19. d. eine Versammlung, in welcher dem Vernehmen nach das Mandat neuerdings dem gewesenen Abgeordneten Eugen Szentpály angeboten werden wird.

Sepst-Ezt.-György, 14. September. In Kézdivásárhely ist der liberale Julius Benke der einzige Kandidat. Ohne Gegenkandidaten stehen ferner Joseph Sándor in Kovácsa, Gustav Bekkics in Sepst-Ezt.-György, Georg Székely in Illéfalva, Verthold Weib in R. Mita und Dr. Armin Reumann in Vereczk.

Sátság, 14. September. Joseph Surányi tritt mit liberalem Programm auf und hält morgen seine Programmrede.

Becse, 14. September. Die liberalen Wähler proklamirten einhellig den Neußauer Advokaten Georg Radovanovic zum Abgeordnetenkandidaten.

Schäßburg, 14. September. Im Repeçer Bezirk tritt Franz Bildner, in Mediasch Karl Oberth, Beide mit liberalem Programm auf. — In Schäßburg ist Wilhelm Melzer (parteilos) kandidirt. — In St. Agnethe sind dem parteilosen Barver Sittel gegenüber der pensionirte Waisenschulpräsent Schüller und der Kurialrichter Bömes, Beide mit liberalem Programm, aufgetreten.

Somonia, 14. September. Graf Alexander Andráffy hielt dieser Tage seinen Rechenschaftsbericht, nach welchem er neuerdings kandidirt wurde. Graf Andráffy hielt sodann seine Programmrede, in welcher er die Agrarbewegung begrüßte, obwohl er mit den Führern derselben nicht in allen Fragen übereinstimme. Eine Agrarpartei würde er im Parlamente nicht gerne sehen, aber das Zusammenstehen der Landwirthe, um ihre Interessen zu fördern, erfülle ihn mit Freude.

Tirnan, 14. September. Kornel Gmmer hielt heute seinen Rechenschaftsbericht, in welchem er sich von seinen Wählern verabschiedete, da er die Kandidatur in einem anderen Bezirk angenommen hat.

Glisabethstadt, 14. September. Die liberale Partei hielt dieser Tage eine Versammlung, in welcher, da der gewesene Abgeordnete Martin Daniel erklärt hatte, sich vom öffentlichen Leben zurückzuziehen, Dr. Marcell Jseky kandidirt wurde.

Gödsz, 14. September. Dem Liberalen Theodor Wolfner gegenüber sind Johann Tankó (Koffuthianer) und Konstantin Olaj mit radikalem Programm aufgetreten. Beide halten morgen Programmreden, ersterer in Neupest, letzterer in Gödsz.

M.-Sziget, 14. September. Heute hielten die liberalen Wähler eine Versammlung, in welcher der gewesene Abgeordnete Alexander Lator neuerdings kandidirt wurde.

Beregfüß, 14. September. Im Kásonyer Bezirk des Bereger Komitats ist die liberale Partei gespalten: der eine Theil will den bisherigen Abgeordneten Géza Sónyay, der andere den Munkácsr städtischen Fiskal Julius Wárady zum Abgeordneten wählen. In Munkács hat der bisherige Abgeordnete Johann Medeczey keinen Gegenkandidaten. In Beregfüß kandidirt die Koffuth-Partei Emerich Uray, der diesen Bezirk schon wiederholt vertreten hat.

Duna-Szerdahely, 14. September. Mehrere Wähler des Duna-Szerdahelyer Wahlbezirkes haben einen Aufruf erlassen, in welchem sie die Wähler auffordern, bei den allgemeinen Wahlen für den bisherigen Abgeordneten Alexander Erdély zu stimmen. Erdély hat vor Kurzem die ihm angebotene Kandidatur des Duna-Szerdahelyer Bezirkes abgelehnt, weil sein Auftreten — wie er sagte — in Folge von Umständen, die er nicht näher darlegen könne, die Wähler großen Unannehmlichkeiten und einem schweren Kampfe aussetzen würde. Die Wähler erblinden in diesen Worten einen Beweis dessen, daß Erdély unter einem moralischen Drucke stehen und haben beschlossen, ihn trotz seiner Erklärung wider zu kandidiren, in der Hoffnung, daß Erdély sich dem Willen der Wähler beugen und die Kandidatur annehmen werde. Außerdem werden die Anhänger Erdély's eine Deputation an den Ministerpräsidenten senden, um ihn zu bitten, das Prinzip der reinen und freien Wahlen zur Geltung zu bringen und zu verhindern, daß Jemand die freie Willensäußerung der Wähler und insbesondere die behördlichen Angestellten unbefugterweise zu beeinflussen sucht.

Gölniczbánya, 14. September. Das Exekutivkomité der liberalen Partei des Gölniczer Wahlbezirkes hielt am 12. d. eine Sitzung, in welcher einhellig beschlossen wurde, den bisherigen Abgeordneten Grafen Ludwig Csáky zur Uebernahme des Mandats aufzufordern.

Groß-Kanizsa, 14. September. Die Nagy-Kanizsaer liberale Partei hält morgen eine kandidirende Versammlung, in welcher der Major Viktor Gutsbesitzer Stephan Koller kandidirt werden soll.

Káshan, 14. September. Der große Ausschuß der liberalen Partei beschloß, gegen Mos Vesthy keinen Gegenkandidaten aufzustellen.

Groß-Becskerek, 14. September. Obergepau Eugen Ronay, dem das Mandat angeboten wurde, erklärte, von seiner Stelle nicht scheiden zu wollen, daher er die Kandidation ablehnen müsse. Abtpfarrer Szabó, der mit liberalem Programm auftritt, hält morgen seine Programmrede.

Lovrin, 14. September. Der Lovriner Wahlbezirk ist der erste, wo ein deutscher Abgeordneter kandidirt in der Person des G.-Szt.-Miklóser Advokaten Victor Schreyer aufgestellt wurde. Sonntag hielt Schreyer eine Programmrede. Er stellt sich als deutscher Mann vor. Als Deutscher müsse er fordern, daß das Nationalitätengesetz streng eingehalten werde, denn es sei Unus, daß die Notäre die Protokolle ungarisch verfaßten und höchst selten verstände ein Authentifikator, was im Protokoll stehe. Zum Schluß betont er, daß er als Deutscher mit Leib und Seele für sein Volksthum eintrete.

M.-Zgen, 14. September. Ein Theil der liberalen Wähler gedachte dem Grundbesitzer Theodor Góvri das Mandat anzubieten. Góvri erklärte jedoch, diesmal nicht kandidiren zu wollen.

Gyöngyös, 14. September. Die fusionirte liberale und Koffuth-Partei beschloß, die Kandidatur Baron Victor Thoroçkay anzubieten. Eine Deputation erschien dem auch heute in Budapest bei Baron Thoroçkay, der die Kandidatur mit liberalem Programm annahm.

Waisen, 14. September. Die Volkspartei kandidirt den Rákospalotaer Grundbesitzer Georg Vossányi.

Sermannstadt, 14. September. Das heutige „Siebenbürgische Deutsche Tageblatt“ demontirt die Nachricht, daß die deutsche Bewegung in Südbungarn durch sächsische Agitationen hervorgerufen wurde. Beziehungen südbungarischer Deutscher bestehen nur zu vereinzelten Sachen. Diese mahnt das Blatt zur Zurückhaltung.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 14. September.

\* Unsere heutigen Beilagen enthalten Nachstehendes:

Die erste: Mac Kinley's, Offener Spreßsaal, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Sport (Nennen zu Alag, Wiener Nennen), Die Königsmänöver, Der Kapitalist, telegraphische Kursberichte, Wiener Effektenbörse, sowie den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inzerate; die zweite: Das Jubiläum der „Pálffy-Husaren“, Umschreibung von Immobilien, Handelsübersicht der Woche, Wiener Frücht- und Mehlbörse, Marktberichte, Budapest Waaren- und Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Cheaufgebote in den hauptstädtischen Standesämtern, Budapest Todtenliste, den Wasserstand, die Kurstabelle, sowie „Kleiner Anzeiger“; die dritte: die „Feuilleton-Zeitung“ (Die Stimme der Woche, „Mierlei“ und die Fortsetzung des Romans „Wie man Weltgeschichte macht...“) und Inzerate.

Wetterbericht. Bei schwacher Luftströmung und milder Temperatur hatten wir heute den ganzen Tag über regnerisches Wetter, die Morgentemperatur betrug 16 Gr. C., Mittags zählte man 19 Gr. C. Auf dem Kontinent herrscht, Rußland ausgenommen, überall regnerisches Wetter. In Ungarn dehnt sich der Regen sehr langsam gegen Osten aus, die Temperatur ist ziemlich gleich und fällt auch Nachts nicht unter 10 Gr. C. Die heutige Morgentemperatur in Ungarn bewegte sich zwischen 19 und 27 Gr. C., das getrigte Maximum zwischen 19 und 27 Gr. C. Die kontinentalen Hauptstädte wiesen heute folgende Morgentemperaturen auf: Wien 13, Bukarest 17, Rom 18 Gr. C. Es ist mildes und überwiegend regnerisches Wetter zu erwarten.

Aus dem Ministerpräsidenten. Sr. Majestät hat dem Sektionsrathe Dr. Béla Komj Titel und Charakter eines Ministerialrathes, dem Ministerialsekretär Dr. Stephan Hajay Titel und Charakter eines Sektionsrathes, dem Rechnungsrathe Georg Szenitványi den Titel eines Oberrechnungsrathes verliehen.

Die Kontrollversammlungen für die in der Reserve befindlichen Angehörigen der k. u. k. gemeinsamen Armee und der k. u. k. Landwehr werden in den Monaten Oktober und November in der Maria Theresia-Kaserne in folgender Ordnung abgehalten:

- I. Kommissio n. 32. Infanterie-Regiment. Altersklasse 1891-92 am 9. Oktober; 1893-94 am 10. Oktober; 1894-96 am 11. Oktober; 1897-98 am 12. Oktober; 1899 am 14. Oktober; 1900 am 15. Oktober; die Infanterie-Regimenter Nr. 1-5 am 16. Oktober; Nr. 6-11 am 17. Oktober; Nr. 12 am 18. Oktober; Nr. 13-18 und 21-24 am 19. Oktober; Nr. 19 am 21. Oktober; Nr. 20 am 22. Oktober; Nr. 25-30 am 23. Oktober; Nr. 31 am 24. Oktober; Nr. 31-36 am 25. Oktober; Nr. 38 am 26. Oktober; Nr. 37-43 am 28. Oktober; Nr. 44 am 29. Oktober; Nr. 45, 46, 47, 51, 52, 59 am 30. Oktober; Nr. 48 am 31. Oktober; Nr. 49, 50, 56, 57 am 4. November; Nr. 52-55 am 5. November; Nr. 60-63 am 6. November; Nr. 64, 65, 72 am 7. November; Nr. 67 am 8. November; Nr. 69 Altersklasse 1891-95 am 9. November; 1896-1900 am 11. November; Nr. 66, 68, 70 am 12. November; Nr. 71 am 13. November; Nr. 73-82 am 14. November; Nr. 83-86 am 15. November; Nr. 87-102 am 16. November. - II. Kommissio n. Die Jägertruppe am 9. und 10. Oktober; die Pionierbataillone Nr. 2-15 am 11. Oktober; Nr. 1, 4, 7 und 13 am 12. Oktober; die Feldartillerie-Regimenter vom 14. bis 21. Oktober; das Festungsartillerie-Regiment Nr. 6 am 22. Oktober; die übrigen Festungsartillerie-Regimenter und die Zeugartillerie vom 22. bis 24. Oktober; die Husaren-Regimenter vom 25. bis 30. Oktober; die Dragoner-, Ulanen- und Train-Regimenter am 31. Oktober; das Train-Regiment Nr. 2 vom 4. bis 6. November; die Verpflegstruppe am 7. November; die Sanitäts-truppe am 8. und 9. November; die Kriegsmarine am 11. November; die Montursdepots am 12. November; die k. u. k. Landwehr am 13. und 14. November.

Nikolaus Szemere und die ungarische Jugend. Diesen Titel führt ein mit größter Eleganz ausgestattetes, von Ludwig Kovats redigirtes und von der Nikolaus Szemere-Tischgesellschaft herausgegebenes Buch, dessen Inhalt, gleichwie seine Entstehungsgeschichte als ziemlich interessant bezeichnet zu werden verdient. Herr Nikolaus v. Szemere, der bekannte Sportsman, hat vor etwa vier Jahren den sozialen Reformen, den nationalen Regeneratoren in sich entdeckt und seine in dieses Fach schlagenden Ideen in drei schmächtigen Broschüren („Fiatal véroim“, „Ideál“ und „Fair play“), sowie in einem noch schmächtigeren Traktat, den er auf dem 1897er Széchényi-Banket im Nationalkasino hielt, auseinandergesetzt. Diese etwas rhapsodisch gehaltenen Auseinandersetzungen, die vornehmlich an die Jugend gerichtet waren, haben bei jenem Theil derselben, der sich um die Fahne des „großen Komites der Budapestiner christlichen Universitäts-Hörer“ scharte, Anklang gefunden, und da dieses Komite, welches ohne behördliche Befugnisse funktionirte, sich in seiner Existenz ohnehin bedroht sah, so löste es sich in aller Form auf und begründete zu Ehren seines Protektors die Nikolaus Szemere-Tischgesellschaft. Unter diesem bescheidenen Titel sollen „gründliche soziale Neuerungen auf national-christlicher Grundlage“ herbeigeführt und die Werte Nikolaus Szemere's und seiner Gesinnungsgenossen propagirt werden. Als erstes geistiges Produkt des Wirkens der neuen Tischgesellschaft liegt nun das elegante Buch vor, welches die gesammelten Broschüren (es sind - wie erwähnt - ihrer drei, entsprechend der Széchényi'schen Trias: „Hitel“, „Stádium“ und „Kelet népe“) und seinen ungesammelten Toast, dann die Würdigung des letzteren durch die gleichgesinnte Presse, eine Schilderung des zu Ehren Szemere's veranstalteten Jugendbanketts und endlich die Akten der Gründung der Tischgesellschaft enthält. Das Buch ist, so viel ist sicher, ein Zeichen der Zeit und wird dem vereinstigen laudator temporis praesentis, dem es werthvolles Material bietet, Freude bereiten. Uns stimmt es wehmüthig: die Werke des lebenden Nikolaus Szemere sind bereits gesammelt, jene des todtten Stephan Széchényi sind es noch immer nicht. Auch ein Zeichen der Zeit!

Die Einschreibungen an den Budapestener Hochschulen wurden heute Mittags beendet.

In der Quastur der Universität wurden 4100 Schulaelb zahlende Hörer inskribirt, um 170 weniger als im Vorjahre. Die Differenz dürfte sich mit dem vom Schulgeld zu befreienden Hörern ausgleichen, deren

Zahl auf 900-1000 berechnet wird; schließlich dürften etwa 200 Hörer mit Genehmigung des Unterrichtsministers nach Beendigung der Einschreibungen Aufnahme finden, eine gleiche Anzahl dürfte mit Abschluss des Einjährig-Freiwilligenjahres am 1. Oktober inskribirt werden. Die Gesamtzahl der Universitäts-Hörer wird aller Wahrscheinlichkeit nach 5000 übersteigen. Im Bureau der Dekanate werden nur die zum ersten Male inskribirten Hörer vorgemerkt. Bis heute Mittags wurden eingeschrieben: an der medizinischen Fakultät 180, an der philosophischen Fakultät 540 neue ordentliche und außerordentliche Hörer. Die absolute Zahl der weiblichen Universitäts-Hörer ist gestiegen, die der zum ersten Male inskribirten Hörerinnen ist eine geringere. Im Vorjahre gab es 45 Hörerinnen des ersten Semesters, heuer gibt es kaum 30, wovon 10 auf die medizinische und 20 auf die philosophische Fakultät entfallen. - Am Polytechnikum wurden bisher 1450 Hörer inskribirt, darunter 450 solche des ersten Jahrganges; die Zahl der Insribirten betrug im Vorjahre 1600. Innerhalb des letzten Dezenniums ist die Zahl der Techniker von 657 auf durchschnittlich 1825 gestiegen.

Personalnachricht. Der serbische Generalkonsul Milivoj Barjaktarovic ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat heute die Leitung des Generalkonsulats übernommen.

Er läßt sich nicht photographiren. Bitteres Leid fällt die Herzen der biedereren Franzosen, wenigstens soweit sie sich mit dem Photographiren befassen, denn ihnen wurde die Schreckenskunde, daß sich der Czarenergische Aushme seiner Person verbeten habe. Es wandten sich bereits zahlreiche Personen an das Ministerium des Innern mit der Bitte um eine spezielle Erlaubniß zur Aufnahme von Photographien während der bevorstehenden Festlichkeiten. Nun hat die französische Regierung offiziell erklärt, daß die Ausstellung von photographischen Apparaten und Kinetographen längs des Weges, den das Kaiserpaar einschlägt, verboten sei.

Landes-Advokatenversammlung. Die nächste Landes-Advokatenversammlung wird am 24. und 26. November abgehalten. Die Beratungen finden im Prunksaale der Budapestener Advokatenkammer statt. Der wichtigste Gegenstand der Beratung ist die Stellungnahme gegen einzelne gravaminöse Bestimmungen des Entwurfs der neuen Civil-Prozessordnung. Ferner soll auch über die Gründung des Advokaten-Pensionsinstituts und andere den Advokatenstand berührende Fragen Beratung gepflogen werden.

Duell. Aus einer Privatangelegenheit diskreter Natur entstand vor etwa sechs Wochen zwischen dem Bankier Gustav Mahler und dem Redakteur Alexander Fenyo eine Ehrenaffäre, welche im beiderseitigen Einvernehmen heute Nachmittag 3 Uhr ausgetragen wurde.

Als Sekundanten fungirten: für Mahler Hauptmann Kompaß und Hugo Weiner, für Fenyo Joseph Farnady und Bela Molnar. Duellärzte waren Dr. Bela Gerber und Dr. Joseph Széva. Es wurde ein Pistolenduell mit zweimaligem Kugelwechsel auf eine Distanz von 25 Schritten ohne Avance vereinbart. Das Duell fand heute in der Dmer Schießstätte statt und endete mit der Verwundung Mahler's. Gleich beim ersten Kugelwechsel drang ihm die Kugel seines Gegners in die rechte Schulter und wurde von den Ärzten gleich am Schauplatz des Duells extrahirt. Mahler wurde von seinem Arzte in seine im Luvinkel befindliche Wohnung gebracht; seine Verwundung ist eine unbedeutende. Fenyo blieb unverletzt.

Goldene Hochzeit. Der pensionirte Honved-Intendant Franz Cserehalma, Ritter des Eisernen Kronenordens und Besitzer des Komthurkreuzes des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern, feierte heute in der Christenstädter Kirche seine goldene Hochzeit. In der Kirche hatte sich ein zahlreiches, vornehmes Publikum eingefunden, durchwegs Freunde und Verehrer der Familie Cserehalma. Nach der Messe richtete Pfarrer Rostahazy an das Jubelpaar eine Ansprache, in welcher er die Charaktereigenschaften des braven Soldaten pries.

Fünf Personen bei einer Benzinexplosion getödtet. Aus Frankfurt am Main wird telegraphirt: In dem in der Friedberggasse befindlichen Hause der Droguen- und Materialwaarenhandlung von Glöck und Tschank erfolgte eine Benzinexplosion, wodurch das Haus stark beschädigt wurde. Bis drei Viertel 10 Uhr wurden vier Todte und ein Verwundeter geborgen. Ein Passant wurde über die Straße geschleudert und sofort getödtet. Die Fenster-scheiben fast sämtlicher umliegenden Häuser wurden zerrümmert.

Sanatorium für Lungenfranke. Der Direktionsrath des Sanatoriums für Lungenfranke hält am 19. d., Nachmittags 4 Uhr, im Palais der ungarischen allgemeinen Versicherungsgesellschaft (Redoutenplatz Nr. 1) eine Sitzung.

Verhaftung in Breslau. Der zweite Direktor der Rhederei der vereinigten Schiffer von Breslau, Paul Breslau, wurde gestern Nachts, nachdem er wegen der Fälschungen des ersten Direktors Schostak nach dessen Selbstmord hieher berufen worden war und der Aufsichtsrathssitzung noch beigezogen hatte, in seiner Wohnung verhaftet.

Strikende Fleischer, Bäcker und - Dienstmädchen. Aus Zaira wird gemeldet: Seit gestern striken hier die Fleischerhelferinnen und morgen wollen auch die Bäcker in den Ausstand treten. Auch die

Dienstmägde wollen wegen zu geringer Entlohnung ihre Dienstplätze verlassen.

Die Karlovsky-Tolnah'sche Damen-Maler-Schule arrangirt von den Arbeiten der bisherigen Schüler in ihrem Stadtwaldchen-Allee Nr. 22 befindlichen Atelier vom 20. September bis 1. Oktober l. J. eine Bilderausstellung, die dem Publikum zur Besichtigung den ganzen Tag über ohne Entree geöffnet sein wird. Der Unterricht in dieser Schule beginnt am 1. Oktober.

Ein jugendlicher Mörder. Aus Keszthely wird geschrieben: Der 19jährige Johann Szabó hat gestern seinen Stiefvater Stephan Simon-Polgárfischlagen. Der Mörder wurde verhaftet.

Selbstmordversuch eines Mädchens. Heute Vormittags trank die bei ihren Eltern in der Radorgasse Nr. 10 wohnhafte 14jährige Giella Perl in selbstmörderischer Absicht eine Laugensteinslösung und wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Krankenhaus gebracht. Ueber die Motive ihrer That verweigert das Mädchen jede Aufklärung.

Staatliches Arbeitsvermittlungsinstitut. In der abgelaufenen Woche meldeten sich im staatlichen Arbeitsvermittlungsinstitut 5382 beschäftigungslose Arbeiter. Gejucht werden: 1 Messerschmied, 1 Goldarbeiter, 2 Bürtelbinder, 5 Hafner, 3 Porzellanmaler, 5 Kürschner, 1 Glaser, 1 Zimmermaler, 4 Anstreicher, 3 Schilder-maler und 58 Schneider für Budapest; ebenso werden Arbeiterinnen und Lehrlinge sämtlicher Branchen gejucht.

Zur Frauenfrage findet Montag, 16. d., Abends halb 8 Uhr im Vereinslokale der „Neuen Kirche“, IX., Knechtsgasse 8 (Ecke der Rákossy-Gasse), der dritte Vortrag über das Thema: „Die unzulänglich hochgradige, weil durch Erfahrung bestätigte, sittliche Entartung eines sehr großen Theiles des heutigen Männergeschlechts mit Rücksicht auf die Ehe“ statt. Zutritt frei.

Brand. Aus Liptószentmiklós wird geschrieben: In der Gemeinde Liptószentmiklós brach gestern im Hause der Frau Johann Kovács Feuer aus, welches rasch um sich griff. In wenigen Stunden wurden 18 Häuser sammt Nebengebäuden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 81,800 Kronen; die abgebrannten Objekte waren bloß in der Höhe von 19,000 K. versichert.

Eine Diebstahlsfraude. Der 35jährige H. St. John, auch John Dix, ist nach Unterschlagung eines Betrages von 28,000 Pfund Sterling (672,000 Kronen) aus dem Staate Washington flüchtig geworden. Er ist breitschultrig, mittelstark, hat schwarze Augen, schwarzen Schnurrbart, schwarzes Haar, ist vielleicht rasirt und hat eine in der Mitte leicht eingebogene Nase. John dürfte sich mit seiner Gattin nach Europa eingeschifft haben. Auf eine Ergreifung ist eine Belohnung von 5000 Dollars ausgesetzt.

Schulnachrichten. Die Maler Alexander Bihari und Emerich Knopp eröffnen am 1. Oktober den dritten Jahrgang ihrer Frauenmalererschule in ihren Ateliers Aradergasse Nr. 96.

Unfall. Bei dem Neubau Ecke der Herminestraße und des Stephansweges fiel heute dem 27jährigen Maurer Johann Michal auf den Kopf; er erlitt schwere Kontusionen und eine Gehirnerschütterung. Die Rettungsgesellschaft brachte den Unglücklichen ins Arbeitshaushospital.

Heilkurs für Stotterer. Der unter der Leitung des Professors Ludwig Skultety stehende und von der Hauptstadt subventionirte Heilkurs für Stotterer nimmt am 20. d. seinen Anfang und wird im Obergymnasium der Biaristen abgehalten. Nach der Hauptstadt zuständige, unbemittelte Schüler erhalten unentgeltliche Aufnahme, wenn sie sich beim Professor Ludwig Skultety (VIII. Bezirk, Josephsring Nr. 15) in den Nachmittagsstunden melden.

Frauenbildung in Rußland. Man schreibt aus Petersburg vom 7. d.:

Die Hochschulkurse für Frauen in Moskau wurden im September eröffnet. Wie im vorigen Jahr, so laufen auch heuer zahlreiche Anmeldungen ein und viele Gesuche um Aufnahme in die Kurse können nicht berücksichtigt werden. Die Zahl der Hörerinnen, der „Kurssistki“, wird in diesem Jahre 480 betragen; davon kommen 250 auf den ersten Kursus. Die Moskauer Hochschulkurse haben wie die Petersburger eine historisch-philologische und eine physiko-mathematische Abtheilung. In Petersburg gibt es in der letzteren noch zwei Unterabtheilungen: eine mathematische und eine chemische Sektion. Jetzt ist auch in Moskau in der physiko-mathematischen Abtheilung eine besondere naturwissenschaftliche Sektion geschaffen worden. Die Hochschulkurse für Frauen in Petersburg und Moskau sind die einzigen Hochschulen dieser Art in Rußland. Sie können natürlich nur einen kleinen Theil der lernbegierigen Jugend aufnehmen und das Bildungsbedürfniß von Tausenden muß unbefriedigt bleiben. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, plant man auch in Kiew und Odessa Hochschulen für Frauen zu errichten. Bereits im vorigen Jahre richteten einige Kiewer Universitätsprofessoren an den Kurator des dortigen Lehrbezirks das Gesuch, die Errichtung einer Frauen-Hochschule in Kiew, wo in den Siebziger- und Achtziger-Jahren eine solche Lehranstalt bestand, zu beschleunigen. Bis jetzt hat aber die Regierung sich dem Plan der Kiewischen Professoren gegenüber ablehnend verhalten. Ob die Oeffner Professoren, die beim Unterrichtsminister um die Erlaubniß nachsuchen wollen, Hochschulkurse für Frauen zu gründen, ihre Absicht verwirklichen können, erscheint daher zweifelhaft.

Ueber Mozart's Ohr veröffentlicht der Anatom und Anthropologe Professor Dr. Hohl in Graz eine interessante anatomische Studie in den Mittheilungen der Wiener anthropologischen Gesellschaft. Bekanntlich hat das Ohr des großen Komponisten schon früher zu mannigfachen Erörterungen den Anlaß ge-

geben, wobei tieferen wird. Nun suchungen während die von die Original ist Salzburg be geführt wor dung handel lichkeit, und der die eig an Mozart's Anatomie al aber, wie P das Aquarel großen Kom nes W. A. hatte. Nimm liegen - Eigentümli des Sohnes fertig, daß normit auf handelt es f das rechte n werke, die e das rechte o kennen, daß Mufchel auf

einigen Tage stellung, mel beirwohnten. Dame, die e eine Loge, i Wäzlich nä ihr, mit ihre nicht schidlich so lange zu

London, 10. etwas unan seine Kath Wunsch kam Reliquien zu passen der Königs St. Katholischer

Toulo den Papsi u beziehung fü von Toulou des heiligen großen Cen Ueberführ die englische Blick schlug daß die böse den und der jedenfalls ni überzeugend des Kardina auf der Be

Gesellschaft" gestand. Die die neue Kat Kardinal sel Gesichtspunkt nicht ohne Z ist eine reine Regeln histor führung zu Bezug auf si durch seinen acceptiren. A der Diözeje echt sind. We schadet das i im guten G

Saiso mittags 3 legten Male erst im M a Direktor Fr r Alles aufgebe Beruf gekom bringen. Mit dem strebiam gelungen. Pe Direktor Fr r mittags 6 Variété a b g e h a l dürfte sich sel

Wenn Jhr Preis 2 K. m

Einjä formen billig k. u. k. Hofstie

Das h Pariser Sie hat, wolle sic meinen Schat alternensten schattierungen VI., Nagyme

Model u. Kary, Gij Damen die A Firma, Herr J Einkaufsreise nen Nouveaux zu deren Be Stunden auf d

Wetterbericht. Bei schwacher Luftströmung und milder Temperatur hatten wir heute den ganzen Tag über regnerisches Wetter, die Morgentemperatur betrug 16 Gr. C., Mittags zählte man 19 Gr. C. Auf dem Kontinent herrscht, Rußland ausgenommen, überall regnerisches Wetter. In Ungarn dehnt sich der Regen sehr langsam gegen Osten aus, die Temperatur ist ziemlich gleich und fällt auch Nachts nicht unter 10 Gr. C. Die heutige Morgentemperatur in Ungarn bewegte sich zwischen 10 und 18 Gr. C., das gelte Maximum zwischen 19 und 27 Gr. C. Die kontinentalen Hauptstädte wiesen heute folgende Morgentemperaturen auf: Wien 13, Berlin 12, Paris 13, Petersburg 6, Belgrad 15, Bukarest 17, Rom 18 Gr. C. Es ist mildes und überwiegend regnerisches Wetter zu erwarten.

Aus dem Ministerpräsidium. Se. Majestät hat dem Sektionsrathe Dr. Béla Komny Titel und Charakter eines Ministerialrathes, dem Ministerialsekretär Dr. Stephan Szegény Titel und Charakter eines Sektionsrathes, dem Rechnungsrathe Georg Szentiványi den Titel eines Oberrechnungsrathes verliehen.

Die Kontrollversammlungen für die in der Reserve befindlichen Angehörigen der k. u. k. gemeinsamen Armee und der k. u. k. Landwehr werden in den Monaten Oktober und November in der Maria Theresia-Kaserne in folgender Ordnung abgehalten:

- I. Kommission. 32. Infanterie-Regiment. Altersklasse 1891-92 am 9. Oktober; 1893-94 am 10. Oktober; 1894-96 am 11. Oktober; 1897-98 am 12. Oktober; 1899 am 14. Oktober; 1900 am 15. Oktober; die Infanterie-Regimenter Nr. 1-5 am 16. Oktober; Nr. 6-11 am 17. Oktober; Nr. 12 am 18. Oktober; Nr. 13-18 und 21-24 am 19. Oktober; Nr. 19 am 21. Oktober; Nr. 20 am 22. Oktober; Nr. 25-30 am 23. Oktober; Nr. 26 am 24. Oktober; Nr. 31-36 am 25. Oktober; Nr. 38 am 26. Oktober; Nr. 37-43 am 28. Oktober; Nr. 44 am 29. Oktober; Nr. 45, 46, 47, 51, 58, 59 am 30. Oktober; Nr. 48 am 31. Oktober; Nr. 49, 50, 56, 57 am 4. November; Nr. 52-55 am 5. November; Nr. 60-63 am 6. November; Nr. 64, 65, 72 am 7. November; Nr. 67 am 8. November; Nr. 69 Altersklasse 1891-95 am 9. November; 1896-1900 am 11. November; Nr. 66, 68, 70 am 12. November; Nr. 71 am 13. November; Nr. 73-82 am 14. November; Nr. 83-86 am 15. November; Nr. 87-102 am 16. November. II. Kommission. Die Jägertruppe am 9. und 10. Oktober; die Pionierbataillone Nr. 2-15 am 11. Oktober; Nr. 1, 4, 7 und 13 am 12. Oktober; die Feldartillerie-Regimenter vom 14. bis 21. Oktober; die Festungsartillerie-Regiment Nr. 6 am 22. Oktober; die übrigen Festungsartillerie-Regimenter und die Zeugartillerie vom 22. bis 24. Oktober; die Husaren-Regimenter vom 25. bis 30. Oktober; die Dragoner-, Ulanen- und Train-Regimenter am 31. Oktober; das Train-Regiment Nr. 2 vom 4. bis 6. November; die Verpflegstruppe am 7. November; die Sanitäts-truppe am 8. und 9. November; die Kriegsmarine am 11. November; die Montursdepots am 12. November; die k. u. k. Landwehr am 13. und 14. November.

Nikolaus Szemere und die ungarische Jugend. Diesen Titel führt ein mit größter Eleganz ausgestattetes, von Ludwig Kováts redigirtes und von der Nikolaus Szemere-Tischgesellschaft herausgegebenes Buch, dessen Inhalt, gleichwie seine Entstehungsgeschichte als ziemlich interessant bezeichnet zu werden verdient. Herr Nikolaus v. Szemere, der bekannte Sportsman, hat vor etwa vier Jahren den sozialen Reformen, den nationalen Regeneratoren in sich entdeckt und seine in dieses Fach schlagenden Ideen in drei schmächtigen Broschüren („Fiatel véreim“, „Ideál“ und „Fair play“), sowie in einem noch schmächtigeren Trinkspruch, den er auf dem 1897er Széchenyi-Banket im Nationalkasino hielt, auseinandergesetzt. Diese etwas thapsodisch gehaltenen Auseinandersetzungen, die vornehmlich an die Jugend gerichtet waren, haben bei jenem Theil derselben, der sich um die Fahne des „großen Komités der Budapest christlichen Universitätslehre“ scharte, Anklang gefunden, und da dieses Komite, welches ohne behördliche Befugnisse funktionirte, sich in seiner Existenz ohnehin bedroht sah, so löste es sich in aller Form auf und begründete zu Ehren seines Protectors die Nikolaus Szemere-Tischgesellschaft. Unter diesem bescheidenen Titel sollen „gründliche soziale Neuerungen auf national-christlicher Grundlage“ herbeigeführt und die Werke Nikolaus Szemere's und seiner Gesinnungsgenossen propagirt werden. Als erstes geistiges Produkt des Wirkens der neuen Tischgesellschaft liegt nun das elegante Buch vor, welches die gesammelten Broschüren (es sind — wie erwähnt — ihrer drei, entsprechend der Széchenyi'schen Trias: „Hitel“, „Stádium“ und „Kelet népe“) und seinen ungesammelten Toast, dann die Würdigung des letzteren durch die gleichgesinnte Presse, eine Schilderung des zu Ehren Szemere's veranstalteten Jugendbanketts und endlich die Akten der Gründung der Tischgesellschaft enthält. Das Buch ist, so viel ist sicher, ein Zeichen der Zeit und wird dem dereinstigen laudator temporis praesentis, dem es werthvolles Material bietet, Freude bereiten. Uns stimmt es wehmüthig: die Werke des lebenden Nikolaus Szemere sind bereits gesammelt, jene des todtten Stephan Széchenyi sind es noch immer nicht. Auch ein Zeichen der Zeit!

Die Einschreibungen an den Budapest Hochschulen wurden heute Mittags beendet. In der Quader der Universität wurden 4100 Schulgeld zahlende Hörer inskribirt, um 170 weniger als im Vorjahre. Die Differenz dürfte sich mit dem vom Schulgeld zu befreienden Hörern ausgleichen, deren

Zahl auf 900-1000 berechnet wird; schließlich dürften etwa 200 Hörer mit Genehmigung des Unterrichtsministers nach Beendigung der Einschreibungen Aufnahme finden, eine gleiche Anzahl dürfte mit Absolvierung des Einjährig-Freiwilligenjahres am 1. Oktober inskribirt werden. Die Gesamtzahl der Universitäts Hörer wird aller Wahrscheinlichkeit nach 5000 übersteigen. Im Bureau der Dekanate werden nur die zum ersten Male inskribirten Hörer vorgemerkt. Bis heute Mittags wurden eingeschrieben: an der medizinischen Fakultät 180, an der philosophischen Fakultät 540 neue ordentliche und außerordentliche Hörer. Die absolute Zahl der weiblichen Universitäts Hörer ist gestiegen, die der zum ersten Male inskribirten Hörerinnen ist eine geringere. Im Vorjahre gab es 45 Hörerinnen des ersten Semesters, heuer gibt es kaum 30, wovon 10 auf die medizinische und 20 auf die philosophische Fakultät entfallen. — Am Polytechnikum wurden bisher 1450 Hörer inskribirt, darunter 450 solche des ersten Jahres; die Zahl der Insribirten betrug im Vorjahre 1600. Innerhalb des letzten Dezenniums ist die Zahl der Techniker von 657 auf durchschnittlich 1825 gestiegen.

Personalnachricht. Der serbische Generalkonsul Milivoj Barjaktarovic ist von seiner Urlaubsreise zurückgekehrt und hat heute die Leitung des Generalkonsulats übernommen.

Er läßt sich nicht photographiren. Bitteres Leid fällt die Herzen der biedereren Franzosen, wenigstens soweit sie sich mit dem Photographiren befassen, denn ihnen wurde die Schreckenskunde, daß sich der Czarenegisch eine Aufnahme seiner Person verboten habe. Es wandten sich bereits zahlreiche Personen an das Ministerium des Innern mit der Bitte um eine spezielle Erlaubniß zur Aufnahme von Photographien während der bevorstehenden Festlichkeiten. Nun hat die französische Regierung offiziell erklärt, daß die Aufstellung von photographischen Apparaten und Kinetographen längs des Weges, den das Kaiserpaar einschlägt, verboten sei.

Landes-Advokatenversammlung. Die nächste Landes-Advokatenversammlung wird am 24., 25. und 26. November abgehalten. Die Beratungen finden im Prunksaale der Budapest Advokatenkammer statt. Der wichtigste Gegenstand der Berathung ist die Stellungnahme gegen einzelne gravaminöse Bestimmungen des Entwurfs der neuen Civil-Prozessordnung. Ferner soll auch über die Gründung des Advokaten-Pensionsinstituts und andere den Advokatenstand berührende Fragen Berathung gepflogen werden.

Bistolenduell. Aus einer Privatangelegenheit diskreter Natur entstand vor etwa sechs Wochen zwischen dem Bankier Gustav Mahler und dem Redakteur Alexander Fenyo eine Ehrenaffäre, welche im beiderseitigen Einvernehmen heute Nachmittags 3 Uhr ausgetragen wurde.

Als Sekundanten fungirten: für Mahler Hauptmann Kompaß und Hugo Weiner, für Fenyo Joseph Faraday und Béla Molnár. Duellrätze waren Dr. Béla Gerber und Dr. Joseph Léva. Es wurde ein Bistolenduell mit zweimaligem Kugelwechsel auf eine Distanz von 25 Schritten ohne Avance vereinbart. Das Duell fand heute in der Ofner Schießstätte statt und endete mit der Verwundung Mahler's. Gleich beim ersten Kugelwechsel drang ihm die Kugel seines Gegners in die rechte Schulter und wurde von den Aerzten gleich am Schauplatze des Duells extrahirt. Mahler wurde von seinem Arzte in seine im Anwinkel befindliche Wohnung gebracht; seine Verwundung ist eine unbedeutende. Fenyo blieb unverletzt.

Goldene Hochzeit. Der pensionirte Honvéd-Intendant Franz Cserhalma y, Ritter des Eisernen Kronenordens und Besitzer des Komthurkreuzes des Franz Joseph-Ordens mit dem Stern, feierte heute in der Christinenstädter Kirche seine goldene Hochzeit. In der Kirche hatte sich ein zahlreiches, vornehmeh Publikum eingefunden, durchwegs Freunde und Verehrer der Familie Cserhalman. Nach der Messe richtete Pfarrer Kosta házy an das Jubelpaar eine Ansprache, in welcher er die Charaktereigenschaften des braven Soldaten pries.

Fünf Personen bei einer Benzexplosion getödtet. Aus Frankfurt am Main wird telegraphirt: In dem in der Friedberggasse befindlichen Hause der Droguen- und Materialwaarenhandlung von Gloke und Tschante erfolgte eine Benzexplosion, wodurch das Haus stark beschädigt wurde. Bis dreiviertel 10 Uhr wurden vier Todte und ein Verwundeter geborgen. Ein Passant wurde über die Straße geschleudert und sofort getödtet. Die Fenster-scheiben fast sämtlicher umliegenden Häuser wurden zertrümmert.

Sanatorium für Lungenkranke. Der Direktionsrath des Sanatoriums für Lungenkranke hält am 19. d., Nachmittags 4 Uhr, im Palais der ungarischen allgemeinen Versicherungsgesellschaft (Redoutenplatz Nr. 1) eine Sitzung.

Verhaftung in Breslau. Der zweite Direktor der Mhederei der vereinigten Schiffer von Breslau, Paul Breslauer, wurde gestern Nacht, nachdem er wegen der Fälschungen des ersten Direktors Schostag nach dessen Selbstmord hieher berufen worden war und der Aufsichtsrathssitzung noch beigewohnt hatte, in seiner Wohnung verhaftet.

Strikende Fleischer, Bäcker und — Dienstmädchen. Aus Zara wird gemeldet: Seit gestern strikiren hier die Fleischergehilfen und morgen wollen auch die Bäcker in den Ausstand treten. Auch die

Dienstmägde wollen wegen zu geringer Entlohnung ihre Dienstplätze verlassen.

Die Karlovskij-Tolnaische Damen-Maler-schule arrangirt von den Arbeiten der bisherigen Schüler in ihrem, Stadtwaldchen-Allee Nr. 22 befindlichen Atelier vom 20. September bis 1. Oktober l. J. eine Bilderausstellung, die dem Publikum zur Besichtigung den ganzen Tag über ohne Entrée geöffnet sein wird. Der Unterricht in dieser Schule beginnt am 1. Oktober.

Ein jugendlicher Mörder. Aus Keszthely wird geschrieben: Der 19jährige Johann Szabó hat gestern seinen Stiefvater Stephan Simon-Polgárer erschlagen. Der Mörder wurde verhaftet.

Selbstmordversuch eines Mädchens. Heute Vormittags trank die bei ihren Eltern in der Radorgasse Nr. 10 wohnhafte 14jährige Gijella Perl in selbstmörderischer Absicht eine Laugenlösung und wurde mit schweren inneren Verletzungen ins Nothspital gebracht. Ueber die Motive ihrer That verweigert das Mädchen jede Aufklärung.

Staatliches Arbeitsvermittlungsinstitut. In der abgelautenen Woche meldeten sich im staatlichen Arbeitsvermittlungsinstitut 5382 beschäftigungslose Arbeiter. Gesucht werden: 1 Messerichmidt, 1 Goldarbeiter, 2 Bürstenbinder, 5 Hajner, 3 Porzellanmaler, 5 Kürschner, 1 Glaser, 1 Zimmermaler, 4 Anstreicher, 3 Schildermaler und 58 Schneider für Budapest; ebenso werden Arbeiterinnen und Lehrlinge sämtlicher Branchen gesucht.

Zur Frauenfrage findet Montag, 16. d., Abends halb 8 Uhr im Vereinslokale der „Neuen Kirche“, IX., Knezitsgasse 8 (Ecke der Rákossyasse), der dritte Vortrag über das Thema: „Die unzulänglich hochgradige, weil durch Erfahrung bestätigte, sittliche Entartung eines sehr großen Theiles des heutigen Männergeschlechts mit Rücksicht auf die Ehe“ statt. Zutritt frei.

Brand. Aus Liptó-Szt. Miklós wird geschrieben: In der Gemeinde Liptó-Tarancz brach gestern im Hause der Frau Johann Novák Feuer aus, welches rasch um sich griff. In wenigen Stunden wurden 18 Häuser samt Nebengebäuden ein Raub der Flammen. Der Schaden beträgt 81,800 Kronen; die abgebrannten Objekte waren bloß in der Höhe von 19,000 K. versichert.

Eine Riesendeckung. Der 35jährige H. St. John, auch John Diz, ist nach Unterschlagung eines Betrages von 28,000 Pfund Sterling (672,000 Kronen) aus dem Staate Washington flüchtig geworden. Er ist breitschultrig, mittelstark, hat schwarze Augen, schwarzen Schnurbart, schwarzes Haar, ist vielleicht rasirt und hat eine in der Mitte leicht eingebogene Nase. John dürfte sich mit seiner Gattin nach Europa eingeschifft haben. Auf eine Ergreifung ist eine Belohnung von 5000 Dollars ausgesetzt.

Schulnachrichten. Die Maler Alexander Bihari und Emerich Knopp eröffnen am 1. Oktober den dritten Jahrgang ihrer Frauenmalererschule in ihrem Atelier's Radberggasse Nr. 96.

Unfall. Bei dem Neubau Ecke der Herminenstrasse und des Stephansweges fiel heute dem 22jährigen Maurer Johann Miché ein Pfosten auf den Kopf; er erlitt schwere Kontusionen und eine Gehirnerschütterung. Die Rettungsgesellschaft brachte den Unglücklichen ins Arbertshauspital.

Heilkurs für Stotterer. Der unter der Leitung des Professors Ludwig Skultety stehende und von der Hauptstadt subventionirte Heilkurs für Stotterer nimmt am 20. d. seinen Anfang und wird im Obergymnasium der Piaristen abgehalten. Nach der Hauptstadt zuständige, unbenittelte Schüler erhalten unentgeltliche Aufnahme, wenn sie sich beim Professor Ludwig Skultety (VII. Bezirk, Josephsring Nr. 15) in den Nachmittagsstunden melden.

Frauenbildung in Rußland. Man schreibt aus Petersburg vom 7. d.:

Die Hochschule für Frauen in Moskau wurden im September eröffnet. Wie im vorigen Jahr, so laufen auch heuer zahlreiche Anmeldungen ein und viele Gesuche um Aufnahme in die Kurse können nicht berücksichtigt werden. Die Zahl der Hörerinnen, der „Kurist“, wird in diesem Jahre 480 betragen; davon kommen 250 auf den ersten Kursus. Die Moskauer Hochschule haben wie die Petersburger eine historisch-philologische und eine physiko-mathematische Abtheilung. In Petersburg gibt es in der letzteren noch zwei Unterabtheilungen: eine mathematische und eine chemische Sektion. Jetzt ist auch in Moskau in der physiko-mathematischen Abtheilung eine besondere naturwissenschaftliche Sektion geschaffen worden. Die Hochschule für Frauen in Petersburg und Moskau sind die einzigen Hochschulen dieser Art in Rußland. Sie können natürlich nur einen kleinen Theil der lehrbegierigen Jugend aufnehmen und das Bildungsbedürfniß von Tausenden muß unbefriedigt bleiben. Um diesem Uebelstande abzuhelfen, plant man auch in Kiew und Odessa Hochschulen für Frauen zu errichten. Bereits im vorigen Jahre richteten einige Kiewer Universitätsprofessoren an den Kurator des dortigen Lehrbezirks das Gesuch, die Errichtung einer Frauen-Hochschule in Kiew, wo in den Siebziger- und Achtziger-Jahren eine solche Lehranstalt bestand, zu befürworten. Bis jetzt hat aber die Regierung sich dem Plan der Kiewischen Professoren gegenüber ablehnend verhalten. Ob die Odessaer Professoren, die beim Unterrichtsminister um die Erlaubniß nachsuchen wollen, Hochschule für Frauen zu gründen, ihre Absicht verwirklichen können, erscheint daher zweifelhaft.

Ueber Mozart's Ohr veröffentlicht der Anatom und Anthropologe Professor Dr. H. S. H. in Graz eine interessante anatomische Studie in den „Mittheilungen der Wiener anthropologischen Gesellschaft“. Bekanntlich hat das Ohr des großen Komponisten schon früher zu mannigfachen Erörterungen den Anlaß ge-

geben, w  
tieferen  
wird.  
suchunge  
dung d  
während  
die von  
Original  
Salzburg  
geführt  
dung ba  
lichkeit,  
ber die  
an Moza  
Anatomie  
aber, mi  
das An  
großen  
nes W.  
liegen  
Eigentüm  
des Soh  
fertig, d  
normirt  
handelt  
das rech  
werke, d  
das rech  
kennen,  
Muschel  
einigen  
stellung,  
bewohnt  
Dame, d  
eine La  
Fleisch  
ih, mit  
nicht sch  
so lange  
London,  
etwas u  
seine  
Wunsch  
Reliquie  
passende  
Königs  
katholisch  
Toula  
den Pap  
bezeugun  
von Tou  
des heil  
großen  
Ueberflü  
die engl  
Geld j  
daß die  
den und  
jedenfalls  
überzeug  
des Kard  
auf der  
Gesellsch  
gestand.  
die neue  
Kardinal  
Gesichts  
nicht obr  
ist eine r  
Regeln h  
führung  
Bezug a  
durch sei  
acceptir  
der Dis  
echt find  
schadet d  
im guten  
mittags  
letzten M  
erst im A  
Direktor  
Alles auf  
Verurs g  
bringen.  
dem streb  
gelungen.  
Direktor  
mittags  
Varié  
abgeb  
dürfte sic  
Wenn  
Preis 2 K  
E  
formen B  
L. u. f. Ho  
Da  
Pariser  
hat, woll  
meinen  
allerneue  
schattun  
VI, Nag  
M  
u. Kary,  
Damen d  
Kirma, d  
Einkaufs  
nen Jour  
zu deren  
Stunden a

Entlohnung  
amen-Maler  
er bisherigen  
r. 22 befind.  
Oktober 1. 3.  
Publitium zur  
Entree geöffnet  
le beginnt am

Mus Ref tige  
Johann  
er Stephan  
Der Mörder

hens. Heute  
der Viador-  
la Perl in  
inlösung und  
ins Nachs.  
hat verweigert

ngs-Institut.  
in staatlichen  
ungslöse Ar-  
Goldarbeiter,  
ler, 5 Kürsch-  
er, 3 Schilder-  
ebenfalls werden  
suchen gesucht.  
16. d., Abends  
Kirche", IX.  
dritte Vortrag  
tragische, weil  
ung eines sehr  
rechts mit Rück-

Miklós  
Póta-  
Trau Johann  
sch Griff. In  
ammi Neben-  
Der Schaden  
nten Objekte  
versichert.  
Der 35jährige  
nach Unter-  
O f u n d  
dem Staate  
breitschultrig,  
zgen Schnur-  
stut und hat  
Nase. John  
pa eingeschiff  
elohnung von

Alexander B i  
am 1. Oktober  
schule in ihren  
der Herminen-  
ende und von  
für Stotterer  
ird im Ober-  
der Haupt-  
halten unent-  
professor Ludwig  
15) in den

Man schreibt  
loskau wurden  
fahr, so laufen  
und viele Ge-  
nicht berück-  
der „Kuristik“,  
von kommen  
Hochschulkurse  
ch-philologische  
g. In Peters-  
ei Unterabthei-  
chemische Sek-  
der physiko-  
nere natur-  
en. Die Hoch-  
d Moskau sind  
Rußland. Sie  
heil der Lern-  
as Bildungs-  
t bleiben. Um  
t auch in Kiew  
richten. Bereits  
e Universitäts-  
ehrbezirks das  
schule in Kiew,  
en eine solche  
jst hat aber  
en Professor  
Dessaer Pro-  
die Erlaubniß  
nen zu grün-  
erscheint daher

Man schreibt  
loskau wurden  
fahr, so laufen  
und viele Ge-  
nicht berück-  
der „Kuristik“,  
von kommen  
Hochschulkurse  
ch-philologische  
g. In Peters-  
ei Unterabthei-  
chemische Sek-  
der physiko-  
nere natur-  
en. Die Hoch-  
d Moskau sind  
Rußland. Sie  
heil der Lern-  
as Bildungs-  
t bleiben. Um  
t auch in Kiew  
richten. Bereits  
e Universitäts-  
ehrbezirks das  
schule in Kiew,  
en eine solche  
jst hat aber  
en Professor  
Dessaer Pro-  
die Erlaubniß  
nen zu grün-  
erscheint daher

Man schreibt  
loskau wurden  
fahr, so laufen  
und viele Ge-  
nicht berück-  
der „Kuristik“,  
von kommen  
Hochschulkurse  
ch-philologische  
g. In Peters-  
ei Unterabthei-  
chemische Sek-  
der physiko-  
nere natur-  
en. Die Hoch-  
d Moskau sind  
Rußland. Sie  
heil der Lern-  
as Bildungs-  
t bleiben. Um  
t auch in Kiew  
richten. Bereits  
e Universitäts-  
ehrbezirks das  
schule in Kiew,  
en eine solche  
jst hat aber  
en Professor  
Dessaer Pro-  
die Erlaubniß  
nen zu grün-  
erscheint daher

Man schreibt  
loskau wurden  
fahr, so laufen  
und viele Ge-  
nicht berück-  
der „Kuristik“,  
von kommen  
Hochschulkurse  
ch-philologische  
g. In Peters-  
ei Unterabthei-  
chemische Sek-  
der physiko-  
nere natur-  
en. Die Hoch-  
d Moskau sind  
Rußland. Sie  
heil der Lern-  
as Bildungs-  
t bleiben. Um  
t auch in Kiew  
richten. Bereits  
e Universitäts-  
ehrbezirks das  
schule in Kiew,  
en eine solche  
jst hat aber  
en Professor  
Dessaer Pro-  
die Erlaubniß  
nen zu grün-  
erscheint daher

Man schreibt  
loskau wurden  
fahr, so laufen  
und viele Ge-  
nicht berück-  
der „Kuristik“,  
von kommen  
Hochschulkurse  
ch-philologische  
g. In Peters-  
ei Unterabthei-  
chemische Sek-  
der physiko-  
nere natur-  
en. Die Hoch-  
d Moskau sind  
Rußland. Sie  
heil der Lern-  
as Bildungs-  
t bleiben. Um  
t auch in Kiew  
richten. Bereits  
e Universitäts-  
ehrbezirks das  
schule in Kiew,  
en eine solche  
jst hat aber  
en Professor  
Dessaer Pro-  
die Erlaubniß  
nen zu grün-  
erscheint daher

Man schreibt  
loskau wurden  
fahr, so laufen  
und viele Ge-  
nicht berück-  
der „Kuristik“,  
von kommen  
Hochschulkurse  
ch-philologische  
g. In Peters-  
ei Unterabthei-  
chemische Sek-  
der physiko-  
nere natur-  
en. Die Hoch-  
d Moskau sind  
Rußland. Sie  
heil der Lern-  
as Bildungs-  
t bleiben. Um  
t auch in Kiew  
richten. Bereits  
e Universitäts-  
ehrbezirks das  
schule in Kiew,  
en eine solche  
jst hat aber  
en Professor  
Dessaer Pro-  
die Erlaubniß  
nen zu grün-  
erscheint daher

Man schreibt  
loskau wurden  
fahr, so laufen  
und viele Ge-  
nicht berück-  
der „Kuristik“,  
von kommen  
Hochschulkurse  
ch-philologische  
g. In Peters-  
ei Unterabthei-  
chemische Sek-  
der physiko-  
nere natur-  
en. Die Hoch-  
d Moskau sind  
Rußland. Sie  
heil der Lern-  
as Bildungs-  
t bleiben. Um  
t auch in Kiew  
richten. Bereits  
e Universitäts-  
ehrbezirks das  
schule in Kiew,  
en eine solche  
jst hat aber  
en Professor  
Dessaer Pro-  
die Erlaubniß  
nen zu grün-  
erscheint daher

geben, wobei es unter Anderem „missgebildet, auf einer tieferen Entwicklung stehen geblieben“ bezeichnet wird. Nun hat Professor Holl seinen Untersuchungen zum ersten Male eine Original-Abbildung des Mozart'schen Ohrs zu Grunde gelegt, während frühere Forscher sich mit Zeichnungen begnügten, die von diesem Original aufgenommen waren. Das Original ist ein Aquarell, das sich im Mozart-Museum in Salzburg befindet. Hierbei ist er nun zu dem Ergebnis geführt worden, daß es sich keineswegs um eine Mißbildung handelt, sondern nur um eine besondere Eigentümlichkeit, und zwar ist es ein Wulst in der Ohrmuschel, der die eigentümliche Plastik und das Auffällige an Mozart's Ohr bedingt. Diese Abnormität wird in der Anatomie als „fehlende Concha“ bezeichnet. Nun stellt aber, wie Professor Holl nachzuweisen im Stande ist, das Aquarell nicht das linke Ohr von Mozart, dem großen Komponisten, dar, sondern das seines Sohnes W. A. Mozart, der des Vaters seines Gehör hatte. Nimmt man nun an — wofür Gründe vorliegen —, daß das Ohr des Vaters dieselbe Eigentümlichkeit in der Bildung zeigte wie das des Sohnes, so ist allerdings der Schluß gerechtfertigt, daß das Ohr des großen Komponisten jene Abnormität aufwies, nicht aber eine Mißbildung, und zwar handelt es sich hierbei nur um das linke Ohr, während das rechte normal gebildet zu sein scheint. Auch die Bildwerke, die Mozart den Vater darstellen, und an denen das rechte oder das linke Ohr sichtbar sind, lassen erkennen, daß das linke Ohr die erwähnte Bildung der Muschel aufwies.

Ein interessanter Vorfall ereignete sich vor einigen Tagen im Theater von Jschl bei einer Vorstellung, welcher mehrere Erzherzoge und Erzherzoginnen beiwohnten. Während einer kleinen Pause richtete eine Dame, die einen Orchesterstich hatte, ihr Opernglas auf eine Loge, in der die junge Erzherzogin Elisabeth saß. Plötzlich näherte sich ihr ein Polizist in Civil und befahl ihr, mit ihrem Opernglas anderswohin zu sehen, da es nicht schicklich sei, ein Mitglied der kaiserlichen Familie so lange zu „fixiren“.

Eine Reliquien Geschichte. Man schreibt aus London, 10. d.: Dem Kardinal Vaughan ist eine etwas unangenehme Geschichte passiert. Er baut eine neue Kathedrale in Westminster, und der natürliche Wunsch kam ihm, für diese Kirche auch einige berühmte Reliquien zu erwerben. Was konnte für diesen Zweck passender sein, als die Knochen des anglo-sächsischen Königs St. Edmund des Märtyrers, die nach katholischer Tradition in der St. Sernikirche in Toulose ruhen? Der Kardinal wandte sich an den Papst und der Papst erwirkte als besondere Gnadenbezeugung für die englischen Katholiken vom Erzbischof von London die Herausgabe der angeblichen Knochen des heiligen Edmund. Der Kardinal empfing sie mit großem Ceremoniel in Arundel, wo sie bis zur Ueberführung nach Westminster ruhen sollten, und die englischen Katholiken waren glücklich. In ihrem Glück schlugen sie aber unglücklicherweise so viel Lärm, daß die bösen Historiker auf die Sache aufmerksam wurden und den Beweis antraten, daß besagte Knochen jedenfalls nicht dem heiligen Edmund gehörten. So überzeugend war ihr Beweis, daß ihm selbst der Glaube des Kardinals nicht widerstehen konnte, wie er gestern auf der Versammlung der „Katholischen Wahrheits-Gesellschaft“ mit anerkanntem Freimuth eingestand. Die Knochen des heiligen Edmund werden also die neue Kathedrale jedenfalls nicht „bereichern“. Der Kardinal stellte bei dieser Gelegenheit einige allgemeine Gesichtspunkte hinsichtlich Reliquien-Verehrung auf, die nicht ohne Interesse sind. Die Echtheit von Reliquien ist eine reine Thatfrage, die nach den gewöhnlichen Regeln historischer Forschung und menschlicher Beweisführung zu entscheiden ist. Die Kirche beansprucht in Bezug auf sie keine Unfehlbarkeit und kein Katholik ist durch seinen Glauben verpflichtet, ihre Authentizität zu acceptiren. Auch die Authentifikation durch den Bischof der Diözese ist keine absolute Garantie dafür, daß sie echt sind. Wenn unechte Reliquien verehrt werden, so schadet das nicht, vorausgesetzt, die Verehrung erfolgt im guten Glauben ihrer Echtheit.

Saisonchluss in Os-Budavára. Heute Nachmittags 3 Uhr öffnen sich — in dieser Saison zum letzten Male — die Thore von Os-Budavára, um erst im nächsten Jahres wieder geöffnet zu werden. Direktor Friedmann hat in der verflossenen Saison Alles aufgeboten, um vor Allem das einigermaßen in Verfall gekommene Etablissement wieder zu Ehren zu bringen. Mit großen materiellen Opfern zwar ist dies dem strebamen Direktor und findigen Amerikaner auch gelungen. Heute, als am letzten Tage der Saison, hat Direktor Friedmann noch bestimmt, daß Nachmittags 6 Uhr auf der großen Bühne eine große Variété-Vorstellung bei freiem Entree abgehalten werde. Der heutige Schlußabend dürfte sich sehr lebhaft und lustig gestalten.

Wenn Ihr Haar grau wird, benützen Sie Stella-Wasser. Preis 2 K. in V. Joltán's Apoth. Pest, V., Szabadságter.

Einjährig-Freitwillige erhalten eleganteste Uniformen billiger als überall bei Moriz Tiller u. Co., k. u. k. Hoflieferanten, Budapest, IV., Waisnergasse Nr. 35.

Das hochgeehrte Damenpublikum, welches für Pariser Seidenblusen- und Jupon-Modelle Interesse hat, wolle sich gefälligst beifolgender Besichtigung derselben zu meinen Schaufenstern bemühen. Bei mir sind ferner die allerneuesten englischen Zibelin-Stoffe in allen Farben-Schattierungen zu mäßigen Preisen erhältlich. S. Löbl, VI., Nagymező-utca Nr. 16.

Modebericht. Das Seidenwarenhaus Lefkowitz u. Kary, Giselaplatz 4, beehrt sich den hochgeschätzten Damen die Mittheilung zu machen, daß der Mitbesitzer der Firma, Herr Jend Donat, von seiner Pariser und Wiener Einkaufsreise zurückgekehrt ist und zugleich die erworbenen Nouveautés für die Herbstsaison mitgebracht hat, zu deren Besichtigung die Firma ihre hochgeschätzten Kunden auf diesem Wege einladet.

Gurkenmilch, einzig unübertreffliches, echt englisches Schönheitsmittel. Postverhandl.: Apotheke Balassa, Temesvár. Budapest, Apotheke Török. Preis 2 Kronen.

Budapester Spaziergänge.

— Die Fahne. —

Fröhlich flatternde Freudenfahnen — das ist eine recht hübsche Alliteration, nicht wahr? Aber heute paßt sie nicht ganz auf die Lage. Zwar ist mein Budapest und namentlich sein fünfter Bezirk so heftig beslaggt, als gälte es dem Einzuge eines siegreichen Feldherrn, oder als hätte unser fürsorglicher Handelsminister die Parole ausgegeben, den Niedergang des größten und leider fast einzigen ungarischen Gewerbes, der Mühlenindustrie, durch die Förderung der Fahnenfabrikation wettzumachen — aber gar zu fröhlich flattern sie dennoch nicht, die zahllosen rothweiß-grünen Banner von den Giebeln und Fronten der Häuser, denen sie immerhin ein festliches Aussehen verleihen. Mit staunenswerther Beharrlichkeit rieselt der herbstliche Regen hernieder, und schlaf und träge hängen die Trifoloren an ihren Stangen. Zum Glück ist die dem respektiven Abgeordneten kandidaten geltende Elfen-Ausschiff im weißen Mittelfelde ziemlich waschecht, denn sonst könnte man bald nicht entziffern, wem das Vivat gilt.

Jedenfalls gilt es braven und achtungswerthen Männern, denn nur solche werden bekanntlich zu Vertretern des in seinem Vertrauen sich nie täuschenden Volkes auserkoren. Wer es nicht verdient, dem trägt man kein Mandat an, und man drückt seinen Namen weder auf Fahnen, noch auf Plakate. Des Volkes Stimme ist Gottes Stimme; sie erhebt sich nur für den Gerechten und Würdigen, und wen das Volk auf seine Fahne schreibt, der ist auch im göttlichen Hauptbuche wohlgeschrieben. Die ungarische Fahne ist ein heiliges Symbol der Nation; wehe Dem, der sie profanirt; ist er ein Kandidat, so fällt er durch, ist er ein Major, so wird er in Pension geschickt, allerdings mit dem Titel eines Oberstlieutenants ad honores. Also darf man mit dem dreifarbigem Banner weder spaßen, noch darüber faule Witze machen. Das thue ich denn auch nicht, denn mir imponirt alles Gedruckte, ob's nun in der Zeitung steht oder auf der Fahne. Ich beuge mich daher respektvoll vor den hervorragenden Eigenschaften der anderthalb Duzend Männer, deren Name in den neun Bezirken unserer Kapitale auf den Wahlfahnen zu lesen steht oder stehen wird. Die neun Namen, die — wie man zu sagen pflegt — siegreich aus der Urne hervorgehen werden, sind sicherlich die allerbesten, die von den betreffenden Bezirken aufgetrieben werden konnten, aber auch den Trägern der anderen Neun, der Besiegten, möge im Voraus mit meinem Beileide zugleich meine vollkommene Hochschätzung ausgedrückt sein. Alle achtzehn Kandidaten haben mir überdies schon im Vorhinein eine Freude bereitet, indem sie mit ihren Fahnen die Stadt so schön aufputzen ließen. Besonders heute, wo in Folge eines hohen, wenn auch nicht direkt national zu nennenden Festtages die meisten Verkaufsläden geschlossen waren und das näkaltste Wetter mit dem von ihm bedingten schwachen Straßenverkehr der ganzen Metropole ein verdrossenes Aussehen gab, bewirkten es lediglich die Wahlfahnen, daß Budapest keiner Trauerstadt gleich. Bei den herrschenden schlechten Zeiten muß man für alles Erheiternde dankbar sein. Eine allgemeine Besserung des Geschäftsganges steht ohnehin nicht zu erwarten; so haben's wenigstens die rothweiß-grünen Stoffherzeuger und die Schildermaler gut. Und das ist auch Etwas.

Bei der Besichtigung der zur Abgeordnetenwahl decorirten Stadttheile habe ich mir auch über Etwas Gedanken gemacht, das ich „Fahnenmajorität“ nennen möchte. In den Bezirken, wo es keine, oder besser gesagt, noch keine Gegenkandidaten gibt, ist der Name des Elfen-Mannes in jeder Gasse nur auf zwei, drei Fahnen zu lesen. Ein „Einstimmiger“ siegt eben auch, ohne dieser speziellen vaterländischen Industrie unter die Arme greifen zu müssen. Wo aber die politische Arena nicht zum Festplage eines einhellig abgegebenen Votums, sondern im vollen Sinne des Wortes zur Wahlstatt wird, zum Schlachtfelde, wo man mit der Waffe der Prinzipien, natürlich nur der Prinzipien, kämpft, dort heißt es, nicht nur die Ehre der Fahne zu retten, sondern die Fahne zum Siege zu führen. Und da dürften denn die auf die Festigkeit ihrer Prinzipien ebenso wie auf die Geschicklichkeit ihrer Korteje sich stützenden Kandidaten von dem schlaun Grundgasse ausgehen, daß mehr Fahnen mehr Sieg bedeuten. Denn was ein braver Kombattant ist, läßt seine Fahne nicht im Stich, und wenn ich e i n e m Wähler sechs Fahnen zur Ausschmückung seines Balkons gebe, so hat er mir alle sechs zum Siege zu führen. Also scheint der Triumph Demjenigen gesichert, der mehr Fahnen ausstrecken läßt.

Nur auf diese Weise kann ich mir den an Verschwendung freiziehenden Luxus erklären, der namentlich in unserer City mit den Wahlfahnen beider Kandidaten getrieben wird. Dabei habe ich schon auf Grund flüchtiger Betrachtung die Fahnenmajorität in diesem Bezirke herausgefunden — aber ich verrathe das Resultat nicht, sonst könnte man mich für parteiisch halten. (Das bin ich aber schon aus dem Grunde nicht, weil ich in einem anderen Stadtviertel

meine Steuer schuldig bleibe, und es mir beiläufig alleseins sein mag, ob der Kandidat mit den sehr vielen oder derjenige mit den vielen Fahnen den Sieg davonträgt.) Aber wenn wirklich die Wähler und nicht der Kandidat selbst seinen Namen auf das Banner schreiben und das letztere gratis liefern würde, dann wäre mein Tip unfehlbar. Ich wüßte, auf wen ich beim Leopoldstädter Wahltotalisateure setzen soll. So aber sind die Fahnen dennoch nur die bloßen Verkünder von Namen und der obbezeichnete Kalkül beruht nur auf Schein. Die Wahlfahne ist quasi ein Werkzeug der Autosuggestion; im Zustande derselben kann man wohl auch das Richtige treffen, aber nur zu häufig wird man von Trugbildern umgaukelt. Was sich mit voller Gewißheit voraussagen läßt, ist, daß in dem Bezirk, wo die meisten Fahnen wehen, der Wahlgang der heißeste sein wird. Nun, heiß darf und soll er ja sein der Kampf, von dem es heißt, daß er um die ehrliche Ueberzeugung gekochten wird. Jeder halte seine Fahne hoch, aber nicht nur mit der Hand, sondern auch im Gefühle. Sie ist selbst im Aortenstreifen ein ehrwürdiges Abzeichen; sie kann unterliegen, sie kann im Kampfesgetümmel durchlöchert, zerklüftet werden, aber unbeschadet muß sie bleiben, die Fahne. F—s.

Kongreß der Materialien-Untersucher.

Nach sechstägiger Berathung wurde heute der Kongreß der Materialien-Untersucher geschlossen. In der heutigen Schlußsitzung wurde ein ungarischer Vorfall erörtert, welcher sich gestern Nachmittags auf der Steinbrucherstraße mit den russischen Mitgliedern des Kongresses ereignete. Gestern Nachmittags nach der Besichtigung der Werkstätten der ungarischen Staatsbahnen fuhrten etwa hiebzug Kongreßmitglieder zu Wagen in die keramische Fabrik. Die Steinbrucher Straßenjugend betrachtete diesen Massenausflug irrtümlich für einen Mahlauszug der ihr mißliebigen „Springer-Partei“, und mit den Rufen „Abzug Springer!“ „Eljen Hook János!“ eröffneten sie ein Bombardement auf die Insassen der Fiaker, die von Kieselsteinen und Straßentoth getroffen, einen wahren Leidensweg zurückzulegen hatten. Die russischen Mitglieder des Kongresses betrachteten die Demonstration als eine ihnen gekündete Insult und brachten dieselbe in der heutigen Schlußsitzung des Kongresses zur Sprache. Professor Ludwig Letmayer schilderte die Szene, wobei die Mitglieder des Kongresses von Gassenjungen insultirt wurden. Gleichzeitig fügte er hinzu, daß er sich über die Motive dieses Vorfalls Aufklärung verschaffte und daß er nun wisse, daß die Demonstration keinerlei nationale Bedeutung habe und nicht gegen die Mitglieder des Kongresses gerichtet gewesen sei. Er erwähne den Vorfall hier nur deshalb, um die Erklärung abgeben zu können, daß dem Vorfall nicht die geringste Bedeutung beigemessen werden könne.

Im Namen der russischen Kongreßmitglieder dankte Professor Belubsky für diese Aufklärung und sprach für die Gastfreundschaft Ungarns den Dank und die Sympathien der Kongreßmitglieder aus. — Im Uebrigen hielten in der Schlußsitzung Vorträge Dr. Kovács über Asphalt und Joseph Friedrich über die verschiedenen Methoden der Holzuntersuchung. In der Plenarsitzung, in welcher Professor Victor Czigler präsidirte, wurde auch über den Zeitpunkt und den Ort des nächsten Kongresses beschlossen. Professor Belubsky lud den Kongreß nach Petersburg ein, welche Einladung mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Abends fand im „Hotel Royal“ ein Abschiedsbanket zu 400 Gedecken statt, welchem auch zahlreiche Damen beiwohnten.

Dem Banket ging ein Konzert voran, bei welchem die Tochter des Professors am Polytechnikum Desider Nagy und die Gattin des Kongreß-Präsidenten Letmayer mehrere Gesangsstücke zu Gehör brachten. Beim Banket hielt Professor Letmayer auf Se. Majestät Kaiser-König Franz Joseph I. und die Mitglieder des Herrscherhauses einen Trinkspruch, nach welchem die Anwesenden in enthusiastische Ehren- und Hurrahrufe ausbrachen. Sodann toastirten Va Chatvier (Paris) auf die ungarische Regierung, Howe (London) auf den Präsidenten des Arrangirungskomitees und Handelsminister Hegedüs, Baurath Berger (Wien) auf Prof. Czigler, Prof. Weding (Berlin) auf die Damen. Großen Beifall rief ein Trinkspruch der Gattin des Prof. Letmayer hervor, die in geistreicher, humoristischer Weise der Geduld der Damen während der ersten Arbeit ihrer Gatten gedachte. Prof. Czigler konstatarirte mit Freude, daß die Thätigkeit und der Fleiß der ungarischen Techniker im Interesse der ausländischen Kollegen Würdigung finden. Rajetan Banovich erhob sein Glas auf die Kongreßmitglieder, wonach Direktor Weith, der Rektor des Polytechnikums Flósvay, Eisenbahninspektor Egan und Ingenieur Falinffy Trinksprüche ausbrachten. Schließlich verlas der Präsident Prof. Letmayer zahlreiche aus dem Auslande eingelangte Begrüßungsdesschen, darunter viele von hervorragenden Vereinigungen.

Während des Bankets war die Gattin des russischen Professors Resinje Gegenstand besonderer Devotionen. Die Dame befand sich nämlich unter den Ausfühlern, deren Wagen gestern in Steinbruch

von Gassenjungen beworfen wurde. Frau Resinje erklärte, daß sie dem Zwischenfall keinerlei demonstrative Absicht beimesse und ihn nur als gewöhnlichen Vubensreich betrachtete. Auch der russische General Prof. Palekowsky gab im Namen der anwesenden 27 russischen Kongreßmitglieder eine ähnliche Erklärung ab. Die Teilnehmer blieben noch lange in animierter Stimmung beisammen.

Morgen früh unternahmen die Kongreßmitglieder einen Ausflug zum Eisernen Thor.

Ueber den geschiedenen Zwischenfall veröffentlicht das Polizeipressbureau folgendes Communiqué: „Gestern Nachmittags wurden die Mitglieder des Kongresses der Materialienuntersucher, als sie zum Besuche der keramischen Fabrik nach Steinbruch fuhren, mit Steinwürfen insultriert. Der an Ort und Stelle erschienene Beamte forderte die Thäter auf, sich zu legitimieren und diese werden daher ihrer Strafen nicht entgehen. Im Verlaufe der eingeleiteten polizeilichen Untersuchung wurde festgestellt, daß die Thäter der Meinung waren, die Kongreßmitglieder seien Mitglieder der Springen-Partei, welche sie, als Anhänger Johann Hod's, mit Steinen bewarfen.“

**Theater, Kunst und Literatur.**

**(Ungarisches Theater.)** Fel. Honka Szoper, die heute zum ersten Male die Titelrolle der Operette „Newyork szépe“ gab, bot sowohl in Spiel als in Gesang eine ausgezeichnete Leistung und erntete großen Beifall, Applaus, Hervorrufe und Blumenkränze.

\* Die kön. Oper wird morgen, Sonntag, mit Erkel's „Hunyadi László“ eröffnet. Montag ist keine Vorstellung. Dienstag tritt der neuengagirte Tenorist Karl Burian in „Lohengrin“ zum ersten Male auf. Mittwoch wird der „Geigenmacher von Cremona“ und das Ballet „Biora“, Donnerstag „Aida“, Samstag „Carmen“ und Sonntag „Hofmann's Erzählungen“ gegeben.

\* Die nächste Novität des Nationaltheaters ist Ibsen's fünftaktiges Schauspiel „A tenger asszonya“, welches in der Uebersetzung Sigmund Szöllösi's am 20. d. zur Erstaufführung gelangt. Die Besetzung ist folgende: Dr. Wangel — Gál, Elida, dessen Frau — Emilie P. — Márkus, Vollette — Juliska Ligeti, Arnholm — Mihályfi, Syngrand — Dezső, Hilda — Mariska T. — Bizvári, Vollette — Rózsahégyi. — Die Direktion dieser Bühne hat das Lustspiel in drei Aufzügen von Soma Guthi und Victor Káfofi „A sasok“ zur Aufführung angenommen. — Auf den Mészáros-Preis sind 80 Konkurrenzarbeiten eingelangt.

\* Im Lustspieltheater findet Dienstag, Vormittags 10 Uhr, die Generalprobe des Lustspiels „A haló“ statt, dessen Erstaufführung für den 17. d. Abends angelegt ist.

\* Im Volkstheater tritt Frau Louise Blaha am 16. d. im Volksstück „A falu rossza“ nach ihrem Urlaub zum ersten Male auf. — Das Ensemble bereitet sich eifrig zur Erstaufführung der neuen Operette „Katalin“ von Jozsef Veldi und Eugen Fejér, welche die erste Novität der Saison sein wird, vor. Das Stück spielt im Zeitalter der Garin Katharina II. und wird mitgerechtfertigt sein. Oberregisseur Karl Stoll und Eugen Kemény leiten die Regie.

\* Das Ungarische Theater bringt im Laufe der nächsten Woche Andran's Operette „Krek“ dreimal zur Aufführung. Auch gelangt die Siklatische Operette „Koldus és királyfi“ mit Fel. Gijella Ledóskly in der Hauptrolle zur Aufführung.

\* In der Christinenstädter Arena wird Montag das Schauspiel von Erdmann und Chatrian „Die Rankau“ aufgeführt. Mittwoch geht „Der Kaufmann von Venedig“, Freitag als letzte Premiere der Saison die französische Operette „Korhelykirály“ in Szene.

\* Das Urania-Theater bringt an allen Abenden der nächsten Woche Edmund Salamons „Monte Carlo und die Riviera“ zur Aufführung.

\* Aus Wien wird uns telegraphirt: Der Baritonist Wilhelm Veck hat auf Wunsch der Direktion der Budapestener kön. Oper die Fortsetzung seines hiesigen Gastspiels bis Oktober vertagt, weil er im Laufe der nächsten Woche in Budapest auftreten wird.

\* Der Ausschuss des Nationalkonservatoriums hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz des Grafen Géza Zichy eine Sitzung, deren wichtiger Gegenstand die Besetzung der in Folge Ablebens Eduard v. Bartany's vakant gewordenen Direktorstelle bildete. Es wurde beschlossen, diese Stelle erst nach einem halben Jahre zu besetzen; bis dahin wurde das älteste Mitglied des Professorenkörpers Prof. Joseph Ernyei mit der Leitung der Direktionsangelegenheiten betraut. Ferner beschloß der Ausschuss, den Urlaub des Direktors der kön. ung. Oper Emerich Mészáros auf ein Jahr zu verlängern; mit seiner Substituierung wurden die Professoren Albert Mész, Wilhelm Mész und Albert Kálmán betraut. — Im Institut fanden bisher 1067 Zöglinge Aufnahme, weshalb die Errichtung von neuen Parallellassen notwendig wurde. In dieselben werden Zöglinge noch aufgenommen und erfolgen die Einschreibungen täglich in den Nachmittagsstunden Neuweltgasse Nr. 14. Zum Vorstand der Klassen für Violine und Blasinstrumente wurde Alois Góbbi, an Stelle des in den Ruhestand tretenden Prof. Fetter zum Professor für Klavierunterricht der Pianist Elemér Polonyi gewählt. Die Verdienste des verbliebenen Joseph Frey, der seit 1837 dem Ausschusse des Nationalkonservatoriums angehörte, wurden protokolllarisch verehrt.

\* Sarah Bernhardt hat, wie die „Time“ berichtet, jeben einen Vertrag unterzeichnet, daß sie in ihrem Theater das neue Drama von Marion C. G. W.

ford „Francesca da Rimini“ zur Aufführung bringen wird. Crawford hat Sarah Bernhardt das Stück während ihres Aufenthaltes in London in diesem Sommer vorgelesen.

**Telegramme.**

**Der Tod Mac Kinley's.**

**London, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Nach der Schilderung Dr. Kirey's lag Präsident Mac Kinley nahezu fünf Stunden bewußtlos. Knapp nach 2 Uhr Nachts traten unzweifelhafte Merkmale der Auflösung ein. Man berief die nächsten Verwandten. Die Präsidentin schloß, und man beschloß, sie nicht zu wecken. Bald stülte sich das Sterbezimmer mit Trauernden. Dr. Kirey neigte sich über den Präsidenten. Fünfzehn Minuten nach 2 Uhr winkte Dr. Kirey schweigend mit der Hand und nachdem er nochmals vergebens nach dem Herzschlag des Präsidenten gelauscht, sagte er: „Der Präsident ist todt!“

**London, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Der Umstand, daß Mac Kinley am Donnerstag früh eine Hühnerbrühe und geröstetes Brod statt Kaffee verabreicht wurde, wird von hiesigen Aerzten als die Ursache der schlimmen Wendung bezeichnet. Auch wird gerüht, daß die Buffaloer Chirurgen nicht sofort Aerzte hinzuzogen. Die Buffaloer Aerzte betonen, daß dem Präsidenten solide Nahrung verabreicht werden mußte, weil die Nahrungseinsparungen ihren Zweck verfehlten. Das Hauptübel bildete das schwahe Herz. Es traten schon vor längerer Zeit Symptome eines sogenannten Kauderberzens in Folge Genusses schwerer Cigarren auf. Als die Aerzte das allmähliche Schwinden der Kräfte sahen, griffen sie in ihrer Verzweiflung zu drastischen Mitteln. Es wurden dem Kranken Digitalis und Strychnin gegeben und als letztes Mittel Salzsäurelösungen in die Adern gespritzt. Der Präsident erhobte sich etwas und fragte die Aerzte, was sie ihm holten. „Ein Herzstimulans“, war die Antwort. „Ist die Nothwendigkeit dafür groß?“ fragte der Präsident. — „Sie sind ein tapferer Mann, Herr Präsident“, sagten die Aerzte, „aber Sie sind sehr krank.“ — „Ich weiß es, aber ich will mich nicht ergeben, sondern den Kampf bis zu Ende führen.“ Dann wechselten Ohnmachten und Erholungen bis zum Tode des Präsidenten ab.

**Buffalo, 14. September.** Die Leiche Mac Kinley's ruht mit einem Bahrtuch bedeckt im Sterbezimmer. Die Witwe des Präsidenten zeigt große Fassung.

**London, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Die Leiche Mac Kinley's wird Montag Morgens einwaggonirt und nach Washington gebracht, wo sie im Kapitol bis Mittwoch öffentlich exponirt wird. Die Leiche soll in der Geburtsstadt des Verbliebenen zur ewigen Ruhe beigelegt werden.

**London, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Frau Mac Kinley weiß bisher nicht, daß der Präsident verschieden ist. Die Aerzte befürchten, daß sie den Schlag nicht überleben könnte. Noch gestern früh war der Präsident in bester Laune und scherzte mit den Aerzten, als der Verband gewechselt wurde. Er glaubte bestimmt, er werde wieder hergestellt werden. Erst gegen Mittag wurde seine Stimmung wieder düsterer.

**Der neue Präsident.**

**Newyork, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Der Präsidentenwechsel wird wahrscheinlich große Personalveränderungen im Gefolge haben. Die Demission des Kabinetts ist nicht rein formaler Natur. („N. Fr. Pr.“)

**Buffalo, 14. September.** (1 Uhr 40 Minuten Nachmittags.) Vizepräsident Roosevelt leistete den Präsidenteneid.

**Die Theilnahme.**

**Wien, 14. September.** Wie die „Pol. Korr.“ erfährt, beauftragte Minister des Neuhern Graf Goluchowski den österreichisch-ungarischen Gesandten in Washington, der Regierung der Vereinigten Staaten anlässlich des unter so tragischen Umständen erfolgten Ablebens Mac Kinley's seitens der gemeinsamen Regierung das tiefste Beileid auszusprechen. Nachmittags begab sich Graf Goluchowski zum amerikanischen Gesandten Mac Cornid, um persönlich seine Theilnahme auszudrücken.

**Danzig, 14. September.** Nach dem Eingange der Nachricht vom Tode des Präsidenten Mac Kinley befahl der Kaiser, daß die Flotte die Flagge halbtrop zu führen, die amerikanische Flagge am Großtop auf Halbmast zu setzen habe.

**Paris, 14. September.** Unmittelbar nachdem Präsident Loubet die Nachricht vom Tode des Präsidenten Mac Kinley erhalten hatte, richtete er an die Witwe Mac Kinley's ein Telegramm, in welchem es heißt:

„Mit schmerzlicher Bewegung vernahm ich die Kunde von dem Tode Ihres Gemahls. Ich schließe mich von ganzem Herzen dem Unglück an, das Sie in Ihren theuersten Gefühlen betroffen und das der großen amerikanischen Nation den mit Recht verehrten und geliebten Präsidenten geraubt hat.“

Als bald begab sich Präsident Loubet in Begleitung des Ministers des Neuhern Delcassé nach der Gesandtschaft der Vereinigten Staaten, um sein Beileid auszusprechen. Minister Delcassé richtete an den Staatssekretär Hay ein Telegramm, in welchem er die aufrichtigste und lebhafteste Theilnahme der französischen Nation und Regierung Ausdruck gab, die sich von ganzem Herzen der Trauer der amerikanischen Nation und der Regierung der Vereinigten Staaten anschließen. Auf dem Wege, den Botschaften und den amerikanischen Instituten wurde die Flagge auf Halbtrop gesetzt. Die Minister, zahlreiche hiesige und amerikanische Notabilitäten schrieben sich auf dem in der Botschaft der Vereinigten Staaten aufliegenden Kondolenzbogen ein.

**Rom, 14. September.** Der König und der Papst richteten telegraphische Kondolenz an die Witwe Mac Kinley's.

**Rom, 14. September.** Die Nachricht vom Ableben Mac Kinley's rief hier tiefe Bewegung hervor. Ministerpräsident Zanardelli beauftragte den italienischen Gesandten in Washington auf telegraphischem Wege, der Witwe das tiefste Beileid auszudrücken, mit welchem er sich namens des Landes und der Regierung der Trauer der ganzen civilisirten Welt anschließt. Der Ministerpräsident begab sich augenblicklich zur hiesigen Gesandtschaft der Vereinigten Staaten und zeichnete seinen Namen in den dort aufliegenden Kondolenzbogen ein. Ebenso zeichneten sich die Minister, die Notabilitäten, die Mitglieder der nordamerikanischen Kolonie und zahlreiche Einwohner, sowie die Mitglieder des diplomatischen Korps ein. Auch Minister des Neuhern Prinetti beauftragte die Gesandtschaft in Washington, dem Staatssekretär Hay, sowie der Witwe Mac Kinley's das tiefste Beileid auszudrücken. Auf dem Quirinal, den Ministerhotels, den öffentlichen Aemtern, sowie den Gebäuden der amerikanischen Kolonie wurde die amerikanische Flagge auf Halbtrop gehißt.

**London, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Die Trauer um den Präsidenten Mac Kinley ist eine allgemeine. Die meisten Abendblätter erschienen mit Trauerrand. Von vielen Gebäuden wehen Fahnen auf Halbtrop. König Eduard sendete ein Beileidstelegramm an Frau Mac Kinley.

**Die Anarchisten.**

**Buffalo, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Die Entrüstung gegen die Anarchisten wurde nach Bekanntwerden des Bulletin's, wonach der Präsident verloren sei, in der Bevölkerung so groß, daß Nachts Plakate angeschlagen wurden, in welchen es hieß: Wenn Präsident Mac Kinley vor Sonntag Morgens 10 Uhr stirbt, wünschen wir, daß uns hunderttausend gute amerikanische Bürger unweit des Kreisgefängnisses begegnen, um uns zu helfen, jeden im Gefängniß befindlichen Anarchisten und Emma Goldmann mitinbegreifen zu hängen.“ Gezeichnet war das Plakat mit Charles Weinland, John Tierce und Eduard Huers.

**Newyork, 14. September.** Emma Goldmann wurde zur Voricht an einen geheim gehaltenen Ort gebracht.

**London, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Most erklärt, daß weder er, noch die Goldmann, noch die übrigen Anarchisten das Verbrechen Czolgosz' billigen. Most theilte sich am 6. d. an einem Anarchistenausflug und veröffentlichte, weil er keine Zeit hatte, zu schreiben, einen Artikel Heinge's aus dem Jahre 1848.

**Newyork, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Es wird gemeldet, daß die Ermordung des Präsidenten in Patterson schon im Juni beschlossen wurde. Als Mörder war damals der Italiener Michael Annunzi ausgelost, der in San Francisco verhaftet und als Bagabund zu achtmonatlicher Arbeitsstrafe verurtheilt wurde.

**Newyork, 14. September.** Der Anarchist Johann Most wurde gegen eine Bürgschaft von 1000 Dollars freigelassen.

**Köln, 14. September.** (Privat-Telegramm.) Nach der „Köln. Ztg.“ werden alle anarchistischen Versammlungen verboten werden. Gegen die anarchistischen Klubs soll in energischer Weise vorgegangen werden. Es ist festgestellt, daß zwischen den deutschen und amerikanischen Anarchisten stets ein lebhafter Gedankenaustausch stattgefunden.

**Die Kaiser-Entrée vor Danzig.**

**Neufahrwasser, 13. September.** Nach Beendigung der heutigen Gefechtsübung der Flotten fuhrn Kaiser Wilhelm und Kaiser Nikolaus zur Segelacht „Bera“, um diese zu besichtigen. Hierauf begaben sich die beiden Monarchen an Bord der „Hohenzollern“, woselbst Prinz Heinrich, Großfürst Alexi, die Gesolge und die Admirale bereits versammelt waren. Die Mittagstafel fand gegen 2 Uhr statt. Kaiser Wilhelm saß

wischen Kaiser auf der anderen Prinz Heinrich saß Graf Bülow des Auswärtigen Minister des Kaiser. Nachdem die Taten der Czar und Deck in angeregter Anwesenheit nahmen die be und dem Prinze Abjchied, w ließen, Ersterer Prinz Heinrich, zulehren.

Bevor die sprach Kaiser Wilhelm des Neuhern G harte Freude da grüßen können. schiebe dem M Herren des Gefa Admiralen die ten seiner Bef Kaiser W Ausdrud. Weid Fehrboot „Huld brachte. An B y a ch t verabid herzlichster Weis

Nachdem zollern“ zurücke Kaiserjachten a „Hohenzollern“ Kiel-Linien anfe Top geflaggt. aufstellung gen wurde gefeuert. Kaiserjachten di schlug die „Sta während sich die w a s s e r w e n Kaiserjachten er einander noch stehend, zu, da Kaiserjacht am die deutsche Fla halb 8 Uhr Ab

Kiel, 14 Rußland die Kreuzer, E halb 3 Uhr Nach gab Salutschüß

Danzig, ist nach 10 Uhr Bevölkerung hie

Danzig, vor dem Arthus widerie auf die

„Ich komm jamen Beged dem Kaiser Weiden vollster Welche hinwieder festigt wurde, e europäisch e erhalten bl

auch mir das He der alten schönen — fuhr der Kai Besuche in Danzi gezeichnet, Danzi schönste Aufgabe den, nebeligen p Stadt so lange

fest auf.“ Der Ka Festhaltung des des Interesses, Friedrich noch t Entwicklung aus darüber Ausdru Strauß gelunge münden, welche der Fortentwickl feste hinzu: „E um zu wissen, m en habe, ich e schließlich auf d donnernde Hoch Kaiser, der die Leibhusarenbriga bürgemeister b fuhr, wo er das

Der Streit in Da Rom, 1 des Prator Mlacewicz u Dienach erkennt

bet in elcasse Staaten elcasse ste Theil-Regierung erzen der er Regie-Auf dem itanischen p. gefest. eritanische der Bot- den Kon- und der dolen- nicht vom tiefe Ve- r de lli ashington ve das belchem erung der ist. Der hiesigen zeichnete ondolenz- ster, die itanischen die Mit- Minister Gesand- an, sowie id aus- rhotels, inden der he Flagge gram.) in ley lätter er- bebänden d uard n Frau Tele- ie An- Bullets, völkerung wurden, ley vor wir, daß t unweit t helfen, lichen d man n bezeichnet d, John Gold- e Heim Tele- noch die das Ver- sich am entlichte, Artikel Tele- bung des ni be- mals der in San thmonat- Johann t von ram.) rch ist- werden. er Weise chen den ein leb- nach Bes- Flotten olaus fichtigen. an Bord nrich, Admirale tafe l m sah

wischen Kaiser Nikolaus und dem Großfürsten Alexis; auf der anderen Seite des Kaisers von Rußland sah Prinz Heinrich. Gegenüber den beiden Kaisern sah Graf Bülow zwischen dem russischen Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff und dem Minister des kaiserlichen Hofes Baron Frederiks. Nachdem die Tafel aufgehoben worden war, verweilten der Zar und der Kaiser noch längere Zeit am Deck in angeregter Unterhaltung und zeichneten viele der Anwesenden durch Ansprachen aus. Hierauf nahmen die beiden Kaiser vom Großfürsten Alexis und dem Prinzen Heinrich auf freundschaftliche Abschied, welche Letztere die „Hohenzollern“ verließen, Ersterer um sich nach Danzig zu begeben, Prinz Heinrich, um zu seinem Geschwader zurückzukehren. Bevor die russischen Gäste von Bord gingen, sprach Kaiser Wilhelm dem russischen Minister des Auswärtigen Grafen Lambsdorff seine lebhaftige Freude darüber aus, daß er ihn hier habe begrüßen können. Kaiser Nikolaus reichte zum Abschied dem Reichskanzler Grafen Bülow, den Herren des Hofes des deutschen Kaisers, sowie den Admiralen die Hand und gab dabei in warmen Worten seiner Befriedigung über die mit Kaiser Wilhelm verlebten Tage Ausdruck. Beide Kaiser bestiegen sodann das Verzehrsboot „Sulda“, welches dieselben zur „Standard“ brachte. Am Bord der russischen Kaiser-acht verabschiedete sich Kaiser Wilhelm in herzlichster Weise von seinem hohen Gäste. Nachdem Kaiser Wilhelm auf die „Hohenzollern“ zurückgekehrt war, gingen die Anker beider Kaiserjachten auf. Die „Standard“ fuhr, von der „Hohenzollern“ gefolgt, durch die Mitte der in zwei Kiel-Linien ankernden Flotte. Die Schiffe hatten über Bord geslaggt. Die Mannschaften hatten Parade-aufstellung genommen und der Kaisersalut wurde gefeuert. Als die Flotte passirt war und die Kaiserjachten die Höhe von Hela erreicht hatten, schlug die „Standard“ den Kurs gegen Kiel ein, während sich die „Hohenzollern“ nach Neufahrwasser wendete. Das letzte Hurrah auf beiden Kaiserjachten erschallte, die beiden Monarchen winkten einander noch einmal, auf den Kommandobrücken stehend, zu, dann verschwand allmählich die russische Kaiserjacht am Horizont. Die „Hohenzollern“, welcher die deutsche Flotte folgte, erreichte Neufahrwasser um halb 8 Uhr Abends. Kiel, 14. September. Der Kaiser von Rußland traf an Bord des „Standard“, dem die Kreuzer „Svetlana“ und „Barjat“ folgten, um halb 8 Uhr Nachmittags hier ein. Die Strandbatterie gab Salutshüsse ab. Danzig, 14. September. Kaiser Wilhelm ist nach 10 Uhr Vormittags unter dem Jubel der Bevölkerung hier eingetroffen. Danzig, 14. Septem. Der Kaiser nahm vor dem Rathaus einen Trunk entgegen und erwiderte auf die Ansprache des Oberbürgermeisters: „Ich komme soeben von der hochbedeutungsvollen Begegnung mit meinem Freunde, dem Kaiser von Rußland, welche zu unserer beiden vollster Zufriedenheit verlaufen ist und durch welche hinwieder die Ueberzeugung unerschütterlich befestigt wurde, daß für lange Zeiten der europäischen Friede für die Völker erhalten bleiben wird. Dieses Faktum macht auch mir das Herz leichter, wenn ich in die Mauern der alten schönen Handelsstadt einziehe. Ich habe mir — fuhr der Kaiser fort — schon bei meinem ersten Besuche in Danzig im Jahre 1892 die Aufgabe vorzeichnet, Danzig zum Emporblihen zu bringen, die schönste Aufgabe eines Landesherren. Frei von bannenden, nebeligen parteipolitischen Rücksichten, welche die Stadt so lange niedergehalten haben, blühe Danzig jetzt auf.“ Der Kaiser sprach seine Freude über die Festhaltung des altererbten Stils aus und gedachte des Interesses, das die schwer leidende Kaiserin Friedrich noch im vorigen Sommer für Danzigs Entwicklung aussprach, und gab seiner Genugthuung darüber Ausdruck, daß es ihm nach manchem harten Strauß gelungen sei, die Schwierigkeiten zu überwinden, welche namentlich der Finanzierung wegen der Fortentwicklung Danzigs entgegenstanden, und setzte hinzu: „Si werden mich lange genug kennen, um zu wissen, daß, wenn ich mir etwas vorgenommen habe, ich es auch durchführe.“ Der Kaiser traf schließlich auf das Wohl der Stadt Danzig, worauf donnernde Hochrufe ertönten. Sodann führte der Kaiser, der die Uniform der Leibhüaren trug, die Leibhüarenbrigade, die vor dem Rathaus vom Oberbürgermeister begrüßt wurde, zur Kaserne in Langfuhr, wo er das Frühstück im Militärfestlohn nahm. Der Streit um das Kollegium San Girolamo. Das Urtheil des Prätors. Rom, 14. September. Das Urtheil des Prätors in Sachen Pazman gegen Alacevich und Genossen wurde heute gefällt. Hiernach erkennt der Prätor zu Recht:

1. Die Besitzstörungsklage Pazman gegen Alacevich und Genossen ist mit der Ernennung der Regierungskommissars und mit der Uebernahme der Verwaltung des Spittels durch ihn erloschen. 2. Mit dem Erlöschen des Begehrens um Wiedereinsetzung sind die Schadenersatzansprüche des Klägers an dieser Stelle hinfällig. 3. Dem Kläger wird aufgetragen, die Vorladung des Regierungskommissars Susca behufs Fortführung der Klage zu veranlassen, und zu dem Behufe wird eine Tagfahrt auf den 21. September festgesetzt. Alle sonstigen Maßnahmen auch in Betreff der Gerichtskosten bleiben vorbehalten. Das Urtheil tritt ungeachtet allfälliger Berufung sofort in Rechtskraft. Die Agitation in Kroatien. Agram, 14. September. Der Vauus übersendete dem auswärtigen Amte in Wien einen schriftlichen Bericht über den Verlauf des Agramer Girolamo-Meetings, um damit die Anschuldigungen der italienischen Presse, als ob im Laufe dieses Meetings Verleumdungen des Königs von Italien stattgefunden hätten, amtlich zu widerlegen. Agram, 14. September. (Privat-Telegramm.) Die oppositionelle Presse fährt fort, die Girolamo-Affaire zu politischen Zwecken auszunützen, und füllt täglich ihre Spalten mit neuen Angriffen gegen Italien. In Rompremiß hat der Bürgermeister die Einberufung einer außerordentlichen Gemeinderathssitzung verweigert. Auch die Komitatsbehörden haben die Abhaltung von Protestmeetings nach Agramer Muster verboten. Die Gemeinderäthe von Bolosca und Abbazia haben sich der Agramer Kundgebung angeschlossen. Bürgermeister Stanzja richtete an den Grafen Soluchowski und an Rampolla Protesttelegramme. Die Opposition, insbesondere die Geistlichkeit hegt die Landbevölkerung auf. Erzbischof Posilovics nimmt eine abwartende Stellung ein, glaubt aber, daß die Durchführung des päpstlichen Breves erfolgen werde. Im Köröser Bezirk haben sich mehrere Jesuiten häuslich niedergelassen und halten dort Predigten, in welchen sie politisch hegen. Der Krieg in Südafrika. London, 14. September. Die „Daily Mail“ meldet aus Kapstadt vom 28. August: Die Lage der Kapkolonie ist eine höchst düstere. Im Innern des Landes schließen sich ganze Feldkornetschaften dem Feinde an. Heute traf die Nachricht ein, daß sich der ganze Nordwesten, also Theile der Bezirke Fraserburg, Williston, Sutherland, Carnarvon, Van Rhynsdorp und Clanwilliam in offenem Aufbruch befinden. Agram, 14. September. Die „Agramer Zeitung“ bespricht an leitender Stelle die Antwort Sr. Majestät auf die Ansprache des Obergepans Pejacesevich und fügt folgende Bemerkung hinzu: „Amso bedeutsamer erscheint es, daß der Monarch auch diese Gelegenheit zur Veranlassung nahm, auf den Jahrhunderte alten Verband hinzuweisen, welcher Kroatien und sein Volk mit der ungarischen Vöndernation vereinigt, dank welchem unser Land, nachdem es nach Tagen der Trübung dieses Band mit Ungarn mit aufrichtigem Herzen und aus freier Entschliebung erneuert, nun in den Stand gesetzt wurde, sich ruhig und unbezorgt in die Zukunft blickend seiner kulturellen Arbeit zu widmen und in wenigen Jahrzehnten einen Aufschwung zu nehmen, welcher all das weitwärts in den Schatten stellt, was uns früher erst Jahrhunderte civilisatorischer Erzeugnisse eingebracht haben. Immer und immer wieder muß auf diese unanfechtbare Thatsache hingewiesen werden und Land und Nation müssen von der Ueberzeugung durchdrungen werden, daß einzig dieser Verband, welcher Kroatien ein für den Moment ausreichendes Maß von Selbstständigkeit bietet, welcher unserem Volke seine nationale und politische Individualität sichert und welcher uns für die Zukunft die Integrität des dreieinigigen Königreiches gewährleistet, eine höhere Basis bildet, auf der wir das Gebäude unserer nationalen Existenz, unseres kulturellen Fortschrittes und unserer materiellen Wohlfahrt aufrichten können, und daß dieser Verband uns alle Garantien bietet, daß wir auch unsere Zukunft innerhalb desselben nur zum Wohle unseres Volkes und unseres Landes werden auszugestalten im Stande sein. Diese Ueberzeugung möge der Leitstern Kroatiens sein, ihr möge es unentwegt folgen und sie immer mehr in den Herzen der Bevölkerung Wurzel fassen lassen. Wir glauben nicht zu viel zu sagen, wenn wir auch die Worte Sr. Majestät unseres erhabenen Königs über die Bande, welche uns mit Ungarn verbinden, in diesem Sinne auffassen und sie der Nation ans Herz legen mit dem Wunsch, daß sie niemals von der Direktive abweiche, welche ihr dieselben bieten.“ Danzig, 14. September. Prinz Heinrich wurde zum Admiral befördert. Belgrad, 14. September. (Privat-Telegramm.) In Folge Verletzungen von Postsendungen des österreichisch-ungarischen Postamtes durch die türkischen Behörden wird fortan auch das österreichisch-

ungarische Postamt den Verkehr mit dem Sultan durch einen Courier versehen lassen. Philippopol, 14. September. (Privat-Telegramm.) Der türkische Polizeichef in Smyrna ist nach dem Auslande entflohen. Vor einigen Tagen wurden hier zwei höhere Beamte des auswärtigen Ministeriums verhaftet. Große Erregung verursacht die Festnahme einer Frau, bei welcher sieben Kilo Dynamit gefunden wurden. Die Sprengmasse war in Bombonistichen verpackt, welche der Frau angeblich von einem Unbekannten zur Abgabe an einen Mann übergeben wurden, der sie am Konstantinopeler Quai erwarten wird. Agram, 14. September. (Privat-Telegramm.) In Vivodina bei Karlsstadt Kipte in der Kulpa ein Boot während der Ueberfuhr um. Die zwanzig Insassen des Bootes ertranken. Wien, 14. September. (Privat-Telegramm.) Im Auftrag Sr. Majestät wird das Schloß Heggendorf bei Schönbrunn, das seit vielen Jahren unbewohnt ist, neu adaptirt. Wie verlautet, wird der Monarch das Schloß der Gräfin Stephanie Bonhaya als ständige Wohnung überlassen. Zuletzt war das Schloß 1873, zur Zeit der Weltausstellung, vom Gast des Monarchen, dem damaligen deutschen Kronprinzen Friedrich, bewohnt. (N. W. T.) Brünn, 14. September. (Privat-Telegramm.) Graf Serenyi hat das ihm gehörige Bad Luchacovics an ein technisches Konfortium um 800,000 K. verkauft. Es soll eine Aktiengesellschaft mit 1.200,000 Kronen Kapital gebildet werden. Paris, 14. September. (Privat-Telegramm.) In der Avenue Cligny fuhr Nachmittags ein Tramwaywaggon über eine auf das Geleise gelegte Zinnbüchse, welche erplodirte. Niemand wurde verletzt. Die Büchse hatte eine Aufschrift und enthielt Pulver und Salpeter. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet. Wien, 14. September. (Privat-Telegramm.) Das Ableben Mac Kinley's hat auf den Effektenmärkten keinerlei Aufregung hervorgerufen. Es scheint, daß die Börsen den Tod des Präsidenten schon früher eskomptirten. Der Lokalmarkt, speziell in Montanpapieren, war wieder sehr erregt. Nach Erledigung der Exekutionen fluktuirten die Montankurse noch stark, doch kam schließlich in Folge von Interventionskäufen der bosnischen Montangruppe und auf Grund Budapester Kaufordres eine kräftige Erholung zum Durchbruch. Berlin, 14. September. (Privat-Telegramm.) Trotz Geschäftsstille war die Tendenz der Börse ziemlich fest. Der Tod Mac Kinley's übte nur geringen Einfluß. Es waren Gerüchte über Zahlungsschwierigkeiten einer Gewerbetant in Süddeutschland verbreitet. Bankaktien und Montanwerthe wenig verändert. Deutsche Anlehen erholt, fremde Renten behauptet. Spanier erholt. Rasseindustriemarkt schwach, deutsche Bahnen und Montanmarkt still. Privatdiskont 2 1/2 Prozent. (N. Fr. Pr.) Berlin, 14. September. (Privat-Telegramm.) Die Fälligungen des Direktors Schostag von der vereinigten Breslauer Mhederei betragen circa 4.400,000 Mark. Wahrscheinlich muß die Gesellschaft hierfür aufkommen, was das ganze Aktientapital aufzehren würde. Frankfurt a. M., 14. September. Die „Frankfurter Zeitung“ meldet aus New York vom Heutigen: Es wurden alle Vorbereitungen getroffen, um die Börse zu stützen, da die großen Häuser darin einig sind, daß das Vertrauen und die Zuversicht gefördert werden müssen. Wenn gleich eine geringe Reaktion kommen mag, dürfte hiedurch doch ein stärkerer Kursrückgang vermieden werden. Paris, 14. September. (Privat-Telegramm.) Die heutige Börse brachte den Besimisten eine arge Enttäuschung. Man behielt ruhiges Blut, und die feste Stimmung hielt bis zum Schluß an. Die New Yorker Kurse werden, da heute dort keine Börse stattfand, erst Montag bekannt werden. Französische Renten waren etwas höher. Exterieurs 20 Centimes billiger. Auch Türken schwächer: Serie B 50.30, Serie C 26.85, Serie D 24.90. Banken höher, Eisenbahnen im Fortschritt. Minenmarkt sehr fest. (N. Fr. Pr.) Belgrad, 14. September. (Privat-Telegramm.) Die zur Prüfung der Gesundheit entsendete ungarisch-serbische Veterinätkommission unterzeichnete gestern das Protokoll, in welchem der serbische Hornviehbestand als gesund erklärt wird. Eigenthümer: Sigmund Brody. Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur Dr. Ludwig Brody. Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Telefon: 23-55

Telefon: 23-55

# Üzlet-áthelyezés!

## POSNER KÁROLY LAJOS ÉS FIA

I. magyar vonalozó-  
intézet  
Üzleti könyvek gyára

**BUDAPEST**

Könyv- és könyomda  
Térképészeti müintézet  
Albumgyár

városi raktárát: V. József-tér 14. szám

alá, a Magyar Általános Takarékpénztár új palotájába helyezte át, hol a nevezett cég **egyetlen** detail-üzlete és gyártmányainak raktára fog fennállani, míg a **Harminczad-utca 6. sz. alatt** eddig fennállott raktár **megszűnt létezni**. Az új, kibővített üzlet gazdag raktárt tart

teljes irodai berendezésekből, üzleti könyvekből, levélpapírokból, kasszettákból és egyéb papir- és rokon fényüzési cikkekből

Alapított 1852.

elsőrendű minőségben és mérsékelt árak mellett. Elvállal továbbá mindennemű sokszorosítási munkálatokat szabatos és pontos szállításra.

Alapított 1852.

### Die Irma Janits'sche Mädchen-Lehr- und Erziehungs-Anstalt

16741  
beginnt das 31. Schuljahr am 1. September l. J.  
Hier finden die Einschreibungen in der **ELEMENTAR-**,  
wie auch in der **BÜRGERSCHULE** täglich statt.

Budapest, VII., Rózsa-utca 20.

### Augenlicht den Blinden!

Die **Perle** aller Augentwässer ist unentbehrlich, das alleinige Universal-Augenheilwasser; heilt alle Augenleiden, belebt die Nerven der Augen und fördert die Sehkraft. Bevor Sie sich an die Augentwässer gewöhnen, benützen Sie die **Perle** aller Augentwässer. Besonders empfehlenswert für Kinder, die Anlage zur Kurzsichtigkeit haben.  
Zu haben à fl. 1.20 im **Haupt-Depot**: 16419

KOLLER, Apotheker, Kristóf-tér.

### MÖBEL auf RATEN

Staats- und städtische Beamte, Offiziere, die Geistlichkeit, sowie andere kreditfähige Personen erhalten bei **günstigen Zahlungsbedingungen Tischler- und Tapezierer-Möbel, solides Fabrikat.**

**DÓSA KÁLMÁN**, Budapest, Erzsébet-tér 18, Ecke Sas-utca, I. Stock.  
Preisconrante versendet die B-Abtheilung der obigen Firma gegen Einsendung von 25 kr. in Postmarken franko.

### SZÜLŐK FIGYELMÉBE!

Van szerencsém ezennel értesíteni, hogy **szabászati és varrástanintézetemet Nádor-utca 15. sz. alá helyeztem át.** Tisztelettel  
16851 **BUCHWALD GYULÁNÉ**,  
Nádor-utca 15. szám.  
A beiratások már megkezdődtek.

### GUMMI SPEZIALITÄTEN (echt französisch) losje o. Zigaretten pr. Duz. fl. 1.—

**FISCHBLASEN** (echt französisch) per Duz. fl. 2.50, Capot American per Duzend fl. 1.—. Damen-Schwämmchen per Duz. fl. 1.50. Damen-Spezialität fl. 1.50. Kollektionen per fl. 3.—  
Verfaßt bei strengster Diskretion. Zu beziehen in d. Konfirmanden- u. B. BERNHARDT NACHFOLGER BUDAPEST, Király-utca 7.  
Wiederverkäufer Rabatt.

### KATAPHORESE Neue Heilmethode

heilt rasch und gründlich ohne innere Medikamente die hartnäckigsten Nerven-, Geschlechts-, Blut und Hautkrankheiten, die hochgradigsten Fälle von Samenergussungen, Impotenz und Sterilität in der Elektro-medizinischen Anstalt von

**Dr. Med. MITZGER TIVADAR**,  
Budapest, VI., Teréz-körút 44, I. St.  
Separate Heilsäle. (Die Apparate aus der elektro-medizinischen Fabrik Reisinger-Gebert in Erlangen.)  
Die kataphoretischen Heilfaktoren haben bei genannten Krankheiten solche glänzende Resultate bewirkt, dass Honorar nach vollständiger Heilung zu erlegen ist.

Wir beehren uns mitzuthellen, dass wir für die heurige Saison unsere

## TEPPICH-ABTHEILUNG

durchgehends neu, auf das reichhaltigste sortirt haben.

Wir bieten eine grossartige Auswahl in echten Smyrna- und Perser-Teppichen,

Hochmodernen handgeknüpften Styl-Teppichen (Smyrna), sowie das Neueste in Stambul-, Axminster-, Argaman- und Velour-Teppichen, Vorhängen, Portiären, Stores, Möbelstoffen, Wagen- und Reise-Decken, Flanell-, Bett- und Tischdecken, Bade-Matten, Läufern, Angorafellen, echten Holländer-Teppichen, einfarbigem Hallina und Filz u. s. w.

zu möglichst billigsten Preisen.

Unser Lager echt englischer Velour- und Brüssel-Teppiche älterer Dessins in Prima-Qualitäten, garantirt fehlerfrei, empfehlen wir

als besondere Occasion zu äusserst reduzierten Preisen.

Hochachtungsvoll

16812

## TOTTIS & KREN

IV., BÉCSI-UTCZA 1. sz. (Hajó-utca sarkán.)

### Mac Kinley †.

Buffalo, 14. September. Präsident Mac Kinley ist um 2 Uhr Morgens gestorben.

#### Die letzten Stunden Mac Kinley's.

Buffalo, 13. September. Der Privatsekretär Mac Kinley's, Cortelyou, gab um 5 Uhr 35 Minuten folgendes bekannt: Nach der Ansicht der Aerzte ist der Zustand des Präsidenten ernst. Mac Kinley leidet an äußerster Entkräftung; er bekam Sauerstoff-Inhalationen und reagiert nur schwach auf Anregungsmittel. Puls 125, Atmung 40.

— 5 Uhr 48 Minuten Nachmittags. Die Familie Mac Kinley's wurde an das Sterbebett berufen. Es besteht keine Hoffnung mehr.

— Um 6 Uhr 30 Minuten wurde mitgeteilt, daß Präsident Mac Kinley auf Anwendung von Sauerstoff nicht mehr reagiert. Nach 7 1/4 Uhr Abends nahmen die Verwandten, die Mitglieder des Kabinetts und die im Hause anwesenden persönlichen Freunde Abschied vom Präsidenten, indem sie aus dem Empfangsraume sich einzeln hinauf in das Krankenzimmer begaben.

— 7 Uhr 36 Minuten Abends. Der Präsident Mac Kinley verfiel in Bewußtlosigkeit, die bis 7 Uhr 50 Minuten anhielt. Dann kam der Präsident unter dem Einflusse der Belebungsmitte zu sich und verlangte nach seiner Gattin, die sich sofort an sein Krankenlager begab.

— 9 Uhr 20 Minuten Abends. Mac Kinley wird noch unter größter Schwierigkeit durch Sauerstoffeinathmung am Leben erhalten.

— 9 Uhr 27 Minuten Abends. Das Bewußtsein scheint endgiltig geschwunden zu sein. In seinen letzten Augenblicken tröstete Mac Kinley seine Gattin.

— 9 Uhr 35 Minuten Abends. Dr. Mynter gibt bekannt, daß sich Präsident Mac Kinley allmählich verfärbt, sein Körper kalt werde, der Puls kaum mehr zu fühlen sei, daß der Präsident jedoch noch bis 2 Uhr Nachts leben könne.

— 9 Uhr 50 Minuten Abends. Der Gebrauch des Sauerstoffes wurde für einige Zeit eingestellt. Bevor Mac Kinley endgiltig das Bewußtsein verlor, sagte er seiner Gattin Lebewohl. Es wurden dann leise Worte gehört, die Näherstehenden verstanden: „Mein Gott, dir...“ Kurz vorher hatte Mac Kinley die Aerzte gebeten, ihn sterben zu lassen.

— 10 Uhr 59 Minuten Nachts. Die Gliedmaßen Mac Kinley's sind bereits seit geraumer Zeit kalt. Der Präsident liegt seit mehr als zwei Stunden bewußtlos da.

— 11 Uhr 7 Minuten Nachts. Dr. Burney erklärt, der Präsident könne noch mehrere Stunden leben, obwohl er kaum noch athme.

Berlin, 14. September. Aus Buffalo wird zum Tode Mac Kinley's noch berichtet: Vereies um 11 Uhr Abends hatten die Aerzte jede Hoffnung aufgegeben und erklärt, daß das Leben Mac Kinley's nur noch nach Minuten zähle. Der Puls war nicht mehr zu fühlen, der Präsident lag bewußtlos da, und nur ein ganz schwaches Athmen verrieth, daß noch Leben in dem Körper sei. Die zähe Natur des Präsidenten widerstand aber noch einige Stunden. Im Laufe des gestrigen Abends hatte er sich unter dem Einflusse stärkster Reizmittel wieder erholt und sogar das Bewußtsein wieder erlangt. Er verlangte nach seiner Frau, der die Aerzte mit Rücksicht auf ihren eigenen leidenden Zustand den Eintritt in das Krankenzimmer nicht gestattet hatten. Mac Kinley erkannte seine Frau und die anderen Mitglieder seiner Familie, sowie seine Umgebung.

Als die Nachricht von seinem Tode bekannt wurde, brachen zahlreiche Personen aus der das Sterbehause umlagernden Menge in Thränen aus.

Eine andere Meldung besagt: Als Mac Kinley fühlte, daß seine Kräfte abnahmen, bat er, seine Frau möge kommen. Frau Mac Kinley verblieb dann anderthalb Stunden am Sterbebett, Hand in Hand mit ihrem Gatten, der sie zu trösten suchte und sagte: „Gottes Wille geschehe, nicht der unsrige!“ Seine letzten Worte waren: „Näher, mein Gott, zu Dir, und sei es auch schmerzlich, ist mein beständiges Gebet.“ Dann murmelte er vor sich hin: „Wäre ich zu Hause!“ und sprach von Sorge.

Buffalo, 14. September. („Reuter's Office.“) Ueber die letzten Augenblicke des Präsidenten Mac Kinley wird berichtet: Der Präsident verschied um 2 Uhr 15 Minuten Morgens, nachdem er seit gestern Abends 7 Uhr 30 Minuten bewußtlos gelegen war. Ein Geistlicher war nicht zugegen. Die letzten Worte des Präsidenten waren: „Lebet Alle

wohl, lebet wohl, es ist Gottes Weg, sein Wille geschehe!“ Diese Worte wurden von Dr. Mann aufgezeichnet. Frau Mac Kinley sah ihren Gemahl zuletzt zwischen 11 und 12 Uhr Nachts. Sie saß am Sterbebett und hielt die Hand ihres Gemahls in der ihrigen. Die Mitglieder des Kabinetts wurden einzeln in dieser Zeit in das Sterbezimmer gelassen. Bei Eintritt des Todes waren zugegen: Privatsekretär Dr. Rixey, Frau und Fräulein Barber und Fräulein Duncan. Die unmittelbare Todesursache steht noch nicht fest. Es wird daher eine Autopsie der Leiche notwendig sein. Die Leiche wird nach Washington gebracht, wo die Bestattung auf Staatskosten erfolgen wird.

Buffalo, 14. September. Im Laufe des Nachmittags wird die Leichenschau vorgenommen werden. Die Ausstellung, welche gestern um 8 Uhr Abends geschlossen wurde, bleibt auch heute geschlossen.

Washington, 14. September. Die Nachricht von dem Ableben des Präsidenten traf hier um 2 Uhr 35 Minuten Früh ein. Staatssekretär des Auswärtigen Hay hat sie sofort den Gesandten der Regierung der Vereinigten Staaten mitgeteilt, damit sie dieselbe den Regierungen, bei welchen sie beglaubigt sind, notifizieren.

#### Die Theilnahme.

Wien, 14. September. Sofort nach dem Einlangen der Nachricht vom Tode Mac Kinley's wurde das Sternenbanner auf dem Gesandtschaftsgebäude, sowie am Wohnhause des amerikanischen Gesandten Cormick auf Halbmast, schwarz umflort, gehißt. Der Gesandte, welcher zur Zeit des Attentats in Karlsbad weilte, kehrte sofort auf die Schreckenskunde nach Wien zurück. In den in der amerikanischen Gesandtschaft aufliegenden Kondolenzbogen schrieben sich die Minister, die Vertreter der fremden Missionen und Notabilitäten ein. Unausgesetzt langen Kondolenzdepechen ein.

Danzig, 14. September. Kaiser Wilhelm richtete nach Buffalo an den Staatssekretär für auswärtige Angelegenheiten Hay folgendes Telegramm:

„Tief bewegt durch die Nachricht über den vorzeitigen Tod des Präsidenten Mac Kinley, eile ich, Ihnen die tiefste und herzlich gefühlte Sympathie des deutschen Volkes für die große amerikanische Nation auszusprechen. Deutschland trauert mit Amerika um den edlen Sohn, welcher in der Erfüllung seiner Pflicht gegen sein Land und Volk sein Leben verloren.“

Ein zweites Telegramm, welches Kaiser Wilhelm an die Witwe des dahingegangenen Präsidenten richtete, hat folgenden Wortlaut:

„Ihre Majestät die Kaiserin und ich selbst bitten Sie, den Ausdruck unserer tiefsten Trauer bei dem Verluste entgegenzunehmen, den Sie durch den Tod Ihres von ruchloser Mörderhand gefallenen geliebten Gatten erlitten haben. Möge Gott, der Ihnen so manches Jahr des Glückes an der Seite des Dahingegangenen schenkte, Ihnen Kraft geben, den schweren Schlag zu verwinden, mit dem er Sie heimgejucht hat.“

London, 14. September. Auf die Nachricht von dem Ableben des Präsidenten Mac Kinley wurden die Börsen geschlossen.

Newyork, 14. September. Die amerikanischen Börsen waren heute geschlossen.

#### Der stellvertretende Präsident.

Buffalo, 14. September. Vizepräsident Roosevelt leistet den Amtseid an dem Orte, wo ihn die Nachricht von dem Tode erreicht. Die Minister geben sofort in corpore ihre Entlassung, um Roosevelt Gelegenheit zu geben, ein neues Kabinet zu bilden, wenn er dies wünscht.

Washington, 14. September. Bis zu dem Zeitpunkte, in welchem Vizepräsident Roosevelt nach den Bestimmungen der Verfassung die Leitung der Staatsgeschäfte übernimmt, wird Staatssekretär Hay, als das älteste der Mitglieder des Kabinetts, die Regierung führen. Dem Vizepräsidenten Roosevelt wird — wie Staatssekretär Hay gegenüber Bericht erstatten erklärte — morgen Früh vom Tode des Präsidenten eine mündlich Mittheilung gemacht werden. Nach allgemeiner Annahme wird der Kongreß nicht vor der regelmäßigen Tagung im Dezember einberufen werden.

#### Rundgebung vor dem Gefängniß Czolgosz's.

Buffalo, 13. September. Eine große Menschenmenge hat sich in den Straßen in der Nähe der Polizeihauptwache, in welcher sich Czolgosz in Haft befindet, angesammelt. Der Zutritt wurde jedoch verboten. Eine große Polizeitruppe bewacht das Haus. Zwei Regimenter werden in Bereitschaft gehalten für den Fall, als die Menge die Polizeihauptwache stürmen sollte.

Buffalo, 14. September. Als kurz nach Mitternacht das Gerücht entstand, der Präsident sei gestorben,

fürmten die erregten, die Straßen füllenden gewaltigen Menschenmassen nach dem Gefängniß, in welchem sich Czolgosz befindet, wurden aber von Schutzleuten zu Fuß und zu Pferde mit leichter Mühe zurückgedrängt.

#### Die Verhaftung Most's.

Berlin, 14. September. Ueber die schon berichtete Verhaftung Most's wird aus Newyork hier telegraphirt: Most wurde wegen eines äußerst blutrünstigen Artikels in seiner „Freiheit“ verhaftet, in dem es unter Anderem hieß, gegen Despoten und deren Gehilfen könne man überhaupt kein Verbrechen begehen, sie müßten mit Stahl, Gift oder Dynamit ausgerottet werden. In Cleveland wurden bei einer Hausdurchsuchung bei dem Anarchisten Wolczynsky Dynamitbomben gefunden. Der flüchtig gewordene russische Anarchist Dr. Saylin von Buffalo, ein Freund der Emma Goldmann, wurde in Chicago verhaftet. Wie bereits gemeldet, will der Herzog von York demnächst auf seiner Weltreise Montreal besuchen; die dortige Polizei erhielt eine Warnung, daß ein Attentat gegen ihn beabsichtigt werde. Sie erließ fünfzig Haftbefehle gegen kanadische Anarchisten und beobachtet speziell die aus der Union kommenden Fremden scharf.

Newyork, 14. September. („Office Reuter.“) Die Ankündigung gegen Johann Most gründet sich lediglich auf den Artikel der „Freiheit“ vom 7. d. Der Polizeirichter vertagte die Verhandlung auf Montag. Most konnte keine Bürgschaft leisten und wurde ins Gefängniß zurückgeführt.

#### Verhaftungen.

Berlin (New-Hampshire), 13. September. Der Chef der hiesigen Polizei brachte in Erfahrung, daß ein Mann, der von hier nach Newyork abreiste, geäußert habe, er gehe nach Washington, um den Vizepräsidenten Roosevelt zu tödten. Die Newyorker Polizei wurde auf diesen Mann aufmerksam gemacht.

Newyork, 13. September. Jener Mann, der heute Morgens Berlin (New-Hampshire) verließ und die Neujerung gethan hatte, den Vizepräsidenten Roosevelt ermorden zu wollen, wurde hier verhaftet und nach dem Krankenhause gebracht, da er irrsinnig ist. Er ist ein Deutscher und heißt Karl Müller.

Berlin, 14. September. Nach einer Newyorker Depeche wurde der flüchtig gewordene russische Anarchist Dr. Saylin von Buffalo, ein Freund der Emma Goldmann, in Chicago verhaftet.

#### Eindruck in Paris.

Paris, 14. September. Die Todesnachricht traf heute um 8 Uhr Morgens hier ein, wurde später durch Extrablätter bekannt und rief einen tief schmerzlichen Eindruck hervor. Präsident Loubet und das Ministerium richteten sogleich Beileidskundgebungen an die amerikanische Botschaft. Zahlreiche Personen erschienen im Hause der Botschaft, um ihre Theilnahme auszudrücken.

#### Aus Mac Kinley's Leben.

William Mac Kinley wurde am 28. Juni 1844 zu Niles im Staate Ohio geboren. Er war, wie schon aus seinem Namen ersichtlich, schottischer Abkunft. Seine Familie wanderte sich zunächst nach Irland. Im Jahre 1750 wanderten zwei Mitglieder der Mac Kinley'schen Familie nach Amerika aus: James und William. James ließ sich in Pennsylvania nieder und William ging nach dem Süden. Von James stammt der heutige Präsident ab. Der Urgroßvater des Präsidenten ließ sich in Pennsylvania nieder, socht während des Unabhängigkeitskrieges gegen England und siedelte dann nach Ohio über. Reichthümer hat die Familie nie besessen. Sein Vater war ein Schmiedearbeiter mit sehr geringem Einkommen und sehr großer Familie; neun Kinder galt es zu erziehen und fürs Leben vorzubereiten. Mistreß Mac Kinley aber half der Familie dadurch mit durch, daß sie Zimmer vermietete und allmählich eine recht gut gehende Pension für ziemlich bescheiden lebende Kostgänger einrichtete. Dadurch war es möglich, den Kindern eine weit über die Verhältnisse gute Erziehung geben zu lassen. Der junge William wurde in eine bessere Schule geschickt, hätte aber beinahe um des leidigen Geldmangels willen den Besuch einstellen müssen, wenn nicht eine ältere Schwester von ihrem Lehrenten Gehalt Zuschüsse geopfert hätte, um das Schulgeld weiter bezahlen zu können. Eine Zeit lang war der junge Mac Kinley am Postamt seines Heimathortes thätig; als 1861 der Bürgerkrieg ausbrach, trat er, achtzehnjährig, beim 23. Regiment Ohio als Freiwilliger ein. In seinem ersten Gefecht bewies der junge Mann eine solche Kaltblütigkeit und solchen Muth, daß er sofort zum Sergeanten befördert wurde. Der Kommandant Rutherford B. Hayes, später Präsident der Vereinigten Staaten, fand Gefallen an ihm und förderte ihn in seiner militärischen und auch noch später auf seiner bürgerlichen Laufbahn. Mit 22 Jahren war Mac Kinley Hauptmann, und als 1865 der Feldzug beendet war, verließ er die Armee mit einem Majorspatent. Er studirte die Rechte und wurde Anwalt in Canton (Ohio). Die Rechtspraxis diente ihm, wie so vielen in Amerika, als Mittel zum Eintritt in die Politik.

Seite 8

23-55

IA

nda  
ezet

ám

kból,

kból

ott 1852.

ATEN

Die Geisteslichkeit,  
bei günsti-  
schler- und  
fabrikat.

Erzsébet-ter 18,  
uteza, I. Stock.

theilung der  
on 25 fr. in

LEBE!

teni, hogy  
ezetemet  
alá he-  
el.

ULÁNE,  
zám.  
tek.

TEN (echt franzö-  
st pr. Dug. fl. 1.—  
N (echt französisch)  
icain per Dugend  
er Dug. fl. 1.50.  
tionen per fl. 3.—  
d. Konfurenzhalle  
BUDAPEST,  
Király-uteza 7.  
att. 20

eilmethode

famente die hart-  
Hautkrankhei-  
nergissungen,  
-medizinischen

VADAR,  
4, I. St.  
elektro-medizinischen  
bel genannten  
bewirkt, dass  
erlegen ist.

1877 trat Mac Kinley in das Repräsentantenhaus in Washington ein. Als ein „Kamer der gewerblichen Verhältnisse und der Statistik“, als ein eifriger Schutzzöllner kam er für Canton in Ohio nach dem Abgeordnetenhaus der Vereinigten Staaten, wo die älteren Schutzzöllner ihn vorausschickten, wenn es irgend ein Aufwandsstückchen zu verrichten galt. Das dauerte eine Reihe von Jahren, und während der Zeit befandete Mac Kinley außerhalb des Hauses seine Befähigung, solche Reden zu halten, wie das amerikanische Volk sie zu hören gewohnt ist: er sprach den Leuten, vor denen er stand, aus dem Herzen, hütete sich vor allen Aeußerungen, die ihnen unangenehm sein mochten, und solcherweise ließ er sich schieben, bis er 1888 auf dem demokratischen Parteitag, der die Vorwahl zur Präsidentschaft vorzunehmen hatte, ganze sechzehn Stimmen erhielt, wo bekanntlich erst in Betracht kommt, wer mehrere hundert aufzuweisen hat. Sein Stern ging erst im folgenden Jahre auf, als er im Wettbewerb gegen Thomas Reed vom Staate Maine bei der Wahl des Sprechers im Abgeordnetenhaus durchfiel und als übliche Sache de consolation das Amt eines Obmannes des Ausschusses für Mittel und Wege (Finanzauschuss) erhielt. Nun hatte Major Mac Kinley ein Feld vor sich, auf dem er sich als „Spezialist“ zeigen konnte. Die Regierung der Vereinigten Staaten hat bekanntlich keinen Zutritt zum Kongress, der Präsident verlehrt mit dem letzteren durch Boten, die Minister, dort Sekretäre genannt, durch Beamte, und in weniger feierlicher Weise einigen sich die Minister mit den Obmännern und Mitgliedern der Ausschüsse über die Gestaltung der Gesetzesentwürfe, die dem Kongress vorzulegen sind, selbstverständlich unter strenger Rücksicht auf die Partei-Interessen. Die Republikaner waren damals wie heute auf den Schutzzoll eingeschwo-ren, und Mac Kinley, der die gewerblichen Fragen kannte und mit Zahlen umzugehen wußte, war der Mann, der den Schutzzollentwurf im Kongress zu vertreten hatte, wenn er auch nicht, weil sein Name mit dem Gesetz verknüpft ist, als der ausschließliche Urheber gelten darf; andere Mitglieder des Ausschusses trugen die Verantwortlichkeit mit ihm. Als die republikanische Mehrheit ihr Werk vollendet hatte, sahen wohl manche ihrer Mitglieder ein, daß es schlecht war, und der vernünftliche Urheber, Mac Kinley, der den Schutzzoll als ein Mittel zur Hebung der Arbeitslöhne ohne gleichzeitige Erhöhung der Preise des Kleinverkaufs angegriffen, wie es ja Andere auch gethan hatten, dieser mußte wenige Monate nach der Verkündung des Gesetzes mit seinem Kongress für das hießen, daß die Löhne sich nicht wesentlich gehoben hätten, die Verkaufspreise für alle Gegenstände des gemeinen Bedarfs erheblich gestiegen waren und nur zahlreiche Kapitalisten ihr Vermögen vermehrten, während der Arbeiter zu zahlen hatte. Mac Kinley, den seine schutzzöllnerischen Parteigenossen von Ohio 1893 mit dem Gouverneursamt in diesem Staate entschädigten, sah dem Zusammenbruch der republikanischen Herrschaft, dem Einzuge Grover Cleveland's ins Weiße Haus, gelassen zu und sagte: „Versagt nicht, Freunde; es ist nur eine vorübergehende Strömung, rein oberflächlich; die Wasser der Wahrheit strömen unten reichlich und werden gewiß wieder hervor- kommen.“ Mittlerweile war Mac Kinley ein Gouverneur wie jeder andere, allein er hatte etwas Amerikanisches, das für ihn sprach, Zahlen nämlich: mit 80,000 Stimmen Mehrheit war er gewählt worden, während sein Vorgänger Harrison sich mit einer Mehrheit von 7000 Stimmen auf 800,000 Wähler hatte begnügen müssen. Unermüdetlich war aber Mac Kinley auch weiterhin für den Schutzzollgedanken thätig; er reiste im ganzen Lande und hielt Reden über Reden, wobei er auch seine eigenen Interessen vernachlässigte, so daß er sein gesamtes Vermögen verlor.

Mac Kinley als Redner war von außerordentlicher Ausdauer. Einmal vermochte er es, an vierhundert Reden in neunzehn Staaten während eines einzigen politischen Feldzuges zu halten. Während der letzten Wahlen hat er vor mindestens drei Millionen Leuten Reden gehalten. An dem einen Tag hielt er innerhalb 24 Stunden sieben große Programmreden, fuhr am nächsten und übernächsten Tage mehr als dreihundert Meilen weit und hielt auf den Stationen, einfach aus dem Waggonfenster heraus, neun geradezu glänzende Wahlreden. Seine Reden ermangelten des Schwunges, aber er sprach überzeugend, ausführlich, wuchtig, den Besuchern des Meetings zu Gehör. Man glaubte ihm, seine Ehrlichkeit war in jeder Beziehung unangewandelt. Sein Gesicht gab schon seine Solidität und seine Kraft kund. Es lag etwas Granitenes in dem Manne. Seine Nase ist fast die Napoleon's III. Die Karrikaturenzeichner haben sich deshalb besonders an seine Nase gehalten. Mac Kinley's Augen waren klein, kalt, grau, aber doch blühend und durchdringend. Er war stets glatt rasirt. Im Kongress hielt er die Hände gewöhnlich auf dem Rücken oder in den Hosentaschen. In dieser Stellung hielt er seine stundenlangen Reden und ließ seine kalten Zahnräder vom Stapel, ohne Begeisterung, ohne Humor, ohne Eleganz, aber doch mit einer überzeugenden Kraft. Mac Kinley war durch und durch ein amerikanischer Schotte, dessen Züge im Klima des Westens noch mehr versteinert waren.

Der stellvertretende Präsident.

Colonel Theodore Roosevelt wurde am 27. Oktober 1858 in New York geboren; sein Vater war ein New Yorker, seine Mutter schottischer Abkunft. Seine Erziehung und seine Studien genoss er an der Harvard-Universität; er will Civil-Service-Commissioner von 1889 bis 1895, von 1895 bis 1897 Präsident des New York Police Board, 1895 Assistant Secretary of Navy (Staatssekretär im Marineministerium), 1898 Gouverneur von New York. Am 1. April 1897 organisierte er die 1. United States Cavalry Volunteers, die er in Kuba kommandierte. Am 4. März d. J. trat er sein Amt als Vizepräsident der Vereinigten Staaten und Präsident des Senats an.

Roosevelt ist nicht nur ein populärer Mann in der republikanischen Partei, sondern er ist auch nach den Schilderungen eines französischen Beobachters eine nationale Figur, eine der eigenartigsten und am meisten

repräsentativen des heutigen Amerika. Seine Familie ist eine der alten holländischen, die die Kraft und die Fierde New Yorks gewesen sind, dem sie nicht nur einige seiner reichsten Kaufleute, sondern auch seiner besten Bürger gegeben haben. Der Name Roosevelt kehrt auf allen Seiten seiner Geschichte wieder. Der Vater des Vizepräsidenten war ein Großindustrieller und Philanthrop, der seine Güter zum Wohle seiner weniger glücklichen Mitbürger verwaltete. Sein Sohn hätte mit seinem Vermögen das müßige Leben der „jeunesse dorée“ aller Länder führen und seine Zeit zwischen einem Klub der fünften Avenue, den Salons von Newport und den Hotels in Paris theilen können. Er war aber unfähig, müßig zu bleiben, und er kümmerte sich andererseits auch nicht darum, Geld zu gewinnen. „Es gibt“, hat er einmal gesagt, „keinen verächtlicheren Typus in der Welt als den Amerikaner, der sich nur zu bereichern sucht, gleichgiltig gegen jede Pflicht, allen Prinzipien abhold und einzig beehaftigt, ein Vermögen anzuhäufen, um seinen Sohn in den Stand zu setzen, ein faules, dummes und verschwenderrisches Leben zu führen, oder für seine Tochter irgend einen Schnapphahn in hoher sozialer Stellung, sei es einen Ausländer oder einen Amerikaner, zu kaufen.“

Mit 23 Jahren war er erwählter Deputierter zu der gesetzgebenden Körperschaft von Albany. Diese Körperschaft hatte in ihm ein energisches und kampflustiges Mitglied erhalten, das zugleich gegen die Korruption seiner eigenen Partei wie die der gegnerischen einen kräftigen Angriff begann. Sein Ungestüm schreckte vor nichts zurück, und eines schönen Tages demunzierte der junge „Aristokrat“ die Direktoren einer Eisenbahngesellschaft, deren Haupt der berühmte Gould war, als eine Bande von „gemeinen Dieben“ und zeichnete sie mit einem Wort, das sich erhalten sollte: „Die reiche Verbrecherklasse.“ An der Spitze der New Yorker Polizei kämpfte er trotz aller Proteste gegen die populärsten Mißbräuche. Er hat, wie viele seiner Landsleute, eine schrankenlose Bewunderung für physische Großthaten und eine Vorliebe für Abenteuer. In Harvard hatte er thätigen Antheil an allen Sports genommen. Es ist bekannt, wie er beim Ausbruch des Krieges mit Spanien mit seinem Freunde Leonard Wood das Regiment der „rough riders“ bildete, in dem die reichen Sportsmen der New Yorker Klubs und die rauen „cowboys“ der Prairien Seite an Seite standen. Die Geschichte des Feldzuges von Santiago enthält keine dramatischere Episode als die des Angriffs von San Juan, als Roosevelt, auf seinem Pferde sitzend, an der Spitze seiner Leute sie zum Sturm auf den Hügel führte, scheinbar unverwundlich in dem furchtbaren Kugelregen. Richard Harding Davis, der an diesem Tage in seiner Nähe war, beschrieb seine Erscheinung als eine prächtige und romantische Gestalt eines Helden und Kämpfers der alten Zeiten. Roosevelt ist kein großer Redner, wenn auch seine ungestüme, abgeriffene und kräftige Redeweise ihre Wirkung nicht verfehlt. Er ist von mittlerem Wuchs, ein wenig links in seiner Haltung und schwerfällig in seinem Gang; mit seinem struppigen Haar, seinem ungepflegten Schnurrbart, seiner breiten Stirn, seinen kräftigen Knubbaten macht er mehr den Eindruck eines „rough rider“ als den eines Intellektuellen. Immer aber erobert er seine Zuhörerlichkeit durch eine gewisse Mäandrität und Energie und einen Accent von Aufrichtigkeit, der die Herzen packt. „Roosevelt ist die Hoffnung der amerikanischen Politik“, sagte unlängst James Bryce einem fremden Publizisten, und ein Universitätsprofessor, der ihn in seiner Studienzeit kennen gelernt hat, erklärte eines Tages, daß die Gesundheit des öffentlichen Geistes in den Vereinigten Staaten „an dem Erfolge gemessen werden könnte, den dieser junge Mann in seiner politischen Laufbahn finden würde.“

Offener Sprechsaal.\*)

**Einjährig-Freiwillige**  
equipiren am elegantesten und solidesten  
**BLUM ÉS TÁRSA**  
königlich serbische Hoflieferanten und Hoflieferanten Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef  
Budapest, IV., Südtor 2, Ecke Szervita-tér.  
Assentpflichtige erhalten gratis Preisverträge mit Wehrgesetzartikeln und Gesuchsformularen nebst sämtlichen Aufklärungen. 16553

Statt jeder besonderen Anzeige:  
**Laura Fischer,**  
Király-Mocsonok,  
**Leopold Zellner,**  
Wien,  
Verlobt. 16893

FÜR LEIDENDE FÜSSE

empfehle ich meine Erzeugnisse.  
**GERÓ ADOLF,**  
orth. Schuhmachermeister, Hoflieferant Sr. k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef.  
Jozeph. V., Fördö-utca 2. IV., Kossuth Lajos-utca 4.

Mein FÜRWELEN-GESCHÄFT

befindet sich **Badgasse 5.** 16801  
**Weisz P. Vilmos.**

**Zur Verbreitung** eines täglichen Gebrauchsarztzeugs sucht Erzeuger einen **Kompagnon** mit einigen Tausend Gulden. Zuschriften unter „V. J. 140“ an die Exp. erbeten.

\* Für diese Rubrik ist die Redaktion nicht verantwortlich

**WEINER & GRÜNBAUM**  
Budapest, Váci-utca 2.

**Einjährig-Freiwillige**  
erhalten kostenfrei Preisverträge ausgehend.  
erhalten die elegantesten Uniformen, erhalten kostenfrei Assentierungs-Gesuchsformulare, erhalten am billigsten die Uniform-Ausrüstung, erhalten kostenfrei Auskunft in jeder militärischen Angelegenheit, erhalten kostenfrei die neueste Ausgabe ihres Anleitungs-Buches.

**WEINER & GRÜNBAUM**  
16894 Budapest, Váci-utca 2.

**Kurort Set-Lucasbad**  
Ofen, Budapest. Naturreiche Schwefelquellen u. Schlamm-bäder. Wassertherapie, elektr. Schwäber, Massage u. Winterbäder. Separate Herren- u. Damenabteilungen. Billige u. sorgfältige Pension. Prospekte über Stellung von Bädern, Licht, Verren- u. andern Leben, sowie über Winter-Badefreuen gratis d. d. Direktion, Ofen.

**Leder-Röcke**  
(aus echtem Reithierleder) mit Stoff- oder Pelzfutter für Sport, Jagd u. Landwirtschaft von 26 fl. aufwärts bei der **Herren-Kleider-Firma**  
**Gebrüder Koch**  
= The English Clothing Company =  
26 Karlsring 26. 16870

**P. T.**  
Beschre mich höflich mitzutheilen, daß ich, von meiner Einkaufsreise aus **Paris und London** zurückgekehrt, die **neuesten Modelle** mitbrachte, zu deren freundschaftlicher Besichtigung ich höflichst einlade.  
Budapest, September 1901.  
**Georg Kutnewsky, Kürschnermeister,**  
V., Erzsébet-tér 16.  
16873

**KOTÁNYI JÁNOS**  
**Kaffee- u. Thee-Grosshandlung.**  
PAPRIKAMÜHLE.  
Hauptgeschäft in Budapest: VI. Bez., Teréz-körnt Nr. 7.  
Filiale: IV., Keckemeti-utca Nr. 2.  
Nur die allerfeinsten und edelsten Kaffee- (eigene Kaffee- brennerei) und Thee-Sorten gelangen zum Verkauf.

**KRISTALY**  
MINERALWASSER  
Preisofferte ab Probestation sendet auf Verlangen die „Sci. Lucasbader Brunnenerntnehmung“, Budapest.

**Lokal-Anzeiger.**  
Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 14. September.  
\* **Sprengung der Unternehmerkartelle.** Wir haben mehrfach die unstatthafte Umtriebe eines Theiles der mit der Hauptstadt in Verbindung stehenden Unternehmer und Lieferanten geschildert, welche sich zu dem Behufe kartellirten, um „Freunden“ die Theilnahme an der Konkurrenz auf städtische Arbeiten oder Lieferungen zu erschweren und unmöglich zu machen. Der Unternehmerring weiß die Schwächen des von der Stadtbehörde gegenwärtig befolgten Verfahrens bei der Eingabe und Verhandlung der Offerte auszunutzen, er ist oft in der Lage, sich die Namensliste der Mitkonkurrenten vor der Offertverhandlung zu verschaffen und sich mit dem unliebsten Bewerber entweder auf gültlichem Wege zu „verständigen“, oder aber in letzter Minute durch Stipulirung ganz lächerlicher Preise die Arbeit an sich zu reißen. Ist aber die Luft klar und haben die Kartellisten die Einmischung der Außenstehenden nicht zu befürchten, so fordern sie übertriebene Preise und übervertheilen die Stadt nach Möglichkeit. Die Stadtbehörde hat von den Machenschaften der Unternehmer seit geraumer Zeit Kenntniß, und es wurden auch einige Verfügungen getroffen, welche dem Kartell die Arbeit erschweren. So wurde den Amtsdienern aufgetragen, das Ausfüllen der Offertblankete in den Vorzimmern der Magistratssektionen zu verhindern (die Unternehmer hatten früher, nach vorhergegangenen geheimen Verhandlungen, unmittelbar vor Beginn der Offertverhandlungen die Offertblankete in den Vorzimmern ausgefüllt, couvertirt und mittelst des von den Amtsdienern für ein Trinkgeld zur Verfügung gestellten Lades versiegelt), ferner erging an die Central-kasse die Weisung, die Liste der Badien deponirenden Offerten geheim zu halten. Diese Verfügungen allein aber genügten nicht, um den Kartellisten das Handwerk gänzlich zu legen. Die hauptstädtische

Magistratssektionen der Magistrate, dem nun liegen, wird zu ent-zworfommenheit lassen muß oder nicht.  
\* **Abanccm** nister des Innern, betreffend das An- personalis genehmig- 7354 R. an Gehalt- ulagen. Diese Bett- respflegsgebühren.  
\* **Der ha** wid in seiner am- findenden ordentl- genden Gegenstän- Magistrats- mehrerer neuer- acht weltlichen B- spital. — Magist- tagsruhe der V- im bögasse- Stand der W- Jahres. — Bericht der Ueberprüfung- s- irksvorsch- rungen.

Finanzsektion be- fahren bei Offen- miren. Sie arbe- welches berufen- tnehmer um die- Neuerung wird- daß die Unterne- schließlich bei de- den hinterlegen- angeben müssen. den Kassen für- gezahlt werden- schaffung der W- Lieferung sich W- lich die Unterne-

\* **Neue W** nern hat den M- Matriführer de- IX und X, den- ebendasselbst, den- beim Matrifelam- notär Ernst F. e- zu ersten Matrif- sämmtliche auch- und den Funktion-

\* **Die** Budapest Wasser- gänzlich verlag- eine dunkelbraune- offiziellen Verdicte- fallen: „Wegen- erfreut sich im- keines guten Bau- leitungsdirection, berechtigter Weise- sich keine besonde- leitungsdirector- es ab, ob die W- erhalten, und er- nicht geradezu i- empfindliche Geld- wartet kein Men- in der That, best- guten Gründe. I- der Wasserleitung- sein Fehler ist es- wollen auch nicht- Municipalausch- trotz des abweisen- fuden des Hochba- zur Kontrolle des- Wassermeßers von- weiser verlangt he- beschluß appellirte- stium des Inner- wies und die An- schiedung langte- Wiehr als drei- gezoen und me- ner wegen Erricht- Wasserleitungsdir- vor etwa drei W- Direction bei Gla- z- w- e- i- Wasser- Arbeitsraume auf- Wasseruhr — so- er absumontiren- verwehete mit Ver- Ministerium geneh- wonach „zur Kont- zubringen sei“, die- ließ auch nicht- Direction gelten- berechtigt sei, binn- auszustanhen. S- Dinge von dannen- tete dem Magistr- Errichtung der W- Letzterer beschwerte- gerichteten Eingab- der Wasserleitung- Wasseruhr ein Pa- erklärte, es genüge- Ubr den richtigen- Meßkonsum auf- es bedürfe nicht- E- föhne ja sein — A- formen Gang ge- Magistrat, dem nun- liegen, wird zu ent- Zworfommenheit- lassen muß oder ni-

\* **Abanccm** nister des Innern, betreffend das An- personalis genehmig- 7354 R. an Gehalt- ulagen. Diese Bett- respflegsgebühren.

\* **Der ha** wid in seiner am- findenden ordentl- genden Gegenstän- Magistrats- mehrerer neuer- acht weltlichen B- spital. — Magist- tagsruhe der V- im bögasse- Stand der W- Jahres. — Bericht der Ueberprüfung- s- irksvorsch- rungen.

\* **Abanccm** nister des Innern, betreffend das An- personalis genehmig- 7354 R. an Gehalt- ulagen. Diese Bett- respflegsgebühren.

\* **Der ha** wid in seiner am- findenden ordentl- genden Gegenstän- Magistrats- mehrerer neuer- acht weltlichen B- spital. — Magist- tagsruhe der V- im bögasse- Stand der W- Jahres. — Bericht der Ueberprüfung- s- irksvorsch- rungen.

\* **Abanccm** nister des Innern, betreffend das An- personalis genehmig- 7354 R. an Gehalt- ulagen. Diese Bett- respflegsgebühren.

Finanzsektion hat sich daher entschlossen, das Verfahren bei Offertverhandlungen gründlich zu reformieren. Sie arbeitet gegenwärtig an einem Elaborat, welches berufen ist, das unrealistische Vorgehen der Unternehmer unmöglich zu machen. Die hauptsächlichste Neuerung wird — wie verlautet — darin bestehen, daß die Unternehmer ihre Badien nicht mehr ausschließlich bei der hauptstädtischen Centralkasse werden hinterlegen und die Bestimmung der Kauttionen angeben müssen. Die Badien werden vielmehr bei den Kassen sämtlicher Bezirksvorstellungen eingezahlt werden können. Diese Reform wird die Beschaffung der Namensliste der um eine Arbeit oder Lieferung sich Bewerbenden verhindern und hoffentlich die Unternehmerkassette gänzlich sprengen.

**\* Neue Matrikelführer.** Der Minister des Innern hat den Magistratsnotar Eugen Kállay zum Matrikelführer des Staatsmatrikelamtes der Bezirke IV, IX und X, den Magistratsnotar Anton Bettfö ebenfalls, den Konsipisten Ladár Kátovský beim Matrikelamt der Bezirke V—VI, und den Magistratsnotar Ernst F. H. beim Matrikelamt des VIII. Bezirks zu ersten Matrikelführer-Stellvertretern ernannt und sämtliche auch mit der Führung der Trauungsmatrikeln und den Funktionen bei Ehegeschleusen betraut.

**\* Die schlaue Wasserleitungsdirektion.** Die Budapest Wasserleitung, welche hier und da den Dienst gänzlich verlagert, des Weiteren statt klaren Trinkwassers eine dunkelbraune, übelriechende Jauche liefert (in den offiziellen Berichten der Direktion heißt es in solchen Fällen: „Wegen Auspülung eines Abfrierkanals“), erfreut sich im Kreise des hauptstädtischen Publikums keines guten Rumors, und auch für die Wasserleitungsdirektion, welche unzählige Parteien in oft unberechneter Weise der Wasserverschwendung zeugt, gibt sich keine besondere Sympathie kund. Der Herr Wasserleitungsdirektor ist ein gefürchteter Herr; von ihm hängt es ab, ob die Budapest über überhaupt genießbares Wasser erhalten, und er ist es, der den mit dem Leitungswasser nicht geradezu häuslicher umgebenen Konsumenten empfindliche Geldstrafen zuschickt. Von seiner Seite erwartet kein Mensch in Budapest Entgegenkommen, und in der That, bekundet er einmal solches, so hat es seine guten Gründe. Zu der folgenden Geschichte figurirt der Wasserleitungsdirektor als zuvorkommender Herr, sein Fehler ist es wahrhaftig nicht, daß er sein Wohlwollen auch nicht betätigen konnte. Der hauptstädtische Municipalausschuß gab — wie gemeldet — im Vorjahre trotz des abweisenden Antrags des Magistrats dem Ausuchen des Hofbäckers Max Glasner Folge, welcher zur Kontrolle des in seiner Werkstatt untergebrachten Wassermeßers von der Stadtbehörde einen zweiten Wassermeßer verlangen hatte. Gegen den Generalversammlungsbeschluss appellirte das städtische Fiskalat an das Ministerium des Innern, welches jedoch die Appellation abwies und die Abbringung der zweiten Wasseruhr in der Werkstatt Glasner's anordnete. Die ministerielle Entscheidung langte im Frühjahr zur Stadtbehörde herab. Mehr als drei Monate waren seitdem ins Land gezogen und mehrere Urzungen des Hofbäckers Glasner wegen Errichtung der zweiten Wasseruhr von der Wasserleitungsdirektion unberücksichtigt geblieben, endlich vor etwa drei Wochen meldete sich ein Ermittler der Direktion bei Glasner und theilte ihm mit, er habe zwei Wasseruhren gebracht, welche er im Arbeitsraume aufzustellen habe. Die dort befindliche Wasseruhr — so lautete die Ordre des Mannes — habe er abzumontiren und der Direktion einzuliefern. Glasner verwehrt mit Berufung auf den Wortlaut des vom Ministerium genehmigten Generalversammlungsbeschlusses, wonach „zur Kontrolle seiner Wasseruhr eine zweite anzubringen sei“, die Aufstellung der beiden neuen Uhren und ließ auch nicht die Entgegnung des Delegirten der Direktion gelten, laut welcher die Stadtbehörde berechtigt sei, binnen je zwei Jahren die Wasseruhren auszutauschen. So zog denn der Mann unverrichteter Dinge von dannen. Die Wasserleitungsdirektion erstattete dem Magistrat die Meldung, daß Glasner die Errichtung der Wasseruhren nicht zugelassen habe, und letzterer beschwerte sich in einer an die Stadtbehörde gerichteten Eingabe über die deplacirte Zuorkommenheit der Wasserleitungsdirektion, welche ihm statt einer Wasseruhr ein Paar Wassermeßer liefern wollte. Er erklärte, es genüge vollakt, wenn er mittelst einer zweiten Uhr den richtigen oder unrichtigen Gang seines einen Meßerfonnum aufweisenden Meßers konstatiren könne, es bedürfe nicht eines Paars neuer Uhren, die — es könne ja sein — Monate hindurch früher auf den konformen Gang geprißt wurden. Der hauptstädtische Magistrat, dem nun die Eingaben beider Parteien vorliegen, wird zu entscheiden haben, ob sich Glasner die Zuorkommenheit des Wasserleitungsdirektors gefallen lassen muß oder nicht.

**\* Avancement des Spitalspersonals.** Der Minister des Innern hat den Beschluß der Stadtbehörde betreffend das Avancement im Status des Spitalspersonals genehmigt. Die Mehrkosten betragen jährlich 7354 K. an Gehaltsplus und 3380 K. für Quinquennalzulagen. Diese Beträge können zu Lasten der Spitalsverplegsgebühren verrechnet werden.

**\* Der hauptstädtische Municipalausschuß** wird in seiner am nächsten Mittwoch, den 18. d., stattfindenden ordentlichen Generalversammlung die folgenden Gegenstände in Beratung ziehen:

Magistratsunterbreitung betreffs Konzeffionirung mehrerer neuer Apotheken. — Anstellung von acht weltlichen Pflegerinnen im St. Ladislau-Spital. — Magistratsantrag bezüglich der Sonntagsruhe der Friseur. — Regulirung der Timbögasse im II. Bezirk. — Bericht über den Stand der Wasserwerke im April dieses Jahres. — Bericht des Bürgermeisters über das Ergebnis der Ueberprüfung des Gebahrens der Bezirksvorstellungen. — Rückric. — Pensionirungen.

**\* Errichtung neuer Apotheken.** Der nächsten ordentlichen Generalversammlung des hauptstädtischen Municipalausschusses wird seitens des Magistrats der Antrag unterbreitet werden, sechs neue Apotheken zu konzeffioniren, und zwar im VI. Bezirk Ecke der Szony- und Jabellagasse, auf dem Hungaritar in der Gegend der Neufener Waisenfräse; im VII. Bezirk: Ecke der Jókita- und Jabellagasse, Ecke der Akazien- und Westelényigasse; im VIII. Bezirk in der Gegend der Prater- und in der Futógasse. Der Oberphysikus weist auf Grund der Daten der jüngsten Volkszählung die Nothwendigkeit der Errichtung dieser neuen Apotheken nach. Weiterhin wird beantragt, die Stadtbehörde möge an den Minister des Innern die Bitte richten, das Recht der Verleihung von Apotheken in den Wirkungskreis der Hauptstadt zu verweifen.

**\* Ein Protest gegen das neue Schlachthausstatut.** Die hauptstädtische Approvionirungssektion hat vor Kurzem — wie gemeldet — ein Statut über den Viehmarkt und das Schlachthaus, sowie über den Schweinemarkt und das Schweineschlachthaus ausgearbeitet. Der ungarische Landes-Agrikulturverein richtete nun an die Stadtbehörde eine Eingabe, in welcher er gegen zahlreiche Bestimmungen des Entwurfs sowohl in organisatorischer als tariflicher Beziehung, sowie auch in Angelegenheit der Manipulation entschieden Stellung nimmt. Der Entwurf spricht das Recht zur Abhaltung von Viehmärkten ausschließlich der Hauptstadt zu, wogegen der Verein, welcher sich zur Abhaltung solcher Märkte gleichfalls berechtigt glaubt, Protest einlegt.

**\* Förlung von Lungenkranken in den Spitälern.** Der hauptstädtische Repräsentant Dr. Joseph Pudomel richtete an den Magistrat eine Eingabe, in welcher er die vollständige Förlung der Lungenkranken in den Spitälern beantragt. In den städtischen Krankenhäusern werden nämlich die Lungenkranken von den übrigen Patienten „nach Möglichkeit“ abgefordert, eine Verfügung die Dr. Pudomel als unzulänglich bezeichnet. Der Antragsteller beruft sich in seiner Vorlage darauf, daß der jüngst in London stattgefundene internationale Tuberkulosekongreß die vollständige Förlung der Lungenkranken als den einzigen Modus bezeichnet habe, um eine eventuelle Ausbreitung hintanzuhalten.

**Sanitäts-Ausweis.** Ausweis des hauptstädtischen Oberphysikus über den Gesundheitszustand vom 14. September. Infektionskrankheiten kamen vor 14, n. zw.: an Typhus 2, Blattern, Variolois, Scharblattern, Scharlach 5, Masern 1, Diphtheritis und Group 3, Dysenterie, Keuchhusten 2, Influenza, Ruhrperal-Fieber, Rothlauf 1, Trachoma, Ohrenentzündung, Gehirn- und Rückenmarkentzündung, 2, Kranke im Krankenhaus 2133, im Johannes-Spital 674. — Im Laufe des gestrigen Tages sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 20, und zwar: 1. Bezirk 1, 2. Bezirk 3, 3. Bezirk 3, 4. Bezirk 1, 5. Bezirk 1, 6. Bezirk 5, 7. Bezirk 2, 8. Bezirk 4, 9. Bezirk —, 10. Bezirk —, unbekannt Wohnort —. Todesursachen: Gehirn- und Nervenkrankheiten, Lungenentzündung 6, Lungenentzündung 2, sonstige Krankheiten der Athmungsorgane, Circulationskrankheiten 4, Magen- und Darmkatarrh 2, sonstige Krankheiten der Verdauungsorgane, Typhus 1, Blattern, Variolois, Scharblattern, Scharlach, Masern, Diphtheritis und Group, Dysenterie, Keuchhusten, Ruhrperal-Fieber, Rothlauf, Syphilis, Milzbrand, Gehirnentzündung, sonstige Krankheiten 5.

### Sport.

#### Renner zu Nag.

— Bierter Tag. —

**Budapest, 14. September.** Das regnerische Wetter hat selbst die Stammgäste des Turfs heute vom Besuch der Rennbahn ferngehalten. Der Sport bot trotzdem genug Anregung. Das Hauptevent des Tages war die „Conjuror-Steepchase“, welche der beste Steepler des Geistlichen Rennstalls „Vohème“ in glänzendem Stil gewann. „Dreyfus II“, welcher vor wenigen Tagen in der „Madost-Steepchase“ eine so vortheilhafte Rolle spielte, war immer dicht in der Nähe des Geistlichen Steeplers, doch beim Ueberlegen der letzten Hürde schien „Dreyfus II“ schon ausgepumpt, während „Vohème“ trotz seiner hohen Bürde noch einen frischen Galopp zeigte und als sicherer Gewinner dem Ziele zuwies. Wacker hielt sich auch ein anderer Vertreter des schwarz-rothen Dreß im „Tápió-Györgyer-Hürdenrennen“. Wir meinen „Maybe“, welcher trotz seiner 76 Kilo dem ganzen Felde immer um zehn Längen voraus war. Die scharfe Race und das hohe Gewicht erdrückten den Gewinner der vorjährigen „Großen Mager“, welcher es nicht verhindern konnte, daß im Finis Graf Teleki's „Famulus“ an ihm vorbeizog. Die Favorits „Prima“, „Teuff-Teuff“ und „Mr. John“ verlagten, was wohl dem stark aufgeweichten Boden zuzuschreiben ist. Hier die Resultate der einzelnen Rennen:

1. Verkaufshandicap (Preis 1000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes wurde Graf J. Bejacevich's „Dastrama“ (Maino) Zweites Graf Theodor Andrássy's „Garany“ (Kollar), Drittes Oberleutenant Jolberth's „Ladco“ (Tonnenberg). Es liefen noch „Julis“, „Trilla“, „Tartom“, „Berta“, „Bile ou Face“ und „Gerle“. „Berta“ war Favoritin. Nach Kampf mit anderthalb Längen gewonnen, nach einer Länge das Dritte. Totalisator 10:63, Platzwetten I. 50:88, II. 50:100, III. 50:116.
2. Conjuror-Steepchase (Preis 3000 Kronen, Distanz 4000 Meter.) Erstes wurde Kaspar Geiß's „Vohème“ (Machan), Zweites Rittmeister Strzygowski's „Dreyfus II“ (Rosach), Drittes Graf F. Schön-

born's „Orkan“ (Horal) in totem Rennen mit B. Dityay's „Artatlan II“ (Fejes). Es liefen noch „Savonard“ und „Küllöncz“. Sicher mit drei Längen gewonnen, nach weiteren drei Längen „Orkan“ und „Artatlan“ in totem Rennen. „Vohème“ war Favorit. Totalisator 10:18, Platzwetten I. 50:68, II. 50:82.

3. Tápió-Györgyer-Hürdenrennen (Preis 1600 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Erstes wurde Graf J. Teleki's „Famulus“ (Rosach), Zweites K. Geiß's „Maybe“ (Machan) Drittes Graf J. Eberházy's „Durch die Lappen“ (Seybal). Es lief noch „Prima“, die Favorit war. Sicher mit anderthalb Längen gewonnen, nach drei Längen das Dritte. Totalisator 10:25, Platzwetten I. 50:74, II. 50:86.

4. Maiden-Hürdenrennen der Dreijährigen (Preis 1500 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Erstes ward B. Dityay's „Erler“ (Fejes), Zweites wurde Oberleutenant Graf Drjick's „Teuff-Teuff“ (Hofbu), Drittes Mr. White's „Cheer up“ (Kapusek). Es liefen noch „Lucky Sircence“, „Drestes“, „Schweinebaron“, „May's Slave“ und „Diga“. Verhalten mit zehn Längen gewonnen, nach sechs Längen das Dritte. „Teuff-Teuff“ war Favorit. Totalisator 10:83, Platzwetten I. 50:100, II. 50:72, III. 50:100.

5. „Sashegger Preis“ (1500 Kronen, Distanz 1800 Meter.) Erstes wurde Rittmeister Köny's „Sazuram“ (Hagelin), Zweites Georg Bilaghy's „Zebencze“ (Szemere), Drittes Kaspar Geiß's „Mr. John“ (Krause). Es liefen noch „Popovka“, „Veto“ und „Cordial“. Sicher mit zwei Längen gewonnen, nach drei Längen das Dritte. „Mr. John“ war Favorit. Totalisator 10:64, Platzwetten I. 50:204, II. 50:238.

6. Verkaufshandicap der Zweijährigen (Preis 1200 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Erstes wurde Graf Emerich Degenfeld's „Eszerháti“ (Maino), Zweites Kaspar Geiß's „No-good“ (Szudar), Drittes Graf Dionys Wendheim's „Esillagat“ (Zure). Es liefen noch „Sartas“, „Divonne“, „Bielkbechen“, „Cunctator“, „Tarok“ und „Keszö“. Verhalten mit zwei Längen gewonnen, nach anderthalb Längen das Dritte. „Esillagat“ war Favorit. Totalisator 10:50, Platzwetten I. 50:96, II. 50:138, III. 50:78.

Für das morgen, Sonntag, stattfindende fünfte Rennen des ungarischen Herrenreitervereins wurde folgendes Programm ausgegeben:

1. Verkaufshandicap der Zweijährigen (Preis 1200 Kronen, Distanz 1200 Meter.) 10 Unterschriften. — 2. Anfänger-Steepchase (Handicap) (Preis 3000 Kronen, Distanz 3200 Meter.) 11 Unterschriften. — 3. Maiden-Hürdenrennen (Preis 1200 Kronen, Distanz 2400 Meter.) 18 Unterschriften. — 4. Verkaufshandicap (Preis 1600 Kronen, Distanz 4000 Meter.) 9 Unterschriften. — 5. „Ujzora“-Handicap (Preis 1200 Kronen, Distanz 2000 Meter.) 7 Unterschriften. — 6. Maiden-Verkaufshandicap der Zweijährigen (Preis 1000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) 16 Unterschriften.

#### Wiener Rennen.

Wien, 14. September. (Privat-Telegramm.)

Das heutige Rennen nahm folgenden Verlauf:

1. Maidenrennen der Zweijährigen (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Baron Gustav Springer's „Tetova“ (Wilton) Erstes, Graf J. Wendheim's „Olympias“ (Toral) Zweites, Graf T. Andrássy's „Sipias“ (Southen) Drittes. Es liefen noch „Inkompatibilis“, „Propaganda“, „Babatiinder“, „Ladylid“, „Gold Cream“, „Pht“, „Silvio“, „Velle Alliance“, „Jim Morgan“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisator 10:41, Platzwetten I. 50:78, II. 50:99, III. 50:69.

2. Verkaufshandicap (Preis 2000 Kronen, Distanz 1600 Meter.) Nikolaus Szemere's „Gilead“ (Vonta) Erstes, A. Gyebdi's „Zagello“ (Morgan) Zweites, A. Pechy's „Scharbe“ (Toral) Drittes, dann „Karmester“. Leicht mit Halslänge gewonnen, nach zehn Längen Drittes. Totalisator 10:65, Platzwetten I. 50:102, II. 50:93.

3. Kladruber Preis (4000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) A. Gyebdi's „Favorin“ (Morgan) Erstes, Graf St. Karoly's „Bunnus“ (Toral) Zweites, Graf G. Degenfeld's „Ladon“ (Wilton) Drittes, dann „Macca“. Sehr leicht mit anderthalb Längen gewonnen, nach anderthalb Längen Drittes. Totalisator 10:32, Platzwetten I. 50:103, II. 50:103.

4. Venezur-Handicap (Preis 5000 Kronen, Distanz 1200 Meter.) J. Gyebdi's „Dúta“ (Morgan) Erstes, Rheina-Wolbed's „Allerweil fidel“ (Gildchrist) Zweites, totes Rennen zwischen Graf Hentel's „Malice“ (Brudames) und Graf E. Batthyány's „Jás“ (Hurttable), dann „Attila“, „Ordensritter“, „Kalupri“, „Royal Flush“, „Retour“, „Philister“, „Bonnyágy“, „Montezuma“, „San Jago“, „Hippokrates“, „Mina“, „Son Joutree“, „Duenna“, „Dogma“, „Sári“. Leicht mit drei Längen gewonnen, nach Halslänge das Dritte. Totalisator 10:154, Platzwetten I. 50:322, II. 50:153, III. 50:122 (für „Malice“), 50:140 (für „Jás“).

5. Handicap der Zweijährigen (Preis 2000 Kronen, Distanz 1100 Meter.) Gestüt Elenora's „Banfja“ (Gildchrist) Erstes, A. Dreher's „Getrost“ (Clemmson) Zweites, Baron G. Springer's „Baillard“ (Adams) Drittes, dann „Nothung“, „Maganas“, „Gobiche“. Sehr leicht mit einer Länge gewonnen, nach fünf Längen Drittes. Totalisator 10:30, Platzwetten I. 50:90, II. 50:100.

6. Hürdenrennen der Dreijährigen (Preis 1800 Kronen, Distanz 2400 Meter.) Graf E. Trantmannsdorff's „Socius“ (Lawton) Erstes, Prinz Miguel von Braganza's „Alfalfa“ (Hurttable) Zweites, A. Dreher's „Victreiss“ (Wheeler) Drittes, dann „Ananas“, „Lunalillo“, „Beau fils“, „Günar“, „Verjud“. Nach Kampf mit Halslänge gewonnen, nach sechs Längen Drittes.

Totaljateur 10: 28, Plagwetten I. 50: 82, II. 50: 255, III. 50: 74.

7. Verkauf. Handicap. (Preis 2000 Kronen, Distanz 1000 Meter.) Graf L. Trauttmansdorff's "Tiamo" (Barter) Erstes, L. Gyed's "Strohfeuer" (Slad) Zweites, Prinz Lajos' "Erica" (Morgan) Drittes, dann "Gaudiolo", "Bieur Gargon", "Neugeb", "Maestro", "Cap Martin", "Feltorony", "Produkt", "Gparlette". Sehr leicht mit zwei Längen gewonnen, nach vier Längen das Dritte. Totaljateur 10: 58, Plagwetten I. 50: 90, II. 50: 67, III. 50: 100.

Das „Große Freudenauer Handicap.“ Das morgige große Freudenauer Rennen soll ein Feld zum Hofen führen, wie es vordem noch nicht erreicht wurde, da bisher 13 Teilnehmer die höchste Anzahl bildeten. Es sollen nämlich laufen: „Scharbe“ 65 (Zaral), „Neba“ 64 (Slad), „Alice“ 61 1/2 (Boole), „Maculani“ 61 (Cleminson), „Felemás“ 60 1/2 (Adams), „Floresian“ 60 (Barter), „Márhogy“ 60 (?), „Káplár“ 59 1/2 (Morgan), „Bujento“ 58 1/2 (Jones), „Berita“ 57 (Wilton), „Medicus“ 56 1/2 (R. Hurtable), „Parapluit“ 56 (Wulford), „Carmin“ 55 (Slad), „Wálje“ 54 (Hesp), „Francitreur“ 52 1/2 (Southey), „Allegro“ 51 (Prudames).

Die Königsmanöver.

Görcsöny, 14. September.

Das Ereignis des heutigen Manövertages ist der Uebergang des XIII. Korps über die Drau unter den Augen Sr. Majestät. Der Monarch fuhr um 5 Uhr Früh zu Wagen in das Draugelände nächst Moslavina und verfolgte die Manöver des XIII. Korps, welches an verschiedenen Punkten den Uferwechsel vollzog.

Bei frühem Morgengrauen war der König von Miholjac zu Wagen nach Moslavina gefahren, wo Teile des XIII. Korps bereits überschiffen waren, um das nördliche Ufer gegen das IV. Korps zu sichern. Unter dem Schutze der eigenen Truppen fand dann der Brückenschlag bei Moslavina statt, welchem interessanten Schauspiel der Monarch bis ans Ende zu Fuß mit größtem Interesse zusah, ohne daß sich Se. Majestät durch den heftigen niedergehenden Regen an der Verfolgung des Brückenbaues, welcher nach dreihalbständiger Dauer um 9 Uhr zu Ende war, abhalten ließ. Als Erster passierte die Brücke der Pionier-Inspektor Oberst Saffkovich, hierauf schritt zu Fuß über die schwankenden, geländerlosen Bohlen Se. Majestät, gefolgt vom Chef des Generalstabs FML Freiherrn v. Beck und der Manöveroberleitung.

Sodann vollzog das Gros des XIII. Korps seinen Uferwechsel mittelst der neuen Brücke, und zwar vor Allem zwei Eskadronen Honvéd-Husaren, welche die Pferde am Zügel führten, sodann das 16. Infanterie-Regiment, die Korpsartillerie, zwei Honvéd-Husaren-Regimenter u. s. w. Se. Majestät verfolgte den Uebergang des Korps längere Zeit, dann bestieg er das Pferd, um das sich auf dem weiten Manöverraum entwickelnde Gefecht, an welchem nicht weniger als drei Honvéddivisionen theilnahmen, von verschiedenen Punkten zu begleiten. Der König gelangte reichend bis Baifló, wo er mit dem rumänischen Thronfolger und der Suite um dreiviertel 2 Uhr die Wagen bestieg. In ungefähr 70 Minuten war die Strecke nach Görcsöny zurückgelegt.

Unter Glockengeläute bei herrlichem Wetter hat Se. Majestät an der Seite des rumänischen Thronfolgers gegen 3 Uhr seinen Einzug in Görcsöny gehalten, und mit diesem Momente war auch die Manöverleitung, welche sich heute Früh um 5 Uhr jenseits der Drau im flavonischen Städtchen Miholjac befunden hatte, nach diesem weltvergebenen Dorfe des Varanyaer Komitats verlegt, welches bei günstigem Wetter einen freundlichen Eindruck machen mag, aber heute in Folge des leidigen Rothes sich nicht aufs vortheilhafteste präsentierte. Se. Majestät hatte sich jeden offiziellen Empfang verbeeten. Gleichwohl wurde derselbe von der zahlreichen Bevölkerung auf seiner Fahrt durch das reich besagte Dorf aufs herzlichste akklamirt und bei der Einfahrt in das Venyovské Kastell, welches ein echt ungarischer, solider Herrenhof ist, von den Spitzen der Behörden ehrfurchtsvoll empfangen. Ein sehr hübsches Bild bot die weibliche Schuljugend des Ortes, welche gegenüber der männlichen Schuljugend die Zufahrt zu dem die ganze Gegend beherrschenden Kastell flankirte. Vor der Eingangstüre hatten Obergespan Baron Fejervár, Vizegespan Karl Tormay, Bischof Hettney mit seinem Sekretär Dr. Jgaz, Oberstuhlrichter Alexander Banisz, Gendarmeriekommandant Karl Szelesty, ferner Richter und Notär des Ortes Aufstellung genommen. Se. Majestät nahm die Begrüßung des Obergespans huldvollst entgegen und ließ sich von demselben die anwesenden Funktionäre wie auch den Hausherrn Rudolf v. Vennyovszky vorstellen. Se. Majestät bestieg nun abermals den Wagen, um den rumänischen Thronfolger, der im Warthaus untergebracht ist, in sein Absteigquartier zu begleiten. Se. Majestät kehrte hierauf an Seite des Grafen Paar in das Schloß zurück, wo Rudolf v. Venyovszky im Namen des kranken Vaters für die hohe Ehre dankte. Se. Majestät erkundigte sich nach dem Befinden des Kranken und bedauerte,

stören zu müssen, ließ sich hierauf vom Hausherrn in seine Appartements im ersten Stock begleiten, von deren Fenstern sich eine entzückende Aussicht auf einen Park und auf eine weite waldige Landschaft eröffnet. In demselben Kastell sind auch Erzherzog Franz Ferdinand, FML Baron v. Beck, die Generaladjutanten Graf Paar und Volfras untergebracht, während Erzherzog Joseph und die fremdländischen Offiziere in den Meierhöfen und Ortschaften der Umgebung bequartirt sind.

Um halb 4 Uhr fand im Manöverpreisezelt ein Diner statt, welches noch gestern jenseits der Drau aufgeschlagen war. Die gesammte Hofwirthschaft, welche noch heute Früh das Frühstück der Manöveroberleitung in Miholjac besorgte, war per Wagen den 60 Kilometer langen Weg hierher in einem halben Tag befördert worden. Ueber Anordnung Sr. Majestät waren Obergespan Baron Fejervár, Vizegespan Tormay, Bischof Hettney mit seinem Sekretär, Oberstuhlrichter Banicz, Gendarmerie-Kommandant Szelesty und Orts-pfarrer Abt Anton Szauter dem Diner beigezogen worden. Se. Majestät blieb bei der Tafel nahezu dreistündig und aus zarter Rücksichtnahme auf die zahlreichen Manöverfunktionäre, die sich bei den riesigen Distanzen des Manöverraumes erst gegen Ende der Tafel zum Diner einfinden konnten.

Zu den Ereignissen des 13. September ist noch nachzutragen, daß nach dem Kavalleriekampfe westlich Sellye die vierte Kavalleriebrigade (vom IV. Korps) in dem Raume Kiscsány-Baifló, die 3. Kavalleriebrigade des XIII. Korps in und westlich Oforag Kantonements bezog. Von der 31. Division ging die Dolnji-Miholjac gegenüber gestandene Truppe des Generalmajors Albach hinter Baifló zurück, während der Rest dieser Division bei der Räumung des nördlichen Donau-Ufers im Raume um Biski hinter dem Feketeviz Kantonements bezog. Mithin konnte FML v. Horzesty für den 14. September den Uebergang seines Korps über die Drau ins Auge fassen. Als einleitende Maßnahme wurde anbefohlen, daß die 42. Honvéd-Division nach Eintritt der Dunkelheit im Raume Bihovo-Gustav-Stan zu konzentriren sei und bei Dolnji-Miholjac bloz ein Bataillon zurückbleiben sollte. Die beim Gros der Korps eingetheilten vier Pionier-Kompagnien hatten im Laufe der Nacht das Material der acht Kriegs-Brückenequipagen bei der Brückeneinlagungsstelle in Moslavina abzuladen.

Die Dispositionen für das XIII. Korps am 14. September lauteten ausgangsweise: Am 14. September bei Morgengrauen werde bei Moslavina eine Brigade der 42. Honvéd-Division überschiffen. Die Kommandanten der überschiffenen Truppen haben für die Sicherung der Uberschiffung durch Besetzung eines entsprechenden Raumes am jenseitigen Ufer zu sorgen. Alle überschiffenen entbehrlichen Abtheilungen sind vom Kommandanten der Uberschiffungsgruppe Gustav Stan bataillonsweise nach Kelemenliget zu senden. GM. Sandman übernimmt das Kommando über alle am linken Donauufer befindlichen Theile der Divisionen, hat den Abschnitt Hídvég-major-Beiti-Kelemenliget zu besetzen, technisch zu verstärken und den Uebergang des Korps zu decken. Die 41. Honvéd-Division hat nach Möglichkeit unter Mitwirkung der 3. Kavalleriebrigade gegen Luzof und Biski vorzuschießen, um die Uberschiffung und den Drauübergang zu erleichtern.

Der Kommandant des IV. Korps disponirte wie folgt: Abt: mit der 32. und 40. Division vorerst den Raum Kiscsány-Hídvég zu erreichen. 32. Division gruppiert sich bei Kiscsány-Nagy-Csány derart, daß die Vorrückung gegen Sellye oder Moslavina angeordnet werden kann. 40. Division rückt mit stärkerer Kolonne auf der Straße gegen Baifló, deren Vorhut besetzt Baifló, deren Haupttruppe überschreitet das Feketeviz vorerst nicht. Korps- und Divisionsartillerie bei dieser Kolonne. Schwächere Kolonne über Palaj-Bušta-Hídvég auf die Höhen westlich davon. Aufbruch für die Vorpatriillen um 8 Uhr Früh vom Pécsviz, Korps-Hauptquartier bei der 40. Division. Die 4. Kavallerie-Brigade rückt auf Sellye.

Der Kommandant der 31. Division befahl für den 14. d. Früh: Zwei Bataillone nach Beiti, zwei Bataillone gegenüber Gustav Stan und ein Bataillon gegenüber Dolnji-Miholjac. Vereinstellung des Restes der Division bei Hircs nördlich Moslavina.

Um 5 Uhr 15 Minuten Früh traten die zuerst überschiffenen Gruppen in den Kampf gegen die vorgeschobenen Gruppen der 31. Division; im weiteren Verlaufe gelang es ihnen, unterstützt von der am südlichen Ufer wirkenden Artillerie, die Verbindung untereinander herzustellen. Inzwischen wurde um 5 Uhr 45 Minuten mit den Vorarbeiten und um 6 Uhr 30 Minuten mit dem Bau der Kriegsbrücke nächst der Ueberfuhr von Moslavina begonnen, welchem Brückeneinlage von 6 Uhr Früh an Se. Majestät der König mit dem erlauchten Gast und der Oberleitung beimohnte. Kurz nach 7 Uhr Früh unternahm FML v. Czibulka einen überraschenden Angriff gegen die überschiffenen Theile des XIII. Korps. Derselbe kam jedoch an der von Natur aus durch Dämme begünstigten Linie des Vertheidigers zum Stehen, worauf die 31. Division in Hinblick auf die allgemeine Lage den Rückzug in eine Stellung bei Hídvég antrat. Inzwischen vollzog sich die Vereinstellung des ganzen XIII. Korps nach Moslavina. Die Brücke in einer Länge von 326 Metern mit zwei stehenden und 50 schwimmenden Unterlagern waren um 9 Uhr Vormittags geschlagen, worauf Se. Majestät mit der Suite als Erster über die Drau ging.

Eine nähere Besprechung der Ereignisse des heutigen Tages muß im Hinblick auf das bisher lückenhafteste Berichtsmaterial aufgeschoben werden. Das Schlussergebnis des Kampfes, in welchem successive fast alle Theile beider

Korps eingriffen, ist durch die Zurückdrängung des IV. Korps hinter den Feketeviz und den vollzogenen Uebergang aller Theile des XIII. Korps, sowie deren Vereinigung mit den nördlich der Drau in Aktion gestandenen Kräften markirt. Trotz der Ungunst der Witterung und der größtentheils bedeutenden Marschleistungen muß der Zustand aller Truppen als ein vortrefflicher bezeichnet werden und nam auch Se. Majestät wiederholt die Gelegenheit wahr, die vorzügliche Haltung der Truppen zu belobten. Auch dem 4. Pionier-Bataillon, welches nach anstrengender Nacharbeit den im Hinblick auf die ungünstigen Straßenverhältnisse sehr schwierigen Brückenschlag in kurzer Zeit mit größter Ordnung vollzogen hatte, wurde die Anerkennung des allerhöchsten Kriegsherrn zutheil.

„Neues Pester Journal.“

Mit 16. September 1901 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. September 1901 zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufassung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressfiche beizulegen. Die Administration.

Der Kapitalist.

Budapest, 14. September.

(Der Tod Mac Kinley's und die Börse.) Die kritische Situation, welche in den letzten Tagen auf dem Montanmarkt eingetreten ist, erfährt heute noch eine Verschärfung in Folge des Todes Mac Kinley's. In Folge der israelitischen Feiertage war wohl die Theilnahme eine geringe und das Geschäft ein eng begrenztes, nichtsdestoweniger erfuhren die österreichischen Montanwerthe an der Wiener Börse abermals einen starken Kursabschlag. Auch die internationalen Werthe wurden in Mitleidenschaft gezogen und nur Lima erholten sich in Folge von Käufen von erster Hand. Ueber die gestrigen Vorgänge an der Newyorker Börse liegt folgende Depesche vor: Newyork, 13. September: Bereits vor Eröffnung der heutigen Fondsbörse machte sich eine lebhaftere Bewegung der Börsenkreise bemerkbar. Das Geschäft eröffnete in voller Demoralisation. Posten von 1000 bis 6000 Stück wurden auf den Markt geworfen und es folgten weitere Verkäufe von gleichem Umfange rasch nacheinander. Der Markt wankte und die Kurse erlitten bedeutende Verluste. Chicago-Milwaukee- und St. Paul-Aktien fielen um 6 Points, Canada-Pacific um 5, Union um 4 1/2, United States Steel Corporation um 2 1/2 Points. In der ersten halben Stunde des Verkehrs dauerte die Haltung des Marktes an, darnach aber machten diese zur Stütz des Marktes ertheilten Kaufordres einer Erholung Platz und führten bei den schwächsten Papieren eine Besserung von 7 bis 2 Points herbei; der Markt behielt jedoch die unregelmäßige Haltung bei und die Liquidationen dauerten an. Dieselben liefen durch die angewendeten Gegenmittel Nachmittags etwas nach, einerseits weil eine Besserung im Befinden Mac Kinley's gemeldet wurde, andererseits weil die Verkäufe sich erschöpft hatten. Aber die Fähigkeit zur Erholung schien gering zu sein und hielt nicht an. Die Liquidationen erneuerten sich, als Befürchtungen von einer vielleicht in der Nacht eintretenden Katastrophe Macht gewannen. Der Markt wurde sehr matt und schloß feierhaft erregt zu den niedrigsten Tageskursen. Aktienumsatz 1.310.000 Stück.

(Konkurs der Breslauer „Rhederei der vereinigten Schiffer“.) Abermals ist ein Aktienunternehmen in Deutschland durch die Defraudationen seines Direktors in den Konkurs gebracht worden. Wir haben bereits berichtet, daß sich der erste Direktor Schostag der „Rhederei der vereinigten Schiffer“ in Breslau selbst den Tod gab, nachdem er durch von ihm verübte Fälschungen dem Unternehmen großen Schaden zugefügt. Wie sich nun zeigt, haben die betrügerischen Manipulationen des Direktors die Gesellschaft vollständig ruiniert. Wie nämlich die „Breslauer Zeitung“ nach einem vorliegenden Telegramm meldet, wurde die Aufsichtsrathssitzung der „Rhederei der vereinigten Schiffer“ gestern in später Abendstunde auf heute Vormittags 10 Uhr verlegt. Der Status konnte noch nicht vollständig festgestellt werden, doch dürfte das Ergebnis so ungünstig sein, daß der Konkurs kaum vermeidbar erscheint.

(Russischer direkter Personen-Abfertigungsdienst.) Aus Petersburg wird der „Vol. Kor.“ gemeldet: Der Kommunikationsminister hat die Direktion der südwestlichen Staatsbahn ermächtigt, vom 1./14. Oktober d. J. einen direkten Personen-Abfertigungsdienst zwischen Odessa und Breslau, Berlin, Leipzig, Bremen und Hamburg über die österreichischen Linien via Bolognytska und Krakau einzurichten. Der Verkehr wird für Reisende aller drei Wagenklassen eingerichtet, die Benützung der Schnellzüge ist jedoch nur Reisenden I. und II. Klasse gegen

drängung des den vollzogenen ...

Abonnements- ...

4. September. ...

Abfertigung ...

Abfertigung ...

Aufzahlung gestattet. Eine Unterbrechung der Fahrt ...

(Telephonverbindung zwischen Italien und Frankreich.) Aus Rom wird der „Pol. Kor.“ ...

(Obst- und allgemeine Gärtnerei-Ausstellung.) Der landwirtschaftliche Verein des Bauern-Tornauer ...

(Die Kreditgenossenschaft der Finanzinstitute-Beamten.) welche ihren Mitgliedern billige und leicht ...

(Die ungarische Delphinindustrie-A.G.) hielt heute eine außerordentliche Generalversammlung ...

(Schweizerische Nordostbahn.) Aus Zürich, 14. d., wird telegraphisch: Gestern Abends fand die ...

(Liquidation eines Industrie-Unternehmens.) Die ungarische Kohlen-Briquetindustrie-A.G. hat, wie ...

(Donau-Dampfschiffahrts-Gesellschaft.) Der Ausweis über das Erträgnis vom 1. bis 31. August d. J. ...

(Der Anker.) Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen ...

3.928.934 K. und ausgefertigt: 673 Polizzen per 3.589.274 K. ...

Berlin, 14. September. (Privat-Telegramm.) Börse. 2 Uhr 30 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 196.—, Lombarden —, ...

Hamburg, 14. September. (Schluß) 4.2prozentige Silberrente —, Oesterreichische Kreditaktien 196.20, ...

Paris, 14. September. (Schluß) Oesterreichische Staatsbahnaktien —, Südbahn 108.—, vierprozentige Oesterreichische Goldrente 103.—, ...

Berlin, 14. September. (Produktenmarkt.) (Schluß) Weizen per September 159.50, per Dezember —, Roggen per September —, ...

Hamburg, 14. September. (Produktenmarkt.) Weizen, Holsteiner 160.— bis 165.—, Roggen, Mecklenburger 134.— bis 138.—, ...

Breslau, 14. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 17.60, gelber Weizen loco 17.50, ...

Köln, 14. September. (Produktenmarkt.) Weizen loco 16.—, ...

Paris, 14. September. (Produktenmarkt.) Weizen per September 21.15, per Oktober 21.40, per vier Monate vom November 22.10, ...

Wiener Börse vom 14. September.

Der Kursfall der Eisenwerthe fand an der heutigen Börse seine Fortsetzung. Die Ursache der erneuten Depression bildeten abermals exklusive Verkäufe, ...

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes items like Eisenbahnakt., Ung. Kronenrente, etc.

Table with 3 columns: Name, Price, and Unit. Includes items like 1854er Lose, Ferdinands-Nordbahn, etc.

Nach Schluß der Mittagsbörse lebten Oesterreichische Kreditaktien 620, ungarische Kreditaktien 628, ...

ERÖFFNUNGS-ANZEIGE. An MONTAG, den 16. September 1901 wird in BUDAPEST, ... LESSNER GUSZTÁV eröffnet. Zum Besuche dieses soliden, reellsten Etablissements wird ein geehrtes p. t. Publikum höflichst eingeladen.

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 15. September 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 14

## Nemzeti Színház.

(Ab. susp.)  
**A B O R.**  
Falusi történet 3 felvonásban.  
Irtó: Gárdonyi Géza.  
Baracs Imre Gyenes  
Baracs Matyi Rózsabegy  
Baracsné Alszege I.  
Jancsi Koré  
Özv. Szunyogh Györgyné  
Szunyogh Rózi Ligeti J.  
Mihály Gabányi  
Eszter Gerő L.  
Gere Gábor Ujházi  
Gere Gáborné Vizvári  
Durbint Pál Vizvári  
Kátsa, ) Faludi  
Hige, Jozigányok Narcisz  
Tepsi, ) Kerekes  
Czegledi Pál Latabár  
Zsuzsi Keczeri I.  
Egy fu Gálosi  
Kisbíró Faulay  
Kocsis Magyarai  
1-ső ) Boros F.  
2-ik ) asszony Lányiné  
3-ik ) Demján M.  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Magyar Színház.

**New-York szépe.**  
Operett 2 felvonásban 6 képben.  
Szövegíró: Irta H. Morton.  
Zeneíró: G. Korner.  
Kezdeté fél 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 15.

**FÖVÁROSI ORFEUM**  
WALDMANN IMRE igazgató.  
Letztes Auftreten  
der  
**Amoros-Werner Passepours**  
und der drei NIGHTONS.  
Morgen neue Debuts.  
Vorverkauf an der Tageskasse Vorm. u. 10-1 Uhr ohne Extragebühr.  
Im Kaffeehaus bis 5 Uhr Früh: Konzert der Zigeunertafel.  
**VÖRÖS ELEK.**

## „TÁTRA“

Variété-Etablissement für Familien. — Heute und die folgenden Tage:  
**ELITE-VORSTELLUNG.**  
Besonders bemerkenswert:  
**Wagner & Tellheim**  
anerkannt beste Grotteskduettisten.  
**Franz Steidler**  
renomirter Ventriloquist mit seinem sprechenden Panoptikum.  
Zerner Auftreten von 15 Kunstkräften ersten Ranges, sowie 2 neue undroliche Possen.  
**Anfang 8 Uhr.** 16835  
Montag, den 16. September: Wiederauftreten der beliebtesten Verwandlungs-Tänzerin und Sängerin **Mary Bartelli.**  
Buffet. — Weine aus der Kellerei Vázsonyi Gyula és Ede.

## Grand Café Popper József

königsgasse 35 (Ecke Ruhbaumgasse).  
Täglich  
**grosses Konzert**  
der ersten ungarischen 16848  
**MARINE-DAMEN-KAPELLE.**  
Täglich neues Programm!  
**Solide Bedienung:**  
**Betanovits' Hotel Metropole**  
12226 **Kerepesi-ut 58.**  
Heute Abends Konzert der berühmten Zigeuner-Kapelle  
**CSERESNYÉS MUNCZI KAROLY.**  
Nach dem Theater ganz frisches Nachtmahl.  
Aufser dem prachtvollen Wintergarten stehen zur Verfügung des p. t. Publikums, für Unterhaltungen, Hochzeiten und Bankete bestens geeignet, der weisse Saal u. elegante Separées.

## Magy. kir. Operaház

Evi bérlét 91. szám.  
**Hunyadi László.**  
Nagy opera 4 szakaszban.  
Zenejét szerzette Erkel F.  
V. László magy. király Kertész  
Ozille Ulrik Szentibí  
Hunyadi László Bronnik  
Hunyadi Mátyás Payer  
Gara, nádor Ney D.  
Mária, leánya Szilágyiné  
Erzsébet Pevny  
Rozgonyi Mihályi  
Egy hölgy Berts  
Egy nemes Kárpát  
Kezdeté 7 órakor.  
**Vigszínház.**  
**Ocskay brigadéros.**  
Eredeti történeti színmű 4 felvonásban, zene és énekreszkekkel. Irtó: Herczeg Ferencz.  
Ocskay László Bihari A.  
Tisza Hona Szeregy G.  
Tisza Jutka Négrády J.  
Payer Hegedűs  
Ozorczi Kazaliczky  
Jávorka Ádám Góth S.  
Dilli Delli E.  
A palóc Szerémy Z.  
Udvari kamarás Bárdi Ö.  
Szörényi Balassa J.  
Tarics Dayka B.  
Ocskay Sándor Tapolczai  
Kezdeté fél 8 órakor.

## Hotel Union

vis-à-vis der Oper **BUDAPEST** vis-à-vis der Oper  
Telephon, elektr. Licht, Speisesaal.  
Reisenden Vorzugspreise.

Unwiderrufflich letzter Tag!

## Ös-Budavára

Heute, Sonntag, den 15. September

Von 3 Uhr Nachmittags bis 4 Uhr Morgens geöffnet.

## Großes Schluffest.

Eine Abgeordnetenwahl in ÖS-BUDAVÁRA.

Ihre Kandidatur haben angemeldet:

Sanyaru Vendel, Tollyás Daniel und Bukovay Absentius.

Jeder mit einem anderen, aber alle Drei mit lustigem Programm.

## Letzte grosse Variétévorstellung

Abends halb 10 Uhr.

Nachmittags 6 Uhr auf der grossen Bühne grosse Variétévorstellung bei freiem Entrée.

Grosses amerikanisches Brillantfeuerwerk.

Internationale Künstler-Vorstellung

im „Körkép“-Kaffeehaus.

Vier Musikkapellen.

Entrée 60 Scller. Kinder 20 Scller. Ermäßigte Karten in allen Theatern zu haben. Untergrundbahnverehr bis 1/2 12 Uhr Nachts. Omnibusverehr die ganze Nacht.

Unwiderrufflich letzter Tag! Unwiderrufflich letzter Tag!

## „Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine, FLASCHENBIER.

„Salons séparés“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

FRANZ KOMMER's Restauration zum

## „Blumenstöckl“

József-tér 1.

Vorzügliche Tisch- und Dessertweine, FLASCHENBIER.

„Salons séparés“ für Hochzeiten und grössere Gesellschaften

FRANZ KOMMER's Restauration zum

## Ringstrassenbad

Dampf- und Porzellan-Wannenbäder, Wasserkur Elektrische Bäder.

Sommerschwimmschule und Kaltwasserheilstaat.

Die Dampfwascherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

Elisabethring Nr. 51.

Dampf- und Porzellan-Wannenbäder, Wasserkur Elektrische Bäder.

Sommerschwimmschule und Kaltwasserheilstaat.

Die Dampfwascherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

## Hotel Union

vis-à-vis der Oper **BUDAPEST** vis-à-vis der Oper

Telephon, elektr. Licht, Speisesaal.

Reisenden Vorzugspreise.

Die Dampfwascherei liefert prompte und gewissenhafte Ausführung.

Elisabethring Nr. 51.

## FOLIESCAPRICE

VI., Révay-utca 18.

Heute grosse Vorstellung mit vollständigem neuem Programm. Um 11 Uhr:

Die beiden Einbrecher

Schwanz von S. Zeitner. Um halb 10 Uhr! Vorher: Um halb 10 Uhr!

„ÉJJEL A KASZÁRNYÁBAN“ (Czapistrány után). Eredeti bohózat. Irtó Öreg baka.

Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert Munczy Lajos.

WILHELM WAGNER's Restauration

„zur MARMORBRAUT“

in Ofen, I. Bez., Márvány-utca 6 Heute

KONZERT

der berühmten

Original Wiener Schrammeln

mit ihren Kunstspielern aus Brady's Wintergarten.

Für größere und kleinere Gesellschaften sowie Hochzeiten oder Bankete steht ein separater Saal zur Verfügung.

Bechre mich dem p. t. Publikum die höfliche Anzeige zu machen, daß ich das

„Café ISABELLA“

welches bisher das Eigenthum des Herrn Ign. Balázs bildete, am 14. d. M., Samstag, eröffnet habe.

Täglich Konzert der berühmten Kapelle Gáspár László 36-ik Ra.

Um zahlreichen Zuspruch bittet 16857

hochachtungsvoll

Mór Weisz, Cafétier,

JÓZSI, Oberkellner.

Leinen- und Baumwollwaarenweberei HEINKE & BROD, Trautenu (Riesengebirge)

empfehlen ihre als solidest bekannten Leinenweben, Bettuchleinen, Chiffons, Damaste, Hand- und Taschentücher, Tisch- und Kaffeegedecke, Nanking (Inlett), Glas- und Staubtücher, Kleiderzephyre und Flanelle. Proben, sowie Aufträge von 40 K. an postfrei. Zum Versand gelangen ausschliesslich die vorläufigsten Waaren-sorten. — Spezialität: Brautausstattungen, Handarbeiten und Stickereien. — Lieferanten des Oesterr. k. k. Staats-beamten-Verbandes, des Lehrerbau-Verbandes und des Vereines für Güterbeamte. 16866

Holland-Amerika Linie Rotterdam—New-York.

Nächste Abfahrten:

19. September „Rotterdam“ 5 Nachm; 26. September „Amsterdam“ 12 Mittag; 3. Oktober „Staten-dam“ 5 Nachm.; 10 Oktober „Rijndam“ 12 Mittag.

Neue Doppelschraubendampfer 12.500 Tonnen.

Preise der ersten Kajüte von 360 K. aufw. ab zweiten Kajüte von 240 K. aufw. Rotterdam III. Klasse 185 K. 40 H. ab Wien.

Bureaux in Wien: Für Kajüten: I., Kolovratring 10; für III. Klasse IV., Weyringergasse 7 A.

Oesterr. Filialen in Brünn, Innsbruck und Triest.

## Wahlfedern

per 1000 sammt Druck von K. 17 bis K. 64;

Kort esfedern

per 100 von K. 12 bis K. 60.

Auf Wunsch senden Musterkollektion.

Rud. Chwalla & Sohn,

Budapest, VII., Nagy János-utca 1/a. 16789

## Reg.-Füll-Oefen.

Stabile und transportable Sparherde, Ventilatoren, Rauchfänger am billigsten, solidesten bei Fabrik 16892

BODEMATA

Budapest, VI., Gyár-utca 45, Tel. 369.

Wien, V., Siebenbrunnengasse 11, Prag, Graz.

Sonntag,

Nepsszin

Jáfet 12 fel

Enékes bohózat 3

Irtó: Antony Mars

Desvallé

Paterson Jáfet

Dehora

Arabella

Klári

Beatrix

Rebeka

Zinna

Mary

Élő Nr. 1

Élő Nr. 2

Betty

Dorottya

Adelina

Balveau

Cassoulet

Des Toupettes

Kezdeté fél 8

Kisfaludy s

Délután fél 4

Nők az egye

Este fél 8 ó

Gere Gábor m

Bohózat 3 felv

Kerekes M

Repertoire des

(R. 140), 2

„A hor“ (R. 2)

„A tenger ass

(R. 144), 3

Repertoire des

„höngrin“ (R. 2)

(R. 93), 2

„Santja“ (Car

(R. 93), 3

Repertoire des

„Santja“ (Car

(R. 93), 3

Repertoire des

„Santja“ (Car

(R. 93), 3

Repertoire des

„Santja“ (Car

(R. 93), 3

Repertoire des

„Santja“ (Car

(R. 93), 3

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

Th

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Sonntag, den 15. September 1901.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 15

## Népszínház.

**Jáfet 12 felesége.**  
Énekes bohózat 3 felvonásban.  
Írták Antony Mars és Maurice Desvallières.  
Paterson Jáfet Szirmai  
Dehora Krecsányi  
Arabella Fedák S.  
Klári Harmath  
Reatrix Nagy M.  
Nebeka Rózsa G.  
Zinna Nyári M.  
Mary Miklósi  
Ella Nr. 1 Margittai  
Ella Nr. 2 Mátrai  
Betty Dellinó  
Dorottya Kaposi  
Adelina Szécsi  
Balveau Solymosi  
Cassonlet Kovács  
Des Toupettes Tollagi  
Kezdete fél 8 órakor.

## Kisfaludy színház.

Délután fél 4 órakor.  
**Nők az egyetemen.**  
Este fél 8 órakor:  
Gőze Gábor mint főispán.  
Bohózat 3 felvonásban. Írta Kerekes Mihály.

**Repertoire des Nationaltheaters.** Montag „Romeo és Julia“ (3. M. 140). Dienstag „A megboldogult“ (3. M. 141). Mittwoch „A bor“ (3. M. 141). Donnerstag „Bolyfaló“ (3. M. 142). Freitag „A tenger asszonya“ (3. M. 143). Samstag „A tenger asszonya“ (3. M. 144). Sonntag „A tenger asszonya“ (Ab. susp.).  
**Repertoire der kön. ung. Oper.** Montag geschlossen. Dienstag „Lohengrin“ (3. M. 92). Mittwoch „A csermónai hegedűs, Vlóra“ (3. M. 93). Donnerstag „Aida“ (3. M. 94). Freitag geschlossen. Samstag „Carmen“ (3. M. 95). Sonntag „Hoffmann meséi“ (3. M. 96).

**Repertoire des Infinittheaters.** Montag „Az édes otthon“.  
Dienstag zum ersten Male „A háló“. Mittwoch und Donnerstag „A háló“. Freitag „Ocskay brigadéros“. Samstag „A háló“. Sonntag „Az édes otthon“. Abends „A háló“.

**Repertoire des Volkstheaters.** Montag „A falu rossza“. Dienstag „San Toy“. Mittwoch „Jáfet 12 felesége“. Donnerstag „A baba“. Freitag „Czirkuszélet“. Samstag „Jáfet 12 felesége“. Sonntag „Milkó a hó alatt“. Abends „A piros bugyelláris“.

**Repertoire des Ungarischen Theaters.** Montag „New-York szépe“. Dienstag „Koldus és királyi“. Mittwoch und Donnerstag „Krek“. Freitag „Koldus és királyi“. Samstag „Krek“. Sonntag „New-York szépe“.

## ELSŐ MAGYAR GÖZFÜRDŐ

VII., Kazinczy-utca 40. 16284  
**Gözfürdők:**  
Uraknak egész nap. Nőknek egész nap.  
Kád- és porcellánfürdők.

## KIRÁLYFÜRDŐ

II., Fő-utca 92. Villamos megálló: Pálffy-tér.  
**Nagy török gőzfürdő**  
Énnyel- és vasárnapokon egész nap uraknak. Nyugvó terem. — Az összes fürdőhelyiségek újonnan átalakítva és berendezve.  
Kénes hőforrás. Szalonfürdők, kád- és közfürdők.

Bejete mind meinen verehrlichen Kundenkreis in Kenntnis zu setzen, daß ich das

## HUGO POLATSEK'sche Handschuhfabriks-Geschäft

Dohány-utca 27 (Secessionshaus)  
übernommen und mit reicher Auswahl jeder Art von Handschuhen eigener Erzeugung ausgestattet habe. Lokale Aufträge oder solche aus der Provinz für jede Qualität und Ausführung werden coulantest besorgt.  
Mehrjährige Praxis auf diesem Gebiete berechtigt mich zu der Hoffnung, daß ich den Ansprüchen meiner verehrten Kunden werde entsprechen können.

**DAVID MAJOR,**  
Handschuhfabrikant.  
16627

**HATSCHÉK MIKSA, Optikus**  
früher Váci-utca (Waltzergasse),  
jetzt IV., Eskü-ut 5 (Klotild-Palais).  
neben dem Kaffeehaus „Belvárosi kávéház“  
Gucker v. 4 fl., Brillen o. Zwicker v. 1 fl.,  
Photograph.Apparate v. 75 kr. resp. 2.50  
Grosse Auswahl künstl. Augen.

## Laufende gehen nach Karlsbad

Ihren schlechten Magen zu reparieren und um abetmals gut zu werden, verzehren mitunter umsonst ein Vermögen, wo man doch diesen Zweck zu bewerkstelligen mit wenig  
Kosten bequem  
durch den Gebrauch „Pepsin-Weines“ welcher die Verdauung der Speisen fördert und den Magen wieder herstellt. Die Wirkung meines angenehm schmeckenden Pepsinweines bleibt niemals aus. — 1 Flasche 2 Kr. 40 S.; 5 Flaschen franco zugelandet 12 Kronen.

## Rozsnyay Mályás, Apotheker,

chemisches Laboratorium in Arad.  
zu haben in Budapest bei Herrn  
Josef v. Török, Apotheker, in der Egger'schen Apotheke „zum Palatin“ und in jeder Apotheke Ungarns.

## Pensionat „Töchterheim“, Maulaz

Graz, Maigasse Nr. 13 16746  
um Besuche der Töchter, wie Volks- und Bürgerschulen, Lyceum, Weibschulen, Kleidermachen, kaufm. Kurse, Gewerbeschulen, in bewährten Anstalten. Musik, Sprachen, Handarbeit im Hause. Gewissenhafte Ueberwachung. Prospekt.

## Városligeti színház.

Délután 4 órakor:  
**Svíhákok.**  
Víg operette táncokkal 3 felvonásban. Zenéjét szerzte: Ziehrer C. M.  
Este fél 8 órakor:  
**A zsidó honvéd.**  
Eredeti énekes népszimű 3 felvonásban. Írta Lukács Sándor.

## Fővárosi nyári színház.

Délután 3 órakor:  
**A cigány.**  
Eredeti népszimű dalokkal 3 felvonásban. Írta Szigligeti Ede.  
Este 7 órakor:  
**A rezervisták.**  
Énekes életkép 4 felvonásban. Duru és Chivot után magyarosították Rákosi Viktor.

## Uránia Színház.

Délután 4 órakor:  
**A föld körül.**  
Este fél 8 órakor:  
**Monte-Carlo és a Riviera.**  
3 felv. Írta Salamon Ödön.

## Maison AIGNER

Robes & Confection  
(bisher VI., Eötvösgasse 17) hat ihren Salon  
**IV., Franz Deák-gasse 21**  
verlegt. 16849

## HAGGENMACHER'S GOLIAT MALZ-BIER.

Originalfüllung der Brauerei  
Vorzüglichstes Getränk, erfrischend und nahrhaft.  
Ausserung des Herrn Dr. Joh. Teibiss, beid. k. u. k. Handelsgerichts-Chemiker:  
„Auf Grund meiner Analyse erkläre ich das Haggenmacher'sche Goliat-Malz-Bier infolge seines hohen Extractgehaltes, insbesondere aber wegen seines hohen Maltose- und Malzzuckergehaltes als eines der vorzüglichsten Malzbiere.“  
Zu bestellen = V., Kádár-utca 5.  
Im Stadt-Bureau =

## Hausnummer „21“

in Franz Deák-gasse wird rasch allbekannt sein, nachdem die seit über 30 Jahren im ganzen Lande allbekannte Firma

## HERZ MÓR

auf  
**Hausnummer 21**

in der Franz Deák-gasse überdeckt ist.  
Herz Mór kauft fortwährend zusammen die größten Posten aller Gattungen Waaren gegen sofortige Kasse bei solidester und raschster Abwicklung. — Bitte

## auf 21 Franz Deák-gasse

sämtliche Schaufenster einen eingehenden Prüfung zu unterziehen, dort befinden sich die Preise und Artikel in dem Genre, wie es im ganzen Lande bekannt ist, bei

## HERZ MÓR.

## KLAVIERE

der weltberühmten Fabriken:  
**Steinway & Sons,**  
**Julius Blüthner**  
einzig allein in Budapest bei  
**ALBERT KOHN,**  
Kossuth Lajos-gasse 1.  
(Franziskaner-Bazar).  
Dahelbst größte Auswahl neuer Klaviere von fl. 300 aufwärts und überspielte Instrumente bester Erzeugnisse.  
**Klavier-Leihanstalt.**

## Durch Feuer beschädigte

Porzellan- und Majolika-Waaren werden zu herabgesetzten Preisen verkauft in der Hauptniederlage

## Fischer Emil

Porzellan- u. Majolikafabrik,  
IV., Bécsi-utca 3. szám.

## Rosshaar-Spinnerei

Holländer & Co., Budapest  
früher Königsgasse 1, jetzt  
**VII., Köztemető-ut Nr. 12b**  
(nächst dem Central-Bahnhof).  
Muster auf Wunsch gratis und franko.

## Kauft Schweizer Seide!

Verlangen Sie Muster unserer Neuheiten in schwarz, weiss oder farbig von Kronen 1.15 bis 18.— per Meter.  
Spezialität: **Seldenstoffe für Gesellschafts-, Braut-, Ball- und Strassentoilette** und für **Blousen, Futter etc.**  
Wir verkaufen nach Oesterreich-Ungarn **direkt an Private** u. senden die ausgewählten Seldenstoffe zoll- u. portofrei in die Wohnung.  
**Schweizer & Co., Luzern (Schweiz)**  
Seidenstoff-Export. 13356/a.

Es genügt die Einförmigkeit einer Musterrockes, um ein passendes Kleid zu erhalten.

Es genügt eine Korrespondenzkarte, um Muster und Maßanleitung zu erhalten.

Es genügt die Thatsache, daß für Nichtkonvenirendes das Geld zurückgegeben wird bei Jakob Rothberger, f. u. k. Hoflieferant, Budapest, Váci-utca 6.

## Hauswäsche

wird sorgfältig gewaschen, besser u. billiger als im Hause, u. zw. für 20 Kreuzer per Kilogramm gewaschen, getrocknet, gerollt. Glatte Wäsche, wie **Tischtücher, Servietten, Leintücher** etc. etc. werden schnellfertig. Aufträge werden erbeten per Telefon: 40-01 oder per Postkarte. — **Wäsche von 15 Kgr.** an wird **kostenfrei** abgeholt und zugestellt.

## LÖWINGER M.,

Dampfwäscherei, Chem. Wäscherei, Färberei,  
Budapest, Fabrik u. Komptoir: I., Promontorerstrasse 23.

## Neue Erfindung!

kais. u. königl. priv.  
**Herren-Unterhosen.**

Deren besondere Vortheile: kann vorne am Gürtel beliebig enger und weiter befestigt werden, sitzt passend u. bequem, drückt nicht in der Taille, rutscht nicht hinunter, ist ein komfortables, gesundes Tragen, weshalb sich dieselbe sowohl im In- als auch im Auslande allgemeiner Beliebtheit erfreut.

Preise: Baumwolle-Creas das Stück K. 2.60  
Körper " " " 3.20  
Dünn " " " 4.—

Mit Zeichnung und Muster versehen. Preiscontante verjende ich gratis und franko.

## Frisk Ignác,

Budapest, Kerepesi-ut 50/a.

**Maassnahme:** Gürtelweite passend genommen und die ganze Länge der Pantalons-Hose.

Eine bedeutende inländische Lebens- und Renten-Versicherungs-Gesellschaft beabsichtigt in allen größeren Städten Ungarns

## General-Agenturen

zu errichten. — Kautionsfähige Herren mit großem Bekanntheitskreis belieben ihre Offerte unter „General-Agentur 26741“ an die Annoncen-Expedition M. Dufes Nachf., Wien, I/1, zu richten. 16788

784. szám.  
1901.

# Verseny tárgyalási hirdetmény.

A m. kir. földmivelésügyi miniszter úr rendelkezése a Bodrog-folyóban Felső-Bereczki község alatt építendő partvédezethez szükséges 7599-96 m<sup>3</sup> terméskő szállítására a sátoralja-ujhelyi m. kir. folyam-mérnöki hivatal

1901. évi szeptember hó 25. napján, d. e. 10 órakor

hivatalos helyiségében zárt ajánlati versenytárgyalást tart.

A szállítás iránt kötendő szerződés tervezete, valamint az annak kiegészítő részét képező általános és részletes szállítási feltételek s az ajánlati feltételek az alulírott hivatalnál a hivatalos órák alatt megtekinthetők.

S.-A.-Ujhely, 1901. szeptember 10-én.

M. kir. folyam-mérnöki hivatal.

16885



## Bitte!

Versuchen Sie den anerkannt vorzüglichen  
**„HELM“-CACAO**  
und  
**„HELM“-CHOCOLADE.**  
Garantirt reinstes und dabei doch billigstes holländisches Fabrikat.

Erhältlich in allen besseren Kolonial- und Delikatessen-Handlungen.

## Pferdeverkauf.

Am 10., 11. und 12. Oktober d. J. gelangen in Budapest im großen Hofe der Trainfaherne VI., Angyal föld, Ede Arena- und Lehel-utca, circa 300 Ausmusterpferde im Lizitationswege gegen gleich baare Bezahlung zum Verkaufe. Beginn der Lizitation täglich um 1/2 9 Uhr Früh.

K. u. k. Train-Division Nr. 4.

16891

## Frankfurter Zeitung

und Handelsblatt

Frankfurt am Main.

Täglich drei Ausgaben.

Abonnementspreis bei allen Postanstalten in Ungarn 16887

Kronen 12.62 pro Quartal.

Anzeigen 45 Pfennige die Colonel-Zeile

Neu hinzutretende Abonnenten erhalten die Zeitung gegen Einsendung der Postquittung pro IV. Quartal 1901 bis Ende September gratis zugesandt.

Gratislieferung des Börsenkalenders pro 1901.

Probablätter gratis und franko.

## Grazer Handelsakademie.

Oeffentliche, direkt dem h. Unterrichts-Ministerium unterstehende, staatlich subventionirte Lehranstalt im Range einer Obermittelschule, deren Absolventen das Einjährig-Freiwilligen-Recht genießen.

Am 17. September d. J. beginnt das 30. Schuljahr. Aufgenommen werden Absolventen von Untermittelschulen und gleichgestellten Lehranstalten, sowie von Bürgerschulen (diese gegen Aufnahmeprüfung). Die gegenwärtigen Schüler und die 1901 in dem ersten Jahrgang Eintretenden können noch die Anstalt in drei Jahren absolviren. Eine Vorbereitungsklasse wird separat für minder qualifizierte Aufnahmebewerber, sowie für Schüler, die der deutschen Sprache noch nicht genügend mächtig sind, geführt. Diese schließen sich aber von 1901/1902 ab bereits an die neue vierklassige Organisation an, welche angenommen wird, damit Schüler und Eltern alle Vorteile genießen, welche hinsichtlich der vierklassigen Schulen zufallen werden.

Mit der Anstalt ist ein einj. Militärkursus (Beginn 5. Oktober) für Absolventen von Obermittelschulen und gleichgestellten Lehranstalten verbunden, die sich kaufmännischen oder industriellen Unternehmungen zuwenden oder die als Geschäftler (Quisiten) ihre Kenntnisse zeitgemäß erweitern wollen.

Auch freie halbjährige Kurse für Herren und abgefordert für Damen werden abgehalten. (Beginn 17. September und 15. Februar.)

Prospecte versendet und weitere Auskünfte, auch wegen Unterbringung der Schüler, ertheilt die Direktionskanzlei in Graz, Rasthoferplatz, 25.  
15687

Der Direktor: J. BERGER.

## Aufsehen

erregt überall meine patentirte

## Rechenmaschine

welche ich gegen Einwendung

von

nur 25 Heller

franko

versende. Es ist nicht nötig, daß man rechnen gelernt hat. Meine Rechenmaschine rechnet die schwierigsten Beispiele selbst aus, man braucht das Resultat nur abzulesen. Unentbehrlich für jeden Beamten, Kaufmann, Handwerker etc. Ungeheuer praktisch für Schüler.

M. Schwarz,  
Graz, Körösistraße 8.

Lohnender Artikel für Wiederverkäufer, wie Papier, Buchhändler etc., weil Massenabfabrik und hoher Rabatt.

## Bei A. Salamon

Budapest, Königsgasse 11

billigt zu haben:

## BRUNOLEIN für Möbelanstrich, gekochtes WACHS,

weiß und gelb à fl. 1.- per Kilogr.

Bernstein-Oellackfarbe für Fußbodenanstrich à 70 fr. per Kg., wie auch alle Gattungen Bürstenwaren und Haushaltungsartikel in grosser Auswahl. 16876

## Radfahrer.

Es ist bekannt, daß das Publikum auf Glockensignale nicht achtet und von dem Radfahrer verlangt, daß er stets ausweicht. Nicht immer ist dies möglich. Um nun Unglücksfälle zu verhüten, offerire ich meine Radfahrerpfeife

## Töff-Töff,

welche das Signal der Automobile nachahmt, vor welchem befanntlich sofort ausgewichen wird.

Radfahrer-Automobilpfeife Töff-Töff, in vernickelt, versende gegen Einwendung von 60 Hellern (auch Briefmarken) franko.

M. Schwarz,  
Graz, Körösistr. 8.

Lohnender Artikel für Wiederverkäufer, weil Massenabfabrik und hoher Rabatt.

Zehn Stück hochprima junge

## Bonyháder

## KÜHE



mit einem täglichen Milchergebniss von 120 Liter, wovon sich der Käufer überzeugen kann, sind in Budapest, auf der

Oberen Margarethen-Insel zu verkaufen. Näheres:

## KOHN SAMU és JÓZSEF

Budapest, Rottenbiller-utca 60.

## Wahlfedern

in schöner Ausführung, prompt und zu den billigsten Preisen liefert

## PROPPER SÁNDOR,

Wahlfedernfabrik, 16888

BUDAPEST, VI., Lázár-utca 18.

Telegraphische Bestellungen können denselben Tag effectuirt werden. — Wiederverkäufer haben Begünstigungen.

Telegrammadresse: Propper Lázár-utca 18.

## DRINGENDER AUFRUF!

an Personen jeden Standes,

welche durch Uebernahme

## einer Vertretung

einen namhaften Nebenver-

dienst von mindestens

100 Kronen

mon., auch mehr erzielen

wollen. Anfragen sind per

Post zu richten an „Zentrale

101“ in Zwittau, Mähre.

Kgl. ung. Staatsbahnen.

Zur Zahl 122427901.

Offert-Ausschreibung.

Die Direction der kgl. ung. Staatsbahnen beabsichtigt die Befestigung ihres Bedarfs an Gasbeleuchtungs-Bestandtheilen für Wagen für das Jahr 1902 sicherzustellen und schreibt hiermit die öffentliche Offert-Verhandlung aus. Die Offerte sind spätestens bis 28. September 1901 12 Uhr Mittags, die Rabatte bis 27. September 1. J. 12 Uhr Mittags einzureichen, resp. zu erlegen. Die weiteren für die Einreichung der Offerte maßgebenden Bedingungen, die Quantitäten, sowie die speziellen Lieferungsbedingungen können bei der Section für Material- und Inventar-Anschaffung der kgl. ung. Staatsbahnen (Budapest, Alsdorfstraße 73) eingeholt werden. Budapest, im Monate August 1901. Die Direction der kgl. ung. Staatsbahnen. 94290-3199

Ein sprach- und musikhundige Dame, distinguirte Erscheinung, sucht Stelle als

## Reisebegleiterin

oder

## Hausrepräsentantin

etc. Anträge unter „Athen-List 4515“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 16888

folgte im Jahre 1814, in seiner bisherigen Schlacht, d. h. beim Gefecht bei Oberst- und die Husaren-Regiment Artillerie zurückgeworfen dem Feind später kämpfte es

Nicht lange dem schon in der Schlacht zu Hohen geworden war, er Dragoner-Regiment dunkelblauen Auf der Kame des bei Fontana-Fred war überdies beim westend. 1814, in Joseph von den Gefechten bei Jahre später erbie

## ECHE

Pariser Spezialitäten.

Gumm- und Fischblaten, sowie sämtliche Damen-Accessoirs von der berühmtesten Fabrik

F. Bergerand Fils  
Paris, Rue des Archives 72  
sind am verlässlichsten zu beziehen von

POLGAR SÁNDOR,  
BUDAPEST,  
VII. Bez., Elisabethring 50

(vis-à-vis Hotel Royal).  
Ausführlicher illustrirter Preis-courant franco.

## Eine ideale Büste

erzielt man durch die **Pilules orientales** **Ratié**, die einzigen, welche in zwei Monaten und ohne der Gesundheit zu schaden, die **Entwicklung** und die **Festigkeit** der **Formen** der **Büste** bei der Frau sichern. Flacon mit Gebrauchsanweisung 6 Kronen. Man wende sich an **Apothete J. v. TOROK**, Budapest, Rózsagasse 12, oder aber direkt an **Apothete J. RATIÉ**, 5, Passage Verdeau, Paris.



## Das Jubil

Eines un-  
erfolgen reichste  
Regiment Nr. 1  
inhaber Erzherz  
begeht am 28.  
200jährigen Ju-  
Suzaren" — ne  
Grafen Moriz  
schwarzen Csák  
nur zu den fest  
sondern auch ein  
bildeten Kavalle  
rischen Heeres  
ruhreiche Bei  
denmuth in der  
glanzvollen Kap

Im Jahre  
Markgrafen von  
Dragoner-Regime  
zur Verfügung  
Jahr später im  
gerung von Lam  
Mit dem Tode  
Jahaberschaft des  
über, unter de  
machte, und 171  
Peterwarden im  
1717 bei der Bel  
zehn Jahre spä  
Jahab der tap  
Hauptarmee des  
mit, kämpfte 173  
später bei dem  
es seine Stellung  
hatte, democh sic  
Scipio Baron  
führten Angriff  
hausen weitlich  
Jahre 1744, wo  
am Jahaber cel  
Le n t u l u s m  
Brag theil, wobe  
hafter Soldat er  
einen Charakter  
Uebergabe von  
sich nicht ergeben  
E i n j e d e l :  
men, aber nicht  
Friedrich entließ  
quittire Baron  
als Major und  
General. Das  
Belagerung Prag  
und in Böhmen  
nung focht es 17  
der Schlacht bei  
zum Weichen br  
half und viele  
dant Oberst Gra  
den eroberten S  
Wien gefandt.

Im Jahre  
porati Regi  
später, in der  
Regiment an den  
brücken über. Na  
Kriege, unter Ge  
freundlichen Trans  
herausgehau und  
Grafen Car a m  
am Walde bei R  
zum Rückzuge nach  
zum Generalma  
Maria Theresien  
nannte neue Re  
Christian Valzwe  
auf die Stelle u  
Fürst zu Wald  
In rathen  
Jahren das Regi  
Erbfolgekrieg kam  
Kriege bei Dubicz  
bei den Belageru  
französischen He  
Abeinsabern, bei  
Kilstadt und Bet  
bei der Behauptu  
bei Kaiserslautern  
einnahme der Ka  
Die erste  
folgte im Jahre  
g o n e r e g i m  
seiner bisherigen  
schlagen, dunkel  
schlagen erhielt. W  
beim Gefecht be  
Oberst- und die  
Suzaren-Regiment  
Artillerie zurück  
Gewadron dem Fe  
später kämpfte es

Nicht lange  
dem schon in der  
Schlacht zu Hohen  
geworden war, er  
Dragoner-Regiment  
dunkelblauen Auf  
der Kame des bei  
Fontana-Fred  
war überdies beim  
westend. 1814, in  
Joseph von den  
Gefechten bei  
Jahre später erbie

Das Jubiläum der „Räffny-Husaren“.

Eines unserer ruhmvollsten und an Kriegserfolgen reichsten Kavallerie-Regimenter, das Husaren-Regiment Nr. 15, dessen gegenwärtiger Regimentsinhaber Erzherzog Franz Salvator ist, begeht am 26. September das Gedenkfest seines 200jährigen Bestandes. Die strammen „Räffny-Husaren“ — nach dem vormaligen Inhaber FML. Grafen Moriz Räffny so benannt —, die mit ihren aschgrauen Csákós und dunkelblauen Attilas heute nicht nur zu den festesten Reitern unserer Armee gehören, sondern auch eines der schlagfertigsten und bestausgebildeten Kavallerie-Regimenter des österreichisch-ungarischen Heeres sind, können auf eine wechselvolle und ruhmreiche Vergangenheit zurückblicken, da ihr Heldennuth in der Kriegsgeschichte in einem besonders glanzvollen Kapitel verzeichnet ist.

Im Jahre 1701 vom FML. Christian Ernft Markgraf von Bayreuth auf eigene Kosten als Dragoner-Regiment errichtet und dem Kaiser Leopold I. zur Verfügung gestellt, diente das Regiment schon ein Jahr später im spanischen Erbfolgekrieg bei der Belagerung von Landau und in der Schlacht bei Friedlingen. Mit dem Tode seines Begründers ging es in die Inhaberschaft des FML. Georg Markgrafen von Bayreuth über, unter dessen Kommando es den Türkenkrieg mitmachte, und 1716 im Treffen bei Karlowitz, in der Schlacht bei Peterwardein und bei der Belagerung von Temesvár, 1717 bei der Belagerung von Belgrad siegreich kämpfte. Fünf Jahre später wurde FML. Victor Graf Piliپی Inhaber der tapferen Dragoner. Mit ihm machte es in der Hauptarmee des Prinzen Eugen die Rheinfeldzüge mit, kämpfte 1737 bei der Belagerung von Misa und später bei dem Treffen bei Pancsova und Mehadia, wo es seine Stellung, nachdem es alle Munition verschossen hatte, dennoch standhaft behauptete. Rittmeister Rupert Scipio Baron Lentulus trug damals durch seinen fähigen Angriff mit zwei Eskadronen auf einen Janitscharenkain den wesentlichen zur günstigen Entscheidung bei. Im Jahre 1744, wo bereits G. d. R. Graf Ludwig Balayra zum Inhaber erhoben war, nahm Rittmeister Baron Lentulus mit 200 Dragonern an der Belagerung von Prag theil, wobei er sich als kühner und äußerst standhafter Soldat erwies. Von ihm hat die Kriegsgeschichte einen charakteristischen Spruch aufgezeichnet. Bei der Uebergabe von Prag wollte nämlich Baron Lentulus sich nicht ergeben und sagte zum preussischen General Sinje diele: „Er sei zum Fechten nach Prag gekommen, aber nicht um das Gewehr zu strecken.“ König Friedrich entließ ihn sogleich auf Ehrenwort. Kurz darauf quittierte Baron Lentulus, trat dann in preussische Dienste als Major und Flügeladjutant und brachte es bis zum General. Das Regiment selbst hatte während der Belagerung Prags die Feldzüge in Baiern, am Rhein und in Böhmen mitgemacht. Mit besonderer Auszeichnung focht es 1746 in Italien, wo es am 16. Juni in der Schlacht bei Piacenza die ganze französische Kavallerie zum Weichen brachte, mehrere spanische Quarees sprengte und viele Fahnen eroberte. Der Regimentskommandant Oberst Graf Karl O'Donnell wurde damals mit den eroberten Siegeszeichen an das I. Hoflager nach Wien geschickt.

Im Jahre 1753 wurde FML. August Graf Borporatti Regimentsinhaber, und als er vier Jahre später, in der Schlacht bei Reichenberg, fiel, ging das Regiment an den FML. Karl Friedrich Pfalzgrafen von Zweibrücken über. Nachdem sich das Regiment im siebenjährigen Kriege, unter General Laudon, beim Angriffe auf den feindlichen Transport nächst Mendörffel besonders hervorgethan und unter dem Kommando des Obersten Grafen Carameili in einer glänzenden Attaque die am Walde bei Mendörffel aufgestellte feindliche Kavallerie zum Rückzuge nach Droppangezwungen, wurde der inzwischen zum Generalmajor beförderte Oberst Caramelli zum Maria Theresien-Ordensritter ernannt. Der 1767 ernannte neue Regiments-Inhaber Oberst Karl August Christian Pfalzgraf von Zibere wurde der G. d. R. Christian Fürst zu Walded zu seinem Nachfolger ernannt.

Zu rührender Folge erwarb sich in den kommenden Jahren das Regiment große Kriegserfolge. Im bairischen Erbfolgekrieg kämpfte es in Böhmen, dann 1788 im Türkenkriege bei Dubicza, bei der Erstürmung von Novi und bei den Belagerungen von Verbit und Belgrad, im französischen Revolutionskrieg 1793 im Gefecht bei Rheinabern, bei der Verteidigung der Posten um Kallstadt und Bettenhofen, mit großer Heldennüchtheit bei der Bekämpfung der Posten im Claf, dann 1794 bei Kaiserlautern und ein Jahr später bei der Wiedereinnahme der Raucher Höhen.

Die erste große Umgestaltung des Regiments erfolgte im Jahre 1798, da es zum „Leichten Dragoner-Regiment Nr. 7“ ernannt wurde und statt seiner bisherigen weißen Röcke mit dunkelblauen Aufschlägen, dunkelgrüne Röcke mit schwefelgelben Aufschlägen erhielt. Als solches hatte es Gelegenheit, sich beim Gefecht bei Buntersdorf auszuzeichnen, wo die Oberst- und die Majors-Division das feindliche Pariser Husaren-Regiment mit großen Verlusten hinter deren Artillerie zurückwarfen, während die Oberlieutenants-Eskadron dem Feinde mit Erfolg nachjagte. Ein Jahr später kämpfte es aber siegreich in Tirol und Vorarlberg.

Nicht lange erfuhr es sich seines neuen Standes, denn schon im Jahre 1802, nachdem FML. Friedrich Fürst zu Hoheneck-Finggen Inhaber geworden war, erhielt das Regiment die Benennung Dragoner-Regiment Nr. 2 und weiße Röcke mit dunkelblauen Aufschlägen. 1805 focht es bei Ulm, 1809, der Armee des Erzherzogs Johann in Italien zugetheilt, bei Fontana-Fredda; die Oberlieutenants-Eskadron war überdies beim Bombardement von Preßburg anwesend. 1814, in welchem Jahre König Maximilian Joseph von Baiern Inhaber wurde, nahm es an den Gefechten bei Valleggio und am Mincio theil; drei Jahre später erhielt es im damaligen Kronprinzen und

späteren König Ludwig I. von Baiern einen neuen Inhaber.

Bei Ausbruch der Revolution im Jahre 1848 wirkten drei Eskadronen in Italien. Nach der Schlacht bei Custoza waren sie bei der Verfolgung des Feindes sehr thätig. Die Oberst-Division bestand bei Volta ein glänzendes Reitergefecht, in welchem sie eskadronweise viermal die weit überlegenen piemontesischen Lanciers-Abtheilungen attahirte und jedesmal glänzend zurückwar. 1849 war das Regiment im Feldzuge gegen Piemont in der Kavallerie-Brigade des Generalmajors Grafen Schaffgotsche eingetheilt.

Mit allerhöchstem Handschreiben vom 17. Januar 1860 wurde das Regiment zum Kürassier-Regiment mit der Nummer 10 überfetzt und erhielt seine alten Uniformfarben bei, nur statt der weißen erhielt es gelbe Knöpfe. 1866 kämpfte es im Feldzuge gegen Preußen mit vier Eskadronen und focht in der Brigade des Generalmajors v. Mungen, der dritten Reserve-Kavalleriedivision des Generalmajors Grafen Coudehove zugetheilt, am 3. Juli in der Schlacht bei Königgrätz, wo es einen Gesamtverlust von 5 Offizieren, 65 Mann und 122 Pferden erlitt. Ein Jahr später wurde es wieder Dragoner-Regiment, erhielt 1863 lichtblaue Röcke, schwefelgelbe Aufschläge, krapprote Hüfen und gelbe Knöpfe; ein Jahr später wurde Feldmarschall Eduard Fürst zu Schwarzenberg zum Inhaber ernannt.

Im Jahre 1873 wurde es zum Husaren-Regiment Nr. 15 mit der heutigen Adjutirung umgestaltet und dem FML. Grafen Moriz Räffny ab Erbdö verlehien. Nach dessen Tode 1898 ernannte Se. Majestät den Erzherzog Franz Salvator zum Inhaber, dessen Name das Regiment bis heute in Ehren führt. Gegenwärtig stationirt es in Gyönös, wohin es erst vor Kurzem aus Wien transportirt wurde. Das Ergänzungskadde des Regiments ist Nyiregyháza.

Das Jubiläum wird am nächsten Sonntag in Gyönös unter großen militärischen Feierlichkeiten begangen werden.

Ausschreibung von Immobilien.

In dieser Woche wurden folgende Realitäten auf andere Besitzer grundbücherlich umgeschrieben:

In Pest: Haus des Ferdinand Szilánsfi (Schumann), 6. Bezirk, Kerekesgasse Nr. 28, auf Witwe Frau Joseph Banó um 14,000 K.; Haus der Frau Hugo Pollák, 5. Bezirk, äußere Waiznerstraße Nr. 22, auf Emil Abeles um 88,717 K.; Hausantheil des Julius Polgár, 6. Bezirk, Aldergasse Nr. 7, auf auf Georg Guda um 13,000 K.; Liegenschaft der Frau Johann Glacha, 6. Bezirk, Frutargasse Nr. 32, auf Dr. Berthold Haas um 4250 K.; halber Liegenschaftsantheil des Johann Walász, 7. Bezirk, Köngin Elisabethstraße Nr. 34 und Nr. 115, auf die Geschwister Balász; Liegenschaft der Witwe Baronin Felix Orczy, 7. Bezirk, Stephansweg Nr. 32/b, auf Dr. Joseph Messinger; Haus des Amelmei Andretti, 8. Bezirk, Friedhofstraße Nr. 8, auf Frau Amelmei Andretti; Liegenschaftsantheil der Johann und Ludwig Leopold, 10. Bezirk, oberer Rákos Nr. 7399/5 22/29, auf Moriz Böhm und Frau um 4200 K.

In Ofen: Liegenschaft der Eva Herczog und Interessenten, 1. Bezirk, Köberleker Ried Nr. 15067 und 15068, auf Frau Johann Wendler um 1220 K.; Liegenschaftsantheil der Brigitta Herczog, 1. Bezirk, Köberleker Ried Nr. 15824-32, 15833/1-2, auf Franz Herczog; halber Liegenschaftsantheil des Emerich Bartalics, 3. Bezirk, Mathiasberg Nr. 4958, 4964 und 4961/1, auf Witwe Emerich Bartalics; halber Liegenschaftsantheil der Frau Joseph Szvoboda, 2. Bezirk, Margitgasse Nr. 5, auf Joseph Szvoboda; Haus der Frau Joseph Szvoboda, 2. Bezirk, Bärenstraße Nr. 20, auf Joseph Szvoboda; Liegenschaft der Frau Joseph Szvoboda, 3. Bezirk, Verhalom Nr. 6360, auf Joseph Szvoboda; Liegenschaft der Frau Joseph Szvoboda, 1. Bezirk, Retneházynische Nr. 7449, auf Joseph Szvoboda; Liegenschaft der Frau Joseph Szvoboda, 3. Bezirk, Verhalom Nr. 6361/1, 6361/2, auf Joseph Szvoboda; Haus der Emerich und Frau Franz Spieglehner, 1. Bezirk, Arokgasse Nr. 75, auf Frau Joseph Besz und Interessenten; Liegenschaften der Julius Müller und Frau Eduard Hajós, 1. Bez., Kelenfeld Nr. 13492/1-2, auf Jakob Kramer um 3564 K.; Liegenschaftsantheil der Frau Karl Sig, 3. Bezirk, Bürgerplatz Nr. 4, Tavaßgasse Nr. 13, Wienerstraße Nr. 2598-2602, Pulverturmried Nr. 7847, auf die Geschwister Sig; Haus der Frau Sig, 3. Bezirk, Florianergasse Nr. 2, auf Samuel Weisz und Frau um 36,000 K.; Liegenschaft der Geschwister Sig, 3. Bezirk, Táborhegy Nr. 2598 bis 2062, auf Stephan Szimon und Frau um 34,000 K.; halber Liegenschaftsantheil des Johann Schaffler, 3. Bezirk, Földgasse Nr. 40, auf Geschwister Schaffler; ein Drittel Hausantheil des Samuel Bórvásáry, 3. Bezirk, Lajosgasse Nr. 142, auf Moriz und Martin Deutschn um 22,000 K.

Handelsübersicht der Woche.

Budapest, 14. September. Der Geschäftsvorkehr läßt nach wie vor im Allgemeinen Vieles zu wünschen übrig. Die anhaltende relative Flüssigkeit auf dem Geldmarkte wird nur für vorübergehend gehalten und man glaubt, daß der Bedarf sich bald steigern und ein Anziehen der Sätze zur Folge haben werde. Die Witterung war auch in der abgelaufenen Woche kühl und veränderlich. Niederschläge erfolgten nur sporadisch, doch war das Wetter den landwirthschaftlichen Arbeiten im Allgemeinen förderlich. Das Maisbrechen wird bereits in größterem Maße fortgesetzt. Im Unlande war das Wetter ebenfalls herbftlich kühl.

Getreidegeschäft. Der Verkehr in effektiven Weizen wickelte sich in den meisten Tagen der Woche bei verlaufender Tendenz ab. Der Begehr seitens der Mühlen blieb nur gering, die Umsätze bewegten sich in bescheidenen Grenzen und nur dem mäßigeren Offert kann es zugeschrieben werden, daß die Preislage bloß geringe Einbußen aufwies. Waggonwaare kam relativ wenig zu Markt. Später wurde die Stimmung unter dem Einfluß des festeren Terminmarktes wohl freundlicher, auch der Umsatz besser, wobei einige Keller des Preisrückganges auch eingebracht werden konnten, doch schließt das Geschäft bei einem Gesamtumsatz von 140,000 Meterzentnern wieder in ruhiger Tendenz und sind die Preise gegen Vorwoche einige Heller billiger. — Die auswärtigen Märkte melden noch immer schwachen, leblosen Verkehr, doch ist die Preislage nur geringen Schwankungen unterworfen und erhält sich eher stetig. In Amerika sind die Ernteausichten gegen den Vormonat wieder ungünstiger und laut dem veröffentlichten Washingtoner Bureaubericht sind die anfänglichen Nachrichten einer Refordbesetzung von Weizen in Amerika auf ein Plus von bloß 122 Millionen Bushels gegen das Vorjahr zusammengekrumpft. Dagegen weisen alle anderen Artikel mehr-minder bedeutenden Anstalt auf. In den überseeischen Märkten selbst haben diese Nachrichten übrigens keine Wirkung ausgeübt. Unter dem Einfluß von Realisationen und Zunahme der sichtbaren Weizenvorräthe blieb die Tendenz trotz stärkerer Weizenabladungen an den atlantischen Häfen ruhig und die Kurse circa 1 Sch. billiger. Auch die internationalen Märkte tendiren ruhig. In Ungland verhielten sich Käufer reservirt, vermochten aber nicht billiger anzukommen. In den französischen Märkten hat die vorwöchentliche feste Stimmung ebenfalls nachgelassen und der Absatz gestaltete sich schwerfälliger. In Deutschland mußte die Preislage bei schwachen Umsätzen nachgeben.

Roggen hatte auch diese Woche nur mäßigen Verkehr hauptsächlich zu Konsumzwecken, der Export beschränkte sich vorwiegend auf Nyirer Relation. Die Preislage erhielt sich dabei auf vorwöchentlichem Niveau und wurde Parität Budapest 6 K. 50 H. bis 6 K. 65 H. und ab hier bis 6 K. 80 H. drei Monate Zeit bezahlt. Nyirer Provenienzen erzielten Parität Debreczin 5 K. 97 1/2 H. bis 6 K. 3 H., Parität Nagy-Károly 5 K. 92 1/2 H. bis 5 K. 95 H. und Kisvárd 6 K. bis 6 K. 7 1/2 H. Kaffe.

Gerste (zu Futter- und Kolliweden) tendirt matt und büßte 5 Heller ein. Fütterer und Moller besorgten nur mäßige Anschaffungen und bezahlten 5 K. 75 H. bis 6 K. 5 H. Kaffe ab hier. Serbische Gerste wird gut angeboten, doch fanden nur kleine Posten zu 5 K. 65 H. Zeit verzollt ab hier Käufer. In Malz- und Braugerste ab Stationen stockt der Verkehr fast gänzlich. Nur ab und zu finden Nordbahn-Mittelqualitäten in der Preislage von 7 K. bis 7 K. 25 H. Parität Budapest zu inländischen Konsumzwecken Placement.

Häfer war besser angeboten, begegnete aber auch entsprechend guter Nachfrage und erzielte volle, in Marktschiffen auch etwas höhere Preise. Man bezahlte je nach Farbe und Reinheit 6 K. 45 H. bis 6 K. 75 H., Ausfuhr auch darüber. Der Umsatz betrug circa 4000 Meterzentner.

Mais hatte nur schleppenden Verkehr und halber Begehr in Anbetracht dessen, daß bereits neuer Kolbenmais angeboten wird, stark nachgelassen. Fütterer bezahlten ab Schiff hier 5 K. 7 1/2 H. bis 5 K. 12 1/2 H., Parität hier wurde 5 K. 10 H. bis 5 K. 15 H. Kaffe bezahlt.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 50 Kilo Weizen:

Table with 4 columns: Type of grain, Weight, Price range, and Location. Includes rows for 'Theiß', 'Weißburger', 'Pester Boden', 'Danater', 'Vácskaer', and 'Roggen Ia'.

Table with 2 columns: Grain type and Price range. Includes rows for 'Roggen Ia', 'Roggen Mittel', 'Gerste, Futter, Ia', 'Gerste, Futter, Ha', 'Hirse', 'Häfer Ia', 'Häfer Mittel', and 'Mais, Zülander'.

Table with 2 columns: Grain type and Price range. Includes rows for 'Ungar. Weizen per Oktober', 'Weizen per Oktober', 'Weizen per April', 'Roggen per Oktober', 'Roggen per April', 'Mais per Oktober', 'Mais per April', 'Häfer per Oktober', and 'Häfer per April'.

Table with 2 columns: Grain type and Price range. Includes rows for 'Mittels Bahn', 'Fu Schiff', and '18. Sept.'.

Vertical text on the left margin containing various advertisements and notices, including 'Seite 16', 'Königlichen AO', 'LADE.', 'holländisches', 'Nr. 4.', 'Wiss von 120', 'er überzeugen', 'auf der', 'en-Insel', 'eres:', 'ÖZSEF', 'uteza 60.', 'dern', 'prompt und', 'eisen liefert', 'ANDOR,', 'brik, 16833', 'ar-uteza 18.', 'denselben Tag', 'käufer haben', 'ar-uteza 18.', 'HTE', 'Spezialitäten.', 'and Fischblafen,', 'alße Damen-Är-', 'st bei berühmtesten', 'Babitz', 'uerand Fils', 'des Archives 72', 'berühmtesten zu', 'leben von', 'R SÁNDOR,', 'PEST,', 'Elisabethring 50', 'Hotel Royal)', 'Illustrirter Preis-', 'ant franco.'





Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenjägers ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke nothwendig. (Telefon)

Lakás, 3 utcai szobából álló, a Lukács-fürdő előtti kertre nyíló ablakokkal, azonnal vagy november elsejére kiadó. Cím: Óbudai-rakpart 4/a, I. emelet 6. Bővebbet ugyanott a házfelügyelőnél. 29555

Károly-körút 5 és 15 nagyobb üzlethelyiség, Dob-utczára nyíló, azonnal, esetleg novemberre kiadó. Ugyanott egy kisebb és egy nagyobb udvari raktár kiadó. 31800

Gewölb auf frequenter Straße, vis-à-vis der Andrássystraße, auch für Trafik geeignet, per November zu vergeben. Adr. in der Exp. 31548

Schön möblirtes Gassenzimmer ist sofort zu vermieten, eventuell mit ganzer Verpflegung. Adr. in der Exp. 31700

Schönes Gasthaus, schöner Gassenhof, lebhafter Verkehr, VII. Bez., mit anstößender Wohnung, zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31568

Wohnung, 4 Gassenzimmer, 2. Stock, mit allen Nebenräumen für November billig zu vermieten. VI., Dessewffy-gasse Nr. 43. 31562

Gesucht per 1. November Wohnung, bestehend aus 4 Gassenzimmern und Kabinen, 1 Wohnzimmer, 1 Kabinen nebst kleinen, großen Nebenräumen, nahe der Elektrischen. Adresse: Leopold Kuffler, Damjanich-gasse 51, I. St. 31718

Elegáns butorozott tiszta különbejáratu utcazi szoba tisztességes családnál azonnal kiadó. Visegrádi-utca 8, I. em. 10. 31682

Gelegenheitskauf, Wegen Heberfiedlung wird das Haus Nr. 26 der Arany-János-utca in Nagy-Beeskerék, vis-à-vis den Militäranlagen, bestehend aus 3 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Speis und Glasgang, Alles elegant neu hergerichtet und neu gedeckt, dann neuem Brunnen mit vorzüglichem Trinkwasser, hübschen Hof und Geflügelhof, Asphalt-Trottoir und neu umzäuntem 1318 Quadratmeter großem Obst- und Gemüsegarten mit 2800 Gulden sofort verkauft. Anzahlung 500 fl., der Rest kann in jährlichen Raten à 200 fl. getilgt werden. Nähere Anstunft ertheilt Postoffizial Karl Schindler da selbst. 31598

Utcza lakás kerestetik 2 szobával és mellékhelyiségekkel. Ajánlatok küldendők Brütigam Józsefnek, Eskü-tér 5. 31729

Gewölblokal, elegantes, zu vermieten per Februar, eventuell November. Tabakgasse 39, Hausmeister. 31675

Zimmer, nett möblirt, hell und sehr rein, sofort zu beziehen. V., Arpadgasse 9, 3 St. 16. 31564

Monatzimmer im Billenrayon der Andrássy-straße, 1. Stock, separat, Badezimmer, zu vermieten. VI., Dohány-gasse 25. 31918

Zu vermieten möblirtes Zimmer, separ. Treppenhauseingang, eventuell mit Pension. Klein Bernát, Lovag-utca 12, I. em. 13.

Familienhaus, für Private oder Pensionisten geeignet, bestehend aus 4 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Badezimmer, Kofet, großer Veranda, Keller, großem Garten, Lusthäuschen, Kegelbahn, Waschküche, Hühnerhof, ist wegen Heberfiedlung billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31554

Gassenzimmer mit ganz separatem Eingang vom Stiegenhaus ist bei einer alleinstehenden Witwe sofort zu vermieten. Remény-gasse 30, Parterre 4. 31874

Abelige Güter, eines in der Nähe der Hauptstadt, im Umfange von 1230 Joch (à 1200 Quadratklafter), mit schönem Herrenhaus und Park sammt lebendem und todtm fundus instructus um 145.000 fl., das andere im Komitat Abauj-Torna, an der Bahn, im Umfange von 1000 Joch (à 1200 Quadratklafter), mit Herrenhaus u. genügenden landw. Gebäuden, sammt Instruktion um 130.000 fl. zu verkaufen. Näheres bei dem Advokaten Georg Málits, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 3. 31957

Kleine Besitzungen in der Nähe der Hauptstadt, eine mit 11 Joch, wovon 8 Joch Weingarten, 1 Joch Park, 2 Joch Garten, Herrenhaus sammt landw. Gebäuden, um 15.000 Gulden, die andere mit 18 Joch, wovon 1 1/2 Joch Weingarten, Herrenhaus, um 11.000 fl. zu verkaufen. Näheres bei dem Bevollmächtigten Georg Málits, Budapest, IV., Deák Ferencz-utca 3. 31958

Eine junge Wienerin sucht behufs Heirat einen gut situierten älteren Herrn mit edlem Charakter kennen zu lernen. Briefe erbeten unter „Anständig 21“ Hauptpost restante. 31909

Schön möblirtes, reines Hofzimmer bei solidem christlichen kinderlosen Ehepaar zu vermieten, nur an einem soliden Herrn. Zu sehen Vormittags, IV., Franz József-utca 33, III. 12. Ketsüplak. 1297

Für 2-3 junge Leute ist ein schönes Gassenzimmer, tadellos rein, sep. Eingang, Badezimmer, benützung, sofort billig zu vermieten. Auf Wunsch vorzügliche Verpflegung. O-utca 24, I. 11. 31917

Hotel mit 10 Kassierzimmern, Speiseaal, Kaffeehaus nebst allen anderen erforderlichen Lokalitäten, komplet eingerichtet, in bestem Gange, befindet sich in einem schönen Orte Südmargas, wo Stuhlrichteramt, Bezirksgericht und Grundbuchamt, ziemlich viel Intelligenz und Fremdenverkehr ist, auch Bahnstation hat, wird auf einige Jahre verpachtet. Offerte sind zu richten an Victor u. Eigm. Schwabach, Réim.-Köly, Daranyar Komitat. 1299

Hofzimmer bei Französin, sep. Eingang, gleich zu vermieten. Körtész-utca 20, 3. St. 18. 31954

5. Bez. ein elegant möblirtes 2fenstriges Gassenzimmer, mit separatem Eingang vom Stiegenhaus, Badezimmerbenützung, für 1 oder 2 Herren zu vermieten. Dasselbst auch gute Kost erhältlich bei Witwe (Christin). Hajnal-gasse Nr. 2, II. St. 6. 31867

Haus in Pacht, geeignet für Wirth, Photographen, Fuhrmann od. Privaten. IV., Gubagasse 20. Näheres daselbst. 31921

Zu der Rottenbiller-utca 17 sind 2 Wohnungen nebst großen Räumlichkeiten, für Holz- und Kohlenhändler oder Kleinrentner sehr geeignet, sofort zu vermieten. Näheres Osen-gery-utca 11, in der Spielartenfabrik. 31924

Große Villa in Ofen mit 7-8 Zimmern und den nötigen Nebenräumen, mit großem Garten, wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 31864

Gelegenheitskauf! Grund, circa 3000 □ Klafter, in Promontor, wunderschön gelegen, prompt zu verkaufen. Adresse: Votvotafektur Lipót-körút 26, I. St. 1274

Schönes Geschäftsflokal, in dem seit 9 Jahren ein Kaffee- und Milchgeschäft besteht, ist sammt Wohnung per 1. November billig zu vermieten. Adr. in der Exp. 31340

Für Holz-, Kohlen- und Materialgeschäft geeigneter Grund sammt Wohnung ist in der Nap-utca per 1. November zu vermieten. Näheres Rigó-utca 10. sz., ajtó 1. 31824

Komplet eingerichtete Ringstrafen-Kaffeehaus, József-utca 70, sofort billig zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres beim Hauseigentümer IV., Havas-utca 1. 1279

Für Kleinindustrielle Buchbinder, oder Drucker etc. ist per sofort eine schöne lichte Kellerwerkstätte sammt im Parterre befindlichen 3 Zimmern Wohnung mit Badezimmer und Zubehör billig zu vermieten. Näheres beim Hausbesorger VIII., Losonczy-gasse 13/a. 31831

2 schöne Wohnungen, bestehend aus 2 Gassen-, 2 Hofzimmern, Küchen, Speis, schönem Keller, Wasserleitung etc., auch geeignet für eine Partei, welche möblirtes Zimmer an Offiziere vermieten will, das Ganze um 500 fl. per November zu beziehen. Futó-utca 40. 31947

Intelligentes deutsches Mädchen, welches in Hausarbeiten mithilft, wird zu einer christlichen Familie gesucht. I., Kristina-körút Nr. 55. 31972

Niesen-Apparat für Rebelbilder, Gelegenheitskauf, für Kaffeehäuser etc. besonders geeignet, ist sammt beweglichen Bildern staunend billig zu haben bei Bágó, Osen-gery-gasse 12. 31970

Geschäftsverrichtung für kleineres Selbstausschickung wird zu kaufen gesucht. Adr. in der Exp. 31916

Fräulein, r.f., der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle als Bonne zu einem oder zwei Kindern. Gest. Anträge erbeten unter „Verlässlich 902“ an die Exp. 31902

Verpflegung im V. Bezirke (Napon Kálmán-, Arany János-utca) bei einer christl. Familie oder alleinstehender jungen Witwe gesucht. Briefe unter „Privatbeamter“ an die Exp. erbeten. 31896

Nebenbeschäftigung sucht ein Beamter mit PrimaReferenzen, der auch Kautions leisten kann, für 3-4 Stunden täglich, als Buchhalter, Korrespondent, Sekretär etc. Briefe eruche unter „M. 535“ Hauptpost restante. 31892

Französische Stunden ertheilt vorzügliche Sprachmeisterin zu 5 fl. per Monat. Dohány-utca 84, I. em. 13. 31897

Anvis an Haderhändler. Kaufe jedes Quantum u. Sorte altes Gummi (Gallophen, Verdichtungen, Laufdecken, Schlänge etc.) zu besten Preisen. A. Lustig, Agram. 34112

Zur Kassa wünscht intelligentes Fräulein Stelle, nur in einem feinen Geschäft. Csányi-utca 12, I., 37. „Vertrauenswürdig.“ 31963

Mittagessen, sehr schmackhaft, mit Gansschmalz gekocht, erhalten intelligente Herren. VI., Sziv-utca 56, I., 11. 31964

Freiungsgeschäft auf dem frequentesten Punkte Budapests, elegant eingerichtet, mit 150 Monatsabonnenten, geringer Zins, Abnehmer findet sichere und sorglose Existenz von dem Erwerb dieses Geschäftes, selbes kann auch durch eine einzelne Dame geleitet werden, wird um jeden annehmbaren Preis dringend verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftskauf- und Verkaufsbureau, József-körút 18. 31965

Spezereigeschäft auf dem bevölkerlichsten Punkte Budapests, schön eingerichtet, mit sicherem und gegültem Kundenkreis, als ein existenzfähiges Geschäft kann ich es Jedermann gewissenhaft zum Ankauf anempfehlen, wird sehr preiswürdig u. dringend verkauft durch Julius Niemetz, Geschäftskauf- u. Verkaufsbureau, József-körút 18. 31967

Trafikot legélenkebb helyen, vagy trafiknak helyiséget keressek lakással együtt. Ajánlatokat „Minél előbb“ jelíge alatt a kiadóba kérek. 31971

Dame parisienne unterrichtet in der französischen Sprache Anfänger und Fortgeschrittene sowie auch Unterricht mit franz. Konversation in Del- und Aquarell-Malen auf Steinwand, Seide und Sammt (Brandmalerei) Zeichen nach Natur (Handarbeit). Anträge unter „M. G.“ an die Exp. 31944

Komorna jó bizonyítványokkal gróf házhöz azonnal kerestetik. 25 fnt fizetés. Pontelli, VI., Dessewffy-utca 28. 31949

Czimbalom-és hegedűtanár néhány tanítványt elfogad. Kovács, Dembinszky-utca 30, 13. ajtó. 31962

Két egymásba nyíló utcazi szoba, külön bejárat, azonnal kiadó. Ugyanott izletes ebéd-koszt, 4 tál étel 12 frtért, kapható. Dohány-utca 28, I. em. 19. 31927

Heirathsantrag. Eine Beamtenwitwe, 48 Jahre alt, mit 8000 Kronen Vermögen und schönem Haushalt, wünscht sich wieder mit einem pensionsfähigen Beamten, mit oder ohne Kinder, zu vermahlen. Entgegengemeinte Anträge unter Chiffre „Heimlich 931“ an die Exp. 31931

Ügynök, borszakmában bevezetve, fix és százalékra kerestetik. Ajánlatokat „Jól bevezetve“ czimen a kiadóba kárunk. 31928

Fräulein geleskeren Alters (Jér.), für Hauswirtschaft eventuell im Geschäft verwendbar, für sofort gesucht. Bing Gusztáv, VII., Garay-tér 5. Zu sprechen Vormittags. 31930

Intelligentes Fräulein, deutsch, ungarisch, sucht Nachmittagsstellung. Salamon, Felső-erdősor 39, Th. 8. 31933

Französisch-deutsche Bonne wird aufgenommen. Gehalt fl. 8. Neumann & Mannheim, IX., Örmölygy-u. 38-40. 1303

Französisch wünsche von einer tüchtigen Französin zu lernen. Nur 11 bis 12 Vormittag oder 6 bis 7 Uhr Abends. Offerte nebst Preis unter Chiffre „Gewissenhaft 779“ an die Exp. erbeten. 1301

Suche Theilhaber mit 4000 Kr. zu einem sehr rentablen Geschäft. Das Geld wird sichergestellt. Anträge unter „Hoher Gewinn Nr. 50“ poste restante Hauptpost. 31932

Suche einen Kommiss, der in Manufaktur u. Spezerei tüchtig ist, hauptsächlich Manufaktur. Wird sofort bei mir acceptirt und kann auch gleich eintreten, mit 30-40 Kronen Monatsgehalt und ganzer Verpflegung. Selber muß der slowatischen Sprache vollkommen mächtig sein. Spitz Mór, Ujbánya. 1305

Lehrmädchen werden gegen Bezahlung zu Damen Schneider-Gewerbe sofort aufgenommen. Wagnier-Boulevard 22, Tragner Verta. 31938

Frau Antalós Julia Nagymező-utca 14, sucht Französinen, Deutsche mit Französisch und Klavier. Empfielt isr. Bonne mit lang. Deutsch, deutsche Bonne, perfekte Kleidermacherin. 31941

Rentabler Muster-Weingarten als Gelegenheitskauf mit Zahlungsbedingungen, unweit Budapest, nächst der Bahn. 60 Joch, 3-5jährige Anlagen, 6500 Obstbäume, Herren-, Beamten-, Wingerwohnungen, Stall, instruirtes Fräulein, bespangten Höfen versehen, und 2 1/2 Joch großer, in gutem Zustande sich befindender Weingarten, theilweise oder im Ganzen verkauft. Adr. in der Exp. 31643

Fässer taufe jedes Quantum, auch Italiener, Eichen u. Kastanien, auch fehlerhafte Ausführliche Offerte erbitte unter Chiffre „Fässer“ an die Exp. 31908

Ich suche eine geborene Französin, die im Schreiben u. Lesen unterrichten kann, etwas Handarbeit versteht, zu meinen Kindern gänzlich ins Haus. Große Feldgasse 37/39, III. Stock 16. 31915

Tüchtige Mechaniker, die auf Telegraphen-Apparate eingeweiht sind, werden sofort aufgenommen. Adresse in der Exp. 31913

Spezereigeschäft, alter Posten, billiger Zins, ohne Konkurrenz, ist wegen mangelhafter Führung zu verkaufen. Adresse in der Exp. 31910

Haus, ebenerdig, gut gelegen, 5. Bezirk, äußere Waiznerstraße Nr. 140, mit schönem Geschäftsflokal, sammt Wohnung ist zu vermieten. Näheres darüber 6. Bezirk, Große Feldgasse 33, beim Hauseigentümer. 31914

Üzleteladás. Vidéki városban évek óta fennálló, legjobb forgalmu fűszer- és vegyeskereskedés, 6000 kor. árukészlettel más vállalat miatt azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalba. 1300

English Lady seeks lessons between the hours of 8 a. m. and 6 p. m. M. B., Erzsébet-körút 44, I. 11. 31911

Deutsche Konzertfängerin, Gesang unterrichtend, Schule Brandt, Orgény Rokitansky, hat noch einige Stunden frei. (Mühiges Honorar.) Offerte unter „Poln. Reddan“ an die Exp. 31939

Deutsche Dame, Christin, perfekt in Klavier u. engl. Sprache, unterrichtet in feinen Familien. Gest. Anträge unter „Deutsche Dame“ an die Exp. 32935

Ein elegant möblirtes, zweifenstriges Gassenzimmer, mit separatem Eingang, rein, mit Badezimmerbenützung ist zu vermieten. V., Leopoldring 24. Näheres zu erfragen bei der Hausbesorgerin. 31934

Teljes ellátást kintünő jó kosztal havi 25 forintért, világitás és fűtés beleértve kaphat intelligens ur vagy hölgy hivatalnok házaspárnál, a nyugati pályaudvar közvetlen közelében. Szives ajánlatok „Izletes koszt“ jelíge alatt a kiadóba kéretnek. 20622

Verkauf. Zu Vörösvár, eine Stunde entfernt von der Hauptstadt, Station der Budapest-Grazer Eisenbahn, werden 51 Joch Acker, Feld und Weiden, großer Garten sammt Gärtnerhaus, drei eintürliche Wohnhäuser mit den nötigen Nebengebäuden, großen, schönen, bespangten Höfen versehen, und 2 1/2 Joch großer, in gutem Zustande sich befindender Weingarten, theilweise oder im Ganzen verkauft. Adr. in der Exp. 31643



# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inseratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Heiraths-Spezialankünfte**  
über Personen, Familien u. Vermögensverhältnisse von allen Klagen des In- und Auslandes ertheilt craft und distretet Anstalts-Institut „Reform“ (Gegründet 1888) Budapest, Erzsébet-körut 12. Gebühr: Budapest 4 Kronen, Provinz 6 Kronen. 30406

**Schreibarbeiten,**  
Adressen für Hand- und Maschinenschrift, Vertiefungsarbeiten, deutsch und ungarisch werden übernommen. I. ker., Alagut-u. 1, 2. em., ajtó 2. 31659

**Thüren und Fenster,**  
neu und alt, in großer Auswahl äußerst billig bei Wiener A. Nachfolger, äußere Neudorferstraße 123, vis-à-vis dem alten Mauthause. 1176

**Junge Witwe,**  
die alle Attribute einer guten Wirthschafterin besitzt, wünscht als solche bei einem distinguirten, alleinstehenden Herrn placirt zu werden. Gebaltsanprüche bescheiden. Behandlung Hauptfache. Adresse: Utassy, Uj-utoza 42. sz., ajtó 7. 31388

**Ältere Lehrerin mit Sprach- und Musikkenntnissen sucht Stunden. Adr. in der Exp.** 31595

**Eladó**  
166 holdas tag birtok szántó és kapáló Ugoosa megyében. Ara 9000 ft. Czim a kiadóban. 1028

**Praktische Buchhalterin,**  
deutsche, franz., engl. Korrespondentin, geübte deutsche Stenographin theilweise Kenntniss der ung. Sprache, sucht Engagement. Gefällige Anträge unter „N. 395“ an Citray's Annonce-Bureau Budapest, Váci-körut 33. 1229

**Gebrauchte Säcke**  
faust und verkauft  
**B. Kaufmann, 7 Bpesti, VI. Lovag-utca**  
Hierelbst sind gebrauchte wasserdichte Decken (Plachen) in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 1015

**Füszérárukat**  
elváromlatlanul is veszek bármily nagy quantumban partiban készpénzért; esetleg más árut. Arad postafiók 81. 31147

**Nevelőnőket,**  
tanítóknak nyelvelkel, zenével vagy anélkül, gyermekkertésznőket, magyar, német, francia bonneokat legmegbizhatóbban ajánl, helyez Fekete Arnoldné intézete. Váci-körut 16. 30682

**Thüren, Fenster, neu und alt,**  
komplet beschlagen, zum Einbau hergerichtet, sind in jeder Dimension billig zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Ujvársár-tér 4. 31143

**Photographisches Atelier,**  
vollständig eingerichtet, auch gegenwärtig in Betrieb, an einem nur lebigen, intelligenten u. fachkundigen Photographen vom 1. November l. J. zu verpachten. Billiger Pachpreis, Kaution 400 Kronen oder Sicherstellung erwünscht. Nähere Anstunft ertheilt Karl Weiß in Déva, Siebenbürgen. 31096

**Alte und neue Thüren, Fenster, Eisen-Mouleaux,**  
komplet beschlagen, billig bei Lefkóvits Jakab, Budapest, Nádor-utca 58. 31219

**Trödler-**  
geschäft in Preßburg sehr preiswürdig zu verkaufen. Gest. Zuschriften erbeten an Neumann, Akácza-utca 62, I. 11. 30778

**Damenkleider,**  
Blousen, Joden, von Herrschaften abgelegt, werden billig verkauft. Auch ein Schöberstuhl, als Bett verwendbar, ist zu verkaufen. Nachmittags zu sehen. Remény-gasse 19, Th. 5. 34322

**Damen,**  
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Theresze Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stod, Th. 5. 31685

**Pályázati hirdetés.**  
Az alulírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére 1902. évi január hó 1-től 1902. évi december hó végéig lenolaj-kenczéből felmerülő szükségletének szállítást, mely egy evre mintegy 2800 q-val van előirányozva, biztosítani kívánván, ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A szállításra vonatkozó részletes módok a valamenynyi hazai kereskedelmi és iparkamaráknál megtekinthetők és a magy. kir. államvasutak igazgatósága anyag- és leltárbeszerzési (A III.) szakosztályánál (Budapest, VI., Andrássy-ut 73, II. em. 47. ajtó) ingyen kaphatók. A szabályszerűen kiállított, ívenként egy koronás magy. kir. okmány-bélyeggel ellátott ajánlatok lepecsételve legkésőbb f. évi október hó 10-iki déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályában átadandók illetőleg posta úján oda küldendők és a boríték ezen közlímmeleltatandó el. Ajánlat lenolaj-kencze szállítására 191381/901. számhoz. Bónatpénzről az ajánlat kencze egy évi értékének 3/10-a készpénzben vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban legkésőbb 1901. évi október hó 9-iki déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Bónatpénz nélkül vagy később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és a részletes módok betartása mellett állítanak ki, nem vétetnek figyelembe. Budapest, 1901. szeptember hóban. 1262-3261 Az igazgatóság.

**500 frt**  
kölesönt keresek részletekben visszafizetésre. Csak teljes című ajánlatokra reflektálok, melyet „Beesületes“ jelleggel kérek a kiadóba. 31855

**Vasuti évbireletjegy.**  
II. oszt., megvételle kerestetik. Ajánlatokat „Utazó 753“ alatt a kiadóba. 31753

**Schön- u. Schnell-**  
schreibe-Kurs. Auf Grund gewissenl. Unterrichts u. der mir durch viele Jahre angeeignet, u. Nachmünnern als vorzüglich anerct. Methode muß sich jeder noch so schlech Schreibende überraschend schnelle Schrift aneignen. Adler J. V., Nagyköröna-utca 4, III. 27. Von 10-1 und von 3-5. 31920

**Tafeltrauben,**  
feinste, edle Gönngyöser Perle, in 5-Kilo-Postkörben, per Nachnahme von 2 Kr. 80 Ft. ab Gönngyös, ferner vorzügliche Gebirgsweine, roth und weiß, von 48 Kronen aufwärts bei Lazar David's Kaffi., Gönngyös (Ungarn). 1289

**Ein Kommiss**  
der Manufakturwaarenbranche, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird zum Eintritte Ende dieses Monats acceptirt. Die in einem Gemischtwaarengechäfte bereits thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Victor Schwabach, Nem.-Völh, Baranyaer Komitat. 1298

**Jeune dame**  
francaise instruite, distinguée, très bonnes références, cherche leçons pour la matinée, et 3 fois par semaine de 2 à 5 heures; enseigne littérature, grammaire, conversation, ouvrages manuels. Réponse „M. N.“ Báro Lipthai-utca 9, II. 18. 31888

**Francoziál**  
tanit gyakorlott nyelvmester, ki a nyelvet Párisban sajátította el. Esetleg ebéd-kosztért ts tanit. Ajánlatok „Rapide“ jellegre a kiadóba kéretnek. 31891

**Országos gépész-egyesület**  
szakavatott gépészeket minden időben felvesz és elhelyez. Közönye: „Magyar Gépipar“, évi előfizetési ára 8 korona, Budapest, VII., Akácza-utca 3. 1021

**Damentoiletten**  
renovire und modernisire billigt, verfertige Schlaftröde, Hemdblousen, Kinderkleider wie franz. und engl. Roben. Mme Kraemer, Andrássy-ut 51, II. 22. 31772

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirbt prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarfen. Anstünfte kostenfrei. 1004

**500 frt**  
kölesönt keresek részletekben visszafizetésre. Csak teljes című ajánlatokra reflektálok, melyet „Beesületes“ jelleggel kérek a kiadóba. 31855

**Vasuti évbireletjegy.**  
II. oszt., megvételle kerestetik. Ajánlatokat „Utazó 753“ alatt a kiadóba. 31753

**Schön- u. Schnell-**  
schreibe-Kurs. Auf Grund gewissenl. Unterrichts u. der mir durch viele Jahre angeeignet, u. Nachmünnern als vorzüglich anerct. Methode muß sich jeder noch so schlech Schreibende überraschend schnelle Schrift aneignen. Adler J. V., Nagyköröna-utca 4, III. 27. Von 10-1 und von 3-5. 31920

**Tafeltrauben,**  
feinste, edle Gönngyöser Perle, in 5-Kilo-Postkörben, per Nachnahme von 2 Kr. 80 Ft. ab Gönngyös, ferner vorzügliche Gebirgsweine, roth und weiß, von 48 Kronen aufwärts bei Lazar David's Kaffi., Gönngyös (Ungarn). 1289

**Ein Kommiss**  
der Manufakturwaarenbranche, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird zum Eintritte Ende dieses Monats acceptirt. Die in einem Gemischtwaarengechäfte bereits thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Victor Schwabach, Nem.-Völh, Baranyaer Komitat. 1298

**Jeune dame**  
francaise instruite, distinguée, très bonnes références, cherche leçons pour la matinée, et 3 fois par semaine de 2 à 5 heures; enseigne littérature, grammaire, conversation, ouvrages manuels. Réponse „M. N.“ Báro Lipthai-utca 9, II. 18. 31888

**Francoziál**  
tanit gyakorlott nyelvmester, ki a nyelvet Párisban sajátította el. Esetleg ebéd-kosztért ts tanit. Ajánlatok „Rapide“ jellegre a kiadóba kéretnek. 31891

**Heirathen**  
möchte selten hübsches, feines, fein gebildetes, 25 Jahre altes isr. Mädchen mit 3000 Kronen Mitgift. Briefe unter „J. J. 882“ an die Exp. 31882

**Vorzimmerkästen,**  
3thürig, mit Spiegel, Sultafen, Vorzimmerwände, Küchenschredsen, alle Gattungen Küchennöbel (besserer Qualität), Geschäftseinrichtungen, Portale empfindlich preiswürdig  
**Portaltischlerei**  
Lapidesz Mór, VI., Hajós-utca 27. Gegründet 1885. 31873

**Geldbarlehen auf**  
Schuldlose Offizieren (auch auf Beirathsfunktion), sowie jedem Kreditfähigen vermittelt der „Allg. Finanz. Mercu“, VII., Dohány-u. 47, nächst d. Ring. (Retourmarke.) 1265

**Klavier-Unterricht.**  
Monatlich 4 fl. (Auch Erwachsenen.) Rascher, bester Erfolg zuverlässig. Anträge unter „Gewissenhafter Lehrer 50“ an die Exp. 31830

**Tapezierer**  
geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenz genügt. L. Klein, Barcsangasse 8, Thür 10. 31916

**Kommiss,**  
thätig, der Spegerei- und Galanteriebranche, der der deutschen, ung. u. slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird bei S. Silberstein, Löse, acceptirt. Nur Derjenige wird bevorzugt, der Offerte und Zeugnisse mit Photographie und Gehaltsanprüchen einreicht. 1240

**Teljes ellátást**  
keresek csakis Budán, küllönbejáratu tiszta szobával özvegy nőnél vagy gyermektelen idős házaspárnál. Az ár megjelölésével ajánlatokat kér „Budán 3“ jelleg alatt a kiadóba. 31889

**Tüchtige**  
Weihnäherin wünscht als Stubmädchen oder Hausnäherin unterzukommen. II., Franz Toldigasse 56, beim Hausbesorger. 31880

**Musikerinnen**  
aller Instrumente für Damenorchester sofort gesucht täglich 3-7 Uhr. J. Deutsch, Konzert-Agentur, Gyár-utca 20. 31876

**Kurzes Klavier,**  
Tostau, sehr gut erhalten, berühmtes Fabrikat, dringend sehr billig zu verkaufen. Alsó-erdősor 30, 3 St. 24. 1234

**Bösendorfer-**  
Stußflügel, fast neu, das Schönste und Beste, was existirt, dringend sehr billig zu verkaufen. Luthergasse 1/a, 2. Stod 6. 1235

**Deutsches Fräulein**  
in den älteren Jahren, mit prima Zeugnissen, sucht Stelle zu Kindern. Geht auch aufs Land. Adresse Rosa Pfingstl, Marburg, Schaffnergasse 34. 31870

**Diplomirte Klavier-Professorin**  
ertheilt zuverlässigst Unterricht nach leichtfaßlicher Methode bis zur höchsten Vollendung in und außer dem Hause. Selbe empfiehlt sich auch zum Primavista-Spiel. Anträge unter „Mäßiges Honorar“ an die Exp. 31850

**Provinz.**  
Für einen in Oekonomien und Landwirthschaften täglich umentbärllichen Bedarfsartikel werden in allen größeren Orten Ungarns Wiederverkäufer gesucht. Gernne Vortheile. Reflektanten wollen ihre Adressen aufgeben unter „Wiederverkäufer“ an die Exp. 31857

**Bloch S.,**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körut 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Bant, Wechsel- und Waarengeschäft), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht vom 1. September ab. Einschreibungen täglich. 31912

**Gesucht**  
per 1. November eine Herrschafts-köchin nur mit Prima Zeugnissen aus allerersten Häusern. Solche, die auf dem Lande neben Koch oder selbstständig thätig waren, werden bevorzugt. Offerte mit Zeugnisschriften, Gehaltsanprüchen, genauer Angabe des Alters unter „Internationale Küche 3406“ an Haagenstein u. Vogler (Jaulus & Co.), Budapest, Dorottya-u. 9. 1100

**Schiffsmühle**  
auf der großen Donau, in gutem Zustand, 2 pure Steine, 1 Trieur, an der Csepeler Seite, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Gastwirth der Kutya-Villa in Budafot. 31849

**Im Schnittzeichnen, Kleidermachen**  
ertheile gewissenhaft gründlichen Unterricht. Täglich von 3-6 Uhr finden die Einschreibungen statt. Adme Berger, Teréz-körut 1/b, I. St. 31705

**Italienische**  
Konversation, Grammatik und Korrespondenz lehrt rasch und gründlich Signorina Augusta, Kisdiófa-utca 5, ajtó 7. 31877

**Zwei Engländerinnen**  
mit besten Referenzen suchen Stunden. Offerte unter „N. B. 878“ an die Exp. 31878

**Tüchtige**  
Blousen- und Schürzennäherinnen werden bei guter Bezahlung aufgenommen. VII., Bethlengasse 6, 3. St., Th. 7. 31893

**Kassa-Automat**  
billig zu kaufen gesucht. Löflovits, Juwelier, Debreczin. 31885

**Komptoirist**  
mit schöner Schrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit mehrjähriger Praxis, wird acceptirt. Offerte unter „S. J.“ an die Exp. 31866

**Greislerei,**  
alter Csposten mit starkem Brantweinshant, ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Billiger Zins. Toldy Ferencz-gasse Nr. 78, 2. Bezirk. 31863

**A Gentleman**  
with good references, has hours to spare for english conversation lessons. Under chiffré „Moderate charges“ to this paper. 31792

**Borshordók**  
és kádak minden nagyságban kapható. Fischer, vendégfős, Dob-utca 3. 31714

**Altes Gold und Silber, Juwelen**  
kaufen wir zu den höchsten Preisen. Verkauften stauend billig  
**Silber-Gebestecke**  
für 12 Personen 140 fl., für 6 Personen 65 fl.

**Silber-Gegenstände**  
Gold-Perrenleiten ohne Facon, massive Goldringe fl. 2.40, sowie alle Gold-, Silber-, Juwelen-Artikel in reichster Auswahl, unser Prinzip ist großer Konjum, bei kleinem Nutzen.

**Illustr. Preiscurant**  
gratis und franco.  
**A. B. Grünberger's Erben,**  
Budapest, IV., Váci-utca 30, Harisbazar.

**Vizsla (Pointer)**  
tiszta Hamroy-féle leszármazás, 2 1/2 éves, fehérbarna foltos, igen szép erős példány, kitünöben bevadászva, 120 koronáért eladó. Ennek két drb 4 hónapos kölke, egyik szulka fehérbarna foltos, a másik him, tiszta barna, elöbbi 40 korona, utöbbi 50 kor. Bövebbet Sz. Dávid István, Csiz-fürdő, Gömör-megye. 31827

**Világhírü**  
szabadalom kivételén, sügösen, 3000 firtal társ kerestetik. Császár Károly Ferencz, I. ker., Naphegy-utca 82. szám. 31872

**Szikszótól**  
(Abauj-megyében) 16 kilométernyire fővonal mentén, országot mellett **herbe adatik,** eddig az uraság által kezelve, egy 1500 hold területű birtok, mely áll: 800 hold szántó, 70 hold rét, 630 hold legelő, részben erdőlegelő, ur lakkal parkban, elegendő gazdasági épületekkel, szena, szalmatermésel, ösi vetéssel, 10 évi szerződéssel, 30 katasztrális hold dohánytermelési engedéllyel. Felvilágosítással szolgál László Fülöp, banküzlete Kassán. 1285

**Zalogházból**  
visszamaradt ingbetét, kéziművészes 12 drb. 7 kor., és czitera drb. 4 8 koronáért kapható Reisz Manó, Budapest, VII., Dohány-u. 71. sz. Vidéki megrendelések pontosan eszközöl- tettek. 31723

**Praktikant,**  
abfolvorter Handelsakademier, mit schöner Handchrift, der ungarischen, slovakischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einem Agentur- und Kommissionsgeschäft per sofort acceptirt. Stenograph bevorzugt. Offerte an Nagy & Gerzta, Zsolna. 31884

**Praktikant**  
wird zu sofortiger Acceptierung gesucht in eine Siquere-fabrik. Adr. in der Exp. 31856

**Liquenrmanipulant u. Brennereileiter.**  
In der Cognac-, Treber-, Skivovitz- und Borovickabrennerei gründlich erfahren, zur Reife verwendbar, sucht dauernden Posten. Gest. Anträge unter „Tüchtiger Destillateur“ an die Exp. 31883

**Hausfirer, Agenten,**  
auch Frauen können mit einem in jedem Haushalt unentbehrlichen Artikel bei einigem Fleiß 10-20 Kronen per Tag leicht verdienen. Zu eifrigen Montagen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. Haimann, Uj-utoza 45/B, 2. em. 31784

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Heiraths-Spezialauskünfte**  
über Personen, Familien u. Vermögensverhältnisse von allen Plätzen des In- und Auslandes ertheilt craft und diskreteste Auskunfts-Institut „Reform“ (Gegründet 1888) Budapest, Erzsébet-körut 12. Gebühr: Budapest 4 Kronen, Provinz 6 Kronen. 30406

**Schreibarbeiten**  
Adressen für Hand- und Maschinen-schrift, Berichterstattungen, deutsch und ungarisch werden übernommen. I. ker. Alagut-u. 1, 2. em., ajtó 2. 31659

**Thüren und Fenster**  
neu und alt, in großer Auswahl äußerst billig bei Wiener N. Nachfolger, äußere Neßlerstraße 123, vis-à-vis dem alten Neuhause. 1176

**Junge Witwe**  
die alle Attribute einer guten Wirthschafterin besitzt, wünscht als solche bei einem distinguirten, alleinlebenden Herrn placirt zu werden. Gehaltsanprüche bescheiden, Behandlung Hauptfache. Adresse: Utassy, Uj-utca 42. sz. ajtó 7. 31388

**Ältere Lehrerin mit Sprach- und Musikkenntnissen sucht Stunden. Adr. in der Exp.** 31595

**Eladó**  
166 holdas tag birtok szántó és kapáló Ugoesa megyében. Ara 9000 ft. Czím a kiadóban. 1028

**Praktische Buchhalterin**  
deutsche, franz., engl. Korrespondent, geübte deutsche Stenographin theilweise Kenntniß der ung. Sprache, sucht Engagement. Gefällige Anträge unter „N. 395“ an Stefan's Annoncen-Bureau, Budapest, Váci-körut 33. 1299

**Gebrauchte Sätze**  
kauft und verkauft  
**B. Kaufmann, 7 Bpest, VI. Lovag-utca 1**  
Hier selbst sind gebrauchte wasserdichte Decken (Pladen) in allen Dimensionen zu halben Preisen erhältlich. 1015

**Füßleraruk**  
elvmolatlanul in veszek bármily nagy quantumban partiban készpénzért; esetleg más árut. Arad postafiók 81. 31147

**Nevelőnőket**  
tanítóknak nyelvvel, zenével vagy anélkül, gyermeknevelőnőket, magyar, német, francia bonneokat legmegbizhatóbban ajánl, elhelyez Fekete Arnoldé intézete, Váci-körut 16. 30682

**Thüren, Fenster, neu und alt**  
komplet beschlagen, zum Einmauern hergerichtet, sind in jeder Dimension billig zu haben bei Hoffmann Mór, VIII., Ujvársár-tér 4. 31143

**Photographisches Atelier**  
vollständig eingerichtet, auch gegenwärtig in Betrieb, an einem nur ledigen, intelligenten u. sachkundigen Photographen vom 1. November l. J. zu verpachten. Billiger Pachtzins, Kaution 400 Kronen oder Sicherstellung erwünscht. Nähere Auskunft ertheilt Karl Weiß in Déva, Siebenbürgen. 31096

**Alte und neue Thüren, Fenster, Eisen-Rouleaux**  
komplet beschlagen, billig bei Lefkovits Jakob, Budapest, Nádor-utca 58. 31219

**Trödler**  
Geschäft in Preßburg sehr preiswürdig zu verkaufen. (Gest. Buchstaben) erbeten an Neumann, Akácza-utca 62, I. 11. 30778

**Damenkleider**  
Blousen, Jaden, von Herrschaften abgelegt, werden billig verkauft. Auch ein Schöberstühl, als Bett verwendbar, ist zu verkaufen. Nachmittags zu sehen. Remény-gasse 19, Th. 5. 34322

**Damen**  
welche Rath u. Hilfe bedürfen, können bei einer praktischen Hebamme unter größter Verschwiegenheit und bester Pflege entbinden. Therese Bartsch, VII., Dohány-utca Nr. 90 (Tabakgasse), I. Stock, Th. 5. 31685

**Pályázati hirdetés.**  
Az alulírott igazgatóság a magy. kir. államvasutak részére 1902. évi január hó 1-től 1902. évi december hó végéig lenolaj-kenczéből felmerülő szükségletének szállítást, mely egy evre mintegy 2800 q-val van előirányozva, biztosítani kívánván, ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A szállítási, vonatkozó részletes módzatok valamennyi hazai kereskedelmi és iparkamaránál megtekinthetők és a magy. kir. államvasutak igazgatósága anyag- és leltárbeszerzési (A III.) szakosztályánál (Budapest, VI., Andrássy-ut 73, II. em. 47. ajtó) ingyen kaphatók. A szabályszerűen kiállított, ikenkint egy koronás magy. kir. okmány-helyezéssel ellátott ajánlatok legkésőbb 1. évi október hó 10-iki déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak anyag- és leltárbeszerzési szakosztályában átadandók illetőleg postán utján oda küldendők és a boríték ezen küszimmel látandó el: „Ajánlat lenolaj-kencze szállítására 131381/901. számhoz.“ Bánatpénzt az ajánlat kenze egy évi értékének 3/10-a készpénzben vagy allami letétkönyv alkalmassal értékpapirokban legkésőbb 1901. évi október hó 9-iki déli 12 óráig a magy. kir. államvasutak budapesti főpénztáránál letendő. Bánatpénz nélküli vagy később benyújtott ajánlatok, valamint olyanok, melyek nem pontosan és a részletes módzatok betartása mellett állítanak ki, nem vétetnek figyelembe. Budapest, 1901. szeptember hóban. 1262-3261. Az igazgatóság.

**Geldarlehén**  
vermittelt für Offiziere, Privat- und Staatsbeamte, Pensionierte, wie auch Kaufleute und Industrielle vortheilhaft mit oder ohne Guftehung und rasch in jeder Richtung Summe auf beliebige Zeit auch bei kleinster wöchentlicher Amortisation; kleinstes Darlehen 200 Kronen. Wollen Sie Prospekt verlangen. (Retourmarke.) Szilágyi's Affekuranz- und Bankkommissions-Bureau, Erzsébet-körut 38. Telephon 12-70. 1056

**Intelligentes**  
deutsches Fräulein sucht für die Nachmittagsstunden eine Stelle als Vorleserin. Antr. unter „Nachmittagsstunden“ an die Exp. 31887

**Országos gépész-egyesület**  
szakavatott gépezeteket minden időben felvesz és elhelyez. Közlönye: „Magyar Gépipar“ évi előfizetési ára 8 korona. Budapest, VII., Akácza-utca 3. 1021

**Damentoiletten**  
renovire und modernisire billigt, fertige Schloßröcke, Handblousen, Kinderkleider wie franz. und engl. Roben. Mme Kraemer, Andrássy-ut 51, II. 22. 31772

**Patente**  
auf neue Erfindungen erwirft prompt, gewissenhaft und billigt die Patente-Verwerthungs-Unternehmung, Budapest, Erzsébet-körut 17. Finanzierung und Verwerthung von Erfindungen. Registrierung von Schutzmarcken. Auskünfte kostenfrei. 1004

**500 ft**  
kölesönt keresek részletekben visszafizetésre. Csak teljes című ajánlatokra reflektálok, melyet „Beccületes“ jelleggel kérek a kiadóba. 31855

**Vasuti évihibletjegy**  
II. oszt., megvételre kerestetik. Ajánlatokat „Utazó 753“ alatt a kiadóba. 31753

**Schön- u. Schnell-schreibe-kurs**  
Auf Grund gewissenh. Unterrichts u. der mir durch viele Jahre angeeignet, v. Fachmännern als vorzüglich anerkt. Methode muß sich jeder noch so schlechteschreibende überraschend schön Schrift aneignen. Adler J., V., Nagykorona-utca 4, III. 27. Von 10-1 und von 3-5. 31920

**Tafeltranben**  
feinste, edle Gyöngyöser Perle, in 5-Kilo-Koffisörben, per Nachnahme von 2 Kr. 80 H. ab Gyöngyös, ferner vorzügliche Gebirgsweine, roth und weiß, von 48 Kronen anfangs bei Lazar Dávid's Radf., Gyöngyös (Ungarn). 1282

**Ein Kommiss**  
der Manufakturwarenbranche, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, wird zum Eintritt Ende dieses Monats acceptirt. Die in einem Gemischtwaarengeschäfte bereits thätig waren, werden bevorzugt. Offerte sind zu richten an Victor Schwabach, Réim-Bóly, Baranyer Komitat. 1298

**Jeune dame**  
französisch instruite, distinguée, très bonnes références, cherche legons pour la matinée, et 3 fois par semaine de 2 à 5 heures; enseigne littérature, grammaire, conversation, ouvrages manuels. Réponse „M. N.“. Baró Liphai-utca 9, II. 18. 31888

**Francziául**  
tanit gyakorlott nyelvmester, ki a nyelvet Párisban sajátította el. Esetleg ebédkosztért is tanit. Ajánlatok „Rapide“ jellegre a kiadóba kéretnek. 31891

**Heirathen**  
möchte selten hübsches, feines, fein gebildetes, 25 Jahre altes isr. Mädchen mit 3000 Kronen Mitgift. Briefe unter „J. S. 882“ an die Exp. 31882

**Vorzimmerkästen**  
thätig, mit Spiegel, Tuffen, Vorzimmerwände, Küchenschrank, alle Gattungen Küchensmöbel (besterer Qualität), Geschäftseinrichtungen, Portale empfiehlt preiswürdig  
**Portaltischlerei**  
Lapidesz Mór, VI., Hajós-utca 27. Gegründet 1885. 31873

**Geldarlehén auf**  
Schuldscheine Offizieren (auch auf Heirathskaution), sowie jedem Kreditfähigen vermittelt der „Allg. Finanz-Mercur“, VII., Dohány-u. 47, nächst d. Ring. (Retourmarke.) 31265

**Klavier-Unterricht**  
Monatlich 4 fl.  
(Auch Erwachsenen.) Rascher, bester Erfolg zuverlässig. Anträge unter „Gewissenhafter Lehrer 50“ an die Exp. 31830

**Lapezierer**  
geht billig ins Haus arbeiten und übernimmt alles ins Fach Schlagende. Korrespondenzkarte genügt. L. Klein, Barcsangasse 8, Thür 10. 31916

**Kommiss**  
thätig, der Spejerei- und Galanteriebranche, der der deutschen, ung. u. slavischen Sprache vollkommen mächtig, wird bei S. Silberstein, Löse, acceptirt. Nur Derjenige wird bevorzugt, der Offerte und Zeugnisse mit Photographie und Gehaltsanprüchen einwendet. 1240

**Teljes ellátást**  
keresek eskák Budán, küllönbejárata tiszta szobával özvegy nőnél vagy gyermektelen idős házaspárnál. Az ár megjelölésével ajánlatokat kér. Budapest 3“ jelige alatt a kiadóba. 31889

**Tüchtige**  
Weißnäherin wünscht als Stubenmädchen oder Hausnäherin unterzukommen. II., Franz Toldigasse 56, beim Hausbesorger. 31880

**Musikerinnen**  
aller Instrumente für Damen-orchester sofort gesucht täglich 3-7 Uhr. J. Deutsch, Konzert-Agentur, Gyár-utca 20. 31876

**Kurzes Klavier**  
Toflav, sehr gut erhalten, berühmtes Fabrikat, dringend sehr billig zu verkaufen. Alsó-erdősor 30, 3. St. 24. 1234

**Bösendorfer**  
Stückflügel, fast neu, das Schönste und Beste, was existirt, dringend sehr billig zu verkaufen. Luthergasse 1/a, 2. Stock 6. 1235

**Deutsches Fräulein**  
in den älteren Jahren, mit prima Zeugnisse, sucht Stelle zu Kindern. Geht auch aufs Land. Adresse Noja Ringstr. Marburg, Schaffnergasse 34. 31870

**Diplomirte Klavier-Professorin**  
ertheilt zuverlässigst Unterricht nach leichtfahlicher Methode bis zur höchsten Vollendung in und außer dem Hause. Selbe empfiehlt sich auch zum Primavista-Spiel. Anträge unter „Mäßiges Honorar“ an die Exp. 31850

**Provinz**  
für einen in Oekonomien und Landwirthschaften täglich unentbehrlichen Bedarfsartikel werden in allen größeren Orten Ungarns Wiederverkäufer gesucht. Enorme Vortheile. Respektanten wollen ihre Adressen aufgeben unter „Wiederverkäufer“ an die Exp. 31857

**Bloch S.**  
okl. tan. és gyak. könyvelő (Erzsébet-körut 58. sz.) ertheilt mit Genehmigung eines h. kön. ung. Ministeriums Erwachsenen gründlichen Unterricht in der einfachen und doppelten Buchführung (für Vant., Wechsel- und Waarengeschäfte), sowie in allen Handelswissenschaften, in der deutschen und ungarischen Sprache, Schön- und Rechtschreiben. Damen separat. Schüler aus der Provinz werden in kürzester Zeit ausgebildet und erhalten Verpflegung. Brieflicher Unterricht in der Buchführung gegen mäßiges Honorar. Abendunterricht vom 1. September ab. Einschreibungen täglich. 31912

**Gesucht**  
per 1. November eine Herrschafts-köchin  
nur mit Prima Zeugnisse aus allerersten Häusern. Solche, die auf dem Lande neben Koch oder selbstständig thätig waren, werden bevorzugt. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsanprüchen, genauer Angabe des Alters unter „Internationale Küche 8406“ an Haasenstein u. Vogler (Paulus & Co.), Budapest, Dorottya-u. 9. 1100

**Schiffsmühle**  
auf der großen Donau, in gutem Zustand, 2 pure Steine, 1 Trieur, an der Csepeler Seite, ist zu verkaufen. Näheres zu erfahren beim Gastwirth der Kutya-Villa in Budafot. 31849

**Im Schnittzeichnen, Kleidermachen**  
ertheile gewissenhaft gründlichen Unterricht. Täglich von 3-6 Uhr finden die Einschreibungen statt. Adme Berger, Teréz-körut 1/b, I. St. 31705

**Italienische**  
Konversation, Grammatik und Korrespondenz lehrt rasch und gründlich Signorina Augusta, Kisdiófa-utca 5, ajtó 7. 31877

**Zwei Engländerinnen**  
mit besten Referenzen suchen Stunden. Offerte unter „M. B. 878“ an die Exp. 31878

**Tüchtige**  
Blousen- und Schürzennäherinnen werden bei guter Bezahlung aufgenommen. VII., Bethlegasse 6, 3. St., Th. 7. 31893

**Kassa-Automat**  
billig zu kaufen gesucht. Löfkovits, Juwelier, Debreczin. 31885

**Komptoirist**  
mit schöner Schrift, der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig, mit mehrjähriger Praxis, wird acceptirt. Offerte unter „S. J.“ an die Exp. 31866

**Greislerei**  
alter Cyposten mit starkem Brandweinschank, ist wegen Todesfalls zu verkaufen. Billiger Zins. Toldy Ferencz-gasse Nr. 78, 2. Bezirk. 31863

**A Gentleman**  
with good references, has hours to spare for english conversation lessons. Under chifre „Moderate charges“ to this paper. 31792

**Boroshordók**  
és kádák minden nagyságban kapható. Fischer, vendéglős, Dob-utca 3. 31714

**Altes Gold und Silber, Juwelen**  
kaufen wir zu den höchsten Preisen, verkaufen staunend billig  
**Silber-Gegenstände**  
Gold-Herrenketten ohne Facen, massive Goldringe fl. 2.40, sowie alle Gold-, Silber-, Juwelen-Artikel in reichster Auswahl, unter Prinzip ist großer Konsum, bei kleinem Nutzen. **Illustr. Preisconrant** gratis und franco. **A. B. Grünberger's Erben**, Budapest, IV., Váci-utca 30, **Harisbazar.**

**Vizsla (Pointer)**  
tiszta Hamroy-féle leszármazás, 2 1/2 éves, fehérbarna foltos, igen szép erős példány, kitünően bevadászva, 120 koronáért eladó. Ennek két drb 4 hónapos kölke, egyik szuka fehérbarna foltos, a másik him, tiszta barna, előbbi 40 korona, utóbbi 50 kor. Bövebbet Sz. Dávid István, Csiz-fürdő, Gömör-megye. 31827

**Világhírű**  
szabadalom kivitelére, sügösen, 3000 frrtal társkerestetik. Császár Károly Ferencz, I. ker., Naphegy-utca 82. szám. 31872

**Szikszótló**  
(Abauj-megyében) 16 kilométernyire fővonal mentén, országot mellett, **herbe adatik**, eddig az uraság által kezelve, egy 1500 hold kiterjedésű birtok, mely áll: 800 hold szántó, 70 hold rét, 630 hold legelő, részben erdőlegelő, uri lakkal parkban, elegendő gazdasági épületekkel, széna, szalmatermészel, őszi vetéssel, 10 évi szerződéssel, 30 katasztrális hold dohánnyermelési engedéllyel. Felvilágosítással szolgál László Fülöp, banküzlete Kassán. 1285

**Zálogházból**  
visszamaradt ingbetét, kézilhizás 12 drb. 7 kor., és czitera drb. 3 8 koronáért kapható Reisz Manó, Budapest, VII., Dohány-u. 71. sz. Vidéki megrendelések pontosan eszközölhetnek. 31723

**Praktikant**  
absolvirt Handelsakademiker, mit schöner Handschrift, der ungarischen, slovakischen und deutschen Sprache mächtig, wird in einem Agentur- und Kommissionsgeschäft per sofort acceptirt. Stenograph bevorzugt. Offerte an Nagy & Gerzta, Bf. 30. 31884

**Praktikant**  
wird zu sofortiger Acceptierung gesucht in eine Liqueurfabrik. Adr. in der Exp. 31856

**Liquenmanipulant u. Brennereileiter**  
In der Cognac, Treber, Etivovig- und Borovickabrennerei gründlich erfahren, zur Reife verwendbar, sucht dauernden Posten. Gest. Anträge unter „Tüchtiger Destillateur“ an die Exp. 31883

**Hausirer, Agenten**  
auch Frauen können mit einem in jedem Haushalt unentbehrlichen Artikel bei einigem Fleiß 10-20 Kronen per Tag leicht verdienen. Zu erfragen Montag von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. Haimann, Uj-utca 45/B, 2. em. 31784

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden erteilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Komplet beschlagene** schon zum Einmauern geeignete **alte auch neue Thüren, Fenster, Eisen-Rouleaux** sind billigst erhältlich bei **Armin Eisler** Budapest Nagymező-u. 66. Wien, II., Am Tabor 22. 1023

**Geld auf Lose und Wertpapiere** (rückzahlbar nach Belieben, auch in kleinen Beträgen) erteilt in jeder Höhe billigst **Armin Kováry**, Bank- und Wechselgeschäft, Hauptkollektor der Massenlotterie, IV., Franziskanerplatz Nr. 9, Graf Csirák'sches Palais. 32784

**Partiwaaren** in jeder Branche werden unter strengster Diskretion gekauft. Biologaffe 37 B, Th. I. 31253

**Lehrlingsstelle** sucht i. r. Kaufmann für seinen Sohn in größerer Provinzstadt in Kurz-, Wirtwaaren- oder Galanteriegeschäft. Adresse: Bartal S., Esztergom. 30840

**Enek, zongora és kézimunka-** oktatót ad egy intelligens kisasszony mérsékelt díjazással. Ugyanott különféle dísz-kézmunka eladó. Eötvös-utca 46, I. 8. 31405

**Egy-két évi gyakorlat, magyar és német nyelvben tökéletesen jártas komptoirista kerestetik.** Malomszaktimból való előnyben részesülnek. Havi fizetés képzettséghez megfelelően **50-100 korona.** Koronamalom részv. társaság, Zombor. 1243

**Külhivatal-** nokokat alkalmaz rövid próba után elsőrangú intézet, kedvező feltételek mellett. Jelentkezők eddigi működésüket igazoló okmányokkal, d. e. 9-11-ig kapnak felvilágosítást. Vidéki ajánlások írásbelileg jelentkezhetnek. Budapest, IV., Váci-utca 25, II. em. 11. 1111

**Vertreter, Reisende** gesucht von 32 Firmen (feine Chiffre) im „Agenturen-Anzeiger“. Preis 40 Heller. Verkauf: Trafit Dpler, Andrassy-ut 38. 31487

**Íkjabb Duschkaucselédintézet, VI., Teréz-körút 17. Telefon 376.** 27297

**Neues Zeitungs-Makulaturpapier** ist um 8 fl. per Meter zentner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Meter zentnern á 7 fl. Näheres in der Exp. Spezialegeschäft, klein, aber nett, guter Posten, ist zu verkaufen. Jedermann, der das Geschäft kauft, findet sichere Existenz. Adr. i. d. Exp. 31518

**English** in 4 bis 5 Monaten tüchtiger Meister, **erfolgreichste Konversationsmethode**, Conversation Lessons, Literatur, Handelskorrespondenz, French with English. Stephen Nielas, Váci-körút 20, 3. em., ajtó 15. 31550

**Feine Tafeltrauben** 5 Kilo Post-Korb franko 3 Kronen 60 Heller. **Akazien-Blüten-Honig** 5 Kilo Post-Dose franko 6 Kronen versendet **A. Lengyel**, Spatzkaffe-Direktor, Szolnok. 1227

**Englische Damen-Kleider, Seiden- und Tuch-Blusen, Schlafrocke, fertige englische Schöße** in jeder Größe und Farbe in Kombination mit **Blusen-Tailen** elegantest und billig bei **Carl F. Kohn**, Budapest, Andrássystr. 37. 1209

**Gratis-Abendkurse** für deutsche, französische, englische Sprache, Konversation und Handelskorrespondenz, eröffnet hauptstädtischer Handelschulprofessor. Anträge sind unter „15. September“ an die Exp. zu richten. 31677

**Apfel** vom Baume mit Händen geerntet, in Wagonladungen liefern wir zu jeder Zeit zu annehmbar billigen Preisen. **Brüder Adler, Fort- und Landesprodukt-Export, Káransebes.** 1287

**Kereskedő-** segéd folyékony írással, orvosi műszer-üzletbe felvétetik. Ajánlatok Fischer J. D. hirdetés irodájába, Budapest, Zsibárus-utca 7, „G. J.“ jelige alatt küldendők. 1295

**Diplomirte Lehrerin** empfiehlt sich zum Unterricht von Kindern in Elementar- und Bürgerchul-Gelegenheiten. Adresse: G. J., Podmaniczkygasse 77, 4. St., Th. 3. 1296

**Klavier,** fast neu, ist billig zu verkaufen, auch Vorhänge. Wiener-gasse 4, IV. 15. 31770

**Damen** finden Rath und Hilfe unter größter Verschwiegenheit und Aufnahme zur Entbindung bei einer Wiener dipl. Hebamme. Nagymező-utca 46, 1. St. Th. 1. Cecile Molnár. 31826

**Gründer Heirathsantrag.** Eine Witwe unter 40 Jahren, welche einer achtbaren jüdischen Familie angehört, nebst einem ein Paarvermögen von 1000 fl. besitzt und 50-60 fl. monatl. verdient, sucht sich entsprechend zu verheirathen. Adr. in der Exp. 31676

**Dénes & Co.,** vorm. C. Kramme, ung. Lusterfabrik, Billigste Fabrikspreise. 1154

**Französische** Lehrerin mit vorzüglicher Methode unterrichtet in und außer dem Hause. Reáltanoda-utca 16, I. 11. 31743

**Ein wenig** hemtliches Klavier ist wegen kleinen Raum zu verkaufen. Uttagasse 28, Th. 3. 31519

**Französisch in 6** Monaten geläufig sprechen (wie auch Grammatik und Korrespondenz) lehrt **Professor Kroll** aus Paris, VI., Wägnerboulevard 15, II. Stod. 31195

**Stenographie-Abendkurse,** deutsch und ungarisch (System Gabelsberger) für Anfänger und Fortgeschrittene. VI., Jabellagaffe 41, I. St. 7. 16036

**Jeune Francaise** encore á Paris, cherche place auprès d'enfants. Voyage á payer. Ecrire sous „Georgette 786“ á l'exped. 31736

**Alte Herrenkleider** werden zu höchsten Preisen gekauft von **Leopold Weis**, IV., Kristóf-tér 2. Auf Wunsch kommt Käufer persönlich. 34272

**Kommis,** selbstständiger Arbeiter, Auslagenarrangeur, intelligent, repräsentationsfähig, auch zum Einkaufe fähig, für Modewaarengeschäft gesucht. Offerte mit Photographie an **Marcus Holländer**, Prezbürg. 31725

**Heirath.** Bin 32 Jahre alt, röm.-kath., besitze ein gutes einträgliches Geschäft, auch Baarvermögen, wünsche die Bekanntschaft eines Mädchens oder Witwe mit 5-6000 fl. Offerte unter „Hausfrau 692“ an die Exp. 31692

**Damen** finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Entbindung bei intelligenter Hebamme. VII., Csömör-ut 16a, Partere 5, vis-à-vis dem Centralbathhof. 31642

**Spezialitäten** in Strümpfen und Socken bei **Steiner Simon**, Teréz-körút 2. 31561

**Pályázati hirdetésny.** A magy. kir. államvasutak igazgatósága az 1902. január hó 1-től december hó 31-ig éssze- gyűlő és felelősként megjelölendő kézsere álló mintegy 1500 db üres len- és kence-olajos és mintegy 400 db terpenin-olajos hordót eladni óhajtván, erre ezennel nyilvános pályázatot hirdet. A fent kitüntetelt mennyiségek, a melyre nézve a m. kir. államvasutak semmiméni kötelezettséget nem vállalnak, nagyobbak vagy kisebbek is lehetnek, ennél fogva köteles leendő a vevő a fenti idekötben fénylő összegyűlő hordók végéig összegyűlőndökpedig a reá következő hónap végéig fogának a vevő rendelkezésére bocsátatni és tartozik a vevő ezen hordókat, a felszállítás vételétől számított 8 napon belül átvenni és az illető szertárból eltávolítani. A budapesti szertárakban csak az azon hordók kerülnek átadásra, melyek ezen szertárakban gyűlőndök össze; ennél fogva oly ajánlatok, melyek vidéki szertárakban összegyűlő hordóknak valamelyik budapesti szertárban való átadását kötik ki, figyelembe nem vehetők. A hordók azonos-ságára a magy. kir. államvasutak nem vállalnak kötelezettséget, vevő tehát nem tartozhat igényt arra, hogy ugyanazon hordókat kapja vissza, melyeket ő esetleg szállított, hanem a neki rendelkezésre bocsátott bármely származási hordókat elfogadni tartozik. A hordók eladása kötelezettség nélkül azok állapotára történik, miért is határozottan kikötöttük: hogy az ajánlatban világosan kitüntetendő, hogy a felajánlott egységek a bármely állapotban levő oly hordókat értetnek, a melyeknek ugyan mint dongál, fonékész, abroncsai meg vannak. Kikötöttük továbbá, hogy minden ajánló ajánlatával az o felett hozandó határozatikk kötelezettségben marad. Az ajánlat rész-mennyiségre is tehető. Az ajánló a jelen hirdetésben fel nem sorolt feltételekre nézve a magy. kir. államvasutaknak

az óska anyagok eladására 122291/96. sz. a. fenálló általános feltételek kötelezőknek nyomatatványtől megszerezhető és melyek 30 filléres magy. kir. bélyeggel és az ajánlattevő aláírásával ellátva okvetlenül ajánlatához csatolandók. Ezen feltételek az érték-járó 30 fillér és 20 fillér postaköltségeknek a nyomtatványtárnak való beküldése ellenében kívánatra postán is megküldetnek. Az ajánlatok kizárólag e célra rendelt és anyag-As leltárszerzési szakosztálynakban egy példányban ingyen kapható úrlapon ennek rovatainak pontos kitöltése mellett állítandók ki. Az ajánlatban az ajánlati ár számokkal és szóval, végre a fenti feltételek elfogadása világosan kitendő. Javítások és vakarásoknak az ajánlatban előfordulókat nem szabad. Felhívatnak tehát a pályázni szándékozók, hogy idevonatkozó, kellemes pécseltelt és (egy) 1 koronás magy. kir. bélyeggel ellátott ajánlataikat ezen külfelirattal: „Ajánlati íres len-, kence- és terpenin-olajos hordók meg-vételére 18795/901. számhoz“ 1901. évi október hó 11-ének déli 12 órájáig az anyag-és leltár-beszerzési szakosztályunknál (Andrássy-ut 73. sz. em.) benyújtani sziveskedjenek. Bármelyképen az ajánlati egységárszámításaitól értékösszeg 9/10-a az ajánlat benyújtását megelőző napon déli 12 óráig a főpénztárnál közszépben vagy állami betétekre alkalmas értékpapirokban letendő. Más ügyletek biztosítására letétünkben levő biztositékok az ajánlatához nem fogadtatnak el. Bármelyképen a pályázni szándékozók, továbbá elégtelen bánatpénzzel, a kitöltött határidőn túl, vagy táviratilag tett, vagy nem az előirt ajánlati mintán tett ajánlatok figyelembe nem vétetnek. Pótajánlatok semmi körülmények között nem bocsáthatók tárgyalás alá. Egyéb-ként a magy. kir. államvasutak igazgatósága fenntartja magának a jogot, hogy az ajánlatok között nékél az ajánlat-ott árára szabadon választ-hasson, továbbá, hogy amennyiben ennek ellenkezője az ajánlaton ki nem kötött, a vána-tetszészerinti részmenyiséget engedhessen át, mely esetben az ajánlattevő az átengedett részmenyiséget is köteles át-venni és végre, hogy a ozál elérésére más intézkedéseket is tessen. Budapest, 1901. szeptember hó. Az igazgatóság. 1236-3255

**Modisten-Verkäuferin,** tüchtig, findet sofort Aufnahme bei Waagner, Kigó-utca 5. sz. 31691

**Házmester,** kaucezióképes, kömives, gyermektelen, vagy leg-feljebb egy felnőtt leány-nyal, azonnal felvétetik. Hajós-utca 23. 31758

**Premier-Kommis,** nur tüchtige erste Kraft, wird für mein Herren- u. Damenmodewaaren-Geschäft per sofort angenommen. Vorzu-sprechen Mittags zwischen 12-2 Uhr. Weisz Lipót, Kerepesi-ut 12. I. Stod 3. 31841

**Ügyes elárúsitónő** ur és női divatúru üzle-temben felvétetik. Csakis aki ezen szakmában hely-ben már működött, jelent-kezzék 12-2 óra közt Weisz Lipót, Kerepesi-ut 12. I. em. 3 ajtó. 31842

**Wegen plöglichen** Todesfalls zu verkaufen ein-jeln oder im Ganzen 4 Zim-mer Möbel, ein Klavier, ein neues Damen-Bicycle, ein Knaben-Bicycle, eine Näh-maschine. Adr. in der Exp. 31473

**Papiergeschäft** bei zwei der größten Schulen Budapests, sehr gut gehend, billiger Zins, sammt Wohnung, ist Abreise halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31576

**Norddeutsche** geprüfte Lehrerin erteilt Un-terricht in Gelesn, Klavier, Deutsch, Französisch. VII., Murányi-utca 57, ajtó 5. 31540

**Feine junge** Dame möchte wegen plög-lichen Todesfalls eine Stelle bei nur vornehmer Familie oder alleinstehender Dame als Stütze der Hausfrau oder Gesellschafterin für 15. Otto-ber. Proving bevorzugt. Of-ferte bitte unter „Erster Verdienst 474“ an die Exp. 31474

**Geldkredite** Kaufleuten, Industriellen und Beamten vermittelt raschest und diskret ohne Vorgebühr die Bankfanklei M. Juchás, VII., Nefelejts-utca 47, I. em. Besprechung von 9-11 und 2-4 Uhr. 1218

**Die Verwaltungs- und behördliche Dokumenten-Beschaffungs-Unternehmung Budapest, VIII., Jozsephring 52-56** (Mathild-udvar), II. Stod, Thüre 14, besorgt alle Ver-waltungs- und behördlichen Angelegenheiten, verschafft die hiezu nöthigen Dokumente, übernimmt die Abwicklung v. **Vormundschafts-, Waisenstuhl-, Beerbungs-,** Matrifelamts-, Magyarifi-rungs-, Legitimitäts-, Ein-bürgerungs-, Adoptions-, in- und ausländische Trauungs- und Scheidungs-

Angelegenheiten, wie auch die Beschaffung der hiezu nöthigen Dokumente im Wege ihres Rechtsanwaltes billig, rasch, pünktlich und mit voller Dis-cretion. Besorgt alle Militär- und Rechts-Angelegenheiten, Hypothekar-Darlehen, Kauf u. Verkauf von Immobilien. Direktor: **Geza v. Dnodhy**, gew. Reichstagsabgeordneter. 31611

**Rath und Hilfe** finden Damen und Können unter Verschwiegenheit entbin-den bei einer 37 Jahre prak-tischen Hebamme, Budapest, V. Bez., Rálmángasse 19a, Partere, Thür 1. 30380

**Jeune Parisienne** retour de Paris, instruite, très distinguée, désire donner leçons, avant ou après midi, chez elle ou a domicile, réponse au journal sous: „Paris“-Budapest 588“. 31588

**Gegen leicht eintheibare Raten-zahlungen lievere ich** allerlei Holzmöbel, Schlaf-, Speise- und Saloneinrichtun-gen, Ottomannen, Diwane, Eisenmöbel, Drahtmatraken. **Klein Gyula**, Möbelgeschäft VII., Erzsébet-körút 36. sz. 1017

**Klaviermeisterin,** diplomirt, erteilt gediegenen Unterricht. Huszár-utca 5, II. 33. Korrespondenzkarte genügt. 31571

**Fővárosnál** működő tanító előkelő házhoz tanórák adására ajánlkozik. Megkeresések a kiadóba „Előkelő 697“ címre kéretnek. 31697

**Meine Damen!** Ich erlaube mir mein Institut zur Erlernung von Zeichnen, Nähen und Zuschneiden be-freut zu empfehlen. Ich er-theile gründlichen Unterricht in englischen u. französischen Schnittten, ebenso in der Un-terfertigung von Damentoisletten. Frau **Jozsef Belian** jun., Budapest, IV., Muzzenm-körút 17. 30726

**Gehröcke . . fl. 3.-** Jaquet . . . fl. 2.- Kellner-Grad . . fl. 6.- Knaben-Heberzieher fl. 1.50 Volksthümliche Abtheilung Jakob Rothberger, Kristóf-tér 2. 1074

**Cymbal-Stunden.** erteilt eine mit Auszeich-nung diplomirte Cymbal-Mei-sterin. I. Bez., Dirjchenplatz Nr. 1, I. Stod. 31138

**Neues** ungarisches Patent 21321, Wasserzeugung, benötigt Jedermann, sofort zu ver-kaufen oder Compagnon mit 3000 fl. Adr. in der Exp. 28563

**Francaise** diplômée, ayant de très bonnes recommandations cherche leçons. Adresser sous „Littérature 602“ a l'exp. 31602

**Perfekten Unterrichts** in der französischen, eng-lischen, italienischen, deutschen und ungarischen Sprache (Konversation, Grammatik, Literatur etc.) erteilt eine Dame. Ist in den betref-fenden Ländern gewesen. Zer-zügliche Referenzen. Zu sprechen von 10 bis 4 Uhr. VI., Eötvös-utca 42, II. em. 4. 27936

**Gebirgs-tafeltrauben** in 5 Kg. Körben franko jeder Station, gemischte á 8. 4.-, Muskat á 8. 4.50. Ferner Gebirgsweine nur Eigenbau in Flaschen und Gebinden hieser **Franz Swabö**, Ko-gr.-Veröze. 1030

**Neu! Goldtinktur,** mit welcher Jedermann sofort wachbar neu vergolden kann Spiegel- und Bilderrahmen, Statuen etc. Flasche mit Pinsel 80 fr., 1/4 Literflasche 3 fl., 1/2 Liter fl. 1.50. Zu bestellen bei **Theodor Kertész**, Buda-pest, Christophplatz. 1174

**Gelegenheitskauf.** Hotel mit Café, Restauration, anerkannt für Prima, am besten Plage gelegen, etwa 30 Zimmer, 12,000 K. Pacht, Zimmerlochung 24,000 K., 400 Netto Bier, 500 Netto Weinkonsum, Kaffeehaus 94 K. Durchschnitt, ist wegen gänz-licher Zurückziehung ins eigene Haus, auch unter Mo-bilitäten zu verkaufen. Nur emfien Reflektanten erteilt Auskunst

**S. Herzhaft,** Lovag-utca 6, Thür 1, von 8-9 Uhr Früh und von 1-3 Uhr Nachmittags. 31210

**Photographie.** Suche ein Geschäft entweder selbstständig zu führen, zu pachten, eventuell zu kaufen. Bedingung: Gutes Nordlicht, Konkurrenz Nebenfache. Offerte unter „S. S. 95“ an d. Exp. 1242

**Legalesöbber, legha-tásosabb szölv-trágya a kőbányai száritott hizser-tétrágya, az ál-lami szölvtelepe-ken fényes siker-rel kipróbálva, na-gyobb szölvgazda-ságokban bámulatos eredményűek bizonyult! Meg-rendelések inté-zendők Budapest-kőbányai trágya-száritógyár czim alatt Budapest, V., Bálvány-utca 2.** 31180

(Telefon)

und welen  
hien Bret-  
hend billig  
itecke  
0 fl., für  
5 fl.  
itände  
ohne Ka-  
unge fl.  
e, Silber,  
reichster  
ingiv ist  
um,  
nken.  
aurant  
to.  
s Erben,  
ucza 30,  
ár.

(inter)  
leszár-  
fehér-  
zép erős  
beva-  
áért el-  
b 4 hó-  
szuka  
a másik  
előbbi  
50 kor.  
rid Ist-  
Gömör-  
31827

ilére,  
al társ  
Károly  
aphegy-  
31872

61  
16 kilo-  
men-  
lelt  
ik,  
ltal ke-  
hold ki-  
ely áll:  
70 hold  
6, rész-  
lakkal  
gazda-  
széna,  
bszi ve-  
déssele,  
ld do-  
gedély-  
állap.  
1285

61  
betét,  
7 kor.,  
8 koro-  
3 Manó,  
ány-u.  
grende-  
zközöl-  
31723

t,  
demifer,  
ist, der  
ben und  
müchtig,  
ar und  
er sofort  
bevor-  
raan &  
31884

t  
Accepti-  
Biqueur-  
ped. 31856

ulant  
eiter.  
Trebers,  
ovicsta-  
rfahren,  
r, sucht  
est. Au-  
er De-  
31883

nten,  
t einem  
entbeh-  
ng Fleiß  
ag leicht  
n Mon-  
j-utca  
31784

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen**  
offert billigt Budapest  
Kassen-Fabrik: Niederlage, Budapest, 5. Bez., Göttergasse 6. 30407

**Hilfsvereingehalt,**  
Einkaufsgeld etc. in Budapest, das rein 5000 Kronen trägt, nötiges Kapital 3000 fl., ist anderweitiger Unternehmung halber sofort zu übergeben. Näheres durch Reich, Dob-utca 63. 1087

**Jeune homme**  
Parisien désireait trouver encore des leçons de français. S'adresser à l'expéd. 31410

**Ma Damen!**  
Junger Sprachenprofessor, Ausländer, weltmännlich gebildet, viel gereist, ertheilt Damen anregenden Unterricht in der englischen und französischen Sprache. Beste Referenzen. Anträge unter „Mäßiges Honorar 468“ an die Exped. 31468

**Kleider, Schuhe, Pferdedecken, Tramway-Geschirre, Klebenzeug etc., etc.**  
Bei diesen und anderen einschlagenden Artikeln ist noch großer Gewinn herauszuschlagen. Preiscomant auf Verlangen. 2. Freiburger & Sohn, Wien, XXII, und Waisen. 1044

**Tausende Dankschreiben**  
beweisen den Erfolg des für jede Familie wichtigsten Buches über zu viel Kinderlegen, welches direct verschlossen gegen 90 H. in ungar. Briefmarken (einen 70 H.) von Frau Anna Kanya, Berlin SW. 241, Lindenstr. 56a, zu beziehen ist. 33312

**Möbel.**  
Gebrauchte, jedoch gut erhaltene komplette Wohnungseinrichtungen, als auch einzelne Stücke faul jedes Quantum. Elegante Schlaf- und Speisezimmer, Gasluster, prompt zu haben. Spitzer Lipót, Király-utca 3, I. Stock. 30972

**Patent Gasluster,**  
erzeugt aus jeder Petroleumlampe Komlos Mör, Installateur für Gas, Wasser, Leitung, Telephon u. Elektr. O-utca 7. Telefon 14—10 31542

**50 billige Gründe**  
sicherste Kapitalanlage, in Promontor, am schönsten Platz, in 250 □Mastern Parzellen bei

**günstigen Zahlungsbedingungen**  
per Quadratmeter fl. 2.50. Bei Kauf fl. 40, Rest in monatlichen Raten zu 5 fl. Auskunft ertheilt Gradl, bei

**Dellin Magyar Szürvállalat,**  
Erzsébet-körut 27. 34031

**Cherché**  
Française auprès de deux enfants. Ullö-ut 36, I. etage 4. 31482

**Junger Chepar**  
übernimmt für freie Wohnung und mäßige Bezahlung die Instandhaltung der Wohnung. Die Frau kann gut kochen, kann somit auch als Wirtinshilferin angestellt werden. Miskolc Gertrud, Hernádu-utca 19, III. 40. 31783

**Zuschneider**  
für Herrenkleider, tüchtig, geübt, wird zum Eintritt gesucht. Offerte unter „Zuschneider 771“ an die Exp. 31771

**The Berlitz School Sprachenschule, Budapest,**  
Erzsébet-körut 15. szám. Französisch, Englisch, Ungarisch, Deutsch, Rumän., Ital., Russisch, Serb. f. Erwachsene (Herren u. Damen, ev. separat) u. größere Kinder v. Lehren d. betr. Nationalität. Nachd. Methode. Berlitz hört u. spricht d. Schüler von d. ersten Lektion nur d. zu erlernende Sprache. Prospekt gratis u. franco. Eintritt jederzeit. Mitbringend welchen Privatlehrern außer d. Berlitz-School stehen wir nicht in Verbindung. Paris 1900 2 goldene, 2 silberne Medaillen. Reberungen werden befohrt. 31730

**In jedem**  
Ort werden gesucht Platzverreter, Adressenschreiber und Berichterstatter mit 100 Kronen monatlichem Gehalt. Adressen: Budapest, S. Papp, Budapest, Jostfagasse 21. Jeder Brief wird beantwortet. 31793

**Kinderschuhe**  
Gehenschuhe von 1 fl. bis 1.20. Mädchen- u. Knabenschuhe von 1.30 bis 1.80, Herren- und Damenschuhe von 1.80 bis 2.50 zu haben bei Abraham Lipótné, Király-utca 15. 31778

**Mit 2000 Kronen**  
möchte sich junger Kaufmann, kommerziell gebildet, ledig, von der techn. Branche, an einem rentablen Unternehmen beteiligen, würde eventuell mit obiger Kautionsentsprechung Posten antreten. Gest. Zuschriften unter „Mittig u. Verlässlich 776“ an die Exp. 31776

**Magy. kir. államvasutak igazgatóság.**  
37943/1901. sz.

**Hirtedmény.**  
Ezennel közhírré tétetik, hogy a vasuti kocsikban és az állomás helyiségekben elhagyott tárgyak, u. m. bördök, táskák, kalapok, ruha és felszerelések, botok, napernyők és esernyők stb. az alább felsorolt állomásokon átvétel alkalmával azonnali készpénzesítés mellett el fognak adni: Kollósvar állomáson 1901. szeptember 17. d. u. 3 óra. Miskolc állomáson 1901. szeptember 24. d. u. 3 óra. Budapest nyugati állomáson 1901. szeptember 30. d. u. 3 óra. Budapest, 1901. d. u. 3 óra. Budapest, 1901. augusztus 29-én. Az igazgatóság. 1120—3234

**Billigt zu verkaufen**  
wegen Ueberfiedlung schönes Schlafzimmer. Zu erfragen beim Szt. Mátyásisten von 2—4 Uhr Dorotheagasse 6. 31746

**Kratatten**  
werden zum Nutzen angenommen, per Stück 6 kr. Wesselenyigasse Nr. 29, Parterre 3. 30185

**Geschäfte-Käufer**  
und Verkäufer werden höchlich aufmerksam gemacht, bei Kauf und Verkauf von Hotel, Kaffeehaus, Gasthaus, Wirtshaus, Spezerei- oder Greislergeschäfte, Kaffeeballe, Milchhalle, Bäckerei, Sekt, Zunderbäder, Delikatessen- oder Brauereigeschäfte Hauptstadt oder Provinz, sich an Dósi József, Geschäftskauf- und Verkaufsgesellschaft, Budapest, Hoff Szilárdgasse Nr. 30. für reelle Durchführung garantirt. 31767

**Brennermeister,**  
gevr. Maschinist, der mit Langmalz die größte Ausbeute garantiert, sucht Stelle für sofort als Brenner oder als Maschinist, in größeren Fabriken. Gest. Zuschriften unter „Verlässlich 775“ an die Exp. 31775

**Lehrjunge**  
gesucht aus guter Familie. Konditorei Müller, Badgasse 5. 1263

**Angol toilette**  
fazonirozását remek szabással 22 frtért, francziát, ellismert finom izléssel 18 frtért elvállal Berényi Henrikné, József-körut 7, 2. em. 31372

**Herrenkleider**  
werden trotz bequemer **Ratenzahlung** aus den feinsten, echt garantierten Stoffen zu **billigen Kassa-preisen promptest** verfertigt bei Grünberg D., Herrenschneidergeschäft, VIII., Aggtelek-utca 2a. 1268

**Ökl. gymnekter-tészno,** ki a tanítás és közimunka terén kitünő sikert aratott, még néhány órával rendelkezik. Magántanulókat is elfogad. Nagy, Peterdy-utca 36, II. 31744

**Haus-Inspektor-**oder ähnliche Stelle sucht kommerziell gebildeter Industrieller mit Ia Referenzen und Kautions. Gest. Zuschriften unter „Nebenerwerb 777“ an die Exp. 31777

**Zongora-**tanító alapos oktatást ad zongora órákban, elemi és polgári osztályok tanterveiben. Czím: Király-utca 30, I. 15. 31616

**Möbel.**  
Schlaf-, Speisezimmer, Divan, Gas- und elektrische Luster, Teppich, Nähmaschine zu verkaufen. VI., Jbellelagasse 76, Thür 1. 31801

**Házassági ajánlat.**  
26 éves unokacsém nérszere, ki Budapestben előkelő bankban 2600 korona évi jövedelemmel bíró tisztviselő, keresek egy megfelelő hozományval bíró izr. hajadont vagy gyermekekkel özvegyet. Csakis komoly ajánlatok „G. A. 794“ cím alatt a kiadóba kérek. Titoktartás becsületbeli dolog. 31794

**Geübte Backer**  
der elektrotechnischen Branche werden gesucht. Elektrotechnische Fabrik, Izabella-utca 88. 31796

**Drei Prachtlampen,**  
auch für Spiritusauer eingerichtet, für Speise-, Schlaf- und Salon sind billigt zu verkaufen in Neupest, Vörösmarty-utca 6. 31797

**Intelligens**  
esaládból való másod éves orvostanhallgató családvi viszonyok miatt óhajja magát intelligens családdal kitaníttatni. Leveleket „Orvos 805“ jelövel a kiadóba kérek. 31805

**Loje-Meszin.**  
Bekanntlich bleiben Treffer wegen Nichtkontrollen der Nummern unbehoben. Bitte mir die Nummern Ihrer Loje anzugeben, ich werde dieselben nach jeder Ziehung gewissenhaft revidiren. Ganzjährig eine Krone. Bankagentur Retter, Lipót-körut 9. 31803

**Heirathen**  
wünscht Beamter, geschieden, mit 4 Kindern, ein älteres solides Fräulein oder kinderlose Witwe. Gest. Anträge unter „Wald 816“ an die Exp. Anonymes und Scharze verboten. 31816

**Photographie.**  
Tüchtiger Operateur, auch in beiden Richtungen tüchtig, wird per 1. Oktober mit gutem Gehalt dauernd engagirt. Edmund Best, Kerepeserstraße Nr. 66. 31825

**Damen kaufen am allerbesten**  
im Waarenhause für Nele VII., Karlsring 9, im Hofe, Habit-Barocky'sches Haus. Große Auswahl in Seiden- und Kleiderstoffen, weiter Baummoll- u. Wollenwaaren. 1016

**Spezerei-** und Delikatessengeschäft auf der frequentesten Straße ist um jeden annehmbaren Preis dringend zu verkaufen. Adr. in der Exp. 31786

**Zur Juwelen-**fabrikation werden aus gutem Hause Lehrlinge und Lehrlinginnen aufgenommen. Dasselbst findet auch eine tüchtige Juwelen-Schleiferin dauernde Beschäftigung. Adr. in der Exp. 31837

**Damenkleider**  
verfertigt billigt nach jedem Journal auf's eleganteste. Grünwald Simegh Józsa, Budapest, Elisabethgasse 48, 3. St. 1273

**Schreibmaschine,**  
Typ IV, in gutem Zustande, zu kaufen gesucht. Offerte unter „Preiswürdig 779“ an die Exp. 31779

**Magy. kir. államvasutak**  
126517/901 szám.

**Pályázati hirdetés.**  
A m. kir. Államvasutak igazgatósága az 1902. évi január hó 1-től esetleg további két évben évenként szükséges mintegy 4000 q csepi és 2500 q jutalmat szállítására ezentel nyilvános pályázatot hirdet. Az Irvontól egy koronás okmánylyegyel ellátott ajánlatok legesőleve legkésőbb 1901. október 15-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak anyag és leltár beszerzési osztályánál be-nyújtandók vagy postán oda beküldendők. Ugyanezen időpontig átadandók ugyanott a kötelező minőségű minták is. Bannapenz gyantát az ajánlat anyag egy évi értékeknek 2/3 legkésőbb 1901. évi október 15-én déli 12 óráig a m. kir. államvasutak budapesti főpénztárnál letéendő. Szállítási név mérvadó és kötelezők a 122201/90. sz. általános szállítási és a csepi vonatkozó 40322/92. sz. valamint a jutalmak vonatkozó 04989/92. sz. különleges feltételek. A szállításra vonatkozó egyéb részletes módzatok az ajánlati felhívásban foglaltak, mely az igazgatóság anyag és leltárbeszerzési szakosztályánál, valamint az üzletvezetőségknél és a hazai kereskedelmi és iparkamaráknál betekintheők. Ezen ajánlati felhívás az ajánlatot tenni szándékozóknak a fentnevezett anyag és leltárbeszerzési szakosztály által ingyen adatik ki, vagy kívánságra postán megküldetik. Budapest, 1901. szeptember hóban. Az igazgatóság. 1278—3264

**Bivatos füzéket**  
készíték 3 forinttól feljebb. Grünwald Simegh Józsa, Budapest, Erzsébet-körut 48, 3. em. 1271

**Vertrathsantrag.**  
Selbstständiger hiesiger Spezereihändler mit 3000—4000 Gulden Vermögen sucht be-hufs Ehe nur häuslich er-genes, bescheidenes isr. Mäd-chen mit ebensoviel Vermögen. Gest. Anträge möglichst mit Photographie unter Chiffre „Discretion 754“ an die Exp. 31754

**Engländerin**  
zu zwei Knaben gesucht. Adr. in der Exp. 1294

**Portalarangere**  
der Nürnberger- und Kur-warenbranche, Gehalt 50 bis 60 Kronen nebst freier Station, eventuell für, wird acceptirt bei Samuel Stern, Komárom. 1279

**Hirtlapudósítók**  
a fővárosból és a vidékről sürgösen kerestetnek. Ajánlatok „Napilap“ cím-nen Tánzer hirdetés irodájába küldendők. 1293

**Egy kitünő zongora-tanító**  
órákat elfogad, négykezes vagy éneket kísér jutányos áron. Czím: VII., Lövéde-tér 1, 2. em. 10.

**Gewesener Offizier,**  
31 Jahre alt, der deutschen und slavischen Sprache mächtig, sucht Buchhalterstelle, eventuell bei einer Herrschaft als Förster oder Wirtshaus-beamter. Biefe erbeten unter „Discretion 10957“ an Josef Schwarz, Annoncen-Expedition, Marokkanergasse. 31835

**Möbel.**  
**Gut gearbeitete** Schlafzimmer, Kredenz, feine Teppichdiwan, Tisch, Sessel, Schreibische, Bücherkasten, Herrengardinur, Ottomane, Sallongarnitur, Spiegel, Bilder, auch einzeln stannend billig nur VI., Gyár-utca 25, Steinberger Manó, Möbel-handwerker. 31818

**Junger Spezereikommiss**  
(Israelit), tüchtiger Verkäufer, der deutschen, ungarischen u. slavischen Sprache mächtig, wird per 1., eventuell 15. Oktober acceptirt. Offerte nebst Zeugnisfopien und Angabe der Gehaltsansprüche sind an Klein Kálmán, Löse (Szepes), zu richten. Dasselbst wird auch ein Lehrling aus gutem Hause mit nöthiger Schulbildung aufgenommen. 1284

**Jah suche**  
für meine Gährige Tochter eine Erzieherin, die in ungarischen und Deutschen Unterricht ertheilen kann. Gehalt 10—12 fl. monatlich. Offerte zu richten an Jung Zsigmond, Szepes-Veghely. 1288

**Dipl. Lehrer**  
(ung. deutsch, perfekt franz.), ausgezeichnet empfohlen, empfielt sich für Elementar- und Bürgerchule auf Stunden. Anträge unter „D. L. 756“ an die Exp. 31756

**Lehrjung**  
für Spezereigeschäft wird aufgenommen. Budapest, III. Bezirt, Hauptplatz, „zum schwarzen Hahn“. 31749

**Tüchtige Klaviermeisterin**  
ertheilt gründlichen Unterricht nach Methode des Konservatoriums; 12 Lektionen monatlich 3 fl. Soroksári-u. 7. II. 31/a 31748

**2 Notizbücher**  
in Verluft gerathen, welche für den Finder werthlos sind. Den-selbe wird, ebeten die Bücher gegen Belohnung abzugeben. Carl Bächer, Realitäten-Agent, Váci-körut 57/a. 31750

**Schneiderin**  
in den 40er Jahren, noch sehr frisch, wünscht sich zu verheirathen. Geneigte Herren, nicht unter 40 Jahren, mögen ihre Briefe mit Angabe ihrer Stellung unter „R. L. I.“ Hauptpost poste rest. zu senden. 31740

**Auf! Auf!**  
Die Pariserin wohnt noch immer Teréz-körut 5, Par-terre 13. 31637

**Delreisender.**  
Nur solche erste Kräfte der Branche, die Fähigkeit nachweisen können, wollen sich offeriren unter „Eintrügliche Stelle 592“ an die Exped. 31592

**Beste Preise**  
für altes Gold, Silber, Uhren Brillant- u. Diamantstein in **A. Hoffmann's Juwelen-geschäft,** Kerepeserstraße 6, Bazargebäude. Versteigete Juwelen etc. werden aus Eigennem speisenfrei ausgelöst u. der Mehrwerth baar herausbezahlt. 1027

**Verpfändete Juwe-**len, Gold- u. Silberwaaren werden **speisenfrei** ausgelöst und zahle dafür den vollen Werth. Die Waaren werden zu günstigsten mäßigen Preisen verkauft. Albert Ellinger, Korona-utca 3, Koronaherzog-u. sarkán. 1026

**Restaurations-** und Kaffeehauslokalität in Budafok, János-utca 4, sehr geräumiges Lokal, seit 15 Jahren bestehendes Geschäft, per 1. November zu vermieten. Nähere Auskunft bei Béla Hlyárit, Budapest, Molnár-utca 20. 31667

**Untericht**  
in der **deutschen Sprache** ertheilt gebildete Dame, die auch literarisch thätig ist, nur an Damen, bei sich zuhause. Zu sprechen von 2—4 Uhr Nachmittags. VIII., Népszinház-utca 34, II. 31755

**Klavierprofessor,**  
absolvirt am Wiener Konser-patorium unter Hr. Opheim u. Helmesberger, ertheilt Lektionen. Anträge unter „Diabelli 582“ an die Exp. 31755

**Teilhaber**  
mit 5—6000 Kronen zu einem gut eingeführten Geschäft ge-sucht. Garantirtes Verdienst 4—5000 Kronen. Erforderlich Kenntnisse der deutsch-ungari-schen Korrespondenz, sowie Buchführung. Anträge unter „Conlant 613“ an die Exp. 31768

**Für Holz- und**  
Kohlegeschäfte geeigneter Grund, 600 □Mastern, Hungariastraße 89, wo sich auch gegenwärtig ein derartiges Geschäft befindet, ist per 1. November 1901 zu vermieten. Näheres bei David Weiss, Szondiagasse 50. 31815

**Zapfenwirth,**  
Christ, verheiratet, in mitt-leren Jahren, vom Fach, mit 400 Kronen Kautions, wird für lebhafte Wirtshaus-geschäft per sofort aufgenommen. Eventuell ist das Geschäft auch zu verkaufen. Szabolcs-gasse 30. 31814

**Pályázati hirdetés.**  
A m. kir. Államvasutak igazgatósága a jövő 1902. évi január hó 1-től december hó 31-ig szükséges mintegy 800 q termássa gyapotfonal nagyobb részt csapágyakhoz, 900 kg. fo-hér gyapotfonal kenőbalekhez és 400 kg. fehér gyapju fonal szállítását biztosítanióhajtatn, eziránt nyilvános pályázatot hirdet. Az ajánlatok legkésőbb f. évi október hó 15-ik napjának déli 12 órájáig terjesztendők be. A pályázatra vonatkozó részletes módzatok leírását tartalmazó ajánlati felhívás a m. kir. államvasutak anyag és leltár beszerzési szakosztályánál (Budapest, Andrássy-ut 73. sz.) kapható, a hazai keresked. és iparkamaráknál és az üzletvezetőségknél pedig megtekinthető. Ezen pályázati felhívás kívánságra postán is küldetik. A 122201/90. sz. általános szállítási feltételek a fenti hivataloknál megtekinthetők vagy alulírott igazgatóság nyomtatványtáránál 50 filléért megszerezhetők. Ha a feltételeknek postán való megküldése kívánatik, a vételőnek kívül még 30 fillér postadíj is előzetesen beküldendő. Budapest, szeptember hó. A magy. kir. államvasutak igazgatósága. 1214—3257

Dritte

SZEN

BUC

HER

KAR

Budapest

6—7thellig, f. Raffee Glaswaaren, Billig en gros und Einzel, VII., Erzs

SEIDENWAARENHAUS  
SZÉNÁSY, HOFFMANN & Co.,  
Budapest, IV., Bécsi-utca 4. sz.

# Herbst- und Winter-Nouveautés

bereits komplet angelangt. — Das Prinzip unseres Hauses ist, unseren Kunden nur „First Class“ und ausgezeichnete Fabrikate zu verkaufen. — Wir sind das **einzige Haus in Ungarn**, welches nur direkt von den **ersten und berühmtesten Fabriken** in Lyon und Paris die Seidenstoffe bezieht; die engagierten Qualitäten sind **einzig und allein bei uns** zu haben.

\* Die Preise sämtlicher Artikel sind mit Ziffern bezeichnet und für Jeden ersichtlich, haben

## nur fixe Preise

daher **Uebervorteilung** bei uns ganz ausgeschlossen.

Muster für Provinz werden auf Verlangen franko zugesandt.

SEIDENWAARENHAUS  
SZÉNÁSY, HOFFMANN & Co.,  
Budapest, IV., Bécsi-utca 4. sz.



## Geschäftsübernahme.

Das seit 20 Jahren bestehende **Herren-Schneider-Geschäft** von Ignaz Székler, V., Erzsébet-tér 8, habe ich in Folge Ablebens des Eigentümers übernommen und dasselbe dem modernen Geschmack entsprechend neu umgestaltet. — Halte ständig am Lager

### die feinsten englischen Stoffe

und engagiere einen Zuschneider ersten Ranges, der im Auslande sich Erfahrungen sammelte, daher bin ich in der angenehmen Lage, dem **exquisitesten Geschmack** zu entsprechen. Auf Wunsch diene bereitwilligst mit Stoffmustern und Modellskizzen.

**Wilhelm Székler,**  
Herren-Schneider-Salon  
V., Erzsébet-tér Nr. 8, I. Stock.

## KARLSBADER PORZELLAN,

Glas- und Steingutwaaren-Niederlage  
Budapest, VII., Erzsébet-körút 32 (nächst der Wesselényi-utca).



Kaffee-Service . . . . fl. 3.60-4.- aufw.  
Thee-Service . . . . . 3.80-4.50 „  
Mocca-Service . . . . . 4.-4.50 „  
Speise-Service (26theilig) „ 6.50-8.50 „  
" " (32 " ) „ 8.-10.50, 12.-  
" " (42 " ) „ 15.-20.-, 25.-  
Alles für 6 Personen, glatt oder gerippt, Noce, Barock, Jagons.

### Wasch-Service

6-7theilig, schön bemalt, reich verguldet . . . . fl. 1.50, 7.50, 10.-  
Kaffee-, Thee-, Moccatafeln, Töpfe, Dessert-Aufwärter, Sohle, Schiffs-, Preis-Glaswaaren, diverse Gebrauchsgegenstände, Alles in neuester Fagon und Muster.  
**Billige Einkaufsquelle** für Wiederverkäufer und jede Haushaltung en gros und en détail. 13392  
**IF. J. BARTOS VINCZE és TÁRSA,**  
VII., Erzsébet-körút 32, zwischen Deb- und Wesselényi-utca.

## Zähne u. Gebisse auch auf Raten

nach neuestem System im zahntechnischen Atelier

**RUDAS M., BUDAPEST,**  
Szondygasse Nr. 22.

Wegen Nachahmungen achte man genau auf den Namen Rosa Schaffer

Nur echt mit dieser registr. Schutzmarke.

**Schönheit ist Reichtum,**

**Schönheit ist Macht.**



Stehen höchsten Schatz zu erlangen, ist bisher nur einzig und allein **Mme Rosa Schaffer,**

fol. verb. Hof- u. Kammer-Beauführin, Wien, I., Kohlmarkt Nr. 6, erfunden u. jahrelang bewährten Schönheitsmitteln gelungen.

**Poudre ravissante** f. l. pat. u. brev., ist für jede unentbehrlich, macht die Haut blendend weiß, läßt unter feinem herrlichen Email alle Hautschäden, ja selbst Narben und Muttermale verschwinden, glättet die Runzeln und Falten der Haut, zieht die erweiterten Poren zusammen und läßt jedes Frauenantlitz blendend, jugendlich und transparent erscheinen. Es ist das einzige Poudre, nach dessen Gebrauch man sich waschen kann, ohne daß die feinfachste Wirkung vermindert wird. Preis eines Kartons 2 fl. 50 kr. und 1 fl. 50 kr.

**Crème ravissante** verjüngt um Jahrzehnte und soll des Abends von jeder Dame benutzt werden. Preis eines Tiegels 1 fl. 50 kr.

**Eau ravissante** verhütet das Schmelzen der Haut, färbt dieselbe und ist das ausgezeichnete, von sich erem Erfolg gekrönte Toilettenmittel. Preis einer Flasche 2 fl. 50 kr. Crème, Eau und Poudre ravissante wurden bei der Pariser und Londoner Ausstellung mit der grossen goldenen Medaille prämiert.

Für die wunderbare Wirkung aller meiner Mittel leiste ich vollkommene Garantie. Unzählige Dank- und Anerkennungsbriefe aus höchsten Kreise liegen zur Ansicht vor. — Jeder Dame heissend empfohlen. K. k. priv. Strabianische zur Erlangung einer faltenlosen, warmweißen Stirne, per Stück 1 fl. 50 kr. und die ausgezeichnete Schönheitsseife „Savon ravissante“ per Stück 80 kr.

Madame Rosa Schaffer zaubert mit ihrem „KINOIR“ jedem ergrauten Haare die Farbe der Jugend zurück — das herrlichste Blond, das glänzende Kastanienbraun, das sammtartige Schwarz — keine Wäsche im Stunde, die erzielte Nuance zu entfernen. — Einmaliger Gebrauch genügt auf 6 Monate. Preis eines kleinen Kartons 1 fl. 50 kr., eines großen 3 fl. 100/4.

Nur echt mit meinem Bilde.  
**Rosa Schaffer, Wien, I., Kohlmarkt 6.**  
Budapest bei Josef v. Török, Königsgasse. — Man verlange nur ausschließlich Rosa Schaffer's Originalen.

K. u. k. Militär-Verpflegemagazin in Hermannstadt.  
Nr. 2284 IV.

## AVIS.

Zur kontraktlichen Sicherstellung der arrendierungsweisen Abgabe der Artikel **Brod** und **Safer** für das k. u. k. Heer in der Zeit von 1. Januar bis 31. Dezember 1902 werden am **7., 9., 10., 11. und 15. Oktober 1901** öffentliche Offertverhandlungen für die Garnisonen Fogaras, Heltau, Mediasch, Székely-Udvarhely, Brenndorf, Petersberg, Heldsdorf, Marienburg, Zeiden, Neustadt, Weidenbach, Rosenau, Broos, Elisabethstadt, Maros-Vásárhely und Bistritz abgehalten werden.

Die näheren Bedingungen sind zum Theile in der bezüglichen Kundmachung Nr. 3337 vom 7. September 1901, vollinhaltlich aber in den für diese Verhandlungen ausgefertigten Bedingungenheften de dato Hermannstadt vom 7. September 1901 enthalten, welche täglich von 8 bis 12 Uhr Vormittags bei den Militär-Verpflegemagazinen in Hermannstadt, Karlsburg, Klausenburg, dann beim Verpfleges-Jüdal-Magazin in Kronstadt eingesehen werden können.

Die Kundmachungen werden, solange der Vorrath reicht, unentgeltlich erfolgt; das Arrendierungs-Bedingnisseheft aber kann gegen Zahlung von 56 Hellern auch per Post von hier bezogen werden.  
Hermannstadt, am 6. September 1901.

16820 Vom k. u. k. Militär-Verpflegemagazin.

K. und k. Train-Division Nr. 12.

## Kundmachung.

Am **16.**, eventuell auch am **17. Oktober 1901** jedesmal von **7 Uhr Früh** an, werden in Hermannstadt am Hermanns-Platz (vor der großen Infanterie-Kaserne) circa 185 ärarische, zumeist zum Zuge verwendete Ausmusterpferde der Train-Druppe im Lizitationswege veräußert.

Die Hintangabe der Pferde geschieht an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung und Erlag der entfallenden skalamäßigen Stempelgebühr.

Hermannstadt, im September 1901.

16856 Die Verkaufskommission  
der k. u. k. Train-Division Nr. 12.

2741. szám.  
1901.

# Faeladási hirdetemény.

Az apatini m. kir. erdőhivatal kerületéhez tartozó alább felsorolt évi vágások fatömegei az apatini m. kir. erdőhivatal irodájában

1901. évi szeptember hó 23-án délelőtti 9 órakor

megtartandó zárt írásbeli ajánlatok tárgyalásával kapcsolatos nyilvános szóbeli árverésen fognak eladatni, s. p.

Leírás	Tuskóirtási kötelezettséggel	Ár
1. A baracskaillimáni 22.6 holdas 1902. évi vágás kikiáltási ára . . . . .		4873 k. 30 fill.
2. A b. monostorszeghi Susnyár nevű 17 holdas 1902. évi vágás kikiáltási ára . . . . .		18028 k. 46 fill.
3. A dantovai Kaylai 1902. évi 9 holdas vágás . . . . .		1070 k. 70 fill.
4. A bezdányi Csendersziget 1902. évi 9 holdas vágás . . . . .		2114 k. 04 fill.
5. A szóntai Fajzás nevű 58.1 holdas vágás . . . . .		9106 k. 56 fill.
6. A plávnai Morgács nevű 15.5 holdas 1901. évi vágás . . . . .		23651 k. 20 fill.
7. A csébi határerdei 16.0 holdas 1902. évi vágás . . . . .		14409 k. 60 fill.
8. A b. monostorszeghei Sziga nevű 108.18 holdas lány erdei vágás . . . . .		6657 k. 96 fill.
9. A szóntai Sztaklár nevű 59.3 holdas lány erdei vágás . . . . .		11545 k. 22 fill.
10. A bukini felső sziget 1897. évi 58.5 holdas vágás . . . . .		13684 k. 80 fill.
11. A plávnai Butykovácsi 1901. évi 20.3 holdas vágás . . . . .		5036 k. 70 fill.
12. A karavukovai Kameristyei 26.7 holdas lány erdei vágás . . . . .		2287 k. 28 fill.
13. Az apatini Neugraben nevű 23.60 holdas maradvány vágás . . . . .		5782 k. 84 fill.
14. Az apatini Neugraben nevű 32.9 holdas 1902. évi vágás . . . . .		6112 k. 32 fill.
15. Az apatini Tiefgraben nevű 1902. évi 29.68 holdas vágás . . . . . Kihasztnálási időtartam 1902. márczius 31-ig.	A vágás területén álló fátömegek kivételével	1648 k. 32 fill.

Az árverési és szerződési feltételek az apatini m. kir. erdőhivatalnál valamint a bezdányi, doroszlói és palánkai m. kir. erdőgondnokságoknál a hivatalos órák alatt megtekinthetők, a hol a vágások becsült fakészletére nézve is felvilágosítás adatik.

Fentartom magamnak azt a jogot, hogy az árverés alkalmával tett ajánlatok közül szabadon választhassam elfogadásra azt, a melyet tekintet nélkül az összeg nagyságára legmegfelelőbbnek találom vagy pedig az összes ajánlatokat elejthessem.

Budapest, 1901. évi szeptember 4-én.

16827

M. kir. földmivelésügyi miniszter.

K. u. k. Train-Division Nr. 6.  
C. Nr. 226/3. C.

## Pferde-Lizitations-Kundmachung

Am 3. und 4. Oktober l. J. werden in Kaschau am städtischen Viehmarktplatz seitens der k. u. k. Train-Division circa 170 ausgewählte ararische Dienstpferde im Lizitationswege gegen folgende baare Bezahlung an den Meistbietenden veräußert werden.

Die Verwaltungskommission der k. u. k. Train-Division Nr. 6.

16680

Stoffmuster und Preisliste auf Wunsch gratis und franko. Gegründet 1845. Maßbestellungen werden in 24 Stunden effectuirt.

# Herbst- und Winter-Saison



Kompleter Herren-Anzug  
Herren-Überzieher  
Raglan ♦ Ulster  
Mentschikoff  
Havelock  
Winterrock  
Stadtpelz  
Reisepelz  
Wirtschafts- und Jagdrock  
(Mikado mit Pelzfutter)  
Fusssock  
Schlafrock  
Wasserdichter Paramatta  
Regenmantel  
Secirrock  
für Mediziner.



Knaben- u. Kinderüberrock für Herbst u. Winter.  
Bordjacken. Zweckmässiger Schulanzug.  
Eissacco. Marine-Kostüme.

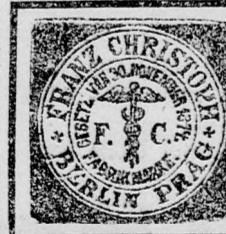
Festgesetzte Preise. 16868

# M. NEUMANN

Herren-, Knaben- und Kinderkleider-Etablissement  
Budapest, IV., Muzeum-körut 1.

Als Stütze der

Gaßfrau wird eine deutsche Frau oder älteres Mädchen, die auch im Nähen und Handarbeiten bewandert ist, aufgenommen. Französisch Sprechende bevorzugt. Klein D., Vaezi-utca 16. 31455



CHRISTOPH-LACK

Sofort trocken, geruchlos, dauerhaft.  
Budapest: MOLNÁR és ROSER, IV., Koronaherceg-utca 9. NERUDA NÁNDOR, Kossuth-Lajos-u. 7. PETROVICS MIKLÓS, Bécsi-utca.

Sehenswürdigkeit Budapests.

# „Nyakkendő királyhoz“

Budapest, Andrassy-ut 29.

16421

Kravatten-Spezialgeschäft vom billigsten bis zum feinsten Genre.



16548

# RO

stärkstes  
empfohlen  
Anämie, C

Die Trinke  
Depots in a

Die lang

Die beste  
streuung in d  
bietet der  
„Echo-Phonogra  
mit seinen G  
Walzen, we  
überauschend  
in der Provinz  
Theater erje  
Unser Phonogra  
ist wegen se  
hohen Perfecti  
Schulen zum  
Musikaufnahme  
legtere unter  
meistens der  
genommen. B  
größere Editio  
machen wir al  
lenen Echo-Ph  
vor den schled  
und keine Unte  
verzeihenig un  
Phonogra  
Lajos-utca

# A s kova



a sárospat  
Sárospata  
Arjegyzé



# Fleis

ist  
bev  
Aus  
sof  
wic  
alle  
r  
Sei  
stär  
we  
and  
Har  
blat

# Gut & Schmackhaft

rasch herstellbar, praktisch, bequem und billig sind die nachstehenden, von der Firma Julius Maggi & Co., Bregenz in den Handel gebrachten Produkte; sie sollten in keinem Haushalte fehlen.



## Maggi's zum Würzen

verleiht Suppen, Bouillon, Saucen, Gemüsen etc. überraschenden, kräftigen Wohlgeschmack.

Wenige Tropfen genügen.  
Probefläschchen 30 Heller.

## MAGGI's Consommé- & Bouillon-Kapseln.



1 Consommé-Kapsel für 2 Port. feinsten Kraftsuppe . . . . . 20 h.  
1 Bouillon-Kapsel für 2 Port. kräftiger Fleischsuppe . . . . . 15 h.  
Durch Uebergießen bloß mit kochendem Wasser, ohne weiteren Zusatz, sofort herstellbar.

## MAGGI's SUPPEN.



Eine Tablette für 2 Port. 15 h. Maggi's Suppen in Tabletten ermöglicht, schnell, nur mit Zusatz von Wasser, ebenso kräftige als leicht verdauliche, gesunde Suppen herzustellen. — 19 verschiedene Sorten.

16548

Zu haben in allen Kolonial-, Delikatesswaren-Geschäften und Droguerien.

# RONCEGNO

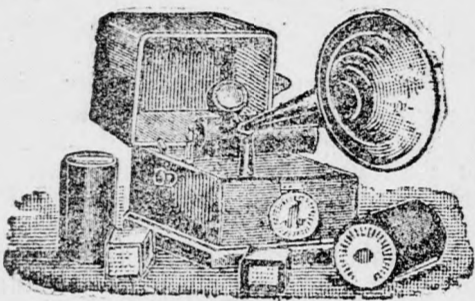
stärkstes natürliches arsen- u. eisen-hältiges Mineralwasser,

empfohlen von den ersten medicinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- u. Frauenleiden, Malaria etc.

Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht.  
Depots in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken

Die langen Abende nähern sich:

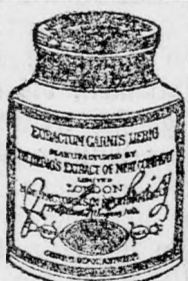
Die beste Zerstreuung in diesen Tagen bietet der „Echo-Phonograph“ mit seinen Echo-Balzen, welche überraschend und in der Provinz das Theater ersetzen. Unser Phonograph ist wegen seiner hohen Perfektion vom kön. ung. Kultusministerium den Schulen zum Ankauf empfohlen. Mit unseren Gesangs- und Musikaufnahmen kann Niemand konkurrieren und wurden letztere unter Leitung des Herrn Stefan Bacho, Kapellmeisters der I. Budapester Honvéd-Districts-Kapelle, aufgenommen. Für Gastwirthe und Cafetiers halten wir größere Edison-Phonographen am Lager. Das p. t. Publikum machen wir aufmerksam, daß die von anderer Seite empfohlenen Echo-Phonographen nicht unsere sind, auch warnen wir vor den schlechten Balzen-Nachahmungen, weil diese freisprechen und keine Unterhaltung, sondern Nergerniß bereiten. Balzenversand und Beschreibung auf Wunsch gratis. „Echo-Phonograph“ Gesellschaft, Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 8, vis-à-vis dem Nationalkasino. 16767



## A sárospataki kova-malomkö-gyár-egylet

ajanlja kitünő hirtvű sárospataki kova-malomköveit.  
Megrendelések elfogadtatnak a sárospataki kova-malomkö-gyárban, Sárospatakon (posta-, vasut- és távirat-állomás). Árjegyzék kívánatra ingyen és bérmentve.

## LEBIG Company's Fleisch-Extract



ist die erste, älteste und bewährteste Marke und steht als Aushilfsmittel in jeder Küche zur sofortigen Bouillonbereitung, sowie Verbesserung und Kräftigung aller Fleischspeisen, Saucen, Gemüse u. s. w. unerreicht da. Seine weite Verbreitung und sein ständig wachsender Censum beweisen das grosse, ungeschwächt andauernde Vertrauen, welches die Hausfrauen dem Extract mit dem blauen Namenszug „J. v. Liebig“ entgegenbringen.

## XI. Cyclus.

Beginn 1. Oktober 1901.

### Vormerkungen auf Geschäftsanteile

werden bereits jetzt in den Bureaux der Anstalt entgegengenommen.

Beste Anlage für Sparere. Die Geschäftsanteile verzinsen sich erfahrungsgemäss mit

6%

und können mit je 1 Krone per Woche, resp. per Monat od. quartalweise an der Kasse der Anstalt, sowie auch mittels Postcheque oder im Wege kostenloser Inkassos eingezahlt werden.

**Landes-Kronen-Sparkasse**  
BUDAPEST, Andrássy-ut 32. szám.

Personal- u. Portefeuille-Kredite von 200-20.900 Kronen. Intabulations-Kredite.

## XI. Cyclus.

Beginn 1. Oktober 1901.

### Darlehensgesuche

werden bereits jetzt in den Bureaux der Anstalt entgegengenommen.

Leichte Rückzahlung mit je 1 Krone per Woche nach je 200 bis 300 Kronen Darlehen im Wege kostenlosen Inkassos oder Postcheques oder an der Kasse.

Nach jedem Antheile werden Darlehen bis 300 Kronen ertheilt.

## Avis für Magenkranke!

Sicherer Erfolg erreichbar gegen Magenschmerzen, Windkrämpfe, Sodbrennen, Appetitlosigkeit, Husten und Nibembeschwerden durch Wunder wirkende Löwenzahn-„Menthol“-Magentropfen. Preis einer Flasche 120 Heller. Zu beziehen durch die „Goldene Kreuz“-Apotheke in B.-Csaba. 1545

## Tonino

Dalmatiner weiss und roth Naturweine, entsprechend den Vorschriften der Pharmakopöe, für Diabetiker, Magenleidende, Schwächliche und Rekonvalescenten bestens empfohlen, sind in allen Apotheken, Droguerien und besseren Delikatesshandlungen, sowie im Centraldepot der Firma SIMETUA & BLAU, WIEN, I., Griechengasse 8, erhältlich. Telefon 7146. Preis per Flasche 1 K.

Agenten in allen grösseren Provinzstädten gesucht.

## Jede Sorge

und Mühe bleibt dem p. t. Möbelkäufer erspart, wenn er sich einfach an die anerkannte alte Möbelfirma

## SÁRKÁNY ÉS SCHÜTZ

Tapezierer und Dekorateur

Budapest, VII., Elisabethring 12 vis-à-vis Café New-York wendet, wo stets ein reichfortirtes Lager aller Gattungen massiv gearbeiteter

## MÖBEL

zu streng soliden Preisen bei schriftlicher Garantie erhältlich sind. — Um persönliche Ueberzeugung bittet die Möbelfirma

## SÁRKÁNY & SCHÜTZ

Tapezierer und Dekorateur

BUDAPEST, VII., Elisabethring Nr. 12 vis-à-vis Café New-York.

Billigste, bequemste und zweckmässigste

## Wasserversorgung

von Gärtnereien, Villen, Wohnhäusern, Hotels, Brauereien, Brennereien, Ziegeleien etc. bis zu einer Leistung von 35.000 Liter pro Stunde.

Heißluftmotore und Windmotore.

Anlagen sowie Badezimmer-einrichtungen, Pumpen für Hand- u. Kraftbetrieb für jede Brunnentiefe.



Reservoirs, Rohre, Gas- und Wasserleitungs-Armaturen. Ausarbeitung von Plänen und Kostenüberschlägen und Aufnahme von Situationen durch sachkundige Ingenieure.

## Ferdinand Lakos

Hydrotechnische Unternehmung BUDAPEST,

VIII., Külső Kerepesi-ut 1. sz.

Kataloge gratis und franko.



Spezialitäten aus dem chemischen Laboratorium für Kosmetik von

## Dr. Robert Fischer,

Doktor der Chemie u. Kosm. Mitt.,

WIEN,

I., Habsburgerstrasse 4, II. St.

## Haarvertilgungsmittel

(Epilatoire)

Haare im Gesichte, an den Händen, Armen etc.

werden auf chemischem Wege mittelst Epilatoire entfernt. Die Prozedur ist einfach und schmerzlos, die Wirkung langsam, aber sicher. Epilatoire entfernt nämlich bei längerem Gebrauche die Haarwurzeln vollständig und verhindert den Nachwuchs sicher.

### Preise der Spezialitäten:

- Haarvertilgungsmittel (Epilatoire) zur gänzl. Vertilgung der Haare und Verhinderung des Nachwuchses
  - 1 kleines Flacon . . . . . fl. 5.-
  - 1 großes Flacon . . . . . fl. 10.-
- Teint-Pasta zur sofortigen Entfernung der Haare im Gesichte, an den Armen etc., per Stück . . . fl. 1.-
- Sommersprossen-Creme 1 Flacon . . . . . fl. 2.-
- Ozon, im Wasser suspendirt, 1 Flacon (1/2 Liter) . . . fl. 1.25
- Blondwasser (Blondeur) 1 Flacon (1/2 Liter) . . . fl. 3.-
- Fo Haarfarbstoff, 1 Carton Blond bis Schwarz zu fl. 1.20 bis fl. 3.- und . . . fl. 5.-
- Poudre-Email Tagespuder, 3 Nuanc., 1 Carton m. Rouge fl. 3.- ohne Rouge . . . fl. 2.-
- Venus-Wasser zur Erreichung eines schönen, reinen Teints, 1 Flacon . . . . . fl. 2.-
- Mittel gegen rothe Nasen, 1 Carton . . . . . fl. 2.-
- Kosmetischer Quarzsand zur Vertilgung der Mitesser . . . . . fl. 1.50

Brochüren über Ozon und die Anwendung der einzelnen Spezialitäten gratis und franko. — Anträge über die Unschädlichkeit der Präparate liegen zur Einsicht auf, ebenso Tausende von Dankzetteln aller Welt. — Anstufte in allen kosmetischen Anstalten erhältlich, auch bereit. — Schreibstunden von 9 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends. Depot in Budapest: Apotheker J. v. Dörfl, Königsgasse 12, „Nador“-Apotheker Egger, Váci-körut 12.

Die Stimme der Woge.\*)

— Vom Erzherzog Ludwig Salvator. —

Ein junger griechischer Poet, mit dem ich, es sind nun einige Jahre her, an einem Strande lustwandelte, brach plötzlich das Schweigen, welches wir bis dahin gewahrt hatten, für einen Augenblick.

„Ich würde Ihnen sehr dankbar sein“, meinte er, „wenn Sie mir sagen wollten, ob der Anblick des Meeres für Sie ein trauriger oder ein heiterer ist.“

Ohne nachzudenken erwiderte ich: „Gleich einem Spiegel scheint mir das Meer die Gefühle wiederzuspiegeln, die unsere Seele in dem Augenblicke bewegen, in welchem wir es betrachten.“

Seither habe ich lange über diese Frage des Poeten nachgedacht, ohne eine andere Antwort finden zu können. Und diese Antwort schien mir sogar auf alle Dinge anwendbar. Manchmal war es mir, als ob eine Quelle zärtliche Worte flüstern, den Laut eines Rufes erwecken und Lächeln ergießen würde. Wenn ich aber dann an Tagen der Trauer zurückkehrte unter denselben Schatten, wo die Woge so frohlich zwischerten wie damals, da schien mir dieselbe Quelle Thränen zu vergießen.

Der Zustand unserer Seele übt aber nicht nur seinen Einfluß auf den Anblick der Natur, auch die Schöpfungen der Menschen, die Werke der Kunst erhalten ihre Farbe von den Visionen unseres Herzens. Der Anblick Venedig's, unter dem Himmel erglänzend und wie in Silber getaucht, offenbarte sich mir wie eine edle Perle von Lajur umschlossen. Und ich sah dieses selbe Venedig mit zerrissenem Herzen; da erschien es mir wie ein feines Phantom, in ein weites aschfarbiges Leichentuch gehüllt, ein trauriges Erinnerungsbild jener Pest, die Venedig verwüstet hat und für deren Schwanden ein Monument errichtet wurde.

Mehr aber als alles Andere ändert sich das Meer unter den Augen unserer Seele und wird mächtig von unseren Gedanken befruchtet. Die Poesie der Völker hat übrigens diesen Zauber des Meeres gefühlt und vom hellen Griechenland bis zum dämmerigen Skandinavien haben die Völker das Meer mit amuthigen, schrecklichen oder verderblichen Wesen belebt.

Diese Schöpfungen der menschlichen Einbildungskraft sind verschwunden, aber die Woge hat ihre unsterbliche Sprache bewahrt. Um sie zu vernehmen, genügt es, sich ihr in Sammler zu nahen und ihr das Ohr zu leihen. — Unter einem verzehrenden Sonnenbrand breitet sich das schlummernde Meer aus. Man könnte glauben, daß es unbeweglich, erstarrt sei. — Nein — die Meeresflut, diese „Lunge der Welt“ bewegt sich sanft, sie steigt und fällt in regelmäßigem Rhythmus, um sich wieder zu heben und wieder zu fallen; sie athmet. Bisweilen schauert sie zusammen, Falten furchen ihr Anblick, dann wieder kommen leichte Wogen heiter, fröhlich, hüpfend und tanzend, blendend in ihren weißen Spitzen.

Aber, sei es, daß das Meer liebreathmend stammelt, sei es, daß die wilden Wogen brüllen und einander wüthend drängen, die Welle erhebt immer eine gewaltige und durchdringende Stimme.

Besonders längs felsiger Ufer stärkt sich die Stimme

\*) Der Pariser „Figaro“ veröffentlicht den vorstehenden Artikel, mit welchem ihm, wie er sagt, Erzherzog Ludwig Salvator die Ehre erwiesen hat, für einen Tag sein Mitarbeiter zu werden.

der Woge und dort hört man sie am besten. . . Der Himmel ist rein, das Meer schläft, laue Winde ziehen darüber hin, Murren, würe Geräusche erheben sich und Seufzer werden laut, die fast lasciv sind. Vielfarbige Korallen öffnen sich und blühen auf, lebende Blumen neigen sich oder richten sich auf ihren biegsamen Stengeln empor auf dem Rande der wiegenden Woge. Aus Land gepült und entkühlt durch die brandende Welle rollen sie sich wieder zusammen, runden sich und bilden eine Höhlung in Form eines Kelches. Steigt dann die Woge wieder sanft aus Ufer, dann besetzen sich die Korallen ihr zu folgen und in neuer Pracht zu erglänzen — um zu verschwinden und wieder emporzusteigen. . .

Zunächst in den Morgenstunden zeigt das Meer tiefsten Frieden. Aber das währt nicht lange, denn die Sonne vergoldet schon die fernsten Felsen und die violetten Schatten einer nach dem anderen verlöschen, das Ufer wird vom Licht überströmt und erwärmt.

Da kommt auch die Brise und das schlafende Meer erwacht.

Aber diese Brise ist erfrischend, schmeichelnd und sie spielt auf der Oberfläche des Wassers, das sich mehr und mehr belebt und zu rauschen beginnt. Man könnte es voll von jugendlichem Lächeln nennen. Und wie das wächst! Welch spricht es schon weit lauter. . . Welches Leben, welche Heiterkeit besetzt es. Alles altert, das Meer ausgenommen, dieses Bild der ewigen Jugend. Der Sturm kann es für einen Tag verfinstern, am anderen Morgen aber findet man es leuchtend, azur. . .

Die Brise wird noch stärker, einige Wogen stoßen schon an die Felsen, ihre Stimme wird lärmend, das ist nicht mehr das sanfte Plätschern, das in den Buchungen des Ufers spielte, sondern für Augenblicke tonores Brüllen. Von Stunde zu Stunde, ohne abgepaßt zu werden, wird man die Wellen betrachten und ihnen zuhören. Alles ermüdet außer das Meer, das sich ewig erneuende, ewig veränderliche, das immer seine Formen, seine Farben und seine Weiden wechselt.

Dann jede Woge hat ihre Form und ihre Stimme. Da gibt es welche, die gleiten wie Seide hinab und senken, indem sie in sich selbst zurückfallen. Andere heben plötzlich eine Krone von weißem Schaum empor und überstürzen sich lustig; wieder andere sind wie erschläft und rollen murrend dahin und kauern sich zusammen, als ob der Schlaf sie überwältigen würde.

In den letzten Stunden des Tages beginnt die Brise zu fallen und die schaumgekrönten Wogen werden seltener. Dann scheint es, als ob sie müde von einander Abschied nehmen würden und eine die andere grüßen wollten, ehe sie einander verlassen.

Und das Meer bereitet sich für den Schlaf des Abends. . .

Besonders in den Grotten, diesen mystischen Zufluchtsstätten des Meeres, spricht die Woge eine zauberhafte Sprache.

Hier muß man ihr mit noch mehr Sammlung lauschen, um sich ganz vom geheimnißvollen Zauber ihrer Stimme durchdringen zu lassen. Man kann dort nicht eindringen, wenn hohe See ist; warten wir den Schlummer des Meeres ab, die Stunden der völligen Ruhe.

Nun gleitet die Barke die Felsenküste entlang und nähert sich einer der Höhlen. Kaum die Fläche berührend, lassen die Ruder, wenn sie sich erheben, einen Berlenregen niederfallen, der sich in leuchtenden und funkelnden Schminnen über das Meer breitet. . . Hier

unten ist ein Bogen, sichtlich eng aber gerade hoch genug, um die Barke passieren zu lassen.

Die Augen voll vom Licht, unterscheidet man nichts wenn man in die Höhle eindringt. Nach und nach ert gewöhnt man sich an diese dunkle Welt. Im Hintergrund auf einem Uferstreifen eine Art schwärzlicher Wald. Es ist ein Seehund. Er schläft. Unser Eintritt hat seinen Schlaf nicht gestört. An herrlichen Stalaktiten tropft das Süßwasser herab und fällt in großen Tropfen mit dem sonoren Klang von Krystall, der weich anfällt. Das ist das einzige Geräusch, welches das Ohr in der Höhle empfängt.

Verbleiben wir noch unbeweglich. . . Die Krabben steigen die steilen Seitenwände hinan, der Meerestier breitet seine Krühe aus, wie rosenrothe Strahlen in bleiches Smaragdgrün getaucht.

Aber hier ist es, wo die Woge seufzt wie im Traum und nur anschwimmt um zu athmen, unter dem Bischen des Wassers dringt sie spritzend in die Seitengalerien der Höhle, wo das Auge sie verliert! Der Seehund erwacht, er erblickt uns, klappert mit dem Rinnbade, die Lichter treffen seine Augen, er springt ins Wasser und verschwindet, um die Außenwelt wieder zu gewinnen.

Das Meer fällt in seinen Schlaf zurück, um neuerlich zu erwachen. Es heult in den Krümmungen in ätzender unaufhörlicher Athmung.

Seit meiner Jugend vom Meere gewiegt, durchdrungen von seinem Liebreiz, höre ich nicht auf, mein Ohr gläubig der Woge zu leihen.

Seit Langem ist das Meer eine Nothwendigkeit in meinem Leben geworden. Mein erster Gedanke, so oft ich auch Schiffbruch gelitten habe, war immer der, wieder ein Boot zu nehmen, um mich aufs neue der Meeresfläche anzuertrauen und dem Unbekannten entgegenzutreten. . .

Solange ich mich auf festem Lande befinde, trübt sich mein Blick und ich folge bedauernd dem eigenfümmigen Zuge der Wogen am Horizonte, das entfernte Ufer juchend, an das sie sich ergießen werden.

In diesen Seemertagen spielen die Kinder im Meer, das amuthig an der hellen Küste magt. Woge die Stimme der Woge, die sie liebhaft und ihre Gesichtchen fröhlich macht, ihnen auch von einer glücklichen Zukunft erzählen! . . .

Allerlei.

(Ohne kaiserliche Genehmigung.) Aus B e r l i n meldet man: Das Feuerwehr-Denkmal, daß die Stadt Berlin auf dem Mariannenplatz errichten will, sollte bereits in diesem Monat aufgestellt werden, und auch im Katalog der städtischen Architektur-Ausstellung, in der man den Entwurf und die Modelle sehen kann, heißt es, daß die Vollendung im laufenden Jahre zu erwarten sei. Diese Hoffnung wird sich nicht erfüllen. Wie wir vernehmen, hat die weitere Ausführung des Werkes unter einem eigenartigen Zwischenfall zu leiden, der des öffentlichen Interesses nicht entbehrt. Der Kaiser hatte beim Besuch der Kunstausstellung das Denkmal gesehen; er ließ alsbald sein Fernsehen aussprechen, daß ihm der Entwurf eines öffentlichen, in seiner Haupt- und Residenzstadt zu errichtenden Denkmals nicht unterbreitet worden sei, und erklärte ein für allemal, daß ihm beratige Arbeiten vor der Ausführung vorzuzulegen seien. Der Kaiser scheint in Besonderen auch mit der Gestaltung des Feuerwehr-Denkmal nicht ganz einverstanden zu sein, und es sind noch jetzt ent-

Wie man Weltgeschichte macht. . .

— Ein Roman aus der Gegenwart v. Valentin Grosser. —

Anebel hatte ihn näher ins Auge gefaßt und wahrgenommen, daß er sehr schlecht ausseh, bleich, abgehärrt, heruntergekommen. Er rief ihn zurück.

— Meister Rothlauf!

— Befehlen, Herr von Anebel! Vielleicht doch ein neuer Anzug gefällig? Es ist schon wieder Zeit, und auch einen neuen Winterrock werden wir brauchen, wenigstens für die Gala.

— Und Sie möchten weiter so drauf los arbeiten für mich, auch wenn ich keine Stellung habe?

— Für Sie immer, Herr von Anebel, so lange Sie leben und so lange ich lebe. Bei mir wird's ja so nicht mehr lange dauern, wird nicht schade um mich sein!

Er durchmusterte rasch und mit gewandten Griffen den Kleiderschrank Anebel's und kam zu dem Ergebnis, daß in der That ein neuer Gesellschaftsanzug, sowie ein neuer Winterrock gemacht werden mußten.

— Soll ich Muster bringen, Herr von Anebel?

— Unnötig, Sie kennen meinen Geschmack; mein Maß haben Sie ja.

Meister Rothlauf wandte sich wieder zum Gehen, und Anebel rief ihn abermals zurück. Der Mann war so gedrückt und seine Verzweiflung eine so offenkundige, daß er ihn erbatte.

— Sagen Sie, Meister, Sie haben wohl bestimmt Geld von mir erwartet.

— Aber nein, Herr Anebel; wenn Sie mir versichern, daß es nicht geht, ich werde warten.

— Ich weiß, Sie sind nicht der Mann, der

sich zudringlich macht. Im Gegentheil, Sie kümmern sich viel zu wenig um mich, und da ist es mir aufgefallen, daß Sie gerade in den letzten Tagen so dringlich thaten.

— Ich muß heute einen Wechsel bezahlen, sonst werde ich gepfändet.

Dem Manne standen die Thränen im Auge, als er das sagte.

— Und es geht schlecht mit den Einkassierungen?

— Sehr schlecht, Herr von Anebel. Jeder Mensch auf der Welt wird für seine Arbeit bezahlt, nur ein Schneider, der wird nicht bezahlt. Es ist einmal so auf der Welt.

— Wieviel fehlt Ihnen noch?

— Noch fünfundvierzig Gulden. Seit fünf Tagen laufe ich mir die Füße ab und schicke meine Lehrlingen herum, es nützt nichts!

— Warten Sie, Herr Rothlauf. Geld habe ich selber nicht, aber wir müssen für Sie doch etwas austreiben.

Anebel kramte unter seinen Habseligkeiten, brachte zwei Kravattennadeln und zwei Ringe, alle mit Edelsteinen geschmückt, zum Vorschein und drängte sie dem sich sträubenden Rothlauf auf.

— Nehmen Sie nur, Meister Rothlauf, und tragen Sie dieser Dinge ins Verfaßamt. Die Pfandscheine bringen Sie mir und auch den Betrag, den Sie über die nöthigen fünfundvierzig Gulden erhalten sollten. Er wird mir sehr gut kommen.

Als Rothlauf sich nun endgiltig empfahl, weinte er wirklich.

Anebel zog sich rasch fertig an und ging aus. Er stand nun vor der Aufgabe, sich seine Existenz neu aufzubauen, und da durfte keine Zeit verloren werden.

Sein erster Weg führte ihn zu einem alten

Schulkameraden, der früher schon manchmal in schwierigen Lagen zu rathen und zu helfen gewußt hatte. Vater Lambert, jetzt Kooperator an einer Pfarrkirche in Wien, hatte in derselben Provinzstadt wie Anebel das Licht der Welt erblickt. Sie hatten gemeinsam die Volksschule und später das Gymnasium besucht, ja Lambert war sogar zur selben Zeit wie Anebel nach Wien gethan worden, und auch hier blieben sie beisammen, bis endlich beim Universitätsstudium ihre Wege sich trennten. Lambert wurde einem Verlobniß seiner Mutter zufolge Geistlicher. Er wäre es lieber nicht geworden. Denn der Grundzug seines Wesens war überschwärmende Lebenslust, aber seine Mutter hatte sich einmal in schwerer Stunde verlobt, ihn geistlich werden zu lassen, und da war es wohl nicht mehr zu ändern.

Vater Lambert kam viel in reichen, meist natürlich streng religiösen Häusern herum, und er war überall außerordentlich beliebt, weil man an ihm nicht nur den geistlichen Gewissensrath, sondern auch einen ganz ausgezeichneten Gesellschaftler hatte. Seine geselligen Talente waren in der That ungemöhnlicher Art. Niemand konnte so gut Anekdoten erzählen, wie er, und nie gab es andererseits ein so dankbares Publikum, wie ihn; so herzerfrischend lachen, wie er, das konnte wahrhaftig kein Anderer. Er wahr sehr musikalisch, spielte alle erdenklichen Instrumente, sang für sein Leben gern und hatte eine wunderhübsche Tenorstimme, die er mit wahrer Meisterschaft zur Geltung zu bringen wußte. Unzähligemale hatte ihm Anebel auf den Kopf zugefagt, daß er seinen Beruf verfehlt habe und als Operntenor weit besser am Plage wäre, und immer hatte er dem unter Lachen und Seufzen rüchhaltlos zugestimmt.

Als Anebel nun bei Vater Lambert eintrat, war dieser ganz aus dem Häuschen vor Vergnügen.

— So gelegen ist mir noch nie ein Mensch

Son...  
sprechend  
ist jeden  
ständig  
Wochen  
waren b  
die Anst  
wärtig  
sicher er  
Blut ma  
den groß  
Meldung  
nicht zu  
jener Fe  
Kasse de  
genügte,  
entfessle  
kein Red  
Die jette  
Gewinne  
Die Gef  
wie von  
sich mit  
mögen:  
2. Mai  
gegonen  
selbst is  
denen  
vorgefch  
An gerid  
mäßigen  
Tage vor  
das groß  
einem He  
digen Ge  
verloren  
angeblid  
land abh  
den Verh  
halbe M  
der Lotte  
hat den  
Nachweis  
lich ist de  
händler h  
dann we  
Anfangs  
unter die  
vor weun  
fuger des  
zu finden  
aus Par  
haufe vol  
Louise  
und ein  
drei Jahr  
gebracht  
entlassen  
aufnehme  
gehen in  
kurz dar  
genommen  
Lautrec u  
und älter  
Loulouie,  
nige Eben  
eines der  
Und diese  
ein kleiner  
gehenden  
Augen:  
den beilag  
glaublich  
die Natur  
gekomm  
Gerade h  
Brieferl  
'was, un  
—  
aus. Du  
Sachen n  
—  
Stimmun  
—  
für Dich.  
inzwischen  
warte, bis  
sammen f  
—  
Anebel.  
—  
Mitteister  
Fabrikant  
Freund, u  
Lichter d  
nich. Du  
Gebiete g  
Deine Sch  
mehr losl  
Es  
hier ande  
von Anebe  
Ansprache  
verfassen  
Diese Red  
und ihm e  
seinen Tre  
bloßzustell  
Vortrages,  
aber er be

sprechende Aenderungen nicht ausgeschlossen. Thatsache ist jedenfalls, daß die Arbeiten auf Anordnung von zehnjähriger Seite unterbrochen worden sind und seit Wochen still liegen. Die letzten großen Modelle waren bereits Mitte Juni vollendet, und es ist seitdem die Ausführung in wetterfestem Marmor kräftig vorwärtsgeschritten, so daß die rechtzeitige Fertigstellung sicher erfolgt wäre.

**(Der Streit um das große Los.)** Viel böses Blut machte — so schreibt man aus Berlin — unter den großen und den kleinen Spielern dieser Tage die Meldung, daß der Besitzer des großen Loses Nr. 19894 nicht zu finden, und nach der am 19. August abgelaufenen Frist die runde halbe Million demnach in die Kasse der königlichen Lotteriedirektion gefallen sei. Das genügte, um einen Sturm auf die amtliche Stelle zu entfesseln. Die Direktion, so kalkulierte man, habe gar kein Recht, die halbe Million in ihren Kassen zu thun. Die fette Summe sollte perzentualiter auf die übrigen Gewinne gelegt werden und derlei schöne Vorschläge. Die Geschichte ist aber noch lange nicht so weit. Denn wie von zünftigiger Stelle gemeldet wird, verhält es sich mit dem angeblich kassierten großen Lose folgendermaßen: Nicht der Besitzer des Loses Nr. 19894, das am 2. Mai d. J. mit dem Hauptgewinn von 500,000 Mark gezogen wurde, ist unzufindbar, sondern das große Los selbst ist völlig verschunden. Bei verschundenen Losen hat der ehemalige Besitzer innerhalb der vorgeschriebenen Frist eine Verlustanzeige einzureichen. In gerichtlicher Stelle ist dann der Nachweis des rechtmäßigen Besitzes zu führen. Bis zum 16. August, drei Tage vor Ablauf der Frist, hatte noch Niemand auf das große Los reflektiert. Erst am 17. August ging von einem Kaufmann aus Berlin und am 18. August von einem Herrn aus London die Meldung nach England abhandeln gekommen. Einer von den Beiden, die den Verlust angemeldet haben, muß also slunkern. Die halbe Million ist inzwischen bei der Hinterlegungsstelle der Lotterie deponiert worden, und die Lotteriedirektion hat den beiden „Verlierern“ aufgegeben, vor Gericht den Nachweis des rechtmäßigen Besitzes zu führen. Ursprünglich ist das Los Nr. 19894 von einem russischen Lohschneider bei der Einnahmestelle in Dels gekauft, aber dann weitergegeben worden. Daher entstand wohl auch Anfangs das Gerücht, daß der Hauptgewinn nach Dels unter die bekannten „kleinen Leute“ gefallen sei, und vor wenigen Tagen wiederum die Mär, daß der Besitzer des Loses, ein russischer Großgrundbesitzer, nicht zu finden sei.

**(Ein tragisches Künstlergeschick)** hat sich, wie aus Paris berichtet wird, in einem dortigen Irrenhause vollendet. Der geniale Karrikaturist H. de Toulouse-Lautrec ist dort nach furchtbaren Krisen und einem schweren Kampfe gestorben. Bereits vor drei Jahren war Toulouse-Lautrec in ein Irrenhaus gebracht worden; aber er wurde noch einmal daraus entlassen und konnte sein gewöhnliches Leben wieder aufnehmen. Man sah ihn in dieser Zeit in Paris herumgehen und unzusammenhängende Phrasen stammeln. Kurz darauf mußte er wieder in das Irrenhaus aufgenommen werden, wo er jetzt gestorben ist. Toulouse-Lautrec war der letzte Sprosse einer der vornehmsten und ältesten Familien Frankreichs, jener Grafen von Toulouse, die das Recht, mit den Töchtern ihrer königlichen Ehen einzugehen, besaßen; er war Nachkomme eines der berühmtesten Führer des ersten Kreuzzuges. Und dieser Erbe eines waltenden Namens war äußerlich ein kleiner, dicker, mißgestalteter Gnom mit einem ungeheuren Kopf und aus ihrer Höhle hervorquellenden Augen; noch dazu krummbeinig, bot Toulouse-Lautrec den beklagenswerten Anblick eines von der Natur unglaublich stiefmütterlich Behandelten. Und doch hatte die Natur in diesen häßlichen Körper eine Künstlerseele

gelegt, und die Werke des Zeichners und Malers Toulouse-Lautrec werden sicherlich in der Geschichte der zeitgenössischen Kunst ihren Platz behalten. In Montmartre gab es keinen Cafetier, keinen Wirth, keine Frau, die diesen häßlichen Zwerg nicht gekannt hätten; seine Freigebigkeit war sprichwörtlich. In den Schänken, in den Nachtrestaurants verbrachte er sein Leben, die Drogen von Paris zu studieren. Er war ein außerordentlicher Zeichner und diese Studien hatten als Resultat Werke, in denen die Nachtseiten von Paris mit einer erstaunlichen höchstens vierzig Bilder, die Szenen vom Montmartre darstellen, er hinterläßt sehr merkwürdige Plakate, durch die er besonders auch in Deutschland bekannt geworden ist, und er hinterläßt endlich Hunderte von Lithographien und Studien zu Bildern, die niemals zur Ausführung gelangt sind.

**(Der Pristaw und die Flugmaschine.)** Man schreibt aus Petersburg vom 9. d.: Die Polizei hat im Czarenreich sehr weitgehende Befugnisse. Daß der Respekt vor der Polizei in Russland daher in den Herzen aller getreuen Unterthanen, insbesondere in der Provinz, feste Wurzeln geschlagen hat, ist also ganz verständlich. Man mag dort ohne die gültige Erlaubnis der „Polizija“ fast nichts zu thun. Eine hübsche neue Anekdote über dieses Thema erzählt: Im Gouvernement Archangel hatte ein Mann einen Flugapparat erfunden. Als er aber den Bau seiner Maschine endlich glücklich beendet hatte, da überkam ihn bange Zweifel. In seinem beschränkten aber loyalen Unterthanenverhalte wurde die böse Frage wach: „Was wird die Polizei dazu sagen, wenn ich nun durch die Luft fliege? Habe ich als Bürger auch das Recht, Luftreisen zu unternehmen? Gehört mir das Gesetz diese Art der Fortbewegung?“ Der brave Bürger konnte sich diese hochwichtigen Fragen nicht selbst beantworten und begab sich daher zum nächsten Polizeibeamten, seinem „Pristaw“. Der gestrenge Mann der Ordnung kam, befragte die Flugmaschine und fand großes Gefallen an ihr. Er lobte die Findigkeit und den Scharfsinn des Bürgers; als der erregte Erfinder ihn aber fragte, wie es mit der Erlaubnis zum Fliegen stehe, ward der Pristaw nachdenklich. Der Fall sei ihm noch nicht vorgekommen, meinte er. Er wolle deshalb im Gesetz nachsehen. Das that er auch und schlug im händereichen „Sswod zakonow“ (Gesetzesammlung), in dem sich auch ein erfahrener Jurist an seinem Lebensende noch immer nicht zurechtfinden kann, lange nach. Vergeblich! Trotz eifrigen Suchens fand der gewissenhafte Pristaw keinen einzigen Artikel, der über Luftreisen handelte. Wenigstens fand er keinen Paragraphen, der klar und unzweideutig besagte, daß den Archangel'schen Bürgern das Recht zustünde, durch die Luft zu fliegen. Und darnach suchte er gerade. So leid es dem guten Manne auch that, er mußte dem Erfinder die betrübliche Mittheilung machen, daß er die nachgesuchte Erlaubnis zum Fliegen ihm verweigern müsse, denn im „sakon“ sei darüber nichts gesagt.

**(Ein junges Mädchen als Eremitin.)** Ein junges Mädchen, das seit sieben Wochen ohne Obdach an einer öden und einsamen Stelle der westlichen Küste von Schottland bei Arromaddy lebt, erregt lebhaftes Neugier in der Gegend. Ihren Namen hat man schließlich herausbekommen; sie heißt Miß Margaret Mac Dougal, aber das ist auch Alles, denn allen Versuchen, etwas von ihrer Herkunft und Vergangenheit zu erfahren, setzt sie ein unerwartetes Schweigen entgegen. Sie verweigert auch die Annahme von Geld oder Nahrungsmitteln. Sie schläft auf dem Rasen und lebt von Schellfisch und Beeren, die sie auf den Hügeln sammelt. Sie ist einfach, aber unabhängig gekleidet, augenscheinlich gut erzogen und zeigt viel Intelligenz. Sie scheint ungefähr fünfundsiebzig Jahre alt zu sein, ist schön und eigenthümlich ansehend, ihr reiches braunes Haar fällt lose über die Schultern herab. Wie lange sie in dieser Lage zu leben gedenkt, weiß Niemand; den Versuchen der Polizei und des

Geistlichen, sie zum Aufgeben derselben zu bewegen, hat sie zornigen Widerstand entgegengezeigt. Aber die Stürme, denen dieser Theil der Küste im Herbst ausgesetzt ist, können jeden Tag beginnen, und dann wird es ihr unmöglich werden, dieses Leben fortzuführen. Im Volk der Gegend laufen natürlich schon wunderbare Erzählungen über die schöne Unbekannte um. Wenn sie unbeobachtet ist, soll sie immerwährend striden, ohne daß das Wolkendübel an Größe abnimmt. Sie spricht nicht nur fließend englisch und gälisch, sondern auch mehrere fremde Sprachen. Sie ist mehrmals photographirt worden, aber kein Bild gleicht dem anderen, und sie macht überhaupt einen sehr verschiedenen Eindruck auf die Leute. Manchen scheint sie vierundzwanzig Jahre, Andern doppelt so alt.

**(Eine griechische Lebendame als Brandstifterin.)** Aus Athen meldet man: Während die Feuerwehr unter persönlicher Leitung des Polizeidirektors und Stadtkommandanten mit der Löschung einer großen, in der Hermesstraße ausgebrochenen Feuersbrunst beschäftigt war, kam die Meldung von einem neuen Feuer in der Gambettastraße. Der herzuwühlenden Feuerwehr fiel die außerordentliche Helligkeit und das Ungeheuer der emporsteigenden Flammen auf. Das Feuer wurde bald gelöscht, und nachdem die Thüren eingeschlagen waren, drang man in das Haus. Das Feuer war in der Küche ausgebrochen. In dem prächtig eingerichteten Salon bewahrten die Feuerwehrleute zu ihrem Erstaunen Blechgefäße voll Petroleum, mit denen eine brennende Zündschnur in Verbindung gebracht war. Auch der Fußboden war reichlich mit Petroleum getränkt. Die luxuriöse Wohnung gehörte einer etwa fünfzigjährigen Dame, bekannt unter dem Hofnamen Katuniga, deren Reize viele Lebemannner Athens noch immer unwiderstehlich fanden. Die würdige Dame hatte im vergangenen Jahre das seltsame Unglück gehabt, ihr hoch verheiratetes Haus und Gut dreimal hintereinander in Flammen aufgehen zu sehen, und stets ihre Versicherungsprämien erhalten... Aber diesmal, wo ihre Möbel ebenfalls wieder außerordentlich hoch versichert waren, ging die Sache doch schief. Ihr Bruder, der im Auftrage der schönen Katuniga das Feuer angelegt hatte, wurde verhaftet. Sie selbst mußte bei ihrer Rückkehr von ihrem Sommeraufenthalt Aegina vor dem Richter erscheinen.

**(Die dreifache Hochzeit im Hibiz-Kiosk.)** Aus Konstantinopel wird berichtet: Zu dem gestrigen Diner zu Ehren der Hochzeit dreier Prinzessinnen — zweier Töchter des Sultans Murad und einer Tochter des Sultans Abdullaziz — waren geladen alle Chefs der fremden Missionen mit den ersten Dragomans und Aghedive Abbas Pascha, welcher auffallendweise neben dem Sultan placirt war, obwohl er bisher im Rang hinter dem Großvezir stand. Die drei Bräutigame waren nicht geladen, da sie nicht hochfähig sind.

**(Der Mörder auf Urlaub.)** William Gushaw wurde in Belleville bei Michigan City, Indiana, zu lebenslänglicher Zwangsarbeit im Zuchthaus verurtheilt, weil er seine Frau ermordet hat. Dieser Tage gab ihm die Regierung des Staates Indiana den Befehl, den Mörder auf Ehrenwort für zehn Tage zu beurlauben, damit er seine kranken Eltern besuchen könne. Ein Mörder auf Urlaub, und noch dazu auf Ehrenwort — so etwas gehört wohl nur der „neuen Welt“ an.

**(Von Albin Valabrègne.)** dem witzigen Autor vieler auch bei uns bekannter Komödien, befindet sich über die jetzige Denkmälermode ein hübsches Wort in einem Album: „Es ist mir lieber, bei meinen Lebzeiten meine Photographie in einem Schaufenster zu sehen, als meine Statue nach meinem Tode vor dem Palais-Royal-Theater.“ Und ein Anderes von ihm: „Da im Himmelreich die Letzten sind die Ersten sein werden, so wird mir gewiß Shakespeare dort die Stiefel putzen.“

gekommen, rief er fröhlich dem Freunde entgegen. Gerade habe ich einen Ministrantenbuben mit einem Briefsel zu Dir schicken wollen. Ich brauch' wieder was, und Du kannst Dich gleich hersehen!

— Muß das heute sein und gleich jetzt?

— Aber natürlich! Ich lasse Dich gar nicht aus. Du bist ja darin großartig, Du schüttelst Die Sachen nur so aus dem Aermel heraus.

— Ich bin heute wirklich nicht in der Stimmung.

— Die kommt schon! Da ist mir nicht bange für Dich. Ich lauf' jetzt, geschwind eine Messe lesen, inzwischen arbeitest Du. Dann komme ich zurück, warte, bis Du fertig bist, und dann gehen wir zusammen frühstücken.

— Was soll's denn diesmal werden? fragte Knebel.

— Wie gewöhnlich, eine Trauungsrede. Ein Mitmeister heirathet eine Fabrikantentochter. Der Fabrikant, ein unsinnig reicher Mensch, ist mein Freund, und nicht um eine Million würde er seine Tochter durch einen Anderen trauen lassen, als durch mich. Du weißt, ich bin eine Verhöhnung auf diesem Gebiete geworden und jetzt stehe ich drin, durch Deine Schuld, und jetzt kann ich Dich einfach nicht mehr loslassen.

Es war in der That so, wie Pater Lambert es hier andeutete. Als er einmal angefangen hatte, sich von Knebel die Predigten und sonstigen kirchlichen Ansprachen, die er in seinem Berufe zu halten hatte, verfassen zu lassen, da konnte er nicht mehr zurück. Diese Reden hatten eine solche Begeisterung geweckt und ihm einen solchen Ruf verschafft, daß er wirklich seinen Freund nicht mehr loslassen konnte, ohne sich bloßzustellen. Er hatte die Gabe des glänzenden Vortragens, wenn er etwas auswendig gelernt hatte, aber er bekannte freimüthig, natürlich nur seinem

Freunde Knebel, der das ohnehin wußte, daß er völlig außer Stande sei, eine vernünftige und halbwegs wirkfame Rede selbst zu konzipiren.

Knebel hatte immer gern eingewilligt, als sein geistlicher Freund ihn die erstenmale um die kleine Gefälligkeit bat — um gerecht zu sein, Pater Lambert sprach immer von einer großen Gefälligkeit — ihm machte die Arbeit Spaß, und es belustigte ihn nicht wenig, als dann Lambert mit wahrer Begeisterung von seinen ganz außerordentlichen oratorischen Erfolgen berichtete. Die Erfolge sprachen sich herum, und das war kein Wunder.

Die Geschichte begann mit der kirchlichen Bannweihe eines Radfahrervereins, und Lambert's Rede verfezte die Schaar der Mitglieder, die in Gala-Dress aufmarschirt war, in einen Taumel des Entzückens. So schwungvoll und dabei so sachgemäß hatte man noch nie einen Geistlichen über den Sport reden gehört. In Wien gab es vierhundert Radfahrervereine, alle Vereinszeitungen und Fachblätter veröffentlichten die merkwürdige Rede mit dem selbstverständlichen Hinweis darauf, wie gut die von ihnen vertretene „gute Sache“ sein müsse, wenn ein wahrer Priester, ein so würdiger Vertreter der Kirche sich so über sie äußere. Und nun ging's los. Nicht nur die Radfahr-Klubs kamen, sondern auch die Gesangs-, Turn-, Arbeiter- und Frauenvereine katholischer Richtung, sie alle wandten sich bittlich an Pater Lambert, wenn es eine Bannweihe geben sollte.

Vom Allgemeinen ging's dann ins Besondere. Wenn die Honoratioren der Vereine, die Gönner und die Protoktoren entweder selbst heirathen oder ihre Söhne und Töchter verheirathen wollten, dann war es wieder Pater Lambert, der, wo es nur halbwegs anging, die Trauung vornehmen mußte, und auch da war des Ruhmens der Rede kein Ende. Die reichen Leute ließen es sich nicht nehmen, die schöne Rede zum

ewigen Angedenken in glänzender Ausstattung drucken zu lassen und sie an Verwandte und Freunde nach allen Richtungen zu versenden. Zu allen Festmahlen wurde Pater Lambert zugezogen und auf den Ehrenplatz gesetzt, und die Epigen der Gesellschaft waren glücklich, mit dem gefeierten Redner Bruderschaft trinken zu dürfen. Die Vereine ernannten ihn zu ihrem Ehrenmitgliede, und so wuchs sich Pater Lambert schon langsam zu einem der populärsten Männer von Wien heraus.

Knebel, der alle diese schönen Reden geliefert hatte, hatte an alledem seine stille Freude; es war eine fast diabolische Freude. Er vergnügte sich daran, zu verfolgen, wie das Wort nun seine Wirkung übte, das selbe Wort, das jedenfalls ganz ohne Wirkung geblieben wäre, wenn er es gesagt haben würde. Es war ihm auch ein ganz ausnehmendes Vergnügen, zu beobachten, wie die Leute, die auf ihn als den Soldschreiber bei einem liberalen Blatte jedenfalls mit tiefer Verachtung herabsehen, doch so begeistert waren von seinem Worte. Wenn die gewußt hätten!

Pater Lambert hatte sich niemals Gedanken darüber gemacht, daß die Sache je aufkommen könne. Er war von Natur aus sorglos, und er wußte, daß er sich auf Knebel verlassen könne. Dieser war immer willig, so oft auch ein Ministrantenbub mit dem bekannten Briefsel gelaufen kam. Er spielte da gegen den unbekanntem und ungeachteten Hintermann. Denn er verfolgte dabei auch einen ethischen Zweck, der ihm nicht unwichtig schien. Gesprochen hatte er selbst mit Pater Lambert nicht über diesen Zweck, und es war fraglich, ob dieser von demselben Kenntniß hatte oder nicht; vielleicht ahnte er ihn. So viel stand fest, daß er niemals etwas that, ihn zu kreuzen oder zu vereiteln.

(Fortsetzung folgt.)

**Schiel-Seide.**  
Nur echt, wenn direkt von der Fabrik bezogen. Nur solide Qualitäten, Tausende Anerkennungs schreiben, Detail-Verkauf, billigste Fabrikpreise.  
Schwarze Kleiderstoffe per Meter von 80 fr. bis fl. 6  
Mousenstoffe . . . . . 75 " " 5  
Gaulards-Stoffe . . . . . 70 " " 4  
Neueste Auswahl. Muster franko.  
Seidenwaarenfabrik **Gebrüder Schiel,**  
Wien, VII., Lindengasse 33, 1. St. Ecke Zollergasse.

**Speditions- und Möbeltransport-Geschäft**  
Sammt Inventar ist krankheits halber in deutscher Gegend, Nähe Wiens, preiswerth zu übergeben. Erforderlich 10,000 fl. Antwort unter „Neuer rentabel 4426“ an Rudolf Mosse, Wien, I., Seilerstätte 2. 16882

Ausstellung Paris: Goldene Medaille.  
**FERNOLENDT**  
Schuhwische, beste Wische der Welt, gibt schnell tief schwarzen Glanz und erhält das Leder dauerhaft. Ueberall erhältlich.  
Fabrikniederlage: Wien, I., Schulerstrasse Nr. 21.

**WER WILL Einjährig-Freiwilliger WERDEN?**  
Diejenigen Jünglinge, welche die erforderlichen Schulen nicht absolviert haben, können ohne Rücksicht auf ihre Verhältnisse und Beschäftigung das Einjährig-Freiwilligen-Recht erwerben. Die schon abgelehrt wurden, haben sich verspätet.  
Geburtsjahr ist anzugeben.  
Prospekte versendet gratis und franko:  
**ALBERT LICHTBLAU,**  
Direktor des Militärvorbereitungskurses in Debreczin.  
Unterrichtskomitee: Johann Drauzens de Erde, p. k. u. g. Honvédobozs. u. Adolf Mayer, p. k. u. f. Major  
Aufseher: In Betrauung des k. u. g. u. g. Kultus- u. Unterrichts-Ministeriums der k. u. g. Schul- u. Oberdirektor.



— Illustrierte Broschüre gratis und franko. —

Priv. und pat. — 15mal ausgezeichnet — Ein Versuch genügt. — 10.000 Beweise. — Keine Konkurrenz gewagt.  
**„Exsiccator“**  
de Ritter  
Comptoir: WIEN, III., Parkgasse 10, im eigenen Hause. 13976  
Sicher wirkendes Mittel zur Vernichtung des Hausschwammes und Trockenlegung feuchter Mauern, billiger als alle anderen Präparate.

**MÖBEL**  
von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung sowohl gegen Kassa, wie auch gegen  
**RATENZAHLUNGEN**  
billigst bei  
**Ehrentreu & Brüder Fuchs**  
Budapest, VI., Teréz-körut Nr. 8  
(nächst der Andrássystrasse).  
Illustrierter Preisconrant gratis und franko.

**SUGAI VILMOS**  
szénés briquett nagykereskedő  
Raktár: Budapest, Józsefvárosi pályaudvar, Kőbányai-ut, IV. számú kapu.  
Fiókraktár: Nyugoti pályaudvar, Aréna-ut.  
Nagyraecseült vevőimel való érintkezést megkönygítendő, a Józsefvárosi pályaudvaron kívül, a nyugoti pályaudvaron is Tatali szalon-szén és briquett (sajtolt szén) raktárt rendeztem be.  
A Tatali szalon-szén és briquett (sajtolt szén) jó minőség tekintetében, a porosz szénnel vetekedik. A szállítás bármikor tetszés szerinti minőségben pontosan, késedelem nélkül eszközöltem.  
**Sugai Vilmos.**  
**ÁRAK:**  
Tatali darabos vagy kocza szén  
csuzdán átvéve . . . . . kor. 2.30  
fuvarban házhoz szállítva . . . . . 2.50  
ölmözött zsákokban 4 50 kilo . . . . . 2.70  
Sajtolt tojás-szén (briquett)  
a csuzdán átvéve . . . . . kor. 2.30  
fuvarban házhoz száll. . . . . 2.50  
ölmözött zsákokban 4 50 kg. . . . . 2.70

Die besten Phonographen und Walzen.  
Export am ganzen Kontinent, an alle Fabriken, Händler u. Wiederverkäufer beweist zur Genüge, daß die besten Phonographen u. Walzen ausschließlich bei der „Mascagni Record Comp.“ erhältlich sind. Unsere Phonographen und Walzen sind in jedem besseren Phonographengeschäft erhältlich.  
Phonographen von 15 fl. aufwärts, Walzen von 90 fr. bis 1.25 per Stück. Export en gros u. en détail.  
Ratenverkauf. — Erstes künstlerisches Laboratorium.  
**MASCAGNI PHONOGRAPH - GESELLSCHAFT.**  
Budapest, IV., Ferencziak-tere 2/c.  
Illustrierte Kataloge gratis und franko.  
Eigene Laboratorien auch in Wien und Mailand.

Wer seine **Haare oder Bart** auf das schönste, natürliche Schwarz oder Braun färben will, nehme nur **Rogatsy's** 16774  
**„COLORIN“**  
denn mittelst Colorin lassen sich die Haare oder Bart in einigen Minuten auf das schönste und natürlichste färben, so daß das geliebteste Auge keine Färbung wahrnimmt und einmalige Färbung Monate anhält, welches sich weder im Wasser noch Dampfbade ändert. Für die Unschädlichkeit übernehme die Garantie, da es weder Blei, Zapis, noch Kupferfärbung oder dergleichen schädliche Ingredienzien enthält. Eine Mißfärbung ist ausgeschlossen. Preis: 3 Paar 6 Kronen, 6 Paar 10 Kronen. — Allein echt in der Apotheke des **KOL. ROGATSY Gross-Kikinda,** in Budapest bei Josef v. Török, Königsgasse 12.

**ZUM HERBSTANBAU**  
offeriren wir unseren  
**DIÓSZEGHER RIESENWEIZEN,**  
der bereits sehr verbreitet ist und nach übereinstimmenden an uns gelangten Mittheilungen allseits höchst zufriedenstellende Resultate liefert, indem er sich gegen Mehl höchst widerstandsfähig erwiesen hat.  
Gefällige Anfragen zu richten an  
**Zuckerfabrik Diószegh**  
(Pressburger Komitat). 16094

Erste ung. Schemnitzer Thonpfeifen- u. Pfeifenrohreffabrik  
des  
**G. Wendelin Takács**  
in Zólyom, bei Schemnitz.  
Empfehlte seine altrenommirten Schemnitzer Thonpfeifen und beliebten Wachholder Tabakrohre.  
Preisblätter gratis und franko.

**NEU! Neues Heilverfahren!**  
Die vernachlässigtesten Wunden und Geschwüre, bei welchen schon nur die Operation (Amputation) hilft, werden mittelst einer  
**neu erfundenen Wundsalbe geheilt.**  
Das Honorar kann auch nach gänzlicher Heilung entrichtet werden.  
**„Chirurgische Privat-Ordinationsanstalt“**  
Budapest, VII., Csömöri-ut 26, I. em. 10.  
Herzliche Ordination von 3—5 Uhr Nachmittags.  
**NEU!**

**Schönheitist der Frauen Sieg.**  
Die erreicht man nur mit  
**Mme. B. Schaffer's** ihren Schönheitsmitteln  
**Crème de Maintenon**  
Lait de Maintenon ist das beste Schönheitsmittel, macht den Teint blendend weiß, verjüngt um Jahre, glättet Runzeln und Falten, macht die Haut zart und frisch, befeuchtet alle Hauttheile. Kein Wasser mehr nötig. Preis einer Flasche 3 Kronen. Crème de Maintenon ist die beste kosmetische Zeit beherlede, Sommerprossen, Akne, alle Unreinheiten der Haut, befeuchtet den Teint und verbütet das Schlafwerden der Haut.  
Crème de Maintenon soll von jeder Dame gebraucht werden. Preis 1 Ziegels 3 Kronen. Versandt per Nachnahme überalhin. **Mme. B. Schaffer.** Niederl.: Wien, I., Wellzeile Nr. 5e, im Durchhause. Depot: J. Ungarn Apoth. Zoltan Béta, Budapest, V., Nagykorona-u. 23.

Die seit einem Vierteljahrhundert bestehende Ordinationanstalt ist bestens zu empfehlen.  
Budapest, Andrassy-ut 24 (neben der Oper).  
Univ. med.  
**Dr. Garai,**  
emerit. I. u. I. Abtheilungs-Chefarzt.  
**Spezialarzt**  
für geheime u. Hautkrankheiten, Manneschwäche, Blasen, Harnröhren- u. Frauenkrankheiten, Syphilis und deren Folgen. Folgen der Jugendünden. Behandelt Blasen- und Harnröhren-Erkrankungen der verarbeiteten Formen mittelst Anwendung des elektrischen Lichtes (ohne Berufsstörung). Für gewissenhafte, gründliche Behandlung garantiert der Ruf des seit mehr als einem Vierteljahrhundert bestbekanntesten Spezialarztes. Honorar mäßig. Ordination täglich von 10—4 Uhr, Abends von 7—8 Uhr. — Briefliche Anfragen werden sofort beantwortet. Medicamente besorgt.

**CITONICEL (Schnellnickler)**  
vernicket sofort ohne jeden Apparat.  
durch einfaches Bestreichen und Abreiben alle Metalle. **KEIN QUECKSILBER!**  
BILIG! DAUERHAFT! ABSOLUT UNSCHÄDLICH!  
Von immenser Wichtigkeit für Radfahrer, fuhrwerksbesitzer, Mechaniker, Restaurateure, Sportmen überhaupt für Jedermann. — Preis per Flasche K. 1.70. — Alleinverkauf: A. Eichler's Nachfolger **Edmund Goebel,** Wien, VI., Esterházygasse 29.  
Alle Metallgegenstände werden billigst zum Vernickeln übernommen.

**All Heil Pieperiol!**  
ist die Patole aller Radfahrer nach einmaligem Gebrauche von Pieperiol. Pieperiol macht poröse Pneumatik sofort absolut luftdicht und erspart deren Aufpumpen 2 bis 3 Monate. Garantie für Nichtbeschädigung des Gummis. Trocknet nicht ein, sondern hält sich jahrelang. Wichtig für Automobile u. Motorräder. **Erprobt zwischen Paris — Berlin.** Bundesweite Anerkennungs schreiben. Durch 3 Patente geschützt. — Preis per Blechflasche 3 Kr. ab Wien.  
Alleinverkauf bei:  
**EDMUND GOEBEL,**  
WIEN, VI Gumpendorferstr. 32. 16483

**ERSTER BUDAPESTER LESEZIRKEL**  
VI., EÖTVÖS-UTCZA 481.  
Leihabonnement auf folgende 11 illustr. Zeitschriften: „Gartenlaube, Flieg. Blätter, Megendorfer, Buch für Alle, Illustr. Welt, Für alle Welt, Zur guten Stunde, Uj Idők, Ország-Világ, Borssz. Jankó, Kép. Polyóirat“.  
Nur 15 Kreuzer per Woche.



1896. Milienstamm-Ausstellung in Budapest mit 2. Preisungsdiplom ausgezeichnet!



**WANZEN,** Schwaben, Russen, Motten, Flöhe, Fliegen, Ameisen, Pflanzen-Insekten werden garantiert durch mein alle Insekten tödtendes Pulver...

**Spezialität: Vollkommen giftfreies Schwaben- und Russenkäfer-Vertilgungspulver**

**FULGURIN** ist die einzige Flüssigkeit, welche ohne Bienen zu verletzen, die Wanzen samt deren Brut tödtet und total vertilgt. Fulgurin form überall ohne Schaden, selbst auf oder unter den letzten Tareten angewendet werden. Fulgurin nur echt in Flaschen à 36 K. und in 1-Literflaschen à 2 K. Alles mit Wasser verdünnen.

**Schaben und Motten** tödtendes u. vertilgendes Pulver nur in Schachteln à 2 K., à 1 K., 10 H. und à 60 H. Inverwundliche Gummi-Blasbälle, mit welchen das Anstecken, Schwaben, Motten u. Mückenpulver gleichmäßig verteilt und in die kleinsten Ritzen gedrückt werden kann.

**Ratten- u. Mäuse-Vertilgungsmittel.** (Rein Gift, nur für Nagetiere tödtlich)

**B. REISS,** Fabrik chemischer Produkte, BUDAPEST, VII., Königsgasse 41, ersten Stock.

**Gummi Original Pariser Gummi und Fischblasen**, den höchsten Anforderungen entsprechend, per Dutzend fl. 1, 2, 3, 4, 5. Capots amer. (kurz) 3. B. fl. 2, 3, feinste Pariser Damenschwämme 6. B. fl. 2, 3, 4. Damen-Präservativs nach Doffe, 5. B. fl. 1.50 per Stück, Suspensorien etc. — Ausführl. Preisliste gratis und franko in verschlossenem Couvert. Versandt diskret.

**Ludwig Fischer** Gummimanufaktur, Teplitz - Schönau (Böhmen).

Verlangen Sie Probe-Lection gratis. **Schön-Schrift.** Brieflich wird Abt. für schon Unterrichtet. Berlin O 27.

**Nacht-, Vorzimmer-, Treppen- u. Kloset-Lampe „Perfecta“**



Hochelegante Wandlampe mit Gold- u. Bronze-Bandarm, Qualitativ, Qualitativ u. Colander, absolut geruchlos, gibt ein formenbelloes, effektvolles, mildes u. überaus angenehmes Licht bei geringem Stromverbrauch. „Perfecta“ ist unzerstörlich u. feiner Reparatur bedürftig. Preis für die komplette Lampe samt Verbindung fl. 4.50, 3 Stück fl. 12 und 6 Stück fl. 22. — Versandt gegen Nachnahme durch **IGNAZ KANN, Wien, II., Alleenringgasse 17.**

**Grosser Möbel-Preiscurant gratis und franko.** Solide u. pünktliche Bedienung.

2 Chiffons, zweiflüchtig, matt oder halbmatt, mit Schubladen 36 fl. 2 Chiffons, zweiflüchtig, matt oder halbmatt, ohne Schubladen 31 fl. 2 Betten, matt oder halbmatt 25 fl. 2 Waschtischen mit schwarzem Marmor, Schubladen 16 fl. 1 Waschtisch und Spiegel mit Marmor und Schubladen 28 fl. 1 Schlafzimmer, komplett, matt oder halbmatt, schwarzen Marmor 102 fl. 1 Schlafzimmer, matt, geschmückt 135 fl. 1 Schlafzimmer, geschmückt, mit Säulen 175 fl. 1 Korb, matt, geschmückt 45 fl. 1 Speise-tisch für 12 Personen 8 fl. 1 Seiden-Garnitur 100 fl. 1 Salon-tisch mit Pluche 10 fl.

**Gömöri Sándor,** IV., Váci-utca 18. Preiscurant gratis und franko.

**Haut-Flechte,** ob naß oder trocken, heißt die von Professor Dr. Reimann neu erfundene

**Jodychlorin-Salbe nebst Seife** innerhalb 14 Tagen absolut. Preis 10 Mark gegen Nachnahme. Alleiniger Versandt für die europäischen Staaten durch

**Th. Lud. Michau, Danzig (Deutschland),** Alten u. jungen Männern wird die preisgekronte, in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- und Sexual-System** sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 60 Kr. in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig.**

Zweites u. Stellenvermittlung. Prospekt gratis. Durch Briefl. Unterricht in

**Buchhaltung** STENOGRAPHIE, Rechnen, Korrespondenz. Mehr als 8000 Schüler ausgebildet. Prof. E. LOW, Wien, VIII/I, Josefstädterstrasse 20.

**HÄNTZSCHEL'S GURKENMILCH** a. Fl. 3 Kr. u. 4 Kr. 60 Heller. GURKENMILCH-SEIFE a. St. 80 Heller, Karton 2 Kronen. GURKENMILCH-PUDER a. Schachtel 2 Kr.



**NUR** glatte weisse zarte Haut, Anmut und Schönheit des Gesichtes bis ins späte Alter! Sommer u. Winter unentbehrlich!

**Haupt- u. Engros-Depot:** Dr. L. & J. Egger, Apotheke zum Reichspalast, VI., Wäitnerboulevard 17. und in allen feinen Apoth., Drogerien u. Parfümerien!

**Gegen Ratenzahlung.** Nickel-Memontourbillon fl. 5-8 offen und gedeckt. Silberne offene Herrenuhr 8-10. Silberne Doppel-mantel-Herrenuhr 12-22. Silberne Damen-Herrenuhr, Doppel-mantel 14-20. Goldene 14kr. offene Damen-Herrenuhr, Doppel-mantel 20-25. Goldene 14kr. Damen-Herrenuhr, Doppel-mantel 25-40. Goldene 14kr. Herren-Herrenuhr, Doppel-mantel 60-100. Silber-Herrenketten. Anhänger 3-6.

**J. Kollisch, Juwelier,** Wien, VII/I, Zieglergasse 38/E. Auch Provinzverand. 16752

**Ein wahrer Schatz** für die unglücklichen Opfer der Selbstbefleckung (Onanie) und geheimen Ausschweifungen ist das berühmte Werk: **Dr. RETAU'S Selbst-bewahrung.** 81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 2 fl. Jede es Jeder, der an den schrecklichen Folgen dieses Lasteres leidet, seine aufrichtigen Bekehrungen retten jährlich Tausende vom sicheren Tode. Zu beziehen durch das Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie durch jede Buchhandlung. In Budapest vorrätig in **Rob. Canpel's** Buchh., Andrássystrasse 21.

Nur die von **Bergmann & Co.** Tetschen a. E. fabrizierte **Bergmann's Lillienmilchseife** macht eine zarte, weisse Haut und reinigt Zeit u. ist zugleich beste Seife gegen Sommererkrankungen. Hauptdepots: Apoll. J. v. Torok, Part. Ferd. Neruda, Part. I. Schmiedek, Drogerie Molnar & Moser, Drog. Rob. Raditz. Schutzmarke: Zwei Bergmänner. Ueberall vorrätig à Stück 50 Heller. 15006

**Holz-, Eisen- u. Messing-MÖBEL** eigener Erzeugung. Messingbetten, elastische Stahl-draht-Bettunterlagen, Afrika- u. Koffhaar-Matrasen, Salonarmaturen, Gartenmöbel u. Kinderwagen auf

**RATENZAHLUNG** ohne jede Preisverhöhung zu Fabrikspreisen billiger als anderswo gegen Kasse. Provinzbesteller erhalten unseren Preisatolag gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken.

**PÁPAI ÉS NÁTHÁN,** Budapest, Andrássy-ut 2.

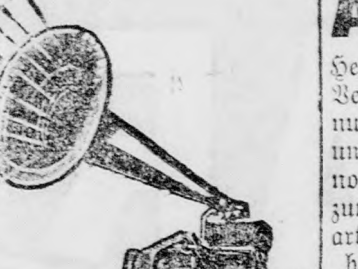
**Seltene Gelegenheit.** 300 Stück für fl. 1.80. Eine pracht. verg. Uhr mit eleg. Kette, gen. geh., mit Zähr. Garant., 1 pracht. Kollier a. orient. Perlen, mod. Dam.-Schmuck f. Arm, Hals oder Haar m. Patent-verfägl., 1 eleg. Nadelstichmesser mit 2 Rängen, 1 eleg. Lederbörse, 1 eleg. Nadelstichmesser, 1 eleg. Damenbroche (Reinheit), 1 Paar Ohrgehänge mit Simili-Brillant (sehr täusch.), 1 eleg. Kravattennadel (täusch.), 1 eleg. Garnit. Manjshetten u. Brustknöpfe (Pat.), 1 eleg. Taschentuchspiegel (belg. Glas) m. Etui, 1 wöhrlich. Toiletten-seife, 1 eleg. Kravattenhalter, 35 engl. Gegenstände für Korrespondenzgebrauch, 250 Stück Diverses, Alles was im Hause gebraucht wird. Alle 300 Stück zusammen mit der eleg. Uhr, die allein das Geld werth ist, sind per Postnachnahme für nur fl. 1.80 nur kurze Zeit zu haben von dem Internat. Exporthaus **M. E. Bravmann, Krakau.** Für Nichtpassendes Geld retour. 15842

**Bruchband ohne Feder** 1901 3 goldene Medaillen und höchste Auszeichnung: **Kreuz von Verdienste. Keinen Bruch mehr. 2000 Kronen** Belohnung Demjenigen, der beim Gebrauch meines Bruchbandes ohne Feder nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Man hüte sich vor minderwerthigen Nachahmungen. Auf Anfrage Broschüre gratis und franko. Man adressire: **Pharmaceutisches Bureau Valkenberg, Holland, Nr. 168.** Da Ausland, ersordern Briefe 25, Postkarten 10 Heller porto

**GEGRÜNDET 1875**

**KLAVIERE, PIANINOS, CYMBALS, Harmoniums** am billigsten und besten mit Garantie auch auf Zehltzahlungen bei

**Gábor Deutsch, BUDAPEST, V., Erzsébet-tér 7, I. em Billige Leihgebühr.** Stimmungen u. Reparaturen werden promptest ausgeführt, 16625



**Meteor-Rekord** Phonographen bei 16626

**Gábor Deutsch BUDAPEST, V., Erzsébet-tér 7. Preiscurante gratis.** Wiederverkäufer entsprechenden Rabatt. Auch auf Raten.

**MARMORIN** (gef. gesch., mit Medaille und Ehrendiplom ausgezeichnet) Einziges Mittel zum Putzen von Marmorplatten. Originalpakete, enthaltend eine Dose

**Marmorin-Pulver** zum Entfernen der Flecke und eine Dose 16789

**Marmorin-Pasta** zur Herstellung des Glanzes sammt Gebrauchsanweisungum 1 Krone

zu haben in Budapest bei: Molnar & Moser, Kronprinzgasse 9, Neruda Nándor, Kossuth Lajosgasse 6, Stern Armin & Co., Váci-körút 18, Wolf Péter, Kerepesi-ut 70. Wiederverkäufer (guten Rabatt) wenden sich an das **Marmorin-Haupt-Depot WIEN, VII., Lerchenfelderstrasse 15. Utassy utoda, drogueria, Andrássy-ut.**

**Kein GUMMI!** Ungar's Dofle sind das einzige Frauen-Schutzmittel von absoluter Sicherheit. Probe-Bartons fl. 2.20 franko und diskret. Alle übrigen Depot für Oesterreich-Ungarn Budapest bei **JOSEF KLEIN, Váci-körút 7.** Provinz-anträge werden gegen Nachnahme unter Diskretion ausgeführt.

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Wundschwäche durch Elektro-Plattage oder unvorsicht. Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy** gew. k. u. k. Regiments-u. Spital-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt. 15851

**Agenten!** Herren und Damen werden zum Verfaufe eines in jeder Wohnung, Hotels, Kaffeehäusern und Restaurationen unbedingt notwendigen Artikels, ferner zum Vertriebe eines Wasser-artikels für Geschäfte gegen hohe Provision engagirt. Anträge unter Chiffre „Groß-Verdienst 26754“ an die Annoncen-Expedition **M. Dukes Nachf., Wien II., 16805**

**MöBEL** in guter, solider Ausführung gegen vortheilhafte Ratenzahlungen in **NATHAN IGNAC** Tapezierer und Tischler. Möbel-Hauptniederlage Budapest, Erzsébet-körút 23. Preiscurant gratis u. franko. Ein schönes, sehr werthvolles **Gut** im Zalaer Komitat, 45 Meilen von der Bahn entfernt, 600 Joch erster Klasse Acker, vorzügliche Wiesen und Weingärten, etwas Wald, wird um 120.000 fl. verkauft. Schönes Herrenhaus, neuer, massiv gebauter Meierhof, reiches Inventar und Viehstand. Eigene gute Jagd. Richard Paz, Wien, Margarethenstrasse 5. 16889

**Magerkeit!** Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekront gold. Medaille Paris 1900; in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme garantiert. Aerzliche Vorschriften. Streng reell - kein Schwindel. Viele Dankschreiben. Preis Carton 2 Kr. 50 Heller. Postanweisung oder Nachnahme mit Gebrauchsanweisung. 15186

**Hygien. Institut** **D. Franz Steiner & Co., BERLIN 16, Königgrätzerstrasse 69.**

**Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Wundschwäche durch Elektro-Plattage oder unvorsicht. Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy** gew. k. u. k. Regiments-u. Spital-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt. 15851

**Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** ob frisch oder veraltet, Gonorrhöen, syphilitische Krankheiten, Wundschwäche, Fluss bei Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

**Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Wundschwäche durch Elektro-Plattage oder unvorsicht. Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy** gew. k. u. k. Regiments-u. Spital-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt. 15851

**Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** ob frisch oder veraltet, Gonorrhöen, syphilitische Krankheiten, Wundschwäche, Fluss bei Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

**Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Wundschwäche durch Elektro-Plattage oder unvorsicht. Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy** gew. k. u. k. Regiments-u. Spital-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt. 15851

**Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** ob frisch oder veraltet, Gonorrhöen, syphilitische Krankheiten, Wundschwäche, Fluss bei Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

**Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Wundschwäche durch Elektro-Plattage oder unvorsicht. Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy** gew. k. u. k. Regiments-u. Spital-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt. 15851

**Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** ob frisch oder veraltet, Gonorrhöen, syphilitische Krankheiten, Wundschwäche, Fluss bei Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

**Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Wundschwäche durch Elektro-Plattage oder unvorsicht. Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy** gew. k. u. k. Regiments-u. Spital-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt. 15851

**Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** ob frisch oder veraltet, Gonorrhöen, syphilitische Krankheiten, Wundschwäche, Fluss bei Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

**Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Wundschwäche durch Elektro-Plattage oder unvorsicht. Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy** gew. k. u. k. Regiments-u. Spital-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt. 15851

**Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** ob frisch oder veraltet, Gonorrhöen, syphilitische Krankheiten, Wundschwäche, Fluss bei Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise

**Dr. Czinczár** befähigter Spezialist aller obigen Krankheiten. Ordinations-Anstalt: Budapest, VII., Kerepesi-ut 14. Ordination von 10-4 Uhr und Abends von 6-8 Uhr. Mäßiges Honorar. Briefe werden sofort erledigt, auch Medikamente besorgt.

**Die seit 25 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird warmstens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** die vernachlässigten und veralteten Gonorrhöen, syphilitische Geschwüre, die ihnen folgen der Syphilis, Wundschwäche durch Elektro-Plattage oder unvorsicht. Fluss bei Frauen ohne Einwirkung, Nerven- und Rückenmark-leiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Verunsicherung

**Dr. Kajdacsy** gew. k. u. k. Regiments-u. Spital-Chefarzt. Ordinations-Anstalt: Budapest, IV., Kigyó-utca 5, I. Stook (Klotild - Palais). Ordination von 9 bis 4 Uhr und von 7 bis 8 Uhr Abends. Honorar sehr mäßig. Briefe werden franko u. unter größter Diskretion beantwortet. Medika-mente besorgt. 15851

**Die gründliche und schnelle Heilerfolge aufweisende allgemein bekannte Ordinations-Anstalt wird bestens empfohlen.**

**Geheime Krankheiten,** ob frisch oder veraltet, Gonorrhöen, syphilitische Krankheiten, Wundschwäche, Fluss bei Frauen, Blasenleiden, Hautkrankheiten, Schönheitsfehler heilt am raschesten ohne Verunsicherung auf bequeme Weise